



In dieser Ausgabe: Sicherheit für

- Kulturgüter und Kultureinrichtungen
- Hotels und Casinos
- Industrie und Handel

Kameratest: Axis und Panasonic

Messe: SPS/IPC/Drives

Maschinen- und Anlagensicherheit

CCTV

Brandschutz

Zeit + Zutritt

VIP: Ingo Boost

TITEL: Sicherheit für Sportwetten- und Spielcasinobetrieb - mit dem digitalen Bildaufzeichnungssysteme von Axxon



SSNR III

Samsung Super Noise Reduction der dritten Generation von Samsung Techwin beseitigt Bildrauschen bei schlechten Beleuchtungsverhältnissen ohne Ghosting oder Bewegungsunschärfe und reduziert gleichzeitig die Dateigröße um bis zu 70% bei Aufzeichnung oder Übertragung.

SSDR

Darstellung ausgeglichener Bilder mit der Samsung Super Dynamic Range auch bei schwierigen Beleuchtungs- bzw. Kontrastverhältnissen

Koaxiale Steuerkompatibilität und Bildschirmenüs in 14 Sprachen

Möglichkeit der Steuerung mehrsprachiger Einrichtungsmenüs über das Koaxialkabel



600TVL Auflösung

600TV-Zeilen horizontaler Auflösung – das ist einzigartige Bildqualität

Das Produkt Ihrer Wahl

Die Flexibilität zur Verwendung in praktisch jeder Anwendung dank integriertem W-5 Chipsatz in einer Fülle von Samsung Techwin Produkten

12 Privatzenen

Maskierung von bis zu 12 einzelnen Privatzenen zum Schutz empfindlicher Bereiche

Stellen Sie sich vor:

Einzige Leistung ohne Kompromisse

Der neue W-5 DSP Chipsatz von Samsung Techwin

Der neue W-5 DSP Chipsatz von Samsung Techwin ist mit leistungsstarker neuer Technologie ausgestattet und bildet den Kern einer völlig neuen Art von Kameras und Domes der nächsten Generation. Leistungsfähigkeit und Funktionen, die fast zu schön sind, um wahr zu sein.

Die leistungsstarken Bildverarbeitungsfunktionen liefern 600TV-Zeilen horizontaler Auflösung in Farbe und Funktionen wie die Samsung Super Noise Reduction der dritten Generation (SSNR III), die Samsung Super Dynamic Range (SSDR), mehrsprachige Bildschirmenüs kompatibel mit koaxialer Steuerung und 12 Privatzenen zählen bei diesem Chipsatz zum Standard und gewährleisten eine nie da gewesene Bildqualität, Nutzerfreundlichkeit und Flexibilität.

Samsung Techwin. Sicherheitslösungen, die Ihre kühnsten Träume übertreffen.



SAMSUNG TECHWIN



Europäische Zentrale:
Samsung Techwin Europe Limited
Samsung House, 1000 Hillswood Drive,
Chertsey, Surrey. KT16 0PS. UK

Tel: +49 (0)6123 620 6831
Fax: +49 (0)6123 678 952

Weitere Informationen:
E-mail: STSecurity@samsung.com
Web: www.samsungcctv.com

EWIGE JUGEND

Am Anfang war die Lust. Die Freude an der Kommunikation, an der zündenden Idee, daran, ganz vorne dabei zu sein – eben immer vorzudenken, wie es der hessische Ministerpräsident Roland Koch in seinem Grußwort zum 40. Jubiläum des GIT VERLAG treffend zusammengefasst hat. Wissenschaft und Industrie, privaten Unternehmen und öffentlichen Institutionen sollte ein lebendiges Forum geschaffen werden, ein attraktiver Raum für Austausch und Information. Als Ernst Giebeler 1969 den GIT VERLAG gründete, ging es ihm vor allem darum, Zeitschriften zu machen, die man gerne in die Hand nimmt, Magazine, mit denen man sich zugleich auf dem Laufenden hält und sich unterhält.

Diese bis heute erfolgreichen Grundideen gelten inzwischen nicht nur für Print, sondern auch für unser Onlineangebot, nicht nur für unsere deutschen, sondern auch für unsere internationalen Publikationen: Unser Ideal ist nicht allein das gelehrte Ausbreiten von Expertenwissen – ganz vorne stehen Begeisterung und Engagement für die eigene Profession. Und das soll sich in jeder Ausgabe deutlich widerspiegeln: in Form von lesefreundlichen Beiträgen mit Pepp und mit einer appetitanregenden optischen Gestaltung.

Für unseren Verlag war diese Denkweise übrigens auch intern prägend: Wir legen Wert auf individuellen Einsatz und flache Hierarchien. Die bessere Idee gewinnt immer den Stich gegen die Ordre de Mufti. Dabei meiden wir zwar den Bierernst, streben aber immer ein Höchstmaß an Professionalität an. Unser Antrieb ist, wie wir sagen, der Spaß am Heftmachen – für passionierte Medienmacher wie uns ist das ein Garant ewiger Jugend, der sich unseren Lesern und Kunden mitteilen soll.

Bei all dem 40-Jahre-Jubiläum möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass auch unsere GIT SICHERHEIT in diesem Jahr immerhin schon volljährig geworden ist! 18 Jahre ist sie jung.

Doch zurück in die Zukunft und zum Innovativsten der Gegenwart: Die aktuelle Ausgabe – übrigens von unseren Grafikprofis mit einem frischen Face-Lift für ihr Logo versehen – hält wieder Spannendes bereit. Zunächst stellt Ihnen unsere Titelstory brandaktuelle Software von Axxon Soft vor – im Einsatz für einen der größten Sportwetten- und Spielcasinobetreiber Österreichs. Und wir kümmern uns um die Kulturgüter – so machen wir einen Ausflug in die beeindruckende Skulpturensammlung des Frankfurter Liebieghauses, in dem Netzwerkcameras von Axis nach dem Rechten sehen. Auf Seite 68 zeigen wir Ihnen, wie die Firma Esser für den Brandschutz in der Wuppertaler Oper sorgt und auf Seite 48 machen wir mit Evva einen Gang durch die Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Einen großen Bahnhof bieten wir auch der diesjährigen SPS/IPC/Drives in Nürnberg (ab Seite 76) – natürlich begleitet mit Produktneuvorstellungen, Fachbeiträgen, Applikationsbeispielen von Manipulationsschutz (K.A. Schmersal auf Seite 80) bis zur kostengünstigen Realisierung von trennenden Schutzeinrichtungen (Leuze electronic auf Seite 82).

Wir freuen uns im Namen des ganzen GIT VERLAG auf die nächsten vier Jahrzehnte mit Ihnen – und wünschen Ihnen wieder reichlich Anregung und Lesespaß!

Ihr Team von GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT



Regina Berg-Jauerig
Regina Berg-Jauerig

P.S.: Die Jubiläums-Sonderausgabe „GIT 40.0 – Initiative Zukunft“ steht als ePaper-Version unter www.gitverlag.com/40.html zum kostenlosen Lesen bereit.

Sicherheit und Kommunikation

für Menschen,
Gebäude und Werte.

100 % IP

Industrie



- Top Sprachverbindungen unter Extrembedingungen
- Einbindung von Betriebsfunk
- Integration von TK-Einrichtungen
- Spezielle Konferenzfunktionen für Fertigungsstraßen
- Vernetzung von Betriebsstätten

Hafen / Güterumschlag



- Tür-/Tor-/Schrankensteuerung und -kommunikation
- Robuste Sprechstellen für raue Umgebungsbedingungen
- Integration von Funk, Zutrittskontrolle und Alarmanlagen
- Videointegration
- Optimale Sprachverständlichkeit (16 kHz Bandbreite)
- Individuelle Vernetzungskonzepte für weitläufige Hafengebiete

SCHNEIDER
INTERCOM

Kommunikations- und Sicherheitssysteme



Prävention, Aktion, Reaktion!
 Wo gewettet wird, darf man auch pokern – nur nicht bei der Sicherheit. Lücken im System kommen hier gar nicht an. Genauso sieht es auch ein renommierter Sportwetten- und Spielcasinobetrieb aus Österreich. Seit 2004 arbeitet er mit Ing. Gregor Geischläger zusammen – das Sicherheitskonzept wird kontinuierlich erweitert. Dabei spielen die digitalen Bildaufzeichnungssysteme von Axxon eine entscheidende Rolle.
 ab **Seite 36**

aktuell für die EMEA-Region ▼



Probe | Kontakt
 heiko.baumgartner@wiley.com

EDITORIAL

Ewige Jugend
 Regina Berg-Jauernig

3

MANAGEMENT

SICHERHEITSDIENSTLEISTUNG

BDWS zum Mindestlohn für Sicherheitsdienstleister
 Klare Worte von Präsident Wolfgang Waschulewski

15

SICHERHEIT FÜR DEN HANDEL

„Neben Produktqualität zählt auch das Zwischenmenschliche“
 Modehaus Peek & Cloppenburg setzt auf Sicherheitskonzepte von W.I.S.

16

PERIMETERSCHUTZ/MESSE

Perimeter Protection: „Hier treffen wir unsere Zielgruppe“
 Positive Resonanz auf neue Fachmesse

18

GEBÄUDESICHERHEIT

Gebäudesicherheit optimieren
 Sicherheit beim Betrieb und der Modernisierung großer Bauten und wichtiger Anlagen
 Heiner Jerofsky

20

SECURITY MANAGEMENT

Integriert, offen und zukunftssicher
 Siemens Building Technologies mit neuem Ansatz für Sicherheitslösungen

22



VIP IN GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT

Ingo Boost
 Vertriebsleiter Monitoring Services Deutschland, Bosch Communication Center

98

SECURITY

TEST

In einer neuen Serie testen GIT SICHERHEIT und das Systemhaus SeeTec neueste Kameras
Im Test: die Axis P3344

26

Im Test: die Panasonic WV-NW502

28

TITEL

Prävention, Aktion, Reaktion!
 Sicherheit für einen Sportwetten- und Casinobetrieb

36

SICHERHEIT FÜR KULTURGÜTER

Schätze im Orient
 CCTV-System sichert kunsthistorisch bedeutende Exponate

38

Moderne Sicherheitstechnik trifft Kultur
 Liebieghaus Skulpturensammlung sichert Sammlung mit Hilfe von Netzwerk-Kameras

40

Büro geht ins Kloster
 Modernste Sicherheitstechnik in ehemaligem Gotteshaus
 Sascha Puppel

42

SICHERHEIT FÜR KULTUREINRICHTUNGEN

IP-Video geht ins Kino
 Kino Cinecitta' setzt IP-Videotechnik ein

46

Schließsystem mit Auszeichnung

Zutritts- und Zukunftssicherung für die nächsten Generationen

48

CCTV

Von Kamera bis Digitalrekorder
 Die Möglichkeiten eines Videoüberwachungssystems
 Marco Niecke

50

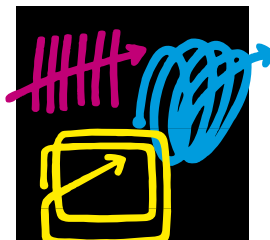
IP-Kameratechnik für alle
 Neue IP-Kamera mit H.264-Aufzeichnung und eine echte IP-Kreuzschiene

54



Contrinex GmbH
 Lötscher Weg 104
 41334 Nettetal

Tel: 02153 73 74 0
Fax: 02153 73 74 55
Internet: www.contrinex.de
E-mail: info@contrinex.de



SPS/IPC/DRIVES/
 Halle 4A · Stand 221



Sichere Fahrt oder Rutschpartie?
Wetterinformationssystem auf Videobasis
erhöht die Sicherheit

KOMMUNIKATION

Mini-Max-Prinzip
Volldigitaler Leitstand für JVA

LEITSTELLEN

Effizienz und Ergonomie
High-Tech-Lösungen für Leitstellen und Kontrollräume

ZEIT + ZUTRITT

Es werde Licht
„Zeus HR“ übergibt Buchungsdaten von Zeiterfassung
und Zutrittskontrolle an SAP R/3

SCHLIESSYSTEME

Dein Handy als Schlüssel
Innovation für den Handel
Mathias Miller-Aichholz

SCHLEUSEN + TORE

Kein Einlass für Bakterien
Spezialtore zum luftdichten Abschluss von Reinräumen

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

IT-BERATUNG

In fünf Schritten zum ISMS
Zur Installation eines Informationssicherheits-
Managementsystems

NETZWERKSICHERHEIT

Industrial Security
Lösungskonzepte gegen Viren, Würmer und Hacker
Stefan Jessenberger

POHLMANN'S PROFITIPP

IT-Sicherheit – der Profi-Tipp November:
Auch drahtlos sicher telefonieren

BRANDSCHUTZ

56 SICHERHEIT FÜR KULTUREINRICHTUNGEN

Brandschutz in Gala-Form
Modernster Brandschutz von Esser
im Wuppertaler Opernhaus
Joachim Meisehen

68

RAS – RAUCHANSAUGSYSTEME

59 Sicherer Brandschutz für ästhetische Architektur
Rauchansaugsysteme leisten wertvolle Dienste
für den Brandschutz in Hotels
Lars Schröder

70

60 GEBÄUDE SICHERHEIT
Überspannungsschutz für Aufzugsanlagen

74

SAFETY

62 SPS/IPC/DRIVES 2009
Nürnberg ruft...
... zur SPS/IPC/Drives vom 24.–26. November 2009



76

63 MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Es geht um Millisekunden
Nachlaufmessung in der Praxis
Ulrich Bernhardt

80

Zuverlässig und schnell montiert
Trennende Schutzeinrichtungen kostengünstig realisieren

64 Joachim Hauslohner

82

Optimierte Fertigungslinie
Vereinfachte Projektierung durch Sicherheits-SPS
mit AS-i Schnittstelle

66 Tobias Blickle

86

ANLAGENSICHERHEIT

67 Knapsack setzt auf Rot-Weiß
Sichere Phosphor-Produktion im Chemiapark Knapsack

84

RUBRIKEN

Wirtschaft 6
Management 14
Sicherheitsforum 24
Security 27
Brandschutz 72
Safety 76
Termine 88
Leserservice 89
Impressum 89
BUSINESSPARTNER 90
Firmenindex 97
Easy Info U3

Das Standardwerk
gültig für 2009/2010 ▼



Probe | Kontakt
nina.wehle@wiley.com

Sicherheits-Lichtvorhänge

- ✓ Kategorie 4 gemäss ISO 13849-1 und Typ 4 gemäss IEC 61496-1 und -2
- ✓ Hand- und Fingerschutz
- ✓ Schutzfeldhöhe von 140 bis 1800 mm
- ✓ Spitzenqualität zu attraktiven Preisen

SENSORS FOR PEAK PERFORMANCE

**Reinhard Stingel
neuer Geschäftsführer bei Jans**

Reinhard Stingel ist seit dem 1. Oktober 2009 neuer Geschäftsführer der Jans Sicherheitssysteme GmbH Ludwigsburg, die seit Januar 2007 zur Primion Technology AG gehört. Reinhard Stingel ist 52 Jahre alt und wohnhaft in Albstadt. Der Diplom-Informatiker (FH) war zehn Jahre als Systemingenieur und Key Account Manager bei Hewlett Packard tätig und wechselte dann als Geschäftsführer Vertrieb und Marketing für weitere zehn Jahre zu effeff/Novar. Anschließend arbeitete er für viereinhalb Jahre als Geschäftsführer beim SAP-Dienstleister Advanced Solutions. Sein Aufgabenbereich bei Jans Sicherheitssysteme umfasst unter anderem die Integration des Unternehmens in die Primion Technology AG. Sukzessive übernimmt Reinhard Stingel zudem die Verantwortung für das internationale Primion-Geschäft.



Secomea und Insys schließen OEM-Vertrag

Secomea hat am 18. September eine strategische Partnerschaft mit Insys Microelectronics bekannt gegeben. Die Produkte von Secomea gestatten es Maschinenbauern, zur Fernwartung und Support schnelle Internetverbindungen zu nutzen – mit einem Maximum an Sicherheit, aber ohne den dafür bislang notwendigen Aufwand. „Die OEM-Übereinkunft mit Insys Microelectronics sichert uns sowohl für kabelgebundene als auch für drahtlose industrielle Umgebungen eine neue Hardware-Plattform für unsere Site-Manager-Baureihe. Dank der industrietauglichen Gehäuse für DIN-konforme Montage entspricht die neue Hardware allen Anforderungen, um als Standardkomponente für die Maschinen-Fernwartung und den Fernsupport zu dienen“, erklärt Michael Ferdinandsen, Vertriebsleiter von Secomea.

Honeywell eröffnet Schulungszentrum in den Niederlanden

Honeywell hat heute die Eröffnung eines modernen Training Centre of Excellence im niederländischen Purmerend bekannt gegeben. In dem neuen Zentrum können Installateure, Berater und sonstiges Sicherheits-Fachpersonal an Schulungen zu wichtigen Themen wie der Auslegung, Installation, Wartung und Überwachung von Sicherheitssys-

temen teilnehmen. Die auf Niederländisch, Deutsch, Französisch und Englisch gehaltenen Kurse zielen auf eine Erweiterung der Kenntnisse von Branchenfachleuten ab, damit diese besser in der Lage sind, ihre Alleinstellungsmerkmale in den Mittelpunkt zu rücken und ihre Unternehmen zu stärken.

Neuer Vertriebsleiter bei Vicon Deutschland

Paul Thomas ist neuer Vertriebsleiter von Vicon Deutschland in Neumünster. Er ist bereits seit 2002 beim englischen Mutterkonzern Vicon beschäftigt und war dort sowohl als Sales Manager Zentraleuropa als auch als Sales Manager UK tätig. Paul Thomas verfügt über jahrelange Erfahrung in der CCTV-Industrie und hat aufgrund seiner früheren Tätigkeit für die T-Systems bereits mehrere Jahre in Deutschland gelebt. In seiner neuen Position verantwortet er den Vertrieb der Videosicherheitslösungen des Unternehmens in den Märkten Deutschland, Österreich und Schweiz.



Geutebrück „Top Areva-Lieferant“

Das Gütesiegel wurde an Zulieferfirmen aus Deutschland verliehen, welche entscheidend zum Unternehmenserfolg beitragen. Es ist an die Erfüllung von 25 Kriterien gebunden und umfasst u.a. die Bereiche Qualität, Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit sowie die Verpflichtung zu nachhaltiger Entwicklung und Umweltschutz. Areva ist ein weltweit tätiges Unternehmen der Energietechnik mit aktuell 8.000 Mitarbeitern. Das Einkaufsvolumen in den Bereichen erneuerbare Energien, Kerntechnik, Stromverteilung und -übertragung beträgt etwa 1,1 Mrd. € im Jahr bei rund 9.000 Lieferanten.

Mobotix-Gruppe mit Rekordergebnis 2008/09

Mobotix beendet das Geschäftsjahr 2008/09 zum 30. Juni 2009 mit einem Rekordergebnis. Der Mobotix-Konzern (IFRS Konzernabschluss) hat im Geschäftsjahr 2008/09 trotz der globalen Krise ein Umsatzwachstum von circa 27% auf 44,9 Mio. € (Vorjahr: 35,3 Mio. €) erzielt und damit seinen weltweiten Marktanteil weiter ausgebaut. Das EBITDA des Konzerns erreichte 12,0 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €), die EBITDA-Marge 26% (Vorjahr: 22,3%).

Mit einem EBIT von 10,6 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €) konnte die EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr auf 22,9% (Vorjahr: 19%) gesteigert werden. Der Jahresüberschuss liegt bei 7,5 Mio. €, hieraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 1,70 € (Vorjahr: 1,16 €). Das EBIT im vierten Quartal (1. April bis 30. Juni 2009) des Geschäftsjahres 2008/09 stieg hierbei überproportional um 32% auf 3,7 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €).

Dorma mit gutem Ergebnis und hoher Liquidität

In einem durch die Wirtschaftskrise geprägten Geschäftsjahr 2008/09 (30.06.) lag der Gesamtumsatz der Dorma-Gruppe in Höhe von 882,2 Mio. € mit einem nur leichten Rückgang um 1,3% (währungs- und akquisitionsbereinigt -0,3%) nahezu auf Vorjahresniveau. Die liquiden Mittel sind im Berichtsjahr von 120,6 Mio. € auf 180,2 Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote stieg nochmals um 3,5 Prozentpunkte von 59,0% auf 62,5%. Der operative Cash-

flow ist mit 85,9 Mio. € auf hohem Niveau. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 59,8 Mio. € entspricht einer Umsatzrendite von 6,8%. Die Zahl der Beschäftigten sank zum Stichtag 30.06.2009 im Vorjahresvergleich um 290 von 6.911 auf 6.621. Geschäftsführer Dr. Michael Schädlich verwies auf einen in Zeiten der Wirtschaftskrise im Geschäftsjahr 2008/09 verordneten Wechsel von Expansion auf Kostensenkung und Stärkung der Liquidität.

Feig in Polen und Russland

Feig Electronic baut sein internationales Vertriebspartner-Netzwerk mit Softech in Polen und dem russischen Unternehmen Intelligent Systems of Business Control (ISBC) weiter aus. Im Rahmen des sog. „Obid Distribution

Partner Abkommen“ arbeiten die Unternehmen bei Vertriebs- und Marketingaktivitäten eng mit Feig zusammen. Dabei stehen die Produktfamilien Obid I-Scan HF und Obid I-Scan UHF im Fokus.

Securiton: Sicherheitsbedürfnis ungebrochen

Das Sicherheitsbedürfnis der Wirtschaft ist trotz konjunktureller Schwäche ungebrochen – dies zeigt der aktuelle Geschäftsbericht der zur Securitas-Gruppe Schweiz gehörenden Firma Securiton. Wie Geschäftsführer Artur Schmidt mitteilte, konnte das Unternehmen, das unter seiner Leitung 2009 sein 30-jähriges Bestehen feiert, den Umsatz 2008 um ca. 35% auf 39,813 Mio. € steigern.

Darin enthalten sind die mit dem Ausbau der Vertriebsorganisation verbundenen Übernahmen der Firmen West-Alarm, Vonderschmidt, Visio, Conteco und Förster Sicherheitstechnik und deren Zusammenfassung zum Geschäftsbereich P&G (Privat und Gewerbe). Die Belegschaft wuchs um 117 auf deutschlandweit 290 Mitarbeiter.

Dreißig Jahre Elbex

Seit 1979 ist die Firma Elbex (Deutschland) als Hersteller-Distributor und Systemlieferant im Bereich der CCTV-Technik im Markt etabliert. Sie liefert Produkte aus eigener Herstellung sowie Erzeugnisse anderer Hersteller in der Funktion des Distributors. Zu den Kunden zählen Fachhändler von Sicherheitstechnik, Errichter von Alarm- und Sicherungstechnik, Elektrounternehmen sowie Wiederverkäufer im In- und Ausland. Schneller Service im Reparaturfall wird durch ein Team von



CCTV-Technikern und IT-Spezialisten gewährleistet. Ein speziell für Kunden eingerichteter Informationsdienst per E-Mail, die praxisnahe Anlagen-Planung und kostenlose Erstellung von Angeboten und Ausschreibungen versteht das Unternehmen als wichtige Bestandteile seines Dienstleistungsprogramms.

Abgeschwächt: die Entwicklung der Weltwirtschaft Gefestigt: die Chancen vorausschauender Unternehmen



Veränderungen bringen nicht nur Risiken, sondern auch Chancen. Um alle Chancen zu wahren, setzen viele Unternehmen in Zusammenarbeit mit FM Global auf strategisches Risikomanagement. So sichern sie ihre Sachwerte und sorgen gleichzeitig für Stabilität in ihren Betriebsabläufen. Dabei verschafft ihnen unsere Kompetenz in der Schadenvermeidung Informationen, die als Grundlage für bessere Entscheidungen dienen und somit den Unternehmenserfolg fördern.

Kein Wunder also, dass uns mehr und mehr Unternehmen vertrauen. In Deutschland sind es bereits über ein Viertel der DAX-Unternehmen und viele führende mittelständische Betriebe. Weltweit sind ein Drittel der Fortune-1000-Unternehmen bei uns versichert, viele von ihnen seit Jahrzehnten und einige bereits über 100 Jahre. Denn Vertrauen ist zu allen Zeiten der beste Weg zum Erfolg.

Dictator: Ars Electronica Center in Linz

Das Ars Electronica Center in Linz beherbergt nicht nur das Zukunfts- und Technologie-Museum, das Gebäude ist selbst ein Teil der Museumsinhalte. Besonders zeigt sich dies bei Nacht, wenn die Fassaden in immer wechselnden Farben erstrahlen. Hinter dem spektakulären Erscheinungsbild steckt jede Menge Technik, nicht nur elektronischer Art. Denn viele Lampen, ohne die dieses Farbenspiel nicht möglich wäre, sind von innen nicht zugänglich. Aus diesem Grund mussten die Fenster in diesen Bereichen klappbar ausgeführt werden. Wegen der großen Abmessungen, ungewöhnlichen Formen und des Gewichtes der Fenster wäre eine Wartung ohne die dort eingebauten Dictator-Gasfedern nicht möglich. Sie öffnen die Fenster und halten sie offen. Trotzdem können die Fenster problemlos von Hand geschlossen werden. Da die Fenster immer wieder unterschiedliche Abmessungen haben, mussten alle Gasfedern individuell für das jeweilige Fenster exakt berech-



net und passend gefertigt werden. Für ein Fenster war es sogar notwendig, auf zwei Gasfedern mit verschiedenen langen Hüben zurückzugreifen. Zum Beratungsdienst des Unternehmens gehört auch die kostenlose Berechnung der benötigten Gasfedern und ihrer Befestigungspunkte, die Herstellung der Gasfedern exakt mit den erforderlichen Maßen und Kräften – auch bei Einzelstücken – und eine kurze Herstellzeit von i. d. R. 10 Arbeitstagen. Die Gasfedern passen sich den baulichen Anforderungen problemlos an und tragen so ihren Teil zur Realisierung höchster architektonischer Leistungen bei. www.dictator.de

Multieye sichert Sammlung des Natural History Museum of Latvia

Artec Technologies hat gemeinsam mit seinem Distributor SLO und der Firma Citrus Solutions SIA die Ausschreibung für die Erneuerung der Videoüberwachungseinrichtung des Natural History Museum of Latvia in Riga gegen namhafte Wettbewerber gewonnen. In der ersten Ausbaustufe werden Gebäude, Anlagen und mehr als 180.000 Exponate eines der ältesten Museen in

Letland durch mehrere Multieye-Net-Recorder mit je 3 TB interner Speicherkapazität sowie mit mehr als 40 Iqinvision-Megapixelkameras geschützt. In der Überwachungszentrale kommt die neueste Version der Videomanagement-Software Videocenter II zur Anwendung. Erweiterungen sind für die kommenden Jahre geplant.

„I love deadlines. I especially like the whooshing sound they make as they go flying by.“

Managementweisheit

1.500 Eneo-Rekorder für die Irische Post

AN Post betreibt in der Republik Irland das größte Kommunikations-, Logistik- und Finanzdienstleistungsnetz für Privat- und Firmenkunden. Das Unternehmen ist mit 8.500 Angestellten der größte Arbeitgeber des Landes und unterhält das dichteste Postfilialnetz Europas. Im Zuge der Kriminalprävention entschied sich die Unternehmensleitung für den Einsatz von Videoüberwachung und setzt dabei auf Aufzeichnungssysteme von Videor. Für das über mehrere Monate laufende Projekt zeichnete sich der irische Eneo-Vertriebspartner Green-



hills Rainbow Distribution als einer der führenden CCTV-Distributoren Irlands sowie Bell Security und Group 4 verantwortlich. Es umfasste neben weiteren Komponenten die Lieferung von insgesamt 1.500 Digitalrekordern.

Diskrete Diebstahlsicherung von Objekten

Exponate in Museen müssen diskret, aber zuverlässig überwacht werden. Hier hilft das neue Videoanalyseverfahren VA-Missing von Geutebrück, mit dem statische Objekte detektiert werden, die aus dem Bild verschwinden. Das Verfahren basiert auf dem Vergleich eines aktuellen Bildes mit dessen Hintergrundmodell. Für eine hohe Detektionsgenauigkeit müssen daher vor allem zwei Aspekte betrachtet werden: das zu schützende Objekt und sein spezifischer Hintergrund. Ersteres wird durch die Festlegung seiner Mindest- bzw. Maximalgrößen möglichst genau defi-



niert. Perspektivkorrekturen erlauben, dass die Exponate gut ihrer tatsächlichen Größe zugeordnet werden können. Der Hintergrund selber wird durch ein Hintergrundmodell abgebildet und permanent aktualisiert.

Hochsicherheitsschlösser schützen Goldkammer

Das Historische Museum in Stockholm hat sich zur Sicherung seiner Gold- und Silberschätze für Safelock 3 von Gunnebo entschieden. Das elektronische Hochsicherheitsschloss bietet Funktionen wie Dokumentation, Benutzerhierarchien, Öffnungsverzögerung und ein „Vier-Augen-Prinzip“, bei dem zwei verschiedene Benutzercodes zur Öffnung erforderlich sind. Neben mehr Sicherheit und Flexibilität konnte das Museum damit auch seine Kontrollmöglichkeiten verbessern. Die Goldkammer des Historischen Museums in Stockholm beherbergt auf rund 700 m² insgesamt 300 kg Gold- und Silberge-



genstände aus der vorgeschichtlichen Zeit und dem Mittelalter. Die unterirdische Schatzkammer ist der sicherste Raum Nordeuropas und zählt im Jahr rund 150.000 Besucher. Er wurde 1994 in den Fels unter dem Historischen Museum gesprengt und besteht aus armiertem Beton.

Sicherheit für Kultur- und Bildungseinrichtungen

Beim Amsterdam Regional Community College (ROCvA) vermitteln mehr als 450 spezialisierte Maßnahmen der Jugend von Amsterdam unverzichtbare Fertigkeiten – sowohl in Schulungsräumen als auch außerhalb. Es wurde 1997 gegründet und zählt zu den größten Hochschulen Europas. Es konzentriert sich auf berufliche Bildung und Schulung von mehr als 35.000 Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie von jungen Erwachsenen. Hierbei handelt es sich um eine kritische Altersgruppe, da die Hälfte dieser 38.000 als arbeitslos gemeldeten Menschen unter 23 Jahren über keinerlei beruflichen Qualifikationen verfügen. Zusätzlich gelten weitere 35.000 junge Menschen als arbeitssuchend, ohne jedoch entsprechend gemeldet zu sein. Durch das Angebot von mehr als 450 spezialisierten Maßnahmen, zu denen in jedem Jahr weitere an 64 Standorten hinzukommen, ebnet das College einen Weg für nahezu jede mögliche Karriere, die sich

ein Student wünschen kann. Das ROCvA nutzt weit mehr als herkömmliche Methoden, um innovative Wege zur Inspiration und Unterstützung seiner Studenten zu realisieren. Beispielsweise gründete es acht „Master Classes“ mit bekannten und beliebten nationalen Berühmtheiten. Das College verfügt auch über strategische Beziehungen zu führenden Unternehmen Amsterdams, um anerkannte Schulungs- und Karrieremaßnahmen durchführen zu können. Zusätzlich zu diesen Initiativen setzte das ROCvA eine weitere bewährte Methode ein, um potentielle Studenten zu interessieren und dauerhaft zu begeistern: Technologie. Das College verfügt über seine eigenen speziellen Internetserver, die von überall über die mehr als 9.000 PCs der Einrichtung erreicht werden können. Ein erwähnenswertes Merkmal dieses Systems sind die AG Neovo-Displays, die an mehr als 4.000 dieser öffentlich zugänglichen PCs installiert wurden.

Stämme mit einer Vielfalt an Individuen
passen sich ihrem Lebensraum am besten an.





Homeland Security von Telefunken Racoms

Die täglichen Gefahren des Terrorismus und der Sabotage haben eine Bewertung der Gegner, die sich in der Masse verstecken und sich somit nicht identifizieren lassen, erschwert. Dieses Szenario verlangt von den entsprechenden, sicherheitsbeauftragten Einheiten und Organisationen (Homeland Security, Militär, Polizei, Grenzschutz, Küstenwache etc.) neue Maßnahmen mit neuen Sicherheitskonzepten und neuen Systemen. Die Aufklärung und Überwachung erlangt einen neuen Stellenwert. Fixe oder mobile Sensoren erfassen wichtige Informationen (Sprache, Bilder, Video,

Radar), welche an Entscheidungszentren übermittelt werden müssen. Bedrohte Objekte können in Ballungsgebieten liegen, aber auch entlegen oder weit entfernt, wie Grenzen, Wasserversorgung, Atomkraftwerke, Pipelines etc. Die sichere Übermittlung von Informationen über große Distanzen erfordert entsprechende Techniken. Als Firma, welche seit über 100 Jahren mit Übertragung von Informationen erfolgreich am Markt agiert, entwickelt Telefunken Racoms heute umfassende Sicherheitskonzepte zur Überwachung von sensibler, dezentral gelegener Infrastruktur.

Schulte neuer Fraport-Vorstandsvorsitzender

Der Aufsichtsrat der Fraport AG hatte den 48 Jahre alten stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Schulte für fünf Jahre zum neuen Vorstandsvorsitzenden bestellt. Schulte löste nun zum 1. September 2009 den langjährigen Vorstandschef Dr. Wilhelm Bender ab, der Anfang August 65 Jahre alt wird. Das gab der Aufsichtsratsvorsitzende Staatsminister Karlheinz Weimar nach einer Sitzung des Gremiums bekannt. Neu in den Vorstand zieht der 58 Jahre alte Bereichsvorstand Peter Schmitz ein. Mit dem Führungswechsel ist auch eine neue Aufgabenverteilung in der Unternehmensspitze verbunden.



EADS Defence & Security: Erweiterung des Acropol-Netzes

Kürzlich informierte das französische Innenministerium EADS Defence & Security (DS) über den Vertragsabschluss zur Erweiterung des Funkkommunikationsnetzes der landesweiten Polizei. Das zusätzliche Netz wird Antares heißen und nun auch den Pariser Feuerwehkräften zur Verfügung gestellt werden. Das 2007 begonnene Projekt zur Schaffung einer gemeinsam nutzbaren, landesweiten Funkkommunikationsinfrastruktur auf Basis der Tetra-

pol-Technologie wird mit diesem Schritt auf Paris ausgeweitet. Es ist auf nationaler und Département-übergreifender Ebene interoperabel einsetzbar und wird allen Sicherheits- und Rettungskräften zur Verfügung stehen. Sein Einsatz wird die Koordinierung zwischen den gesamten Sicherheitskräften – Polizei-, Feuerwehr- und Rettungskräften des Großraums Paris – erleichtern und so die Effizienz und Sicherheit der Einsätze erhöhen.

Flughafen Wien: Ressourcen erweitert

Die positiven Erfahrungen des Flughafens Wien mit dem erst kürzlich eingeführten Ressourcenmanagementsystem „sally stand/gate“ von delair haben zu einer Beschaffung des „sally check-in“-Moduls geführt. Damit sollen in Zukunft zusätzlich zur Belegung der Standplätze und Warteräume (sally stand und gate) auch die Check-in-Schalter am Flughafen Wien optimal verplant wer-

den. Der Flughafen Wien setzt dabei auf modernste und zukunftsorientierte Technologie. Sowohl sally stand/gate als auch das neue Check-in-Modul nutzen zum einen den bewährten und leistungsstarken Planungsalgorithmus für die optimale Belegung dieser Ressourcen sowie neue Web-Technologien, die nun mit der aktuellen Version 3 von sally zur Verfügung stehen.

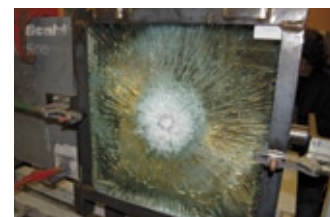
Securitas auf der MS&D in Hamburg

Auf der Fachmesse MS&D in Hamburg präsentierte Securitas vom 30. September bis zum 2. Oktober 2009 Sicherheitslösungen für Häfen und Schifffahrt. Thema am Stand des Unternehmens waren dessen vielfältige Leistungen im Bereich Hafen- und Schifffahrtssicher-

heit. Dazu zählt u.a. die Ausbildung und Gestellung von Port Facility Security Officers (PFSO), die Abfertigung von Passagieren an Kreuzfahrterminals und die Sicherung von Hafenanlagen für den Ro-Ro-Verkehr rund um die Uhr.

Tagung zu neuen Beschussklassen

„Neue Beschussklassen – Innovative Lösungen“ – so lautete das Motto einer Fachtagung für Sicherheitsexperten in Ulm. Auf Einladung der Firma Haverkamp haben mehr als 130 Sicherheitsverantwortliche aus Unternehmen und Behörden daran teilgenommen. „Die Entwicklung der Waffentechnik schreitet deutlich schneller voran als die Normierung der Beschussklassen“, erklärt Bernhard Haverkamp, Mitglied der Geschäftsleitung des Unternehmens. „Unser Ziel als führendes Unternehmen der Sicherheitstechnik war es, auf der



Tagung mögliche Lösungen vorzustellen.“ Die Veranstaltung eröffnete Jörg Ziercke, der Präsident des Bundeskriminalamtes, mit seinem Vortrag „Terroristische Bedrohungslage in Deutschland“.

Brandschutz Tore für TZ der Telekom

Feststellanlagentechnik von Hekatron steuert im Technologie-Zentrum (TZ) Rhein Main der Deutschen Telekom in Darmstadt die Rauch- und Brandschutz Tore. Das Darmstädter Technologie-Zentrum (TZ) Rhein Main ist einer der bedeutendsten Business- und Technologieparks in Deutschland. Das knapp 20 Hektar große Areal hat eine Gesamtbruttogeschossfläche von 284.000 Quadratmetern. Mit verschiedenen Unternehmenseinheiten der Deutschen Telekom, die sich hier zwischen 2003 und 2008 angesiedelt ha-

ben, sowie weiteren Firmen aus Zukunftsbranchen bündelt das TZ Rhein Main technologieorientiertes Wissen im Westen Darmstadts. Um im Brandfall einen sicheren Rauchschutzabschluss zu gewährleisten, sind in der Tiefgarage zwei Rauchschutz Tore installiert. Für die Ansteuerung dieser Tore setzt der Erriecherbetrieb Franzen Feuerschutz Türen auf das Know-how von Hekatron im Bereich Feststellanlagen. GIT SICHERHEIT wird in einer der kommenden Ausgabe näher dazu berichten. info@hekatron.de

Uvex schützt Raab, Kelly, Clerici und Co.

Beim „TV Total Stock Car Crash Challenge“ fährt man mit Helmen von Uvex. Die Sicherheitsexperten rüsteten die zehn Teams mit dem Rennhelm FP3 aus. Schließlich sollten die 30 Piloten bei Auffahr-crashes und spektakulären Überschlägen nicht ernsthaft verletzt werden, nur ein bisschen durchgeschüttelt. Christian Clerici, Jürgen Milski, Axel Stein, der große „Chef im Ring“ Stefan Raab und sein ewiger Widersacher Joey Kelly vertrauen auf die Eigenschaften des bewährten Uve x-Helms. Damit dieser auch perfekt sitzt, war Uve x Car



Racing mit einem eigenen Team vor Ort und passte jedem Piloten den Kopfschutz individuell an. Durch Änderungen an der Polsterung saß der Helm bei jedem Fahrer perfekt.



SOIREX Bluetooth Zutrittssysteme

wireless

Ihr Handy als elektronischer Schlüssel

- ⓑ Sofortiger, schlüsselloser Zutritt für Wachpersonal in Notfällen
- ⓑ Kontrollpunktlösung für Sicherheitsrundgänge



Robotix-Kameras zweimal um die Welt

Bernt Lüchtenborg, ein ehemaliger Bauunternehmer aus Brake an der Weser, hat Großes vor: zweimal um die Erde, ohne zwischendurch Land zu betreten, „Sail 2 Horizons“ nennt er sein Projekt. Nach der ersten Umsegelung will er gegen die vorherrschenden Winde eine zweite Runde drehen. Für ein derart waghalsiges Vorhaben braucht es ein spezielles Boot. Lüchtenborg hat sich für eine bereits 23 Jahre alte Aluminiumjacht von Host Glacier entschieden. Robotix stellt für das Projekt drei Kameras und eine Extio zur Verfügung. Zusätzlich wird die Expedition noch finanziell unterstützt. Das Projekt soll mit einer doppelten Weltumsegelung von 2009 bis 2010 Zeichen setzen und wichtige Themen aufgreifen: Klimawandel und Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher auf dem Weg in eine Zukunft mit Perspektiven. Gleichzeitig wird Bernt Lüchtenborg auf seiner langen Reise, die vor ihm noch kein anderer Segler wagte, für die Meeresforschung bisher nicht vorliegende wissenschaftliche Daten sammeln.

R. Stahl in Russland

R. Stahl ist jetzt mit einer eigenen Tochtergesellschaft in Russland vertreten. Gemeinsam mit der bisherigen russischen Vertretung wurde „das Unternehmen R. Stahl“ mit Sitz in Moskau gegründet. Zuvor war das Unternehmen mehr als elf Jahre über seine Vertretung Interprompribor auf dem russischen Markt aktiv. Um die Chancen auf einem stark wachsenden Markt mit seinen enormen Öl- und Gasvorkommen und einer aufstrebenden Chemieindustrie noch intensiver nutzen zu können, wurde ein Teil der Vertretung jetzt in eine gemeinsame Tochtergesellschaft eingebracht. „Wir wollen unsere Marktanteile in Russland kontinuierlich ausbauen und stärkere Präsenz im Markt zeigen“, begründet Vorstandmitglied Dr. Peter Völker die Entscheidung.

Feig zuversichtlich für 2010

Feig Electronic sieht positiv in das neue Geschäftsjahr 2010. Alle Zeichen, so das Unternehmen, deuten darauf hin, dass die Nachfrage nach RFID-Komponenten schon im 4. Quartal diesen Jahres, spätestens im nächsten Jahr, wieder anziehen, und 2010 im Vergleich zu 2009 noch erfolgreicher verlaufen wird. Innovative Produkte seien bei den Zielmärkten des RFID-Lösungskomponenten-Anbieters immer dann besonders gefragt, wenn eine Wirtschaft sich für einen Aufschwung rüstet.

Zutritt in Würzburger Uniklinik

Ein berührungsloses Zutrittssystem von Kaba sorgt für Sicherheit im neuen Zentrum für Innere Medizin der Universitätsklinik Würzburg. Ebenso wie im Zentrum für Operative Medizin sichern die Leser des Herstellers wichtige Bereiche im Inneren, wie z.B. EDF-, Server- und Netzwerkräume. Installiert werden derzeit über 120 Zutrittsleser mit den entsprechenden Steuerungen. Seit dem vergangenen Jahr sind bereits 20 Zeiterfassungsterminals des Unternehmens in 14 Gebäuden des Klinikums im Einsatz.

Sichere Geräte in Kernkraftwerken

Der Entwurf der neuen Richtlinie VDI/VDE 3528 Blatt 1 gibt Empfehlungen zu den erforderlichen Eigenschaften von Komponenten, die in sicherheitstechnisch wichtigen elektro- und leittechnischen Einrichtungen in Kernkraftwerken eingesetzt werden sollen. Diese Eigenschaften werden hierbei im Kontext zu den leittechnischen und anlagentechnischen Randbedingungen bewertet, sodass abhängig von den vorhandenen bzw. vorgesehenen Auslegungsmerkmalen Komponenten mit passenden Qualitätsmerkmalen zum Einsatz kommen. In der Sicherheitsleittechnik von kern-technischen Anlagen dürfen nur nachgewiesenen zuverlässige und für die jeweiligen Einsatzbedingungen geeignete Geräte verwendet werden. Die bisher eingesetzten zumeist speziell nach kerntechnischen Gesichtspunkten qualifizierten Geräte müssen zunehmend durch neue ersetzt werden. Die am Markt verfügbaren Geräte sind zwar funktional mindestens gleichwertig und mit hochwertigen Bauelementen aufgebaut, jedoch oft nicht nach kerntechnischen Gesichtspunkten qualifiziert. Hieraus ergeben sich vielfältige technische, organisatorische und ökonomische Fragestellungen hinsichtlich der Qualifizierung dieser Geräte für den Einsatz in der Kerntechnik. Herausgeber des Richtlinienentwurfs VDI/VDE 3528 Blatt 1 „Anforderungen an Serienprodukte und Kriterien für deren Einsatz in der Sicherheitsleittechnik in Kernkraftwerken“ ist die VDI/VDE-Gesellschaft Mess- und Automatisierungstechnik.

BDGW: Kündigung der Verdi-Tarifverträge

Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste (BDGW) am 9. Oktober in Kelsterbach bei Frankfurt haben die Mitglieder u.a. die fristlose Kündigung der mit Verdi auf Landesebene geschlossenen Tarifverträge beschlossen. Auch vor dem Hintergrund einer möglichen fristlosen Kündigung hatten der BDGW-Vorstand und die Gesamtbetriebsräte führender Geld- und Wertdienstleister in Deutschland bereits am 7. Oktober in Düsseldorf erstmalig getagt. Neben der deutlichen Botschaft, dass die Unternehmen an den Inhalten der Tarifverträge festhalten werden, wurde seitens der Gesamtbetriebsräte auch die Möglichkeit der Gründung einer eigenen Gewerkschaft erwogen. Weitere Gespräche sind für November angesetzt.

Zusammenschluss per Aktientausch

SCM Microsystems und Bluehill ID haben die Unterzeichnung einer verbindlichen Vereinbarung mit dem Ziel einer Zusammenführung beider Unternehmen angekündigt. Im Rahmen dieser Vereinbarung bietet SCM den Tausch sämtlicher Aktien von Bluehill ID in SCM-Aktien an. Aktionäre der Bluehill ID werden demnach voraussichtlich 0,52 SCM-Aktien für eine Aktie von Bluehill ID erhalten. Bei einer 100%igen Akzeptanz des Umtausches durch die Aktionäre der Bluehill ID würden die derzeitigen SCM-Aktionäre etwa 60% der ausgegebenen Aktien des gemeinsamen Unternehmens besitzen, die derzeitigen Bluehill-ID-Aktionäre etwa 40%.



Uns vertrauen namhafte Unternehmen, warum nicht auch Sie!

finger print solutions

Made in Germany

FOD™ IP System

Bis zu 10 Leser anschließbar!



- Zeiterfassung
- Zutrittskontrolle
- Prozessvalidierung

Wir erreichen mit unseren Systemen für unsere Kunden eine Lohnkostensenkung von bis zu 5%, da die Manipulation nahezu ausgeschlossen ist.

Wir suchen Vertriebspartner!
Wir vergeben Gebietsschutz!

Kontakt unter:
info@jerra.de



www.jerra.de

Sicherheitsdienstleistung + Systemintegration

Änderung im WIS-Führungsteam

Seit dem 1. Oktober 2009 hat die WIS-Unternehmensgruppe ein neues Mitglied im Führungsteam: Axel Mau ist neuer CFO und Mitglied der Geschäftsführung. Außerdem verstärkt Andreas Burmeister als neuer Direktor Vertrieb und Marketing das Führungsteam. „Wir sind sehr glücklich, dass wir Axel Mau und Andreas Burmeister für unser Team gewinnen konnten. So werden wir neue Impulse setzen“, erklärt Jörn Schmidt, Vorsitzender der Geschäftsführung. Mau hat nach dem Ausscheiden des Geschäftsführers Joachim Full und des Interim-CFO und Geschäftsführers Theodor Garbe die Position des CFO übernommen.



Andreas Burmeister



Axel Mau

IAA von Securitas gesichert

Auf der 63. Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt am Main verantwortete Securitas die Sicherheit auf dem Messegelände, die Zutrittskontrollen und die Sicherheit der Ausstellungsstände verschiedener Anbieter wie z. B. Daimler, BMW und General Motors. Insgesamt kümmerten sich rund 600 Mitarbeiter des Unternehmens, erfahrene Experten für Einsätze auf Messen und Events, um Sicherheit und Service

auf der IAA, die vom Verband der Automobilindustrie (VDA) veranstaltet wird. Dazu erklärt Gerhard Schick, Geschäftsführer der Securitas-Messedienste: „Die Zusammenarbeit mit der Polizei, der Messe Frankfurt, dem VDA als Veranstalter und den Ausstellern auf der IAA hat perfekt funktioniert. Dabei haben alle Beteiligten und natürlich unsere Kolleginnen und Kollegen auf der Messe hervorragende Arbeit geleistet.“

BDGW: DIN 77 200 kein Qualitätsmerkmal für Geld- und Wertdienste

„Die ‚DIN 77 200 Sicherungsdienstleistungen-Anforderungen‘ ist völlig ungeeignet, die Qualität von Geld- und Wertdienstleistungen zu beurteilen – das sagt Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste (BDGW). Die DIN 77200 stelle auf einzelne Dienstleistung und nicht auf das ganze Unternehmen ab. Auftraggeber könnten sie als Arbeitsgrundlage für Ausschreibungen nutzen.

Deshalb werde an vielen Stellen der Norm ausgeführt „... wenn vom Auftraggeber gefordert“ bzw. „auf Anforderung des Auftraggebers“. „Damit“, so Olschok, „steht eindeutig fest, dass die Blickrichtung der DIN 77 200 auf eine konkrete Sicherungsdienstleistung und nicht pauschal auf das Unternehmen ausgerichtet ist, das diese Dienstleistung anbietet.“

Wisag übernimmt Thyssen Krupp Industrieservice

Die Wisag hat Thyssen Krupp Industrieservice mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2009 vom Thyssen Krupp-Konzern übernommen. Der Facility-Management-Dienstleister aus Frankfurt am Main ist bereits heute über die Wisag Gebäude- und Industrieservice und die Wisag Elektrotechnik für das produzierende Gewerbe tätig. Mit dem Zukauf ergänzt das Unternehmen sein Serviceportfolio nun um produktionsnahe Dienstleistungen. Für das laufende Geschäft von Thyssen Krupp Industrieservice ergeben sich zunächst keine Änderungen, hieß es. Es werde bis auf Weiteres eigenständig weitergeführt, und das Unternehmen werde auch künftig mit dem bekannten Dienstleistungsportfolio auf dem Markt aktiv sein.



Michael C. Wisser

Manfred Buhl für öffentlich-private Partnerschaften

Manfred Buhl, Geschäftsführer Securitas Deutschland und Vizepräsident des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen, sprach am 15. September 2009 auf dem 4. Bundeskongress ÖPP in Bonn über private Sicherheit im öffentlichen Raum. Sein Fazit: Der öffentliche Raum brauche mehr und bessere Sicherheitsleistungen, um Bürgerinnen und Bürger effektiv zu schützen. Öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP) im Sicherheitsbereich könnten dabei eine wichtige Rolle spielen. Nach Buhls Auffassung sind ÖPP-Modelle sehr gut geeignet, die Sicherheit im öffentlichen Raum zu verbessern. So verwies er auf das Beleihungsmodell an Verkehrsflughäfen, wie sie Securitas bspw. in Berlin-Schönefeld und Berlin-Tegel erfolgreich praktiziert. Auch arbeiteten Hochschulen, Museen und wissenschaftlichen Einrichtungen mit seinem Unternehmen zusammen. Dank intelligenter Sicherheitskonzepte mit kombiniertem Einsatz von Personal und Technik könnten die öffentlichen Stellen dabei Geld sparen und ihre Sicherheit verbessern. Mehr Beachtung verdient nach Buhls Ansicht die Sicherheit auf kommunaler Ebene. Wegen der politischen Fürsorgepflicht für ihre Bürger und der Verantwortung für ihre Liegenschaften und Betriebe seien die Kommunen verpflichtet, für Sicherheit im kommunalen Bereich zu sorgen. Allerdings sei diese Aufgabe angesichts des Sparzwangs für viele Kommunen kaum zu bewältigen. Auch hier gebe es erste, ausbaufähige Ansätze für Partnerschaften zwischen



der öffentlichen Hand und privaten Dienstleistern. So überwache Securitas z. B. den Verkehr in den hessischen Städten Neu-Isenburg und Dietzenbach. Bei seinen Ausführungen betonte Manfred Buhl das staatliche Gewaltmonopol und die differenzierte Rolle der privaten Sicherheit: „Das staatliche Gewaltmonopol, vor allem durch die Polizei ausgeübt, ist von zentraler Bedeutung. Es muss unbedingt erhalten bleiben. Gerade der Monopolcharakter trägt zur Gewaltreduzierung in der Gesellschaft bei. Allerdings existiert in Deutschland wie in anderen Staaten eine vielschichtige Sicherheitsarchitektur, in der das Sicherheitsgewerbe seinen Platz und seine Verantwortung hat.“ Die Innenministerkonferenz habe die Bedeutung des Sicherheitsgewerbes bei der Neufassung des Programms „Innere Sicherheit“ bestätigt und als wichtigen Bestandteil der Sicherheitsarchitektur in Deutschland bezeichnet.

Hectas Gebäudedienste auf Wachstumskurs

Hectas hat in den europäischen Märkten für infrastrukturelles Gebäudemanagement „trotz der teilweise schwierigen Marktverhältnisse“ das Umsatzvolumen um 8% auf 201 Mio. € gesteigert. Die ausgeprägte Vertriebsorientierung bei der Gewinnung von Neukunden, eine konsequente Betreuung und der Aus-

bau von Bestandskunden sowie eine Akquisition in Österreich hätten maßgeblich dazu beigetragen, dass das Unternehmen erstmalig die 200-Mio.-€-Grenze überschritten habe. Besonders sei die Geschäftsentwicklung in den Benelux-Staaten und in Osteuropa.

Anuga von WIS gesichert

Vom 10. bis 14. Oktober 2009 trafen sich rund 6.500 Anbieter aus der Ernährungsbranche zur Anuga in Köln. Für einen reibungslosen Ablauf und umfassende Sicherheit sorgte dabei die Firma WIS Sicherheit + Service. Das Kölner Sicherheitsunternehmen sponsert außerdem das erstmalig stattfindende Anuga Gourmet Festival. Seit 35 Jahren ist die Unternehmensgruppe bereits für die

Koelnmesse, die die Anuga veranstaltet, tätig – über 500 Mitarbeiter des Unternehmens waren im Einsatz. Im Rahmen der weltweit wichtigsten Food & Beverage-Messe besetzen und organisierten sie nicht nur die Sicherheitszentrale der Koelnmesse, sondern verantworten zusätzlich die Verkehrsführung rund um das Messegelände.

SICHERHEITSDIENSTLEISTUNG

BDWS zum Mindestlohn für Sicherheitsdienstleister

„Die Ablehnung des Antrags auf Allgemeinverbindlichkeit unseres Mindestlohn-Tarifvertrags für Sicherheitsdienstleistungen durch den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) verhindert erhebliche Lohnerhöhungen für Beschäftigte in den neuen Bundesländern und Berlin. Ferner gefährdet das Verhalten der Gewerkschaftsvertreter die Stabilität Tausender Arbeitsplätze im Bundesgebiet“, so Wolfgang Waschulewski auf der Pressekonferenz des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen (BDWS) am 17. September 2009 in Berlin. Jüngste Äußerungen der ver.di- und DGB-Spitzen lassen befürchten, dass 7,50 € nur ein Durchlaufposten für den Mindestlohn sei. Inzwischen spräche man bei ver.di von bundesweit 9,00 €. „Eine Gewerkschaft mit derartig überzogenen Lohnforderungen kann im Dienstleistungssektor nicht ernst genommen werden und gefährdet zudem die Tarifautonomie“, so Waschulewski. Die Mindestlohn-Ideologie werde auf dem Rücken der Unternehmer ausgetragen, und deren Beschäftigte würden instrumentalisiert.

Nach dem klaren „Nein“ des DGB in der Tarifkommission kann das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) keine Verordnung zur Allgemeinverbindlicherklärung des mit der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen (GÖD) getroffenen Tarifvertrages erlassen; dieser sichert auch das Erfüllungsortprinzip. „Der Tarifvertrag“, so der Präsident des BDWS weiter, „sieht Mindeststundenlöhne für Sicherheitsdienstleistungen zwischen 6,00 € in den neuen Bundesländern und 8,32 € in Baden-Württemberg vor.“ Die kategorische Ablehnung



BDWS Präsident Wolfgang Waschulewski

der Arbeitnehmervertretung wirke sich nun in den fünf neuen Bundesländern und Berlin auf 50.000 und den übrigen Bundesländern auf bis zu 120.000 Sicherheitsmitarbeiter aus. Arbeitnehmer-Entsendegesetz und Mindestlohn-Tarifvertrag Der Mindestlohn-Tarifvertrag wurde auf Grundlage des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes abgeschlossen. Durch Beschluss von Bundestag und Bundesrat wurden im Frühjahr 2009 Sicherheitsdienstleistungen erstmals in dieses Gesetz aufgenommen. „Damit können verträgliche soziale Standards im Gewerbe geschaffen werden,

die vor dem Hintergrund künftiger Veränderungen in Europa dringend geboten sind“, unterstreicht der BDWS-Präsident. Nur noch die Bundesregierung kann per Kabinettsbeschluss eine Rechtsverordnung beschließen. „Wir hoffen, dass die Bundesregierung im Interesse von Unternehmen und den Beschäftigten unmittelbar nach der Bundestagswahl die Weichen für die Einleitung des Ordnungsverfahrens stellt und sich nicht von DGB und ver.di instrumentalisieren lässt“, sagte Wolfgang Waschulewski abschließend.



TELEFUNKEN
RACOMS

Systemlösungen für Homeland Security

**Früherkennung von Bedrohungen –
der richtige Weg eine optimale Sicherheit zu gewährleisten**

- ◆ Telestat – „die“ legale Lösung um schnell und umfassend ein Bild der Lage aus der Vogelperspektive zu erhalten
- ◆ MobileLight – Nachtsichtgerät speziell für schlechte Wetterbedingungen, wenn das menschliche Auge schon längst an seine Grenzen gekommen ist
- ◆ Safe City – mehr als nur ein Management System – eine flexible, offene Schnittstelle für die Einbindung komplexer Management- und Sensor-Subsysteme

Homeland Security



TELEFUNKEN Radio Communication
Systems GmbH & Co. KG
HLS@tfk-racoms.com
www.tfk-racoms.com

member of

Elbit Systems

SICHERHEIT FÜR DEN HANDEL

„Neben Produktqualität zählt auch das Zwischenmenschliche“

Modehaus Peek & Cloppenburg setzt auf Sicherheitskonzepte von W. I. S.



Frank Pokropp (links) und Peter Christ (rechts)

Zufälle gibt's. Seit 1901 liegt einem der größten Sicherheitsunternehmen in Deutschland die „Sicherheit seiner Kunden am Herzen“. Ebenfalls 1901 eröffnet ein gewisser James Cloppenburg in der Berliner Gert-raudenstraße sein erstes Haus für Mode. Als eines der größten Sicherheitsunternehmen in Deutschland ist „die W.I.S.“ heute Anbieter von professionellem Sicherheitservice und Sicherheitstechnik, aber auch von Personal- und Reinigungsservice. Und auch „P&C“ gehört heute zu den ganz wichtigen Playern im Bereich des Handels mit Mode.

Noch keine hundert Jahre, aber „eine halbe Ewigkeit“ sind die beiden Größen ihrer Branche auch schon partnerschaftlich verbunden. Im Gespräch mit GIT SICHERHEIT berichteten Peter Christ, Leiter der Bauabteilung II bei der Peek & Cloppenburg KG, und Frank Pokropp, Verkaufsleiter Sicherheitstechnik in der W.I.S.-Unternehmensgruppe, über ihre jahrelange Zusammenarbeit.

GIT SICHERHEIT: Herr Christ, Herr Pokropp, seit wann arbeiten P&C und W.I.S. zusammen?

F. Pokropp: Wir arbeiten seit über 10 Jahren sehr erfolgreich zusammen.

P. Christ: Wir haben seitdem nicht nur stur nach Aufgabenheft neue Anlagen gemeinsam entwickelt, sondern eine partnerschaftliche Kooperation aufgebaut. Herr Pokropp nimmt unsere Probleme und Sorgen im Bereich Technik und Abwicklung sehr ernst und begibt sich eigenständig auf die Suche nach Lösungen. So sind wir sehr eng zusammengewachsen.

Welche besonderen Anforderungen gibt es bei der Zusammenarbeit?

P. Christ: P&C hat über 100 Häuser und der Personalwechsel unserer Häuser untereinander ist sehr hoch. Daher benötigen wir bestimmte Standards im Sicherheitsmanagement. Wir möchten natürlich vermeiden, dass unsere Mitarbeiter jedes Mal wieder eine neue Technik erlernen müssen.

F. Pokropp: Deshalb haben wir eine Sicherheitstechnik entwickelt, die bei allen neuen Objekten und größeren Umbauten installiert wird. Wir haben so ein einheitliches System von Einbruchmelde- und Zutrittsanlagen entwickelt und einen hohen Sicherheitsstandard geschaffen. Natürlich spart dies auch Schulungs- und Einweisungskosten ein. Zusätzlich können wir von W.I.S.-Seite bei Problemen wesentlich schneller reagieren, da wir über eine zentrale Möglichkeit der Fern-diagnose verfügen. Das spart unserem Kunden Geld, Zeit und Nerven.

Herr Christ, weshalb hat sich P&C für W.I.S. entschieden?

P. Christ: Neben der hohen Produktqualität zählt für mich persönlich bei der Zusammenarbeit mit W.I.S. auch das Zwischenmenschliche. Unsere Arbeit steht und fällt mit den Projektbeteiligten auf beiden Seiten. Die W.I.S.-Mitarbeiter schauen über den Tellerrand und denken mit. Da die Zusammenarbeit so gut funktioniert, arbeitet nun auch eine weitere Bauabteilung von P&C mit W.I.S. zusammen.

In welchen Bereichen arbeiten Sie zusammen?

P. Christ: Ich persönlich bin für den gesamten Bereich Haustechnik hier bei der Bauabteilung II zuständig. Mit W.I.S. arbeite ich in den Kerngebieten Einbruchmeldeanlagen und Zutrittskontrollen und bei einigen Objekten im Bereich Brandmeldetechnik zusammen. Zu Beginn unserer Zusammenarbeit mit W.I.S. hatten wir hier bei P&C nur Einbruchmeldeanlagen und keine Zugangskontrollsysteme, das bedeutet sehr viele Schlüssel. Das war natürlich sehr umständlich, zumal die Schlüssel auch ab und zu verloren gingen. Im schlimmsten Fall musste dann die gesamte Anlage ausgetauscht werden.

F. Pokropp: Deshalb haben wir dann das Thema Zutrittskontrollen gemeinsam in Angriff genommen. Bei der Entwicklung des Konzepts haben wir dann natürlich auch die neuen europäischen Richtlinien in Bezug auf Türenpanik und Notausgänge berücksichtigt. So haben wir ein rundes Zutrittskontrollsystem geschaffen.

P. Christ: Basierend auf Zeichnungen der Firma W.I.S. haben wir in diesem Zusammenhang vor einiger Zeit eine Art „Türenkatalog“ entwickelt. Er illustriert die unterschiedlichen Funktionsweisen unserer Türen und die Besonderheiten der dazugehörigen Schlösser. Diese grafischen Darstellungen in 3D stellen wir auch unseren jeweiligen Vermietern in den Center-Häusern zur Verfügung, damit diese besser über unsere Sicherheitsstandards informiert sind.

Herr Pokropp, auf welche Herausforderungen müssen Sie sich bei Ihrer Arbeit für P&C einstellen?

F. Pokropp: Die größte Herausforderung ist in jedem Fall die Komplexität der Projekte, weil je-

des Haus andere Besonderheiten hat. Vor allem, wenn wir die P & C-Projekte außerhalb Deutschlands, z. B. in Osteuropa, betreuen, müssen wir uns immer wieder an neue Gegebenheiten anpassen. Jedes Land, ob EU-Mitglied oder nicht, hat eine eigene Gesetzgebung, die sich auf die Realisation unserer Projekte auswirken kann.

Seit wann realisieren Sie Projekte im Ausland zusammen?

P. Christ: Wir sind seit ca. sechs Jahren im Ausland tätig und haben inzwischen P & C-Häuser in mehreren EU-Mitgliedsstaaten, aber auch bspw. in Kroatien. Dort haben wir die Unterstützung eines Juristen-Teams in Anspruch genommen, das uns nicht nur bei arbeitsrechtlichen Fragen unterstützt hat, sondern auch dabei, dass W.I.S. seine Produkte ins Land einführen durfte. Auch im Ausland möchten wir unseren Sicherheitsstandard gewährleisten. Bei unseren gemeinsamen Projekten im Ausland musste auch W.I.S. sich darauf einstellen, mehr in der Landessprache zu arbeiten. Die meisten unserer Mitarbeiter, die vor Ort arbeiten, können kein Deutsch. Somit musste bspw. die Software geändert und übersetzt werden.

F. Pokropp: Auch dafür war natürlich die partnerschaftliche Zusammenarbeit unserer beiden Unternehmen von großer Bedeutung. Eine weitere Herausforderung ist natürlich auch immer die Einführung neuer Produkte und so einen Mehrwert für den Kunden zu schaffen. Insgesamt bin ich sehr zufrieden, dass die Zusammenarbeit mit P & C so hervorragend funktioniert.

Herr Christ, Herr Pokropp, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

► KONTAKT

W.I.S. Sicherheit + Service GmbH & Co.KG, Köln
Tel.: 02236/37-0
Fax: 02236/37-2091
f.pokropp@wis-sicherheit.de
www.wis-sicherheit.de

Easy Info • 200

Norges Gruppen setzt Warensicherungssysteme von ADT ein

Norwegens führender Lebensmitteleinzelhändler wird die effiziente Sensormatic akusto-magnetische Technologie mit Echtzeit-Fernüberwachung nutzen, um Diebstähle zu reduzieren und Gewinne zu steigern. ADT Fire & Security gab bekannt, dass Infratek ASA, autorisierter Geschäftspartner für Sensormatic-Lösungen für den Handel in Norwegen, bei Norges Gruppen, dem größten Lebensmitteleinzelhändler Norwegens mit mehr als 3.000 Kiosken, Super- und Großmärkten, Sensormatic Ultra-Max akusto-magnetische Warensicherungslösungen installieren wird. Zusätzlich wird Infratek Echtzeit-Fernüberwachung zur Verfügung stellen sowie die Wartung der vernetzten Sensormatic-Systeme übernehmen. Der Lebensmittelhändler wird zudem ein Quellensicherungsprogramm mit ausgewählten Artikeln in Erwägung ziehen, um die Zeit seiner Angestellten zu sparen und die Einhaltung seiner Etikettierrichtlinien sicherzustellen. Die Warensicherungslösungen auf AM-Basis werden die Radiofrequenz (RF)-Systeme ersetzen, die derzeit noch in den Filialen installiert sind. Bevor sich der Lebensmitteleinzelhändler für die Lösung entschied, führte das Unternehmen einen dreimonatigen Test durch. Dabei stellte sich heraus, dass das AM-System eine Detektionsrate von nahezu 99% aufwies und keinen Fehlalarm auslöste. „Warensicherungslösungen haben sich als effiziente Maßnahme gegen Diebstahl erwiesen. Mit der Sensormatic AM-Technologie werden diese Lösungen sogar noch zuverlässiger. Aus diesem Grund sind wir eine langfristige Vereinbarung mit Infratek eingegangen und sind überzeugt, dass unsere neue Lösung uns dabei helfen wird, Diebstähle weiter zu reduzieren“, so Finn Arild Bråthen, Einkaufsleiter bei Norges Gruppen.

Notifier: Brandschutz für Südringcenter Bottrop

In unmittelbarer Nähe zum Bottroper Hauptbahnhof liegt das Südringcenter, ein Einkaufs- und Dienstleistungsstandort, der auch städtebauliche Akzente setzt. Zusammen mit dem Errichter, der Firma Elektro Herbst, erhielt Notifier den Auftrag, einen großen Gebäudekomplex dieser Anlage mit einer modernen Brandmeldeanlage auszustatten. Das 1961 von Elektromeister Günter Herbst gegründete Unternehmen Elektro Herbst wird von Geschäftsführer Heiko Ulager geleitet und beschäftigt 22 Mitarbeiter. Im ersten Schritt wurde für den Hotelkomplex eine Sicherheitsanalyse durch einen unabhängigen Sachverständigen durchgeführt. Die sehr gut schallisolierten Türen machen die Wahrnehmung der in den Fluren angebrachten Alarmsirenen bei laufendem Fernseh- oder Radioprogramm unmöglich. Dieses Problem wurde gelöst, indem eine Brandfallsteuerung bei Alarm für einen sofortigen Stopp von TV und Radio sorgt. Eine intelligente Aufzugsteuerung erlaubt im Brandfall einen Betrieb nur zu den Etagen, auf denen noch kein Alarm ausgelöst wurde. Die Lüftung, die eine Ausweitung des Brandherdes verursachen kann, wird sofort ausgeschaltet. info@notifier.de

Mein Zugang zu meiner Geschäftswelt.



Alle Dienste, die ich mir vorstellen kann. Jeden Sicherheitsgrad, den ich benötige.

Alles auf einem Chip – auf dem Datenträger meiner Wahl.

Kontaktlose Smart Card Technologie:
www.legic.com

LEGIC[®]
innovation in ID technology

PERIMETERSCHUTZ/MESSE

Perimeter Protection: „Hier treffen wir unsere Zielgruppe“

Positive Resonanz auf neue Fachmesse – viele Marktführer bereits angemeldet

Vom 21. bis 23. April 2010 geht im Messezentrum Nürnberg die neue Fachmesse Perimeter Protection (Freigeländeschutz) an den Start. Das Interesse der Industrie an der Veranstaltung ist groß. Gunnebo, Berlemann Torbau GmbH, SL Technology, GPS Perimeter Systems, Mekon und weitere haben sich bereits angemeldet. Einhelliger Tenor der Unternehmen: Die Fachmesse kommt genau zur richtigen Zeit. Die Sicherung von Freigeländen, betrieblich oder privat, wird immer wichtiger. Auf der Perimeter Protection können sich Entscheider über Produkte und Lösungen informieren.

„Die Fachmesse Perimeter Protection ist wie für uns gemacht, denn sie bildet das ganze Spektrum unserer Produktpalette ab“, erklärt Thomas Hein, Manager Marketing and Communication beim Marktführer Gunnebo Deutschland. Im Geschäftsbereich Site Protection bietet Gunnebo Deutschland mechanische und elektronische Sicherungsmaßnahmen für den Außenbereich – von der Zaunanlage über Tore und Schranken bis zur Zutrittskontrolle mit Drehkreuzen und Videoüberwachung. Zu den Kunden von Gunnebo zählen unter anderem Botschaften, Militäreinrichtungen und Industrieunternehmen. Die Spezialisierung der Fachmesse auf das Thema Perimeter Protection findet Hein sehr gut. Hein weiter: „Mit der Messteilnahme möchten wir unsere Bekanntheit steigern, Neuheiten live zeigen und letztlich natürlich Aufträge generieren.“

Perimeter Protection ist eine „Arbeitsmesse“

Ganz ähnlich lauten die Motive von SL Technology. „Die Perimeter Protection ist für uns ganz klar eine Arbeitsmesse, auf der man weniger aus Imagegründen ausstellt. Wir bieten dem fachkundigen Publikum umfassende, Technik erklärende und lösungsorientierte Gespräche am

Stand und präsentieren unser neuestes Sensorsystem IMS“, erklärt Dipl.-Ing. Fred Mittemeyer, Geschäftsführer der SL Technology GmbH. IMS steht für Integrierte Modulare Sicherheitstechnik und ermöglicht nicht nur die klassische Detektion von Zaun- und Toranlagen, sondern auch die zuverlässige und kostengünstige Sicherung von Solaranlagen, Dächern und Außenhüllen von Hallen, Fenstergittern und Rohrleitungen über große Distanzen. Als Hersteller von Sensorsystemen kann SL Technology auf eine jahrzehntelange Erfahrung zurückgreifen. Zum Kundenstamm gehören Justizvollzugsanstalten, forensische Einrichtungen ebenso wie Atomkraftwerke, Automobilkonzerne und Industrieunternehmen. „Am Standort Nürnberg als Veranstaltungsort der Perimeter Protection schätzen wir besonders die zentrale Lage innerhalb Deutschlands und gleichzeitig die Nähe zu osteuropäischen Ländern, die für uns künftig eine wichtigere Rolle spielen werden“, so Mittemeyer.

Weitere Informationen zur Fachmesse sowie die Anmeldeunterlagen gibt es im Internet unter www.perimeter-protection.de



► KONTAKT

Wieland Kniffka
H&K Messe GmbH & Co.KG, Stuttgart
Tel.: 0711/722310-0 · Fax: 0711/722310-20
w.kniffka@hundkmesse.de · www.hundkmesse.de

Thomas Stürm
Nürnberg Messe GmbH Messezentrum, Nürnberg
Tel.: 0911/8606-0 · Fax: 0911/8606-228
thomas.stuerm@nuernbergmesse.de
www.nuernbergmesse.de

Das Messekonzept der Perimeter Protection

Zur Erstaufflage der Perimeter Protection vom 21. bis 23. April 2010 werden rund 150 Aussteller und 5.000 Fachbesucher erwartet. Das Fachangebot der Perimeter Protection umfasst:

- Zaunsysteme, Beschläge, Zulieferprodukte
- Kraft- und handbetriebene Arealstore
- Kraft- und handbetriebene Schranken, Barrieren, Poller
- Drehsperren und Drehkreuze
- Sicherheitsdrahtsysteme
- Komponenten für Zaun- und Torsysteme
- Kontroll- und Überwachungseinrichtungen/Hochsicherheitssysteme
- Service- und Instandhaltungsdienstleistungen

Auf Besucherseite richtet sich die Perimeter Protection neben den großen klassischen Zielgruppen aus dem Handwerk wie Metallbauer, Elektroniker oder Schlosser auch an die für die Planung Verantwortlichen, also Architekten, Planer und Sicherheitsberater. Interessant ist die Messe auch für Sicherheitsverantwortliche aus den Bereichen Nah- und Fernverkehr, (Flug-) Häfen, Energie, Feuerwehr, Rettungswesen, Polizei, Militär, aus großen Industrieunternehmen sowie Entscheider aus Kommunen und Behörden.



Nehmen Sie uns beim Wort!

Überprüfen Sie unsere Aussagen vor Ort. Auf Anfrage führen wir einen unverbindlichen Test in einem Ihrer Objekte durch - natürlich kostenfrei.

Wir freuen uns auf Ihre Terminvereinbarung unter 02102 70069-0.

Die meisten Melder werden bei jedem Dampf nervös.

Mit 4 Sinnen detektiert man besser!



Fehlalarmrisiko!?

Heißes Duschen und daraus resultierende Wasserdampfschwaden, gepaart mit einer starken Erhöhung der Zimmertemperatur, können unsere Mehrkriterienmelder vom Typ SMART⁴ nicht aus der Ruhe bringen.

Auch der Dampfgerar der Hotelküche, der Backofen in der Bäckerei, die Überdruckventile im Blockheizkraftwerk und die radikalen Umgebungsbedingungen in einem Stahlwerk führen bei den SMART⁴ - Meldern zu keinen Fehlalarmen.

Mit Hilfe ihrer 4 Sinne detektieren sie ihr Umfeld permanent und in höchstem Maße zuverlässig auf Brandmerkmale und lösen erst dann frühestmöglich Alarm aus, wenn sie nach Abgleich aller Informationen wirklich einen Brand entdeckt haben.

NOTIFIER Sicherheitssysteme GmbH

Berliner Straße 91 • 40880 Ratingen

Tel. 02102 70069-0 • Fax 02102 70069-44

vertrieb@notifier.de • www.notifier.de

 **NOTIFIER**[®]
by Honeywell

GEBÄUDESICHERHEIT

Gebäudesicherheit optimieren

Produkte und Dienstleistungen zur Sicherheit beim Betrieb und der Modernisierung großer Bauten und wichtiger Anlagen

Sicherheit von und in Bauwerken ist ein Grundbedürfnis von Betreibern und Nutzern. Zum einen verlangt die Gebäudekonzeption unterschiedliche Sicherheitssysteme, und zum anderen ist das Schutzbedürfnis der Menschen ein wichtiger Aspekt. Diese Anforderungen gilt es im Einklang mit der Wirtschaftlichkeit zu lösen. Oftmals haben sich auch Nutzung und Ausstattung von Gebäuden geändert, oder die Sicherheitsmaßnahmen sind überaltert. Dann ist es an der Zeit, Sicherheitsorganisation, -maßnahmen und -technik zu überprüfen. Der Markt zur Sicherung von Gebäuden bietet vielfältige Produkte und Sicherheitslösungen, wie Brandmeldetechnik, Einbruchmelde-technik, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle und Sicherheitsdienstleistungen. GIT SICHERHEIT zeigt Möglichkeiten, Konzepte und Vorgehensweisen zum Schutz und zur Sicherung unterschiedlicher Gebäude- und Nutzungsarten auf.



© Orlando Florin Rosu/fortolia.com

Es beginnt immer an der Außenhaut

Sinnvolle Sicherheitskonzepte im Rahmen der Modernisierung wichtiger Gebäude und Anlagen beginnen mit bautechnischen Hindernissen zuerst außen, dann innen und immer zuerst mechanisch erst danach elektronisch. Diese Vorgehensweise wird mit organisatorischen und personellen Maßnahmen begleitet. Je nach Nutzung, Sicherheitsbedürfnis und Sicherheitslage sind anfänglich folgende Gegebenheiten für einen geeigneten Außen- bzw. Perimeterschutz und zum Schutz der Außenhaut des Gebäudes zu analysieren:

- Personelle Besetzung, Arbeits- und Betriebszeiten, Objektschutz,
- Umzäunung und Mauern, Zu- und Ausfahrten, Ein- und Ausgänge,
- Gelände um das Gebäude mit Art der Nutzung, Bewuchs, Beleuchtung, Parkplätze,
- Beschaffenheit der Fassade, Kletterhilfen, Verglasungen,
- Außen-, Flucht-, Rettungs- und Automatiktüren,
- Schlösser, Schließsysteme und Schließanlagen,

- Zutrittskontrollsystem (ZKS),
- Besucherempfang, Berechtigungsmanagement und Parkplatzverwaltung,
- sicherheitstechnische Einbauten, wie Einbruchmeldeanlagen als konsequente Außenhautsicherung (EMA) und Videotechnik im Gelände und an der Fassade.

Beim schrittweisen Erfassen aller im Außenbereich vorhandenen Sicherheitsbarrieren, am besten durch ein Studium der Pläne und eine Begehung vor Ort, werden schnell Lücken und Schwachstellen erkannt. Dabei stellt sich Fragen über den aktuellen Sicherheitswert, die Überwindbarkeit und den Widerstandszeitwert sowie nach dem neuesten technischen Standard.

Sicherheitskomponenten im Objekt

Es geht um den nötigen Schutz von Unternehmen, Anlagen und Gebäuden gegen störende Einwirkungen und Beschädigungen. Parallel zu dieser Grundsicherung sind Schwerpunkte für gefährdete, schützenswerte und sensible Bereiche zu bilden, die bei der Auswahl der Techniken und Dienstleistungen besonders zu berücksichtigen sind. Dazu muss man die Schwachstellen oder Sicherheitslücken erkennen und darüber hinaus

wichtige Bereiche besonders schützen. Solche Bereiche mit hohem Sicherheitsbedürfnis können z.B. die Räume des Vorstandes, wichtige Verwaltungsgebäude, Rechenzentren und Serverparks, Laborgebäude, Forschung und Entwicklung, Logistikzentren und Energieversorgung sowie Lager mit wertvollen Gütern sein. Folgende Techniken sind hier im Rahmen des Gesamtkonzeptes einsetzbar:

- Einbruchhemmende Türen, Fenster und Verglasungen,
- hochwertige mechanische oder mechatronische Schlösser,
- Brand-, Einbruch- und Überfallmeldeanlagen,
- Videoüberwachungsanlagen und Zutrittskontrollsysteme.

Eine Lanze für die Dienstleistung

Die private Sicherheitsdienstleistung hat in Deutschland eine über 100-jährige Tradition. Das Gewerbe hat sich zeitgemäß gewandelt und ist in der Lage, mit flexiblen Dienstleistungsangeboten Gebäude und Anlagen unterschiedlicher Nutzung zu schützen, egal ob Logistikzentrum, Industriebetrieb, Flughafen oder Wohnanlage.

Sicherheitsdienstleistungen können folgende Leistungen umfassen:

- Revier- und Baustellenbewachung während der Umbauphase,
- Objektschutz, Arealstreifen und andere Streifendienste,
- Zugangs- und Zufahrtskontrollen, Innen- und Außenkontrollen, Pfortendienste,
- Schließ- und Öffnungsdienste, Doormen und Ladendetektive,
- Betrieb einer Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) und Bereitstellen von Interventionsträften,
- Planung, Durchführung, Installation und Überwachung von Sicherheitstechnik,
- Einsatz bei Großveranstaltungen, Events oder besonderen Anlässen,
- Ermittlungen zur Aufklärung von Diebstahl, Unterschlagung und Wirtschaftskriminalität sowie
- Geld- und Werttransporte.

Sicherheitsdienstleistungen beginnen mit der notwendigen Konzeptarbeit, wie z.B.:

- Erarbeitung eines auf das Unternehmen oder ein Objekt zugeschnittenen Sicherheitskonzept bzw. Optimierung eines bestehenden Konzeptes,
- Definition der Funktionen, Schnittstellen und Abläufe,
- Ausgestaltung eines pragmatischen Reportings.
- Erarbeitung einer konsistenten Dokumentation.

Umfassender Service wird geboten

Bei der Anwendungsberatung und im technischen und personellen Bereich oder im technischen Service ergeben sich weitere Dienstleistungsaufgaben, wie z.B.:

- Feuerschutzberatung, Brandschutzüberprüfung, Brandmeldetechnik,
- Überprüfung gemäß Sicherheitsnormen und gesetzlichen Vorschriften,
- Kontrolle technischer Anlagen,
- Regelmäßige Wartung und Reparatur bei Mängeln oder im Störfall,
- Computerunterstützte Dokumentation jedes Einsatzes und gesetzliche Überprüfungen,
- Serviceleistungen und Reparaturen für Brandschutztüren und -tore sowie für Rauch- und Wärmeabzugsklappen (RWA),
- Service von Feststellanlagen und Schließanlagenverwaltung,
- Artikelsicherung, Quellensicherung und RFID,
- Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) und Einbruchmeldetechnik,
- Videoüberwachung/CCTV und Zutrittskontrolle,
- Sicherheitstechnik und -systeme sowie Zustandsüberwachung,
- Hausmeisterdienste und Reinigungsservice.

Dieser Überblick erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, zeigt aber das große Leistungsspektrum der Branche. Das Wach- und Sicherheitsgewerbe leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit. In 3.500 Sicherheitsunternehmen in Deutschland sind 177.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Baustellenbewachung rechnet sich

Der Bundesverband Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen (BDWS) vertritt zurzeit fast 800 Mitgliedsunternehmen. Diese beschäftigen mit 100.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 58 % aller Beschäftigten in der Branche. Der Marktanteil gemessen am Umsatz liegt bei ca. 80 %, weil die Mitgliedsunternehmen vor allem hochwertige Sicherheitsdienstleistungen wie Flughafensicherheit, Schutz von Kernkraftwerken, militärischen Liegenschaften und Industrieanlagen sowie Geld- und Wertdienste anbieten. Auch bei großen Bauten, Umbauten, wichtigen Anlagen und bei Großbaustellen ist es empfehlenswert, einen Sicherheitsdienstleister zu wählen, der Mitglied des BDWS ist. Dazu erklärt Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen: „Die Bewachung von Großbaustellen wird immer komplexer. Für die Organisation und den Ablauf von Großbaustel-



Der e-Zylinder mit dem primo Gefühl.



Sicherheit an der Tür



Freiheit in der Hand



ein primo Gefühl!

e-primo steht für ein einzigartiges Konzept der elektronischen Absicherung im Eigenheim- und Gewerbebereich. Ohne PC, ohne Software, ohne Verkabelungen!



www.evva.com

len hat ein qualifizierter Sicherheitsdienstleister eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung. Zur Diebstahlprävention gehört auch die Erstellung und Kontrolle von Zugangsberechtigungen. Genauso wichtig ist die Überprüfung der Einhaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen und der Unfallverhütungsvorschriften. Kaum auszudenken, welche wirtschaftlichen Auswirkungen ein Bauherr zu befürchten hätte, wenn die Bauaufsicht den Betrieb aufgrund mangelhafter Sicherheitsvorkehrungen für einen Tag stilllegen muss. Gerade für Großprojekte empfiehlt es sich daher, einen kompetenten Dienstleister mit geeigneten Referenzen zu beauftragen, dessen Kernkompetenz ‚Sicherheit‘ ist. Dieser verfügt über qualifiziertes Personal, entsprechende Ausrüstung und kann sich der Baustellenentwicklung flexibel anpassen.“

Nicht zum Nulltarif

Es ist völlig klar, dass es bei der Planung von Gebäuden in erster Linie um die Funktionsfähigkeit, Benutzerfreundlichkeit oder auch um Energiesparen geht. Diese Ziele sind durchaus vereinbar mit den nötigen individuellen Sicherheitsmaßnahmen. Bei Sanierungen oder Umbauten verändern sich erfahrungsgemäß auch die Sicherheitsstrukturen. Es ist deswegen wichtig, Sicherheitsexperten früh in die Planungen einzubeziehen. Das hilft sparen, und man erreicht eine optimierte, nicht nachträglich gestückelte Sicherheit. Derart maßgeschneidertes Facility- und Sicherheitsmanagement für große Bauten und Anlagen ist kein Luxus, sondern ein wichtiges Element für deren Werterhaltung, Produktionssicherheit und Wirtschaftlichkeit. Sicherheitsmaßnahmen erhöhen zusätzlich den

Wohlfühlfaktor für Kunden, Mitarbeiter und Bewohner. Sie gibt es nicht zum Nulltarif; aber es ist möglich, Sicherheitskonzepte mit der Hilfe von Fachleuten so zu gestalten, dass sie zum langfristigen Nutzen des Projektes und deren Betreiber beitragen.



Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a. D.



Frank Pedersen
CEO von Siemens BT Security Solutions

SECURITY MANAGEMENT

Integriert, offen und zukunftsicher

Siemens Building Technologies mit neuem Ansatz für Sicherheitslösungen

Innerhalb der Division Building Technologies von Siemens bietet die Business Unit Security Solutions ihren Kunden integrierte Sicherheitslösungen von der Bedarfsanalyse, über das Projektdesign und die Einrichtung und Einbindung von Sicherheits-Systemen, bis hin zu Training und Wartung an. Dr. Heiko Baumgartner hatte Gelegenheit für GIT SICHERHEIT und GIT SECURITY mit Frank Pedersen, seit Dezember letzten Jahres CEO von Security Solutions, über die neuesten Entwicklungen zu sprechen.

GIT SICHERHEIT: Vor einem Jahr war die Integration der Technologien von VistaScape und Novotec in Ihre Sicherheitsplattform Siveillance das große Thema. Ist die Integration geglückt und was gibt es Neues zu diesem Produkt?

F. Pedersen: Die Integration ist geglückt und abgeschlossen. Wir haben mit Siveillance eine Produktlinie eingeführt, welche die Videoanalysetechnik von VistaScape mit dem bisherigen Siemens-Angebot in der Video- und Sicherheitstechnik verbunden hat. Die Erweiterung um die Leitstellen-Funktionalitäten von Novotec hat uns geholfen ein Einsatzleitsystem auf dem neues-

ten Stand der Technik zu entwickeln. Mit Siveillance ELS Web haben wir jetzt ein überzeugendes Angebot für Interventionskräfte wie z.B. Feuerwehren und Polizeieinheiten. Kunden mit einer sicherheitssensiblen Infrastruktur wie z.B. Betreibern von Häfen, Flughäfen oder Industrieanlagen bedienen wir mit unserer Lösung Siveillance ELS Vanatge. Eine ganz neue Lösung haben wir im Oktober gestartet. Siveillance Fusion rundet unser Angebot nach unten ab und richtet sich ganz explizit an die Unternehmen, die eine bestehende Sicherheits-Infrastruktur modernisieren möchten. Viele dieser Unternehmen suchen nach praxisorientierten Lösungen für diese Aufgabenstellung.

Welche Probleme tauchen bei diesen Kunden auf?

F. Pedersen: Sie werden mit einer unzureichenden Kompatibilität der vorhandenen Systeme konfrontiert. Viele Unternehmen haben einen erhöhten Sicherheitsbedarf und verfügen bereits über eine Sicherheitsinfrastruktur oder zumindest Elemente der Sicherheitstechnik. Durch Wachstum aber auch durch Zukäufe sind dort Strukturen entstanden, in denen man von hochmodernen Elementen über weniger moderne Systeme, die ihre Aufgabe aber noch erfüllen können, bis hin zu technologischen Altlasten alles antrifft. Meistens sind die Systeme darüber hinaus noch von

verschiedenen Anbietern. Man findet Videokameras unterschiedlichster Bauart, diverse Einbruchmelder und Zutrittssysteme, die wegen geschlossener Protokolle und Systeme nicht richtig miteinander kommunizieren können.

Was ist die Lösung und was bieten Sie Ihren Kunden als Lösung für Ihre Probleme an?

F. Pedersen: Einige unserer Wettbewerber machen es sich einfach und bieten in einer solchen Situation an, alles zu entsorgen und ein komplett neues System zu installieren. Das ist sehr kostspielig und in vielen Fällen auch überflüssig. Wir bringen jetzt mit Siveillance Fusion ein ganz neues offenes System auf den Markt, mit dem wir alles integrieren und solche Probleme lösen können. Wir integrieren dabei alle Komponenten bis nach unten, das heißt wir binden bis zum Endgerät in den Bereichen Zutritt, Einbruchmeldung und Video alles auf IT-Ebene in ein System ein. Siveillance Fusion ist ein System, das seit zwei Jahren zusammen mit unseren Kunden erprobt haben und das jetzt marktreif ist.

Wenn ich Sie richtig verstanden habe, ist das neue System für alle Unternehmen mit einer eigenen IT-Infrastruktur geeignet, das heißt abgesehen von kleinen Einzelhandelsgeschäften für alle Unternehmen bis hin zu Konzerngröße?

F. Pedersen: Ja, ich denke, wir müssen nicht mehr beweisen, dass wir in der Lage sind, große Projekte und Areale zu sichern. Wir möchten aber auch zeigen, dass unsere Lösungen genauso gut für kleinere und mittlere Projekte passen. Für eine Siveillance Fusion-Lösung sind keine riesigen Investitionen nötig. Mit minimalem finanziellen Aufwand kann man sehr viel erreichen und wir richten uns mit diesem Produkt ganz bewusst nicht nur an Großkonzerne, sondern auch an kleinere und mittlere Unternehmen. Siveillance Fusion ist für alle interessant, die ein offenes System haben wollen und sich nicht dauerhaft auf eine Technologie, Hardware oder einen Hersteller festlegen wollen. Offen und flexibel zu sein ist dabei die Devise. Flexibel ist das System z.B. auch dadurch, dass es die einfache Integration von IT-Elementen aus dem Personalbereich, z.B. ERP Systeme erlaubt.

Sie sprachen von bereits realisierten Projekten während der Testphase. Können Sie uns Beispiele nennen?

F. Pedersen: Das System ist bei über 200 Applikationen sowohl im Testbetrieb als auch schon in Betrieb. Darunter eine indische Warenhauskette, eine Telekommunikationsfirma sowie ein Öl- und Gas-Unternehmen. Bei all diesen sorgt Siveillance Fusion für die umfassende Kontrolle der täglichen Sicherheitsaktivitäten.

Ist die Entwicklung von Siveillance Fusion zusammen mit Siemens IT Solutions erfolgt?

F. Pedersen: Nein, es ist eine Eigenentwicklung Siemens Building Technologies. Natürlich haben wir mir Siemens Corporate Technology, der Siemens eigenen Entwicklungsabteilung, zusammengearbeitet. Wir wollten uns aber bei der Entwicklung nicht an hauseigene Technologien binden, sondern ein wirklich offenes und flexibles System entwickeln.

Die Integration unterschiedlichster Komponenten zu einem funktionierenden System liegt sicher im Trend. Aber auch das Zusammenwachsen von IT-Security und der klassischen Sicherheitstechnik wird gerade viel diskutiert. Wie sehen Sie die Entwicklung in diesem Bereich?

F. Pedersen: Die Konvergenz von IT-Security und klassischer Sicherheitstechnik ist auf dem Vormarsch. Wir sind der Ansicht, dass man in Zukunft diese Konvergenz von beiden Seiten betrachten muss. Im Betrieb tagsüber muss sichergestellt sein, dass das IT-Netz selbst in Spitzenzeiten der Belastung dem Sicherheitsnetzwerk ausreichend Kapazität zur Verfügung stellt, dass die klassischen Aufgaben der Videoüberwachung und des Alarmmanagements gewährleistet sind. Im letzten Quartal dieses Jahres werden wir mit „Security Gate“ ein neues Produkt vorstellen, das genau dies sicherstellt. Umgekehrt ist „Security Gate“ aber auch in der Lage, ungewöhnliche Datenströme z.B. in der Nacht zu analysieren, die auf eine Lücke im IT-Netzwerk oder einen Angriff von außen hinweisen. „Security Gate“ erleichtert und optimiert also das Arbeiten mit beiden Arten von Netzwerk.

► KONTAKT

Siemens Building Technologies, Zug, Schweiz
Tel.: +41 41 7244377
Fax: +41 41 7234756
www.siemens.com/buildingtechnologies

Easy Info • 202

Easy Info • 112 ►



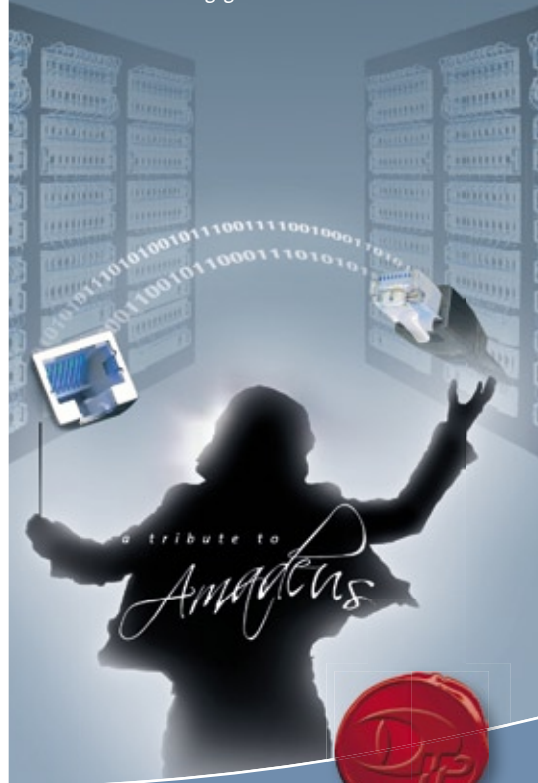
VideolP-Linie „a tribute to Amadeus“

VideolP-Lösungen aus einer Hand

Dallmeier hat weltweit die größten Realtime/IP-Systeme geplant und realisiert.

Dieses Know-How fließt in die VideolP-Linie „a tribute to Amadeus“ mit ein. So wie Mozart durch perfekte Komposition und großartige instrumentelle Besetzung geniale Gesamtwerke schuf, lassen sich mit hochwertigen IP-Einzelkomponenten erstklassige Videonetzwerk-Lösungen realisieren.

Mit der VideolP-Linie „a tribute to Amadeus“ verschmelzen die hohen Standards von CCTV-Anwendungen mit den Vorteilen reiner IP-Lösungen. Von beidem nur das Beste – ein starbesetztes Ensemble mit Erfolgsgarantie!



www.dallmeier.com

Dallmeier

Geldautomatenkriminalität nimmt zu

Die Kosten, die in Europa jährlich durch Geldautomatenkriminalität verursacht werden, haben fast die 500-Mio.-€-Grenze erreicht. Daher drängt ENISA, die Europäische Agentur für Netz- und Informationssicherheit, Benutzer dazu, sich der Risiken deutlicher bewusst zu sein. Zudem sollten Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden, um persönliche Verluste zu vermeiden. Die schnelle Zunahme der Anzahl an Geldautomaten sowie immer ausgeklügeltere Methoden und Betrugsversuche haben im Jahr 2008 zu einem alarmierenden Anstieg der Kriminalitätsrate um 149% geführt. Diese beunruhigenden Ergebnisse wurden zusammen mit anderen Informationen in einem englischsprachigen ENISA-Bericht mit dem Titel „ATM Crime: Overview of the European situation and golden rules on how to avoid it“ („Geldautomatenkriminalität: Überblick über die Situation in Europa und die wichtigsten Regeln, um Verbrechen zu verhinder-

den“) veröffentlicht. Zudem enthält der Bericht Fallstudien, welche die verschiedenen Kriminalitätsfälle bei Geldautomaten aufzeigen und Empfehlungen für das Erkennen und Vermeiden solcher Situationen geben. Die Anzahl der Geldautomaten in Europa ist im letzten Jahr um 6% auf fast 400.000 gestiegen. Das illegale Geldabheben an Geldautomaten ist immer noch die bevorzugte Methode für Kriminelle. Sie verschaffen sich PIN-Nummern beim „Über-die-Schulter-Sehen“ oder mithilfe komplexer Skimming-Techniken. Dies kann mittels einer kleinen Überwachungskamera geschehen, einem falschen PIN-Overlay oder durch die Installation falscher Bankautomaten. Mehr und mehr wird auch die Blue-Tooth-Wireless-Technologie angewandt, um Karten- und PIN-Nummern-Details zu einem Laptop in der Nähe zu übermitteln. Allein im Jahr 2008 gab es 10.302 nachgewiesene Skimming-Vorfälle in Europa.

Safekon: Zutrittskontrolle, Gebäudesicherheit und Informationsschutz

1.500 Sicherheitsexperten und -interessierte kamen vom 30. September bis 2. Oktober 2009 ins Kongresszentrum Karlsruhe. Über aktuelle Sicherheitstechnik und -dienstleistungen informierten 50 Aussteller auf der Safekon, der Fachmesse für Zutrittskontrolle, Gebäudesicherheit und Informationsschutz. Parallel veranstaltete der Fraunhofer Verbund für

Verteidigungs- und Sicherheitsforschung (VVS) die 4. Sicherheitsforschungskonferenz Future Security, auf der zukünftige Sicherheitsfragen und -lösungen diskutiert wurden. „Wir sind mit dem Verlauf der 2. Safekon zufrieden. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten wir die Aussteller- und Besucherzahl der vergangenen Safekon halten.“

Einbruchrisiko in der Ferienzeit immer noch unterschätzt

Rund 90% aller Einbrüche werden begangen, wenn niemand zu Hause ist. Zur Vorbeugung verschließen die meisten Bürger – 85% aller Befragten – Türen und Fenster, bevor sie in den Urlaub aufbrechen. Fast genauso viele (81%) bitten Nachbarn oder Bekannte, auf Haus und Wohnung zu achten oder den Briefkasten zu leeren (76%), während sie die Urlaubszeit genießen. „Richtig absperren – nicht nur zuziehen – und Bekannte bitten, ein Auge auf das verlassene Zuhause zu werfen, sind wichtige Maßnahmen, um sein Haus während der Ferien zu schützen. Sie reichen aber bei Weitem nicht aus“, weiß Paulus Vorderwülbecke. Der Sicherheitsexperte von VdS kennt die Tricks der Einbrecher. Herkömmliche Fenster oder Türen lassen sich schon mit wenig Kraftaufwand und einfachstem Werkzeug – z.B. einem Schraubenzieher – in Minuten-

schnelle öffnen. „Effektiven Einbruchschutz gewährleisten mechanische Sicherungstechniken wie z.B. Spezialschlösser an Türen und Fenstern“, so Vorderwülbecke weiter. Trotzdem sichert immer noch nur gut ein Viertel der Befragten (22%) Haus oder Wohnung zusätzlich mit Spezialschlössern. Für einen beleuchteten Wohnraum mithilfe von Zeitschaltuhren sorgen immerhin 37%. Welche Maßnahmen ratsam sind und auf welche Schwachstellen unbedingt geachtet werden muss, kann man auf www.vds-home.de, dem Verbraucherportal von VdS, nachlesen. Hier kann der sicherheitsbewusste Website-Besucher mit dem Risik-O-Meter und der 3-D-Animation „Das sichere Haus“ sein persönliches Einbruchrisiko überprüfen und – wenn nötig – Empfehlungen zur Verbesserung seiner Schutzmaßnahmen einholen.

Mechanische Revolution

Das Schließsystem ICS (Innen-Codiert-System) von Evva verfolgt neue Trends in der mechanischen Absicherung. Die ICS-Technologie erfüllt hohe Komfort- und Designanforderungen. Das System eignet sich grundsätzlich für alle Branchen – empfohlen wird es vom Hersteller jedoch speziell für Unternehmen, die hohe Nachschlüsselsicherheit und komplexe Schließanlagen benötigen, wie das Bildungswesen, Wohnhausanlagen und -objekte sowie Gemeinschaftswohngebäude (z.B. Studentenheime, Pflegeheime). Auch den hohen Designansprüchen von Hotels wird entsprochen. Das System bietet hohen Schutz durch die Kombination von drei unterschiedlichen Sperrtechnologien: 1. dem speziell geformten, widerstandsfähigen Längs-



profil, 2. dem bewährten Kurvenprofil, das die Schließberechtigung abfragt, und 3. den verdeckten, innen liegenden Ausnehmungen am ICS-Schlüsselkörper. Dadurch ist ein unberechtigtes Anfertigen von Schlüsselkopien nahezu unmöglich. Der Schlüssel ist schlank, robust und besticht durch sein elegantes Design. Die Schlüsselspitze ist formschön abgerundet. Seine Neusilber-Legierung macht ihn außerdem sehr widerstandsfähig und verschleißarm.

Office-krefeld@evva.com

D E F I N I

Elektromagnetische Strahlung

kennt man in unserer natürlichen und technischen Umwelt in verschiedenen Formen: Sichtbares Licht, UV-, Röntgen- und Wärmestrahlung gehören ebenso zum elektromagnetischen Spektrum wie Radio- und Mikrowellen und die elektrischen und magnetischen Felder von Eisenbahnen und der Stromversorgung. Physikalisch unterscheiden sich diese verschiedenen Strahlungen nur durch ihre Frequenz. Elektromagnetische Strahlung wird unterteilt in ionisierende Strahlung und nicht ionisierende Strahlung.

Aufgabe, für die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten zu sorgen, von Fachkräften für Arbeitssicherheit unterstützt. Sie haben keine Weisungsbefugnis, sondern beratende Funktion, beispielsweise bei der Beschaffung von Arbeitsmitteln und -stoffen, bei der Auswahl von persönlichen Schutzausrüstungen und bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen.

Fachkräfte für Arbeitssicherheit (FaSi/SiFa)

Fachkräfte für Arbeitssicherheit sind in der Regel Ingenieure (Sicherheitsingenieur), Techniker (Sicherheitstechniker) oder Meister (Sicherheitsmeister) mit einer besonderen Ausbildung in Sicherheitstechnik. Die Zahl ihrer Einsatzstunden im Betrieb richtet sich nach der Zahl der Beschäftigten und dem Gefährdungsgrad und wird in der Unfallverhütungsvorschrift „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (BGV A 2) festgelegt. Die SiFa-Ausbildung erfolgt in Präsenz- und Selbstlernphasen und dauert mindestens 24 Monate. Der Arbeitgeber wird bei seiner

Stand der Technik

Entwicklungsstand fortschrittlicher Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsweisen, der die praktische Eignung einer Maßnahme zur Begrenzung von Emissionen gesichert erscheinen lässt. Bei der Bestimmung des Standes der Technik sind insbesondere vergleichbare Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsweisen heranzuziehen, die mit Erfolg im Betrieb erprobt worden sind.

Gebrauchsmusterschutz

Der Gebrauchsmusterschutz ist ein Schutzrecht für den Inhaber des Gebrauchsmusters gegen die wirtschaftliche Nutzung während der Laufzeit durch Dritte. Benötigt wird das Gebrauchsmuster für technische Neuerungen an Arbeitsgeräten, Gebrauchsgegenständen, die technischen Fortschritt an Gestaltung, Anwendung oder Ver-

Cloud-Computing

Mit Cloud-Computing lässt sich Geld sparen und die IT-Sicherheit erhöhen: Gerade kleine und mittlere Unternehmen können von speziellen Cloud-Sicherheitslösungen und dem Wissensvorsprung erfahrener Anbieter profitieren. Große Unternehmen hingegen sollten gut prüfen, ob die Vertragsbedingungen ausreichende Sicherheitsgarantien für den jeweiligen Anwendungsfall bieten, denn Ausfälle und andere Störungen sind im Cloud-Computing keine Selten-

heit. Dies ergab eine Studie des Fraunhofer-Instituts für Sichere Informationstechnologie, die Sicherheitsrisiken beim Cloud-Computing untersucht hat. Die Studie liefert sowohl einen Überblick über Preise und Funktionen der wichtigsten Cloud-Anbieter als auch detaillierte Risiko-Einschätzungen für unterschiedliche Einsatz-Szenarien. Sie lässt sich im Internet unter www.sit.fraunhofer.de/cloud-security bestellen.

Neues Portal zur Gefährdungsbeurteilung

Wie sicher ist mein Betrieb? Das können Unternehmen jetzt mithilfe des neuen Onlineportals zur Gefährdungsbeurteilung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) testen. Das Internetportal ist Bestandteil der Gemeinsamen Deutschen Ar-

beitsschutzstrategie (GDA) – einem Bündnis aus Bund, Länder und Unfallversicherungsträger, das sich gemeinsam für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz einsetzt. Zum Portal unter: www.gefaehrdungsbeurteilung.de

T I O N E N

markung darstellen. Der Gebrauchsmusterschutz beträgt drei Jahre und kann um drei Jahre verlängert werden.

Schutzbeschlagnahme

Profilzylinder sollten immer mit einem Schutzbeschlagnahme nach DIN 18257 geschützt werden. Zusätzlich sollte er mit einer Zylinderabdeckung (Ziehenschutz) ausgestattet sein. Man unterteilt in die Widerstandsklassen ES 0 (gering einbruchshemmend) bis ES 3 (extrem hemmend). Ab Klasse ES 1 gibt es eine ausreichende Schutzwirkung.

Agent provocateur

ist ein Lockspitzel, der einen Dritten zu einer Straftat verleiten soll. Grundsätzlich gilt der Einsatz von sog. verdeckten Ermittlern in der Absicht, bei einem anderen einen strafrechtlich relevanten Entschluss herbeizuführen, als unzulässig, sodass sich daraus ein Beweisverwertungsverbot ergibt. Agents provocateurs gelten strafrechtlich als Anstifter. Die Initiative zur Tat darf nicht von den Strafverfolgungsbehörden ausgehen.

Geldwäsche

ist das Einschleusen von Vermögenswerten aus organisierter Kriminalität in den legalen Finanz- und Wirtschaftskreislauf. Nach § 261 Strafgesetzbuch begeht Geldwäsche, wer einen Gegenstand, der aus einer rechtswidrigen Tat herrührt, verbirgt, dessen Herkunft verschleiert oder die Ermittlung der Herkunft, das Auffinden, den Verfall, die Einziehung oder die Sicherstellung eines Gegenstandes vereitelt oder gefährdet. Das Geldwäschegesetz (GWG) orientiert sich demgegenüber inhaltlich an einem phänomenologischen Ansatz. Unter Geldwäsche ist danach jeder rechtliche oder tatsächliche Vorgang zu verstehen, der dazu dient, die Spuren der unrechtmäßigen Herkunft von Erlösen aus Straftaten wirksam zu verschleiern, um so illegal erworbenes Vermögen in den regulären Finanz- und Wirtschaftskreislauf einzuschleusen.

Arbeitsschutz ist die Bewahrung von Leben und Gesundheit in Verbindung mit der Arbeit. Er umfasst die Abwehr und Minimierung von Unfallgefahren (wie z.B. Umknicken und Abstürzen), arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren (wie z.B. durch Gefahrstoffe und Lärm) und personenbezogenen Schutz (z.B. von Schwerbehinderten, Schwangeren, Jugendlichen). Ziel des Arbeitsschutzes ist Arbeitssicherheit und ständige Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

HEKATRON

Ihr Partner für Brandschutz



Außergewöhnlich flexibel



SecuriStar H



CUBUS-Nivellierung®



Integral Evolution

Individuelle Modernisierung

Flexibel
Alles auf einmal, nur die Brandmelder oder nur die Brandmelderzentrale.

Gezielt investieren
Ob komplett oder in Teilschritten – immer eine sichere Investition.

Sicher
Das Konzept vereint Spitzenprodukte, wie den Hybridmelder SecuriStar H und die innovative Brandmelderzentrale Integral Evolution.

www.hekatron.de



KAMERATEST

Im Fokus: Axis P3344

Die AXIS P3344 Fest-Dome-Netzwerk-Kamera mit ihrem manipulationsgeschützten Gehäuse ist eine fest ausgerichtete Dome-Kamera, die speziell für eine unauffällige und kompakte Innenraumvideoüberwachung ausgelegt ist. Sie bietet eine Auflösung 1 MP bzw. HDTV 720p und erfüllt hinsichtlich Auflösung, Farbwiedergabe und Bildrate den SMPTE-Standard. Der große Dynamikbereich und die Tag-/Nacht-Funktionalität versprechen klare Bilder sowohl bei Tageslicht als auch bei schlechten Lichtverhältnissen. Es können mehrere H.264-Videoströme sowie Motion JPEG-Videoströme simultan entweder mit voller Bildrate oder individuell optimiert für unterschiedliche Qualitätsanforderungen und Bandbreitenbeschränkungen bereitgestellt werden.

Test the best!

Der GIT SICHERHEIT-Kameratest in Zusammenarbeit mit SeeTec



Performance

Leistungsbewertung im Einsatz bei 1000 Lux

Im Vergleich zum Referenzbild weist die Axis P3344 bei maximal getesteter Auflösung eine leicht übersteuerte Farbpalette und eine sehr gute Schärfe auf. Des Weiteren zeichnet sich das Gerät durch ein gutes bis sehr gutes Kontrastverhältnis aus.

Leistungsbewertung im Einsatz unter 1000 Lux

Erst bei einem Luxwert von 20 kann man in der unteren Hälfte der Sequenz eine Unschärfe am bewegten Objekt feststellen, welche sich bis 0,5 Lux nicht wesentlich verschlechtert und eine leichte Unkenntlichkeit des bewegten Objektes nahe 5 Lux bewirkt. Ein leichtes Bildrauschen entsteht bei 0,5 Lux, wobei sich dieses erst nach der Tag-/Nacht-Umschaltung bemerkbar macht.

Leistungsbewertung im Einsatz bei Gegenlichtsituationen

Die Nachregelungsdauer bei Gegenlicht beträgt ca. 2 Sekunden und zeigt ein gutes Dynamik-Verhalten. Die Größe des Lichtkegels erstreckt sich vom Rand des Gegenlichtes bis über das ganze Objekt und lässt leichte Spuren des Smear-Effektes³ erkennen.

Leistungsbewertung im Einsatz: Bandbreitenmessung

Bei näherem Betrachten der Kennlinie wird das Regelungsverhalten des H.264 Codecs deutlich veranschaulicht. In Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen und der im Bild vorhandenen Bewegung ist eine leichte bis starke Steigung beziehungsweise Neigung festzustellen. Diese lässt darauf schließen, dass eine variable Bitrate verwendet wird, die eine höhere Qualität bei insgesamt geringerem Speicherplatz bietet. Ein MJPEG Stream liefert bei vergleichbarer Qualität eine durchschnittliche Datenmenge von ca. 20 Mbps, was im Vergleich zu den gemessenen 2,16 Mbps des H.264 Streams einer Bandbreitenreduzierung mit einem Faktor von circa 9,25 entspricht.

*Durchschnittswert

Technische Daten für den Kameratest

Hersteller	Axis
Modell	P3344
Firmware-Version	5.05
*Abstand zum Testchart	1,05 m
Verwendetes Objektiv	3,3–12 mm; F1,6
*Eingestellte Brennweite	ca. 6 mm
*Kompressionsverfahren	H.264
*Auflösung	1280 x 800
Kompression	30%
I-Frame-Abstand	1 Sekunde
*Eingestellte Stream-Bandbreite	unbegrenzt
Gemessene Framerate	30 fps
Durchschnittlich gemessene Bandbreite	2,16 Mbit/s

Die Kamera wurde mit „default“ Einstellungen im Testsystem eingebunden und mit den oben aufgelisteten Testkriterien entsprechend modifiziert

Die Tag-/Nacht-Umschaltung wurde bei 2 Lux manuell durchgeführt.

Bewertungstabelle bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen

Kriterien Lux-Werte	1000 Lux	100 Lux	10 Lux	0,5 Lux	0 Lux + *BL1
Farben	2,5	3	3	s/w	s/w
Kontrast	2,5	3	3	s/w	s/w
Schärfe	2,5	3	3	4,5	3
Bewegungsschärfe	2	2,5	3	4	3
Bildrauschen	2	2,5	2,5	2	3,5
Nachregeldauer bei Gegenlicht	–	–	–	–	3
Verhalten bei Gegenlicht	–	–	–	–	4,5

Bewertung nach Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend)

Fazit

Die AXIS P3344 Fix-Dome-Netzwerk-Kamera bietet eine Auflösung von einem Megapixel bzw. HDTV 720p und erfüllt hinsichtlich Auflösung, Farbwiedergabe und Bildrate den SMPTE-Standard. Der große Dynamikbereich und die Tag-/Nacht-Funktionalität sorgen dafür, dass die Kamera klare Bilder sowohl bei Tageslicht als auch bei schlechten Lichtverhältnissen liefert. Mit Hilfe der fernsteuerbaren Zoomfunktion lassen sich bei der Installation auf bequeme Art der optimale Blickwinkel für die Umgebung und die erforderliche Auflösung einstellen. Durch die ferngesteuerte Fokussierung lässt sich die Kamera noch bequemer installieren, da die manuelle Fokussierung an der Kamera entfällt.

Synergie par excellence für Rechenzentren

Mit Liebert MPX, Liebert MPH und Knürr DI-Strip stellen Knürr und Liebert neue und effektive Lösungen aus der Familie der Rack Power Distribution Units (PDUs) vor. Liebert MPX und MPH repräsentieren modulare und konfigurierbare High-End-Dosenleisten für den variablen Einsatz im Rechenzentrum. Die Power Distribution Units wurden in Netzwerk- oder Serverracks integriert und stellen dort die intelligente und flexible Stromverteilung bei den Anschlüssen von IT-Equipment sicher. Laut Marketing Director Werner Gropp von Knürr können

IT-Verantwortliche und Rechenzentrumsbetreiber mittels Knürr DI-Strip die Mess- und Planbarkeit des Energiebedarfs in Rechenzentren bis auf Rack-Ebene nachvollziehen. „Die in Zusammenarbeit entwickelten, hochmodernen High-End-Produkte bieten der Branche richtungsweisende Lösungen, die das intelligente Zusammenspiel von Strom, Spannung, Leistung, Energie und Frequenz sowie optional auch für Temperatur und Luftfeuchte ermöglichen“, so Gropp.

Easy Info • 263

Racks und Kühllösungen für Rechenzentren

Rittal hat eine strategische Geschäftsbeziehung mit dem Enterprise Engineering Center (EEC) der Microsoft Corporation in Redmond in den USA bekannt gegeben. Das Rechenzentrum ist ein Teil des „Server und Tools“-Bereichs und das erste Labor auf dem Hauptcampus von Microsoft, in dem das Softwareunternehmen seinen Kunden die Möglichkeit bietet, Entwicklungen und Upgrades

seiner Enterprise-Produkte vorab zu testen. Die Vereinbarung umfasst eine geplante Erweiterung des Rechenzentrums, in der die TS 8 Server-Racks sowie die flüssigkeitsbasierten High-Density-Kühlsysteme LCP Plus (Liquid Cooling Package) eingesetzt werden.

Easy Info • 264

Maximaler Datenschutz

Interflex stellt mit seinem System IF 6040 auf der Sicherheit 2009 in Zürich eine Zutrittslösung vor, die Personendaten konsequent von Zutrittsdaten trennt. Auf Basis der Organisationsstruktur lassen sich Zutrittsrechte mit dem System jederzeit einfach planen. Diese kann der Benutzer dank neuer Visualisierung intuitiv verwalten. Sind die Zutrittsrechte für einzelne Einheiten der Organisation definiert, lassen sich Ausweisleser oder Mitarbeiter diesen Profilen zuordnen. Die Trennung von Organisationsstruktur und Mitarbeiterdaten erlaubt auch die Datenübernahme des Organisations-



baums von Fremdsystemen wie z.B. der Facility-Management-Software. Auf einer zweiten Ebene können dem Mitarbeiter zusätzliche Eigenschaften und Rechte zugewiesen werden.

Easy Info • 265

Moderne Rechenzentrumsplanung I

Zwischen dem 03.09.2009 und dem 24.09.2009 fand das „Data-Center-Forum 2009“ in sechs deutschen Städten statt. Wie in den letzten Jahren war das von Knürr ausgerichtete Forum ein voller Erfolg. Auch die Firma Pro-RZ Rechenzentrumsbau war dieses Jahr erneut mit Geschäftsführer Thomas Federrath vertreten. Als einer von fünf Experten referierte Federrath zum Thema „Moderne Rechenzentrumsplanung“ um das Fach-

publikum umfassend über die Planung von sicheren und effizienten IT-Infrastrukturen zu informieren. Auch die Beiträge der anderen Referenten zu den Themen „Klimatisierung von Rechenzentren“, „Innovative Brandschutzlösungen für Serverräume“, „Wirksames Kapazitätsmanagement“ und „USV-Systeme im Datacenter“ stießen auf reges Interesse.

Easy Info • 266

Moderne Rechenzentrumsplanung II

Die Anforderungen an moderne, leistungsstarke und zuverlässige IT-Infrastrukturen sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Dieses bezieht sich auch auf die Faktoren Hochverfügbarkeit, Energieeffizienz, High-Density und Brandschutz. Bei Störungen der Systeme kann es zum Teil zu gravierenden Ausfällen kommen, die den Geschäftserfolg der Unternehmen nachhaltig negativ beeinflussen können. Die Seminarreihe „Das Fünf-Sterne-Rechenzentrum“ befasst sich mit diesen Problematiken und bietet ein Diskussionsforum mit Fachvorträgen, wie diesen Problemen wirkungsvoll begegnet werden kann. Zu diesem Zweck haben sich einige der führenden

IT-Infrastruktur-Experten, darunter ebenfalls Pro-RZ, Schäfer IT-Systems, Dätwyler, Stulz und die Wagner Group, zusammengeschlossen, um anhand von Vorträgen und Live-Demonstrationen eine praxisnahe Hilfestellung zu geben. Wagner referiert zum Thema „Innovative Brandschutzlösungen für Serverräume und EDV-Bereiche mit besonderen Anforderungen“ und wird mit dem bekannten Wagner-Truck vor Ort das Brandvermeidungssystem OxyReduct live demonstrieren. Die Veranstaltungen finden noch am 19. November in Hamburg und am 3. Dezember in Leipzig statt.

Easy Info • 267

USV-System für kleine Rechenzentren

APC by Schneider Electric stellt mit der MGE Galaxy 3500 ein universell einsetzbares, dreiphasiges USV-System vor. Mit seiner optimierten Stellfläche, Parallelschaltfähigkeit und robustem Schrankgehäuse eignet sich das Gerät für unterschiedlichste Applikationen – von kleinen Rechenzentren und elektrischen Versorgungsräumen bis hin zu anspruchsvollen Industrieumgebungen. Verfügbar ist das System in verschiede-

nen Leistungsgrößen von 10 bis 40 kVA sowie als Einzelblockanlage. Zudem lassen sich bis zu vier Anlagen zur Leistungserhöhung und/oder Redundanz parallel schalten. Das Gerät ermöglicht den Austausch von Batterien im laufenden Betrieb (Hot Swap) und bietet damit reduzierte Ausfall- und skalierbare Autonomiezeiten.

Easy Info • 268

W.I.S. Ein sicheres Gefühl.

Ein sicheres Gefühl.

Vertrauen Sie in Sachen Sicherheitstechnik auf die Qualitäten der W.I.S. Unser Spezialistenteam begleitet Sie angefangen von der Beratung, Planung, Projektierung bis hin zur Ausführung und Wartung. Mit unserer über hundertjährigen Erfahrung und dem daraus gewachsenen Know-how sind wir in Sachen Sicherheitslösungen Ihr zuverlässiger Partner mit 25 Standorten deutschlandweit. Lassen Sie sich von unseren Profis beraten und holen Sie sich das sichere Gefühl.

W.I.S. Unternehmensgruppe

Sicherheitstechnik
Sicherheitsservice
Reinigungsservice
Personalservice

W.I.S. Unternehmensgruppe

Firmenzentrale Köln
Industriestraße 171
50999 Köln
Tel 02236-37-1056
Fax 02236-37-2091
info.koeln@wis-sicherheit.de
www.wis-sicherheit.de



KAMERATEST

Im Fokus: Panasonic WV-NW502

Neu im Programm von Panasonic sind seit diesem Jahr die Vandalismus-geschützte Fest-Dome-Netzwerk-Kamera WV-NW502 und die, bis auf die Bauform und das Objektiv gleichwertige, Netzwerkkamera WV-NP502. Beide Kameras sind mit der Panasonic Super Dynamic-Technologie ausgestattet. Die Kameras sollen flüssige Bilder mit 1.280 x 960 Bildpunkten und hervorragendem Dynamikverhalten durch die Fusion eines 3-Megapixel-CCDs und dem Super Dynamic Digital-Signalprozessor (DSP) liefern. Die Kameras unterstützen die Aussendung mehrerer paralleler Bildströme (Multiple Streaming) und können H.264/MPEG-4 und JPEG simultan übertragen, so dass sowohl Echtzeitüberwachung wie auch hoch aufgelöste Bildspeicherung gleichzeitig möglich ist.

Test the best!

Der GIT SICHERHEIT-Kameratest in Zusammenarbeit mit SeeTec



Performance

Leistungsbewertung im Einsatz bei 1000 Lux

Im Vergleich zum Referenzbild weist die Panasonic WV-NW 502 bei maximaler Auflösung eine leicht milchige und klar scheinende Farbpalette und eine gute bis sehr gute Schärfe auf. Des Weiteren zeichnet sich das High-End Modell von Panasonic durch ein gutes Kontrastverhältnis aus. Leistungsbewertung im Einsatz unter 1000 Lux

Leistungsbewertung im Einsatz unter 1000 Lux

Schon bei einem Luxwert von 1000 kann man in der unteren Hälfte der Sequenz eine Unschärfe am bewegten Objekt feststellen, welche sich bis 2,5 Lux nicht wesentlich verändert und eine Unkenntlichkeit des bewegten Objektes ab 0,5 Lux bewirkt. Ein leichtes Bildrauschen entsteht erst bei 0,5 Lux.

Leistungsbewertung im Einsatz bei Gegenlichtsituationen

Die Nachregeldauer bei Gegenlicht beträgt ca. 4 Sekunden und zeigt ein befriedigendes Dynamik-Verhalten. Die Größe des Lichtkegels erstreckt sich vom Rand des Gegenlichtes bis teilweise über das ganze Objekt und lässt leichte Spuren des Smear- und Blooming-Effektes erkennen.

Leistungsbewertung im Einsatz: Bandbreitenmessung

Bei näherem Betrachten der Kennlinie wird das Regelungsverhalten des H.264 Codecs deutlich veranschaulicht. In Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen und der im Bild vorhandenen Bewegung ist eine leichte bis starke Steigung beziehungsweise Neigung festzustellen, welche darauf schließen lässt, dass eine variable Bitrate verwendet wird, die eine höhere Qualität bei insgesamt geringerem Speicherplatz bietet. Ein MJPEG-Stream liefert bei maximal eingestellter Qualität eine durchschnittliche Datenmenge von ca. *12 Mbps, was im Vergleich zu den gemessenen 3,40 Mbps des H.264-Streams einer Bandbreitenreduzierung mit dem Faktor von circa 3,5 entspricht.

*Durchschnittswert

Technische Daten für den Kameratest

Hersteller	Panasonic
Modell	WV-NW502/WV-NP502
Firmware-Version	101E1
*Abstand zum Testchart	0,35 m
Verwendetes Objektiv	Fujinon; F 1,2 (Wide); f 2,8–8 mm
*Eingestellte Brennweite	ca. 6 mm
*Kompressionsverfahren	H.264
*Auflösung	1280 x 960
Kompression	50 %
I-Frame-Abstand	1 Sekunde
*Eingestellte Stream-Bandbreite	4096 kbit/s
Gemessene Framerate	29 fps
Durchschnittlich gemessene Bandbreite	3,40 Mbit/s

Die Kamera wurde mit „default“ Einstellungen im Testsystem eingebunden und mit den oben aufgelisteten Testkriterien entsprechend modifiziert

Getestet wurde im 1,3 Megapixelmodus, durch den eine Bilddatenrate von 30 Frames per Second erreicht werden kann. Der Back Focus Modus wurde auf Fix gestellt, um eine konstante Nachregelung bei Beleuchtungsänderungen zu vermeiden. Die Tag-/Nachtumschaltung erfolgte manuell bei 2 Lux. Die Testergebnisse gelten auch für die WV-NP502, da diese bis auf die Bauform und das Objektiv gleichwertig mit der WV-NW502 ist.

Bewertungstabelle bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen

Kriterien Lux-Werte	1000 Lux	100 Lux	10 Lux	0,5 Lux	0 Lux + *BL1
Farben	2,5	2,5	2,5	s/w	s/w
Kontrast	2	2	2,5	s/w	s/w
Schärfe	2,5	2,5	2,5	3	2,5
Bewegungsschärfe	2,5	2,5	3	4	3
Bildrauschen	2	2	2	3	2,5
Nachregeldauer bei Gegenlicht	–	–	–	–	3
Verhalten bei Gegenlicht	–	–	–	–	3

Bewertung nach Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend)

Fazit

Mit einer Auflösung bis zu 3 Megapixel (2.048 x 1.536) sowie H.264 und MPEG-4 ist die WV-NW502 eine perfekte Lösung für vielfältige Anwendungsgebiete. Die Unterstützung von Multistreaming und JPEG-Übertragung bei voller Bildrate im 1,3 Megapixel Modus (bis zu 30 fps mit einer Auflösung von 1.280 x 960 Bildpunkten) ermöglicht simultan die Überwachung in Echtzeit und die hochauflöste Bildspeicherung. Zusätzlich bietet die WV-NW502 auch bei wenig Licht eine hervorragende Farbproduktion und zahlreiche innovative Bildeinstellungsmöglichkeiten. Der SD/SDHC-Slot ermöglicht es, die aufgezeichneten Daten direkt und ohne Umwege auf einer SD-Karte zu hinterlegen. Weitere Merkmale der WV-NW502 sind die möglichen Anschlussoptionen eines Mikrofons und analogen Monitors sowie die Audioausgabe über externe Lautsprecher. Zu den Einsatzgebieten gehören unter anderem Flughäfen, Casinos, Kaufhäuser oder andere Orte, in denen farbgetreue Bilder und ein Vandalismus-geschütztes Gehäuse benötigt werden.

Automatisierte Personenzählung

Sick stellt ein Gerät zur Erfassung von Personenzahlen und -frequenzen vor – das TVS 100. Das berührunglos arbeitende Messsystem liefert wichtige Informationen u. a. für die Gebäudenutzung und die Sicherheitstechnik. Es gehört zur Produkt-Familie der „People Counter“ des Unternehmens. Die Erfassung der Personen erfolgt mit einem 3-D-messenden Kamerasystem, dabei wird das Sichtfeld mit einer infraroten LED-Lichtquelle beleuchtet. Das System arbeitet durch seine Mess- und Auswertemöglichkeiten wesentlich genau-



er als konventionelle Zählösungen. Dieser Messsensor für Besucherzählungen ist besonders geeignet für den Einsatz in Shoppingcentern, in Möbelhäusern oder auch bei Messungen im Stadtmarketing-Bereich. info@sick.de

Easy Info • 203

Integration von Zutritt, Abrechnung und Zeitwirtschaft

Für das multifunktionale Chipkartensystem Polyright von Securiton gibt es mit der aktuellen Version eine eigene Iphone-Applikation. Mit dem neuen Werkzeug können Mitarbeiter die Transaktionen und den Guthabenbestand auf der Firmenchipkarte oder dem Dienstausweis abrufen. Das System kann auch bereits vorhandene Systeme verschiedener Hersteller für Zutrittsregelung und Zeiterfassung ansteuern. Zudem lassen sich mit entsprechenden Systemen un-

ter anderem die Zufahrt zu Parkplätzen oder -häusern regeln, Druck- und Kopierberechtigungen zuweisen und Kantineneinheiten oder Getränke aus Automaten abrechnen. Die Anwender nutzen dafür eine einzige RFID-Karte („Radio Frequency Identification“), die sie in geringem Abstand vor ein Lesegerät halten. So kann die Karte über Jahre verschleißfrei genutzt werden.

Easy Info • 205

Onvif-Schnittstelle

Schille Informationssysteme hat eine Onvif-Schnittstelle als Client für den Zugriff auf digitale Videoquellen in ein Videomanagementsystem realisiert. Diese global anerkannte Schnittstelle bietet eine erhebliche Erleichterung bei der Einrichtung von großen digitalen Videoüberwachungsanlagen. Der Client bietet die automatische Suche und das direkte Abfragen von Videoquellen sowie die Onvif-konforme Verarbeitung

der H.264- und MPEG-4-Videoströme über das RTST/RTP-Protokoll. Als Besonderheit wurde die Schnittstelle um eine Funktion zum direkten Steuern der Videoquellen über die jeweiligen Herstellerprotokolle ergänzt, um die Übergangsphase bis zu einer Etablierung der Onvif-Initiative zu überbrücken. info@schille.com



Easy Info • 204

Robuste Kameras

Storvision stellt besonders robuste, stoßfeste und kompakte Kameras vor. Alle Geräte des Herstellers bieten eine einheitliche Software, einheitliche grafische Schnittstelle und einheitliche Systeminstellungen. Weitere Eigenschaften sind u. a.: SAI 2-Norm (Stand Alone Informatique 2); dediziertes Betriebssystem auf Festplatten und industriellem Speicher, mit Wiederherstellungsfunktion: 4 bis 32 analoge Video- und synchronisierte Audioeingänge pro Maschine; Echtzeitaufnahmen: bis zu 25

Bilder pro Sekunde und Kamera (bis zu 800 Bilder pro Sekunde insgesamt) in Full-D1-Auflösung: Aufzeichnungsformat: von 352 x 288 (CIF) bis 720 x 576 (D1) in Echtzeit und bis zu 5 Megapixel (IP); bis zu 8 IP-Kameras (Full D1 oder Megapixel) pro Hybrid-Gerät; bis zu 32 IP-Kameras (Full D1 oder Megapixel) pro Rein IP-Gerät; bis zu 10 analoge Ausgänge in Farbe.

Easy Info • 206

Bin ich sicher auf meinem Weg nach Hause?

Wie sicher ist eigentlich mein Unternehmen?

Easy Info • 115

Mit intelligenten Sicherheitslösungen schützen wir Menschenleben und Werte – überall.

Immer mehr Menschen leben in urbanen Gebieten mit wachsenden Anforderungen an Infrastruktur und Sicherheit. Sicherheit und Schutz sind Grundbedürfnisse von höchster Priorität. Funktionsfähige und sichere Infrastruktur, wie Flughäfen, Krankenhäuser und U-Bahnen sind entscheidend für Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und die gesamte Gesellschaft. Mit intelligenten Lösungen bieten wir unseren Kunden mehr Sicherheit zum Schutz von Menschenleben und Werten – überall. www.siemens.de/buildingtechnologies

Answers for infrastructure.

SIEMENS

Rekorder auf der Sikring & Sikkerhed

Artec Technologies hat auf der diesjährigen Sikring & Sikkerhed in Odense Dänemark gemeinsam mit seinem langjährigen Distributionspartner Safevision/EET (Stadt) die Multieye-Recorder der Greenwatch Serie vorgestellt. Großen Anklang fanden bei den vielen Fachbesuchern insbesondere aus dem Errichterkreis die Vorführungen des Im-

mersion 1–1/3 Panomorph-Objektivs und die neueste Version der Multieye Net/Hybrid Software 2.2 mit Features wie H.264-Unterstützung, Megapixel-Zooming und Bildausschnittsarchivierung. info@multieye.de

Easy Info • 207

Katalog zum Download

Die Welt wird digital – deshalb können sich registrierte Kunden und Partner den neuen Katalog von Dallmeier einfach und bequem im Partnerforum unter www.dallmeier.com als PDF downloaden. Damit sollen Papier gespart, Transportwege und CO₂-Ausstoß vermieden werden. Außerdem entspricht die digitale Variante vielfachen Kundenwünschen, wie eine Online-Umfrage gezeigt hatte, die das Unternehmen vor Erstellen des Katalogs durchgeführt hatte. Neue Produkte, genaue Angaben zu allen erhältlichen Varianten und detaillierte Übersichten und Gegen-



überstellungen der einzelnen Produkte liefern umfangreiche Informationen zur Produktpalette. info@dallmeier.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 208

Hybride Video-Aufzeichnungssysteme

Mit Sistore MX 3G stellt Siemens eine neue Generation ihrer hybriden Rekorderfamilie vor, an die sich sowohl analoge als auch IP-Kameras anschließen lassen. Damit können bestehende Videosysteme einfach und kostengünstig migriert werden. Basierend auf den bewährten Produkteigenschaften der Sistore MX-Familie, bietet die Rekorderfamilie auf der neuen Hardwareplattform zahlreiche erweiterte und verbesserte

Funktionen an. Dazu gehören: Echtzeitaufzeichnung von analogen und IP-Kameras in CIF-Qualität mit bis zu 500 Bildern pro Sekunde. Des Weiteren kann fortan auch von der Remoteview-Station aus die PTZ-Steuerung für Dome und Schwenk-/Neigeeinheiten erfolgen. Die hybride Systemarchitektur vereint analoge und digitale Technik in einem Gerät.

Easy Info • 209

Schrankensteuerung per Nummernschilderkennung

Hinn hat seine Kfz-Kennzeichenerkennung speziell zum Steuern von Schranken und Toren ausgebaut. Das Produkt heißt Pollux und ist ein smartes Modul, das problemlos in jede Schranke passt. Es übernimmt die komplette Kfz-Kennzeichenerkennung und öffnet die Schranke oder das Tor nur, wenn das Kennzeichen eine Freigabe hat. Die Freigabeliste kann je nach Ausbaustufe mit bis zu 200, 800 oder 6.000 Kfz-Kennzeichen bestückt werden. Das Modul lässt sich per LAN-Anschluss und mitgelieferter PC-Software leicht bedienen und für nahezu jeden Anwendungsfall konfigurieren. Auf Wunsch wird die Schrankensteuerung mit einer speziellen Schrankenbalkenkamera ausgie-



fert. Dieses Paket lässt sich leicht an jede Schranke nachrüsten. Durch die integrierte LED-Lampe und die spezielle LED-Ansteuerung ist eine zuverlässige Erkennung auch verschmutzter und verbeulter Nummernschilder bei Nacht und eingeschalteten Scheinwerfern gewährleistet. www.hinn.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 210

Erfolgreiche Videor Infotage



Der Frankfurter Multibrand Distributor Videor E. Hartig GmbH veranstaltete im Oktober gemeinsam mit 14 Herstellern erfolgreiche Videor Infotage. Rund 240 Fachhändler, Errichter und Systemintegratoren waren der Einladung gefolgt, um sich auf der dreitägigen Veranstaltung mit dem Charakter einer Hausmesse über die neuesten Produktentwicklungen der CCTV-Branche zu informieren. So präsentierten Netavis und Aimetis neue Features bei Softwarelösungen für die Videoanalyse, und Axis, Dallmeier sowie Sony zeigten neue HD-Kameras und Technologien wie z.B. P-Iris. Neben den weiteren Herstellern Basler, GE Security, Heitel, JVC, Netavis, Pelco, Samsung Techwin und Eneo war über die bereitgestellte Präsentationstechnologie AG Neovo vertreten. Ebenso präsent war der neue Videor-Lieferant Videotec. Videotec und Videor blicken auf dem Gebiet der Gehäusetechnologie auf eine langjährige Zusammenarbeit zurück und sind seit dem 1. Juli offizielle Vertriebspartner. Das italienische Unternehmen genießt als führender Hersteller für Witterschutzgehäuse und Schwenk/Neigesysteme weltweit einen außerordentlichen Ruf und zeigte sein neues Ulisse-Compact-Positioniersystem. Das High-Speed-Positioniersystem verfügt über IP66, eine integrierte Tag/Nacht-Kamera mit 18x Zoom und kann optional mit Scheibenwischer und Infrarotscheinwerfer ausgerüstet werden. Mit seiner kompakten Bauform ist das System bspw. ideal für die Verkehrsüberwachung geeignet. Einige Meter weiter war am Eneo-Stand bereits die Vorabversion der neuen Zelarix Videomanagementsoftware zu sehen, die bis Ende Oktober releasefähig sein wird. Neben der komplett überarbeiteten Benutzeroberfläche verfügt die Software nun über eine ONVIF-Schnittstelle und

zahlreiche weitere professionelle Features. Zur Demonstration der Leistungsfähigkeit und der idealen Einsatzorte wurde für die Software ein kleiner Leitstand mit mehreren Bildschirmen aufgebaut. Auf diese Weise ließ sich bspw. die Integration von Lageplänen mit Geodaten über Google Maps anschaulich vorführen. Während in den vergangenen Jahren ein straffer Zeitplan mit zahlreichen Technikvorträgen der Hersteller die Infotage bestimmte, so setzte man dieses Jahr auf viel Zeit für Gespräche und Produktdemonstrationen. Die teilnehmenden Hersteller zeigten sich zufrieden mit der Resonanz und vor allem der Qualität der Gespräche. Die meisten Kunden waren sehr gut vorbereitet und kamen mit konkreten Fragestellungen und teilweise mit Projektanfragen nach Rödermark. Parallel wurden Fachvorträge und Unternehmensführungen angeboten, was von vielen Besuchern genutzt wurde. Insgesamt vier hochkarätige Referenten gaben eine produktneutrale Sicht auf die Branche und unternehmerische Themen. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine reibungslose Organisation, die von der Besucherregistrierung bis zum Catering funktionierte und die Räumlichkeiten des ComCenters und des ArtCenters von Videor hervorragend nutzte. Der Erfolg der Infotage gibt allen Grund, diese Form der Veranstaltung in Zukunft erneut anzubieten. Auch die GIT SICHERHEIT war vor Ort – mit einem Redakteur, um sich über neue Technologien zu informieren. Zudem zählte auch Heiner Jerofsky, Sicherheitskoordinator im Polizeipräsidium Südhessen und Kriminalrat a.D., zu den Referenten. Weitere Infos über die Ergebnisse erhalten interessierte Leser über info@videor.com.

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 211

Video-Decoder und mehr

Axis Communications stellt mehrere neue Produkte vor, die das Netzwerkvideosystem-Angebot des Unternehmens erweitern. Unter diesen Produkten sind der Axis P7701 Video-Decoder mit Unterstützung für H.264, das Axis P8221 Netzwerk-E/A-Audio-Modul und die Axis T8412 Installationsanzeige, ein Gerät, das die Einrichtung einer Kamera erleichtert. Der P7701 ist eine einfache Überwachungslösung, die es ermöglicht, analoge oder digitale Monitore bzw. Projektoren mit Netzwerkkameras und Video-Encodern des Herstellers zu verbinden und deren Live-Videobilder darauf abzuspielen. Er eignet sich für die Verwendung mit einem Monitor für die öffentliche Anzeige sowie für den Einsatz in großen und kleinen Überwachungssystemen. Der Video-Decoder kann Videoströme mit voller Bildrate in H.264, MPEG-4 und Motion JPEG in allen Auflösungen bis zu D1 (720 x 480 Pixel in NTSC, 720 x 576 in PAL) decodieren und digitale oder analoge Videoausgabe liefern. Videoaufnahmen von

einer beliebigen Anzahl an Kameras können nacheinander abgespielt werden. Das Axos P8221 stattet Netzwerkvideosysteme mit acht konfigurierbaren Eingangs-/Ausgangsports und Audiofunktionen aus, wenn diese nicht über solche Unterstützung verfügen oder zusätzliche Unterstützung benötigen. Es bietet die Möglichkeit, Sensoren wie Türschalter, Rauchmelder, Infraroterkennung oder Glasbruchmelder, die zum Auslösen eines Alarmereignisses verwendet werden, als Eingangssignal mit dem Gerät zu verbinden. Das Axis T8412 ist ein batteriebetriebenes Handgerät, mit dem sich Netzwerk-Kameras und analoge Kameras leichter am Installationsstandort installieren lassen. Es ermöglicht die Anzeige von Live-Videobildern von Kameras. Außerdem lassen sich Sichtwinkel und Fokus einer Kamera mit diesem Gerät leichter am Installationsstandort einstellen als mit einem Laptop oder entfernten Computer. Info-de@axis.com



Easy Info • 212

Full-High-Definition-PTZ-Kamera für die Sicherheitstechnik

Mit der DDZ4010-YY/HS/HD Domera präsentiert Dallmeier einen Full-HD High-Speed PTZ-Dome, der speziell für den professionellen Security-Markt mit höchsten Ansprüchen an Qualität und Zuverlässigkeit entwickelt wurde. Die Full-HD-Kamerareihe, die neben der PTZ- auch eine Fixdomekamera umfasst, zeichnet sich vor allem durch die Verwendung eines „nativen HD-Sensors“ mit einer echten Auflösung von 1.920 x 1.080 Pixel aus, also eine „echte“ HD-Auflösung im Gegensatz zu anderen Herstellern, die aus einer 4:3-Megapixel-Auflösung eine künstliche 16:9-HD-Auflösung erzeugen. Außerdem gewährleistet die Smart-zoom-Funktionalität beste Zoomqualität. Auch die High-Definition-Kameras des Herstellers sind mit der Caminpix-



Technologie ausgestattet. Sie verfügen über einen hohen Dynamikbereich und ein sehr gutes Regelverhalten und liefern deshalb detailreiches und farbgereutes Bildmaterial. Dank des High-end-DSP-Prozessors („Digital Signal Processing“) verfügen die HD-Kameras über eine investitionssichere Plattform, die künftig viele weitere Funktionen ermöglicht (programmierbar) und für Updates oder sonstige Weiterentwicklungen offen ist. info@dallmeier.com



Easy Info • 213

Businessfrühstück

Vom 6. bis zum 20. November veranstaltet Honeywell Security eine Reihe von 13 Informationsveranstaltungen für Planer und Errichter in verschiedenen deutschen Städten. Im Rahmen eines „Businessfrühstücks“ informiert das Unternehmen über seine Sicherheitslösungen wie den digitalen Schließzylinder DLC, den elektronischen Türbeschlag DLF und weitere Produkte aus den Bereichen Einbruchmeldetechnik,

Zutrittskontrolle und Videotechnik. Die verbleibenden Termine: 13. November in Hamburg, 18. November in Nürnberg, 18. November in Saarbrücken, 20. November in Schönaich und 20. November in Ratingen. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 07431/801-1147 bzw. unter info.security.de@honeywell.com möglich.



Easy Info • 214

Easy Info • 116 ►



Unsere Interpretation von Bildqualität lautet: Bildnutzbarkeit.

Die Bildqualität ist immer wichtig, doch der Nutzen der Videoüberwachung ist direkt vom Verwendungszweck der Bilder abhängig. Wir konzentrieren uns auf die Bildnutzbarkeit und lassen Sie an unserer Erfahrung und unserem Know-how mit einer umfassenden Palette an Bildverbesserungsfunktionen teilhaben. Dazu zählen Fernsteuerung von Zoom und Fokussierung, Megapixel-Auflösung und HDTV, damit Sie in vollem Umfang vom branchenweit umfangreichsten Portfolio an Netzwerk-Videoprodukten profitieren. Damit Sie jederzeit Zugriff auf essentielle IP-Überwachungsfachkenntnisse haben, pflegen wir Partnerschaften mit über 24.000 Spezialisten auf der ganzen Welt. Ziehen Sie maximalen Nutzen aus Ihren Videoüberwachungssystemen. Verlassen Sie sich auf Axis. Seien Sie immer einen Schritt voraus.

Besuchen Sie Axis auf der Sicherheit: Halle 3, Stand 146
Messegelände Zürich, 17.-20. November.

www.axis.com/imageusability

AXIS[®]
COMMUNICATIONS

Security
Distribution
Partner:



Tel.: +49 60 74/888-300
eMail: security@videor.com
www.videor.com

Verkaufsstart der neuen „Nevio“-Netzwerkrekorder

Die EverFocus Electronics AG präsentiert aktuell die neuen 32-/16-/8-Kanal-Netzwerkrekorder (NVR) ENR 3200/1600/800. Als Teil der „Nevio“-IP-Produktfamilie bietet die ENR-Serie Aufzeichnung und Verwaltung von bis zu 32 Kanälen von Megapixel- und Netzwerkkameras sowie Videosevern unterschiedlicher Hersteller von IP-Produkten. Die einfache und intuitive Bedienung – in Kombination mit intelligenten Suchfunktionen innerhalb der integrierten Videoanalytik – ermöglicht die schnelle und effiziente Auswertung der aufgezeichneten Videodaten. Ausgestattet mit mehrsprachiger Software, bietet die Nevio-ENR-Serie lokale und Remote-PTZ-Steuerung sowie digitale PTZ-Funktion. Mit der integrierten Counterfunktion kann der Anwender Objekte mit frei definierbarer Objektgröße in eine oder zwei Richtungen zählen. – Weitere Features beinhalten bidirektionale Übertragung von Audiosignalen, synchronisierte Wiedergabe mit bis zu 16 Kameras, I/O-Steuerung von IP-Videogeräten, Unterstützung von zwei Monitoren, Datenbank für System und Ereignisliste, 3GPP-Liveanzeige sowie volle Unterstützung des EKB-200-USB-Joysticks. Die automatische Kamerasuche ermöglicht



die einfache Installation in zahlreichen Sicherheitsanwendungen. Zum Lieferumfang aller Nevio-ENR-Netzwerkrekorder gehören u.a. eine PC-Tastatur, eine PC-Maus sowie eine CD-ROM mit Recovery Software, Remote Software (einschl. Remote Live Client, Remote Playback Client, Tool zur Datenbankwartung und Backup Software) sowie eine umfangreiche Dokumentation. Für den Einbau in ein 19"-Rack stehen optional 19"-Montagebügel (BA RK01) zur Verfügung. info@everfocus.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 215

Sicherheit im Doppelpack

Die jüngsten Mitglieder der Elektronik-Familie von Dom Sicherheitstechnik heißen Dom Protector PP (Privacy Protection) und Dom Protector FR (Fire Resistant). Der Protector PP ist ein elektronische Zylinder, der in zwei verschiedenen Ausprägungen erhältlich und für alle Protector-Bauformen und Varianten konfigurierbar ist: In der Ausprägung „Stufe 1“ werden die an einer Tür erfolgten Zutrittsereignisse mithilfe

einer Dummy-ID gespeichert, ohne dass Rückschlüsse auf eine konkrete Person zugelassen werden. Bei der „Stufe 2“ werden überhaupt keine personenbezogenen Daten im Zylinder gespeichert. Der Protector FR (Fire Resistant) ist für den Einsatz in Brandschutztüren der Klasse T90 (und abwärts) vorgesehen.

Easy Info • 216

Netzwerkhybridkameras auf dem BHE-Fachkongress

Aasset Security war auf dem vierten BHE-Fachkongress in Essen zum Thema Videoüberwachung und Zutrittsregelung wieder mit einem eigenen Stand vertreten. Vorgestellt wurden Netzwerk-Hybridkameras der A1-Generation, geeignet für den Tag- und Nachteinsatz bieten sie dank H.264-Kompression eine sehr hohe Bildqualität bei niedriger Bitrate und minimalem Speicherbedarf. Die Kameras verfügen zudem über alle Annehmlichkeiten der Samsung Electronics A1-Kameralinie, das heißt 600 TV-Linien Auflösung, eine sehr



hohe Bildqualität und umfassende Nutzereigenschaften. Dank des A1 DSP, dem speziell für Samsung Electronics entwickelten digitalen Signalprozessors, wird Bildrauschen deutlich reduziert, und Kontraste werden stark verbessert. info@aasset.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 217

PTZ-Kamera für Innenräume

Axis Communications stellt seine PTZ-Kamera mit HDTV-Leistung und 18-fachem Zoom für Anwendungen für die Innenraumüberwachung mit höchster Videoqualität vor. Die gemäß IP51 staub- und wassergeschützte Axis P5534 PTZ-Dome-Netzwerk-Kamera ist besonders geeignet als Sicherheitslösung für Flughäfen, Bahnhöfe, Lagerhallen, Kaufhäuser und Schulen. „Axis engagiert sich für die Einführung von HDTV-Video in der Überwachungsbranche, und nachdem wir dies zuerst mit unbeweglichen Kameras getan haben,

bieten wir nun auch PTZ-Kameras mit HDTV-Leistung an“, sagt Erik Frännlid, Director of Product Management des Unternehmens. „Die Axis P5534 liefert nicht nur die beste Videoqualität ihrer Klasse, sondern sie ist darüber hinaus für die einfache und zuverlässige Installation in Innenräumen konzipiert. Sie verfügt über einen Schutz vor Staub und Tropfwasser und unterstützt High Power over Ethernet.“ info-de@axis.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 218

MultiComSystem lädt zur Life-Präsentation von Funkbeschilderungen

Immer mehr Unternehmen setzen auf flexible, digitale Beschilderung, um Besucher und Gäste zu leiten und zu informieren. Zu diesem Thema referieren am 25. November in Düsseldorf Experten bei Multicomssystem. In einer Kombination von Fachvorträgen mit Funktionsvorführungen werden die Teilnehmer mitgenommen auf einen virtuellen Besuch verschiedener Branchen. Die

Neuheit „Wizepanel“, das kabellose Funkbeschilderungssystem des Unternehmens, wird zum ersten Mal in Deutschland vorgestellt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, Interessenten können sich unter office@multicomssystem.de zur Veranstaltung anmelden.

Easy Info • 219

„Ein Pessimist ist ein Mensch, der sich über schlechte Erfahrungen freut, weil sie ihm Recht geben.“

Heinz Rühmann, deutscher Schauspieler

Digitale Furore

Er sorgt momentan für viel Furore – die Nachfrage scheint enorm zu sein. Daher stellen wir einige Highlights, quasi „auf vielfachen Wunsch“, noch einmal vor: Die Digitalrekorder der Paragon-Serie von Everfocus beinhalten die neueste MPEG-4-Kompressionstechnologie mit verbesserter Bildqualität. Zu den Haupteigenschaften zählen Pentaplexbetrieb für gleichzeitige Aufzeichnung, Wiedergabe, Liveansicht, Archivierung und Netzwerkzugriff sowie Voralarmaufzeichnung und erweiterte Timerfunktion



einschließlich Ferienkalender und Expresskalender. Die Rekorder sind wahlweise mit bis zu vier eingebauten SATA-Festplatten erhältlich. Zu guter Letzt sei natürlich auch durchaus der direkte Kontakt zu Everfocus empfohlen – hier gibt es kostenfrei und unverbindlich Tipps zu weiteren Details und zu Einsatzbereichen des Systems. info@everfocus.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 220

Flexible und effiziente LED-Lampen

Peli Products stellt seine 2365 Flex-Neck LED und 2360 LED vor. Die 2365 Flex-Neck LED verfügt über einen knapp 55 cm langen flexiblen Leitungshals, sodass sie in jede Position gebogen werden kann, um Licht punktgenau einsetzen zu können. Die 2365 wird durch 2 AA-Batterien betrieben und stellt die LED der nächsten Generation

dar, mit klarem, brilliantem Licht für nahezu sieben Stunden und einer Spitzenleistung von 56 Lumen. Die Lampe wiegt mit Batterien 260 g und verfügt über einen magnetischen Halterungsclip für eine einfache Positionierung bei Arbeiten rund um Metallflächen.

Easy Info • 221

Sicherheit vor Diebstahl und Einbruch

Seton bietet Kombischilder zur Kennzeichnung von Videoüberwachung sowie Kombi-Videokennzeichnung im Warn-Design an. Innenspiegel aus Acrylglas bieten ausreichend Einsicht in unübersichtliche und gefährdete Bereiche und bilden eine ausgezeichnete Ergänzung zu Überwachungsanlagen. Zutrittskontrollen verhindern, dass sich Personen unberechtigt Zutritt zum Betriebsgelände verschaffen. Namensschilder des Herstellers zur individuellen Personenkennei-

chen sorgen für eine schnelle Identifizierung von Besuchern und Mitarbeitern. Kombischilder mit Sicherheitskennzeichen weisen durch Symbol und Text klar und deutlich auf Sachverhalte hin. Eine zusätzliche Datensicherheit erreicht man durch professionelle Inventarisierung. Durch übertragungssichere Inventaretiketten Marke Duraguard lassen sich technische Geräte sichern.

Easy Info • 222

Offline-Zutrittskontrolle kombiniert mit Sicherheitsmanagement

Salto Systems teilt mit, dass seine Offline-Zutrittskontrollleser nun mit dem Group 4-Technology-Symmetry-Sicherheitsmanagementsystem (SMS) kombinierbar sind. Nicht nur die Benutzer profitieren aufgrund Benutzerfreundlichkeit der Salto-Zutrittskontrollkarte zu allen Türen, sondern auch die Systemverwalter, da keine Schlüssel abgegeben sind, sondern die Karte einfach aus dem System gelöscht wird, wenn Personal oder Studenten die Institution endgültig verlassen. Neue Benutzer

können ebenfalls einfach hinzugefügt und Zutrittsberechtigungen können per Knopfdruck aktualisiert werden. Sowohl die Smartkarten als auch die Schließeinheiten können so programmiert werden, dass der Zutritt zu verschiedenen Zonen des Gebäudes erlaubt oder beschränkt ist, während die in der Salto-Karte gespeicherte Information eine exakte Ereignisliste jeder Schließeinheit innerhalb des Systems möglich macht.

Easy Info • 223

Biometrische Handvenenerkennung

Die Handvenenerkennung des Intus PS von PCS Systemtechnik vereint die Forderungen der Anwender nach einfacher Handhabung bei maximaler Sicherheit in optimaler Weise. Sie arbeitet mit extrem hoher Genauigkeit und Sicherheit (FAR: 0,00008 %, FRR: 0,01 %), verfügt über eine hohe Benutzerakzeptanz durch kontaktfreie hygienische Erfassung und ist de facto fälschungssicher. Immer mehr Firmen ergänzen ihre Zutrittslösung mit einer Videoüberwachung. Bei der integrierten Videodokumentation sind Kameras an neuralgischen Zutrittspunkten installiert und mit dem Zutrittskontrollsystem verbunden. Sobald ein Zutrittskontrollsystem einen Alarm auslöst – bspw. durch einen erfolglosen Zutrittsversuch oder durch Auslösen der Offzeitüberwachung –, archiviert das Videosystem automatisch



die Bilder kurz vor und nach dem Alarm und schickt sie an einen zentrale Stelle. intus@pcs.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 224

Reiße nie einen Zaun nieder, bevor du weißt, warum er errichtet wurde.

Gilbert Keith Chesterton

Security miles ahead

Pedestrian Access Solutions by Magnetic Autocontrol

Sicherheit durch Technik: Bei der Personen-Zutrittskontrolle sorgt Magnetic Autocontrol als kompetenter Anbieter stets für die optimale Lösung. Dazu steht eine breite Palette von Standardgates und kundenspezifische Integrationslösungen bzw. Anwendungen zur Verfügung, die in Kombination mit allen marktgängigen Zutrittskontroll-Systemen eingesetzt werden können.



- State-of-the-Art-Technologie
- Schneller und sanfter Bewegungsablauf
- Höchste Zuverlässigkeit und Sicherheit
- Patenterter MHTM-Direktantrieb
- Wartungsfreie und kompakte Lösungen



Magnetic Autocontrol GmbH

D-79650 Schopfheim / Germany
Phone: +49 76 22 / 6 95-5
E-mail: info@ac-magnetic.com

www.ac-magnetic.com

An den zehn Fingern abgelesen ...

FSB bietet mit dem neuen Fingerscan-Türgriff 2.0 die Möglichkeit, klassische FSB-Rohrgriffdesigns optional mit einer äußerst dezent angebrachten biometrischen Identifikationseinheit auszustatten. Derartige Türgriffe ermöglichen es dem Nutzer, ohne Schlüssel die Tür zu öffnen, und stellen eine gleichermaßen komfortable wie sicherheitstechnisch überzeugende Lösung dar. So kommt die dem Gerät zugrundeliegende Technologie bereits in den Hochsicherheitsbereichen des Staates und auch verschiedener namhafter Geldinstitute zum Einsatz. Ein wesentlicher Vorteil liegt in der flexiblen Handhabung von Zugangsberechtigungen, die auf unkomplizierte Weise durch die menügeführte Programmierereinheit freigegeben oder gelöscht werden können. Dadurch bietet sich bspw. in organisatorischer Hinsicht die Möglichkeit, zeitlich beschränkte Zugangsberechtigungen zu definieren: sei es für den Nachbarn, der während des eigenen Urlaubs die Blumen gießen soll oder für das Reinigungspersonal, dem raumbezogen für vorgegebene Zeitspannen Zugang erteilt wird. Sehr einfach ist auch die Bedienung des mit dem renommierten IF Product Design Award ausgezeichneten Fingerscan-Türgriffs: Einfach den Türgriff anfassen, den Zeigefinger (oder einen anderen Finger) über den Scanner ziehen und Tür öffnen. Die Fingerscan-Türgriffe sind in den Ausführungen



Home Integra, Home 2 Integra und Home 3 Aufputz erhältlich und sind in der Lage, bis zu 99 Finger zu verwalten. Die Varianten Home 2 Integra und Home 3 Aufputz bieten zusätzlich die Möglichkeit, dank ihrer zwei bzw. drei Relais zusätzliche Peripheriegeräte ansteuern zu können (z.B. Garagentor und/oder Alarmanlage). Das gemeinsam mit Ekey entwickelte Gerät ist ein sicherheitstechnisch konsequente Alternative zu Schlüsseln, die verliehen werden oder verloren gehen können. Perfekt abgerundet wird das System durch ein Motorschloss oder eine motorisch betriebene Mehrfachverriegelung, die die Tür immer wieder – nachdem sie ins Schloss gefallen ist – vollständig verriegeln. Eine mechanische Lösung mittels Schließzylinder und klassisch manueller Verriegelung ist ebenfalls möglich.

Easy Info • 225

Elektronisches Schließsystem

Neben Legic Prime unterstützt das elektronische Schließsystem Clex prime von Uhlmann & Zacher auch Legic Advant. Der Knaufzylinder des Systems ist einer der ersten batteriebetriebenen Offline-Zylinder, der mit Legic ausgerüstet wurde. Das Andrehen des Knaufes ist nicht notwendig, da das automatische Wecken im Zylinder integriert wurde. Ebenfalls sind alle Zylinder mit Funk ausgerüstet. Dies steigert die Kombinationsmöglichkeiten im System um ein

Vielfaches. Ferner ist es möglich, neben Legic auch Mifare Desfire einzusetzen. Beide Transponder-Varianten werden gleichzeitig von der Clex prime Software Keyvi unterstützt. Objekte, die ihr System um das Element „elektronisches Schließsystem“ erweitern möchten und bereits Legic Prime im Einsatz haben, können ihre Karten weiter benutzen. contact@uundz.de

Easy Info • 226

Variabler auf der Baustelle

Ceslocks hat sein „CES Vario“-System ausgebaut und bietet damit dem Monteur nicht nur mehr Flexibilität auf der Baustelle, sondern auch eine maßgebliche Reduzierung des Lagerbestands und damit der Kosten. Dabei sind Schlosskörper und Stulp getrennt, beide Elemente werden dann in Abstimmung mit dem jeweiligen Türprofil aus dem

modularen Stecksystem zusammgeführt und verschraubt. Der transportable „CES Vario“-Systemer bietet dazu Steckplätze für 16 Schlosskörper und bis zu 38 Stulpen, die alle untereinander kombinierbar sind.

Easy Info • 227

Sicherheitsleitstand mit Videoüberwachung

Der webbasierte Sicherheitsleitstand von Tisoware erweitert die Zutrittskontrolle des Unternehmens um einen wichtigen Baustein – den grafischen Sicherheitsleitstand mit Videoüberwachung. Die Abbildung des Firmengeländes, der Gebäudestruktur, von Räumen im System über Grundrisse, Lagepläne und Fotos sowie der vorhandenen Zutrittsleser erhöht die Transparenz für das Facility- und Security-Management. Die vollständig

webbasierte Benutzeroberfläche des Sicherheitsleitstandes ermöglicht ein schnelles und übersichtliches Arbeiten für den Benutzer. Die vollständig in tisoware integrierte Convision-Videolösung von PCS liefert dazu Live-Bilder von sicherheitsrelevanten Bereichen. Eine Auswertung der Videosequenzen ist jederzeit möglich.

Easy Info • 228

Fingerscanner zum Nachrüsten der Haustür

Ekey präsentiert „Ekey Lock“, ein Fingerscanner mit Funkzylinder, der zur einfachen Nachrüstung einer Haustür geeignet ist. Er besteht aus einem Fingerscanner sowie einem Funk-Schließzylinder mit großer Reichweite. Der Fingerscanner sendet bei Erkennen eines eingespeicherten Fingers ein verschlüsseltes Funksignal an den Schließzylinder, der mit einer handelsüblichen Batterie betrieben wird. Über den integrierten Drehknopf des Zylinders kann nun die Tür aufgesperrt werden. Die Reichweite des Funksenders beträgt bis zu 10 m. Er sitzt in der im Haus befindlichen Steuereinheit des Fingerscanners.



Das System ist für alle Türen geeignet, kann in kürzester Zeit eingebaut werden und ist ohne Kabelverlegen in der Tür möglich.

Easy Info • 229

Fingerprintlösungen

TST Biometrics hat auf der It-sa in Nürnberg neue, erstmals auch integrierte Lösungen rund um den berührungslosen Fingerscensor Bird 3 vorgestellt. Dazu gehört eine wasserdichte Fingerscensor-Variante für den Innen- und Außenbereich. Es besteht die Möglichkeit des diskreten Einbaus in Kiosk- und SB-Systeme, Automaten- und Maschinenbereiche, auch Produktionszugang, Aufzüge, Drehkreuze etc. Das Besucher-Managementsystem

tem Visitnet FB ermöglicht ein sicheres, selbsttätiges Ein- und Auschecken – ohne zusätzliches Personal – durch den Besucher. Dazu kommt eine betrugssichere Lösung speziell für JVA, welche die Verlegung innerhalb verschiedener Gefängnisse und eine verwechslungsfreie Rückführung von Abschiebehäftlingen in ihre Ursprungsländer ermöglicht.

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 230

*Der Held zeigt wohl seine Narben,
aber nur der Bettler seine Wunden.*

Jean Paul

Preissenkung für Fingerprint

Siedle reduziert den Preis für die Fingerabdruckererkennung um mehr als 20%. Damit will das Unternehmen diese Technik für private Zielgruppen deutlich interessanter machen und erschließt dem Handwerk damit zusätzliches Umsatzpotential. Gute Argumente liefert der Hersteller durch die Integration des Fingerabdrucklesers in die Türsprechanlage: Die einzelnen

Komponenten arbeiten optimal zusammen, Mehrfachinstallationen werden vermieden, und der Bauherr profitiert von einem aufgeräumten und stimmigen Erscheinungsbild am Eingang. Aus Sicherheitsgründen setzt Siedle ausschließlich thermische Zeilensensoren mit Lebenderkennung ein.

Easy Info • 231

DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT!



Der GIT VERLAG wird 40 Jahre ...

... und gibt anlässlich dieses Jubiläums die Sonderpublikation „GIT 40.0 – Initiative Zukunft“ heraus. „GIT 40.0“ wirft einen Blick in die Zukunft. Wer wissen möchte, ob wir in 40 Jahren noch Zeitschriften lesen, wie das Messegeschäft der Zukunft aussieht, wie „Homo Zappiens“ in der digitalen Welt aufwachsen oder wie wir 2049 Türen abschließen, findet in der Jubiläumspublikation GIT 40.0 die passenden Antworten.

Zu den namhaften Autoren von GIT 40.0 zählen u. a. Prof. Hans-Jörg Bullinger (Präsident der Fraunhofer Gesellschaft), Lothar Leonhard (CEO Ogilvy Deutschland), Sebastian Molewski (Vorstandsvorsitzender Wikimedia), Dr. Stefan Groß-Selbeck (CEO Xing), Dr. Siegfried Quandt (Präsident des Deutschen Fachjournalistenverbands), Prof. Wim Veen (Technische Universität Delft) und viele mehr.

Das Heft steht als ePaper-Version unter www.gitverlag.com/40.html zum kostenlosen Lesen bereit.



Wo gewettet wird, darf man auch pokern – nur nicht bei der Sicherheit. Lücken im System kommen hier gar nicht an. Genauso sieht es auch ein renommierter Sportwetten- und Spielcasinobetrieb aus Österreich. Seit 2004 arbeitet er mit Ing. Gregor Geischläger zusammen – das Sicherheitskonzept wird kontinuierlich erweitert. Dabei spielen die digitalen Bildaufzeichnungssysteme von Axxon eine entscheidende Rolle.

TITEL

Prävention, Aktion, **Reaktion!**

Sicherheit für einen Sportwetten- und Casinobetrieb

Neben einer Möglichkeit der Eindämmung von Betrug und Vandalismus brauchte der österreichische Sportwetten- und Spielcasinobetrieb auch einen Schutz des Personals: Gerade in kleineren, nicht so stark frequentierten Filialen kam es nämlich in der Vergangenheit durchaus öfter mal zu Überfällen und Einbrüchen. Und ohne Überwachung waren solche Vorfälle nur schwer aufklärbar. Die Bestrebungen des Kunden, berichtet Gregor Geischläger, gingen deshalb dahin, mittels sicherheitstechnischer Einrichtungen eine Minimierung der großteils intentionalen Gefährdungen (Vandalismus, Raub, etc.) zu erreichen. „Prävention-Aktion-Reaktion“ waren die Anforderungen an die Fähigkeiten des Systems. Dies bedeutet, dass durch die Installation einer umfassenden Videoüberwachung die Anzahl der potentiellen Angreifer grundlegend minimiert, eine laufende und permanente Kontrollmöglichkeit installiert und die Möglichkeiten einer weiterführenden Datenbearbeitung (z. B. Kooperation mit der Exekutive) gegeben werden sollten.

Zentral steuerbare Überwachung

Bei einer ersten Sicherheitsanalyse wurde festgelegt, dass ein zentral steuerbares lückenloses

Überwachungssystem die beste Variante für die Eindämmung von Vandalismus, Betrug und Verbrechen darstellen würde, bzw. diese Systeme eine perfekte Variante für die Nachverfolgung bzw. Aufklärung von Vorfällen darstellen würden. Eine Überwachungsmöglichkeit aus der Ferne würde zudem dem Sicherheitspersonal im Falle eines Vorfalls das sofortige Einloggen in den Filialserver erlauben. So kann nahezu ohne Zeitverzögerung reagiert werden. Außerdem können die Kosten eines Sicherheitsangestellten oder eines Technikers minimiert werden, wenn dieser nicht wegen eines Vorfalls extra in die Filiale fahren muss. Neben der Prävention durch die Möglichkeit der permanenten Überwachung und Kontrolle hat sich die Option der zeitnahen Datenauswertung vor allem in der Kooperation mit der Exekutive als probates Mittel erwiesen, berichtet Geischläger. Im Zuge der Installation und laufenden Erweiterung des Systems wurde außerdem eine zentrale Leitstelle eingerichtet, die seitdem als innerbetriebliche Schnittstelle wie Anlaufstelle für externe Angelegenheiten gilt.

Diskrete Vermittlung von Sicherheit

Bei der Umsetzung des Sicherheitskonzepts achtete man vor allem darauf, die Systeme vor Ort

so zu installieren, dass diese einerseits keine Belästigung für die Kunden und das Personal darstellen, andererseits jedoch dem Personal und der Zentrale das Gefühl der Sicherheit vermitteln. Es musste also eine diskrete, aber trotzdem lückenlose und sicherheitstechnisch sinnvolle Anlage installiert werden, welche die Möglichkeit bietet eventuelle negative Vorfälle schon präventiv zu erkennen und abzuwenden. Zusätzlich musste das Problem der teilweise widrigen Lichtverhältnisse umgegangen werden. Derzeit befinden sich in dem Netzwerk 60 Server vom Typ Axxon Smart – und zwar als 16- bzw. 32-Kanal-Varianten. Rund 700 Kameras sind in die Anlage eingebunden.

Aktualisierte Variante

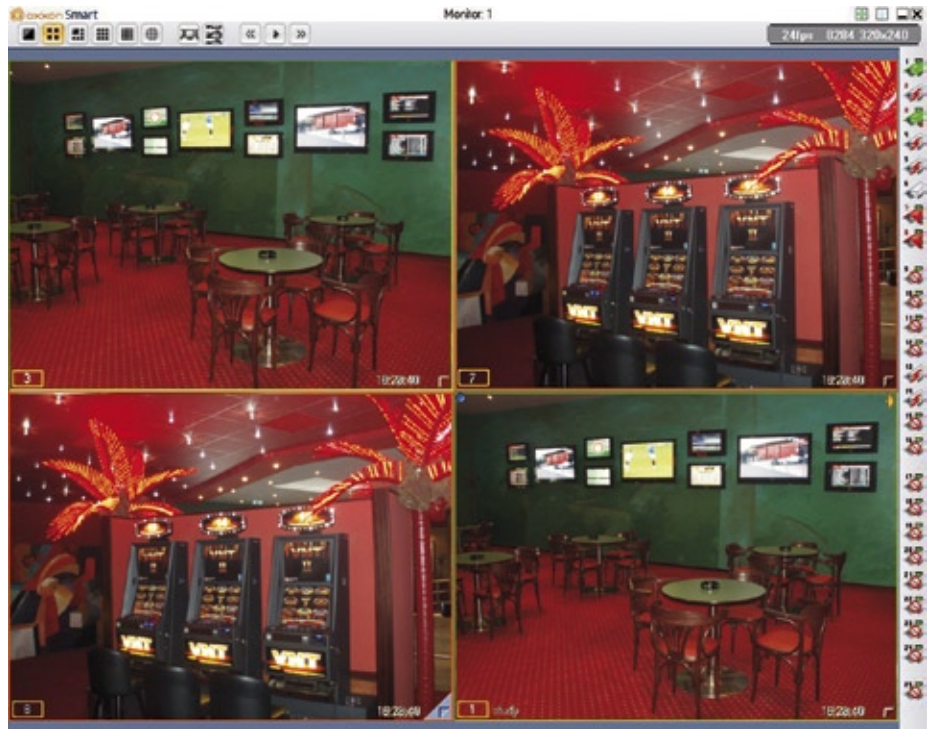
Die Entscheidung für das System Axxon Smart wurde bereits mit der Software Videopro, der Vorgängerversion der jetzt aktuell verwendeten Software, getroffen. Schon damals, so Gregor Geischläger, handelte es sich um eine Vereinigung der leichtesten möglichen Bedienbarkeit mit höchster Bildqualität. Das überzeugte den Kunden für die Aktualisierung – ebenso die Vielzahl von Systemeinstellungen, die das System ohne Beeinträchtigung der Bedienbarkeit anbietet.

Das Update auf die jetzt aktuell verwendete Software Axxon Smart war wegen enormen Verbesserungen in der Bildqualität und wegen der nochmals erweiterten Funktionen realisiert worden. Entscheidend für das System wirkte sich auch die Möglichkeit der Fernbindung aus. Die Software bietet hier eine hohe Durchsatzrate bei gleichbleibender Bildqualität. Ein weiterer Entscheidungsgrund war der technische Support direkt aus Österreich, welcher bei vielen anderen System-Anbietern nicht oder nur sehr oberflächlich vorhanden ist. Zusätzlich konnte man auch mit dem Preis für die Systeme überzeugen. „Schlussendlich war der Kunde überzeugt von der Kombination vieler Vorzüge des Axxon-Produkts: Schneller Datenzugriff, gute Bedienbarkeit, das einfache Management der Passworte und Userrechte sowie die Möglichkeit der Systemerweiterung“, berichtet Gregor Geischläger.

Zu den umfassenden Funktionen von Axxon Smart gehören u. a. Features wie die Frame-Merge-Technologie. Damit lassen sich zahlreiche Kamerabilder in einer einzigen, kontinuierlichen Panorama-Ansicht verbinden. So kann man sich eine komplette Szene aus qualitativ hochwertigen Bildern mehrerer Kameras auf einem Großbildschirm zusammenfassen. So entsteht ein für den Anwender authentisches und realistisches Bild vom Überwachungsort. Mit der Funktion Wise-Bar lässt sich Axxon Smart interaktiv per Knopfdruck kontrollieren. Herausragende Funktionen sind auch das intelligente Suchsystem Moment-Quest sowie der PTZ-Tracer – letzterer dient der automatischen Aufspürung bestimmter Personen.

Komplexität – einfach installiert und betreut

Die beteiligten Techniker haben die Erfahrung gemacht, dass man ein komplexes System relativ einfach installieren kann, ohne dabei jederzeit in einer Installationsanleitung oder in einem Handbuch nachlesen zu müssen. Auch bei der Übergabe der Anlage an den Betreuer der Anlage zeigte sich, dass in das komplexe, aber sehr einfach zu handhabende System, rasch und unkompliziert eingewiesen konnte. Die Betreuer der Anlagen berichten zufrieden, dass sie im Falle eines Vorfalles mit relativ wenigen Schritten zu einem hochwertigen Archiv und daraus folgend zu einem qualitativ hochwertigen Datenexport gelangen können. Zudem sei die Fernüberwachung qualitativ hochwertig und finde nahezu ohne Zeitverzögerung statt – und auch die Bedienung sei bei der Fernbindung genauso problemlos wie direkt am Videoserver. Ausgesprochen positiv fielen auch die Erfahrungen im Umgang mit den neu integrierten IP-Kameras gemacht – im Megapixel-Bereich stellen diese eine eindeutige Bereicherung für die Systeme dar.



AxxonSoft baut Engagement aus

AxxonSoft ist ein Software-Unternehmen für IP-basiertes Videomanagement und intelligente Videoüberwachung und steht laut einer Marktstudie von IMS Research mit seiner Open Network Video Management Software auf dem europäischen Markt an erster und weltweit an dritter Stelle.

Seit Mai dieses Jahres gibt es auch in Deutschland eine Niederlassung von AxxonSoft. Der deutschsprachige Raum wird dabei von Wiesbaden aus von Torsten Anstädt, Geschäftsführer DACH, betreut.

Durch die bisherigen Erfolge bestätigt, wird das Vertriebsnetz in der DACH-Region weiter ausgebaut. Deshalb werden für verschiedene Regionen Vertriebspartner gesucht, die sich sowohl mit Videotechnik als auch mit Softwareimplementierung auskennen. AxxonSoft setzt dabei auf direkten Kontakt zu den Errichterfirmen und vertreibt nicht über Distributoren. Dadurch haben die Axxon-Produkte inklusive eines besseren Service ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis: Ein entscheidendes Argument in der derzeitigen Marktsituation.

Den Errichtern und Systemhäusern wird außerdem Gebietschutz gewährleistet, um eine optimale Ausbildung der einzelnen Partner sicherzustellen und um Wettbewerb zu vermeiden. AxxonSoft sorgt nicht nur für die Schulung sondern unterstützt die Partner auch bei Fragen.

Permanente Erweiterung

Das 2004 begonnene Projekt wird permanent auf alle Filialen erweitert. Aktuell ist die Erweiterung der einzelnen Anlagen in Bezug auf die Kameraanzahl ein Thema. Hier wird daran gedacht, sicherheitstechnisch relevante Punkte mit zusätzlichen IP-Kameras in die Systeme einzubinden. Außerdem ist die Anbindung aller Systeme an einen überregionalen Video-Leitstand derzeit in der Besprechungsphase, erklärt Gregor Geischläger. Hier werden gerade die technischen Möglichkeiten der Anbindung der Systeme getestet – mit dem Ziel, eine lückenlose Überwachung in Zusammenhang mit einem Alarmmanagement zu realisieren und die Aufschaltung aller Anlagen an einen Video-Leitstand einer Wachdienstzentrale zu realisieren. So ist gewährleistet, dass nur das Spielen Glücksache ist. Bei der Sicherheit verlässt man sich dagegen auf professionelle Beratung und High-tech-Produkte von Axxon Soft.

► KONTAKT

AxxonSoft GmbH, Wiesbaden
Tel.: 0611/1575-140
torsten.anstaedt@axxonsoft.com
www.axxonsoft.com
www.axxon-friends.de

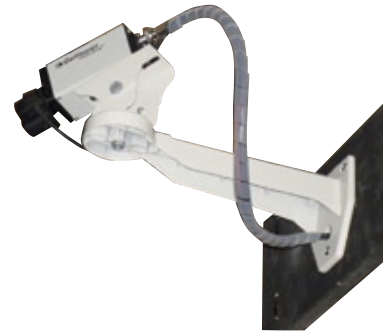
IGG Handel & Service
Gregor Geischläger
Tel.: +43 676 639 24 92
gregor.geischlaeger@aon.at

SICHERHEIT FÜR KULTURGÜTER

Schätze **im Orient**

CCTV-System sichert kunsthistorisch bedeutende Exponate – unter Einhaltung strenger Denkmalschutzvorgaben

Das Londoner Victoria & Albert Museum hat eine Auswahl bedeutender Keramiken aus seinem Bestand auf eine weltweite Wanderausstellung geschickt. Während ihres Aufenthalts in Syrien sichert eine Überwachungsanlage von Dallmeier die Kunstschätze. Die Fachleute der Errichterfirma OCS und des Unternehmens Technolead wurden dabei den anspruchsvollsten Vorgaben gerecht: qualitativ hochwertige Überwachung unter Einhaltung strengster Denkmalschutzvorgaben.



Das Überwachungssystem beinhaltet DF3000A Kameras und DMS 240 Recorder von Dallmeier. „Wir haben uns aufgrund der Qualität für die Recorder und Kameras von Dallmeier entschieden“, erklärt David Flipping, der Sicherheitsmanager des Victoria & Albert Museum. „Es handelt sich bei den Geräten um vielfach bewährte Systeme, auf die wir uns bereits im Museum in London verlassen“ (GIT SICHERHEIT berichtete darüber).

Internationale Ausstellung

Die bedeutende internationale Wanderausstellung „World Ceramics: Masterpieces from the V&A“ fand zwischen dem 24. November 2008 und 8. Januar 2009 in Syrien statt. Sie bildete den Abschluss der Veranstaltungen in Damaskus als Arabische Kulturhauptstadt 2008. Die Ausstellung vereint verschiedene herausragende Original-Keramiken an einem Ort, bevor sie wieder in den modernisierten Keramik-Galerien des V&A zu sehen sein werden. Weitere Stationen der Ausstellung sind Seoul, Düsseldorf und Istanbul.

Das Victoria & Albert Museum beherbergt die weltweit größte Sammlung an Keramiken. Die Bestände des Museums beinhalten ägyptische Artefakte sowie frühe Beispiele chinesischer Porzellan- und Keramikwerke, aber auch zeitgenössische Exponate aus Töpferwerkstätten und industriell gefertigte Keramikwaren. Im Rahmen der Wanderausstellung sind 116 besondere Schätze aus der renommierten Sammlung zu bewundern. Darunter befinden sich auch seltene Stücke, die nun zum ersten Mal seit ihrer Akquisition durch das V&A einem breiten Publikum zugänglich sind. Die Ausstellung „World Ceramics: Masterpieces from the V&A“ ist eine Reise durch die Geschichte des Keramikhandwerks in verschiedenen Kulturkreisen, die im Jahr 3000 v. Chr. beginnt und bis in die heutige Zeit führt. Sie stellt dabei die Verbindungen zwischen den unterschiedlichen kulturellen und künstlerischen Traditionen der Keramikerzeugung heraus. So wird bspw. aufgezeigt, wie internationale Handelsbeziehungen und kultureller Austausch zur Verbreitung der Herstellungsverfahren und der kunstvollen Gestaltungstechniken sowie des Verwendungszwecks der Keramiken führten.

Historische Kulisse

Die durch das Unternehmen Shell (Syrien) gesponserte Ausstellung in Syrien wurde im Khan As'ad Basha in Herzen der Altstadt von Damas-



© Borisforlolia.com

kus untergebracht. Es ist eines der schönsten historischen Gebäude in Damaskus und ein eindrucksvolles Beispiel syrischer Architektur des 18. Jahrhunderts. Sein Erbauer, ein einflussreicher Statthalter namens As'ad Pasha al-'Azam, errichtete es als Unterkunft für Fernhandels-Reisende. Dieser geschichtliche Hintergrund machte das Gebäude aus Sicht des V & A zu einer geeigneten Kulisse für eine Ausstellung, die Aufschluss über die Verbreitung von Waren und Gedanken entlang von Handelsrouten gibt. „Die Ausstellung zeigt, wie viele verschiedene Kulturen der Welt bereits in früheren Zeiten voneinander gelernt haben“, so der Direktor des Victoria & Albert Museum, Mark Jones.

Das Khan As'ad Basha wurde 1752 errichtet und ist eine der größten Karawansereien in Syrien. Sie alle dienten dazu, den Händlern Unterkunft, Verkaufsflächen und Lagerräume zur Verfügung zu stellen. Die Räume der Karawanserei sind mehrstöckig um einen zentralen Innenhof angeordnet, der von neun Kuppeln überspannt wird. Die Wände des Gebäudes sind ein besonders hervorstechender Aspekt seiner Architektur. Die einzelnen Mauerschichten bestehen abwechselnd aus schwarzem Basalt und weißem Kalkstein. So entsteht ein unverwechselbares Zebra-Muster.

Die prestigeträchtige Kunstschau gab den Anlass zur Installation eines leistungsfähigen CCTV-Netzwerks zur Sicherung der Exponate. Allerdings wird das System auch nach dem Ende der Ausstellung am Ort verbleiben.

Um die Überwachungslösung zu realisieren, arbeitete OCS mit Technolead zusammen, dem Dallmeier-Partner in Syrien. Im Zuge der Projektausschreibung trat das Team gegen drei syrische Unternehmen an und erhielt schließlich den Zuschlag, nicht zuletzt deshalb, weil OCS bereits als Sicherheitspartner für das V & A tätig ist. „Die Verantwortlichen hatten den Eindruck, dass wir wissen, wie die Vorgaben optimal umzusetzen wären“, so Roger Noakes, Corporate Development Director bei OCS Security Systems.

Gewissenhaftes Vorgehen

Das Khan As'ad Basha gilt als eines der wichtigsten Bauwerke in Syrien. Daher wurden für die Installation des Überwachungssystems sehr strenge Auflagen verordnet. Die Einrichtung des Systems durfte unter keinen Umständen zu Beschädigungen der baulichen Substanz führen. „Unsere Vorgabe war klar: Wir mussten die Anlage aufbauen, ohne dafür irgendwelche Löcher zu bohren oder Kabelklammern zu verwenden“, erzählt Noakes.

Die anspruchsvollen Vorgaben brachten OCS und Technolead auf eine innovative Befestigungslösung, die auf Klemmvorrichtungen basierte. So konnte jegliche Beschädigung des Mauerwerks vermieden werden. Dieser Ansatz erlaubte es, die



Kamerahalterungen an Zwingen zu fixieren anstatt an den Säulen des Gebäudes selbst.

„Das Ziel war es, mittels des CCTV-Systems sämtliche Vitrinen im Ausstellungsraum beobachten zu können“, erklärt Noakes. Drei Sicherheitsbeamte betreuen die Ausstellung, wobei einer im Kontrollraum sitzt und ein anderer laufend auf Rundgang ist. Zusätzliche Sicherheit schuf die Ausrüstung aller Ausstellungs vitrinen mit vibrationsempfindlichen Alarmen.

Vor Beginn der Arbeiten besuchten Roger Noakes und David Flipping das Khan As'ad Basha, um die Örtlichkeiten in Augenschein zu nehmen und einen Anlagenplan für das CCTV-System zu erstellen. Bereits vor dem Besuch hatte man sich entschieden, Dallmeier-Produkte zu spezifizieren. David Flipping war schon vor dem Projekt sehr vertraut mit der Qualität der Produkte von Dallmeier, da diese seit etwa fünf Jahren im Victoria & Albert Museum eingesetzt werden. „Die Geräte, gleich ob Kameras oder Recorder, haben sich immer als sehr zuverlässig erwiesen. Die Kameras liefern selbst unter schwierigen Lichtverhältnissen erstklassige Bilder und die qualitativ hochwertigen Recorder lassen sich einfach bedienen. Man kann sehr schnell nach aufgezeichneten Bildern suchen“, so Flipping.

Die Dallmeier-Kamera DF3000A arbeitet mit der Cam_inPIX-Technologie, bei der die Bildinformation jedes einzelnen Pixels direkt am Punkt der Aufnahme digital konvertiert und optimal verarbeitet wird. Dadurch lassen sich hochwertige Aufnahmen erzielen, sogar in Situationen mit sehr großem Kontrastumfang.

Der DMS 240 ist ein stand-alone Audio- und Videorecorder mit Hybrid-Funktion und bietet bis zu 24 Kanäle. Damit werden die bewährten Produkteigenschaften der Dallmeier-Geräte um modernste Funktionalitäten ergänzt.

OCS bezog das Equipment von Dallmeier und beauftragte eine Spezialfirma mit dem Transport

der Geräte, um eine pünktliche Lieferung sicherzustellen. Das Britische Konsulat half die im Zusammenhang mit sicherheitsrelevanten Gütern komplizierten Verwaltungsakte zu beschleunigen, da diese im Normalfall drei Monate in Anspruch nehmen.

Die Installation wurde durchgeführt, als das Khan As'ad Basha wegen der Vorbereitungen für die Ausstellung vorübergehend geschlossen war. Roger Noakes war ab der Unterzeichnung des Projektvertrages vor Ort und stimmte mit der für die Installation verantwortlichen Firma Technolead die einzelnen Schritte bei der Umsetzung ab. Er erinnert sich: „Wir hatten nur zwei Wochen lang freien Zugang zum Gebäude und in dieser Zeit musste alles installiert werden.“ Die Inbetriebnahme der Überwachungsanlage wurde von OCS und David Flipping durchgeführt und das System konnte erfolgreich übergeben werden. Gleichzeitig wurden die Vitrinen pünktlich zur Ankunft der Exponate fertig gestellt. Die Kunstschatze kamen aus Deutschland, wo sie ebenfalls in einer Ausstellung zu sehen waren.

► KONTAKT

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG, Regensburg
Tel.: 0941/8700-0
Fax: 0941/8700-180
info@dallmeier.com
www.dallmeier.com

Easy Info • 233

GIT BUSINESSPARTNER
Das Unternehmen für den nächsten Schritt

SICHERHEIT FÜR KULTURGÜTER

Moderne Sicherheitstechnik trifft Kultur

Liebieghaus Skulpturensammlung sichert Sammlung mit Hilfe von Netzwerk-Kameras



Mit einem Festwochenende im April leitete die Liebieghaus Skulpturensammlung in Frankfurt die Feiern zu ihrem 100-jährigen Jubiläum ein. Doch es gibt noch mehr Gründe zum Feiern. Im März 2008 wurde das Haus nach fünfmonatiger Schließung mit einer Neupräsentation der Sammlungsanstellung vom Mittelalter bis zum Klassizismus sowie Ostasiens und einem gänzlich veränderten Farb-, Licht- und Vermittlungskonzept wiedereröffnet. Und: die wertvollen Kulturgüter werden mit Netzwerk-Video-Kameras von Axis gesichert.

Aufgrund der Neupräsentation und zweier erfolgreicher Ausstellungen konnte das Liebieghaus im Jahr 2008 seine Besucherzahlen um 143 % auf mehr als 78.000 Besucher steigern und dabei über 30 % an neuen Besuchern hinzugewinnen. Damit bei den steigenden Besucherströmen die Sicherheit der ausgestellten Werke bestehen bleibt, hat die Skulpturensammlung ebenfalls seit März 2008 eine Videoüberwachungslösung mit Netzwerk-Kameras und der Axis Camera Station Software von Axis Communications installiert.

Kunstwerke sichern, Fluchtwege überwachen

Die Villa Liebieghaus am Schaumainkai in Frankfurt ist Heimat einer Skulpturensammlung mit rund 3.000 Werken aus über 5.000 Jahren Ge-

schichte der Bildhauerei, vom alten Ägypten bis zum Klassizismus. Die Sammlung der Städtischen Galerie Frankfurt wurde 1909 eröffnet und ist im Gegensatz zu anderen Museen, die aus fürstlicher Sammelleidenschaft erwachsen sind, ein bemerkenswertes Resultat städtischen und bürgerschaftlichen Engagements. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts vereint die Sammlung zahlreiche herausragende Werke der Bildhauerei. Eine Neupräsentation mit einem übergreifenden Farbkonzept, optimierten Lichtverhältnissen und einer einheitlichen Ausstellungsarchitektur sollte den Besuchern im vergangenen Jahr eine neue Perspektive auf die Sammlung ermöglichen. Gleichzeitig wurde auch das Sicherheitskonzept des Museums durch eine Videoüberwachung erweitert.

Ziel der Videoüberwachung war dabei zum einen die Sicherung der ausgestellten Kunst vor

Diebstahl und Vandalismus. „Wir wollten aber gleichzeitig eine umfassende Lösung, die es uns auch ermöglicht, den Besucherfluss in den Sammlungs- und Ausstellungsräumen zu erfassen und zu kontrollieren“, erläutert Thomas Pietrzak aus der Technischen Abteilung des Städtel Museums, das die Betriebsführung für das Liebieghaus innehat. „Außerdem wollten wir die Fluchtwege überwachen, aus Sicherheitsgründen und damit sie nicht von potentiellen Kunstdieben genutzt werden können.“

Gute Bildqualität, einfache Installation

Bei den technischen Anforderungen an die Videoüberwachung waren den Museumsbetreibern vor allem drei Punkte wichtig: Als Grundanforderung waren Netzwerk-basierte Kameras mit hoher Aufnahmequalität gefragt. Die Lösung sollte einfach zu installieren und mit Komponenten ausgestattet sein, welche die Technische Abteilung bei Bedarf selbst austauschen kann. Und schließlich sollte die Lösung einfach zu erweitern sein, damit die Überwachung in Zukunft bei Bedarf ausgebaut werden kann. „Nicht zuletzt war für uns auch ein ästhetisches Kriterium wichtig“, ergänzt Thomas Pietrzak. „Die Kameras sollten sich in unseren Museumsräumen möglichst unauffällig einfügen und die allgemeine Ästhetik des Gebäudes nicht stören.“

Nach einem Vergleich entschied sich die IT-Abteilung des Liebieghauses schließlich für Netzwerk-Kameras von Axis und die dazugehörige Axis Camera Station. „Maßgebend bei der Entscheidung war, dass wir die Lösung leicht in unser bestehendes Netzwerk integrieren konnten, sie sich gut skalieren lässt und auch das Preis-Leistungsverhältnis stimmt“, kommentiert Thomas Pietrzak. Insgesamt hat das Liebieghaus inzwischen 70 Axis 209MFD Kameras mit Megapixel-Auflösung installiert. Mit ihrem 1,3 Megapixel-Sensor liefern diese flach und unauffällig gestalteten Fixed-Dome-Netzwerk-Kameras detailreiche Bilder und ergänzen so die Überwachung durch Personal vor Ort.

Als Überwachungs- und Aufzeichnungssystem für alle Kameras kommt die Axis Camera Station im Liebieghaus zum Einsatz. Mit Hilfe der Software zeichnet das Museum die Videobilder der Kameras rund um die Uhr auf, damit das Sicherheitspersonal bei eventuellen Vorfällen auf existierende Bilder zurückgreifen kann. Zudem dient die Camera Station zur Wartung der installierten Kameras. „Bei inzwischen 70 Kameras im Haus

sind wir sehr froh über das gut funktionierende Remote-Management“, erläutert Thomas Pietrzak. „Wenn Aktualisierungen nötig sind, können wir diese zentral über die Camera Station vornehmen und müssen nicht jede Kamera einzeln warten.“

Die Installation der Kameras im Frühling 2008 nahm insgesamt nur zwei Wochen in Anspruch. Kabelarbeiten und die Kameramontage ließ das Liebieghaus von einem Dienstleister vornehmen, die IT-Abteilung kümmerte sich selbst um die Konfiguration der Kameras und der Server.

Besucherströme verfolgen

Im Praxiseinsatz zeigte sich, dass das gewählte System von Axis die Anforderungen voll erfüllt. Die Technische Abteilung ist mit der Qualität der Bilder sehr zufrieden und hat die Software als angenehm unkompliziert in der Benutzung erlebt. Auch als die Videoüberwachung ausgedehnt wurde und zu den zunächst 50 Kameras insgesamt 20 weitere hinzukamen, ging dies problemlos vonstatten. Die Videoüberwachung hat die Sicherheit im Gebäude erhöht und gibt dem Liebieghaus zusätzlich die Möglichkeit den Besucherstrom durch das Museum genauer zu verfolgen. Die Dokumentation darüber, welche Besucher sich wo aufhalten und wie sie ihren Weg durch das Gebäude finden, wird auf künftige Leitsysteme oder Neugestaltungen

der Ausstellungsräume Einfluss haben. Das soll es den Besuchern dann noch leichter und angenehmer machen, sich im Museum zu recht zu finden.

Genau 100 Jahre nach der Eröffnung glänzt die Skulpturensammlung Liebieghaus damit nicht nur mit großer Kunst in durchdacht gestalteten Räumen. Sie sichert mit der Videoüberwachung auch ihre Werte für die Zukunft und bereitet sich auf die Notwendigkeit vor, sich immer wieder neu auf die Vorlieben und Bedürfnisse der Besucher einzustellen. Die Erfahrungen mit der Axis-Lösung sind dabei so gut, dass die Museumsbetreiber auch darüber nachdenken, die vorhandenen Kameras im StädelMuseum auf ein IP-basierendes System umzustellen.

► KONTAKT

Tanja Hilpert
Axis Communications GmbH,
Hallbergmoos
Tel.: 0811/55508-30
Fax: 0811/55508-69
tanja.hilpert@axis.com
www.axis.com

Easy Info • 234 

Saalansicht Liebieghaus

Foto: Norbert Miguletz



Nürnberg, Germany
21. – 23.4.2010

PERIMETER PROTECTION

Fachmesse für Perimeter-Schutz,
Zauntechnik und Gebäudesicherheit

www.perimeter-protection.de

Auf die Plätze, fertig, ...

Bei der Perimeter Protection, der ersten Fachmesse für aktive und passive Sicherheitselemente und -systeme im Bereich Freigeländeschutz und Gebäudesicherheit, stimmt einfach alles:

- Einmaliges Themenangebot – hier treffen Sie garantiert die Richtigen
- Impulsplattform in einem kontinuierlich wachsenden Markt
- Beste Zukunftsaussichten durch neue Initiativen auf EU-Ebene
- Optimale Unterstützung durch das kompetente Messteam

Sichern Sie sich jetzt Ihren Startplatz mitten im Markt – als Aussteller der Perimeter Protection 2010!

Interessiert?

Wir informieren Sie gerne:

H & K Messe
Tel +49 (0) 7 11. 72 23 10-12
info@hundkmesse.de



NÜRNBERG MESSE

SICHERHEIT FÜR KULTURGÜTER

Büro geht ins Kloster

Modernste Sicherheitstechnik in ehemaligem Gotteshaus

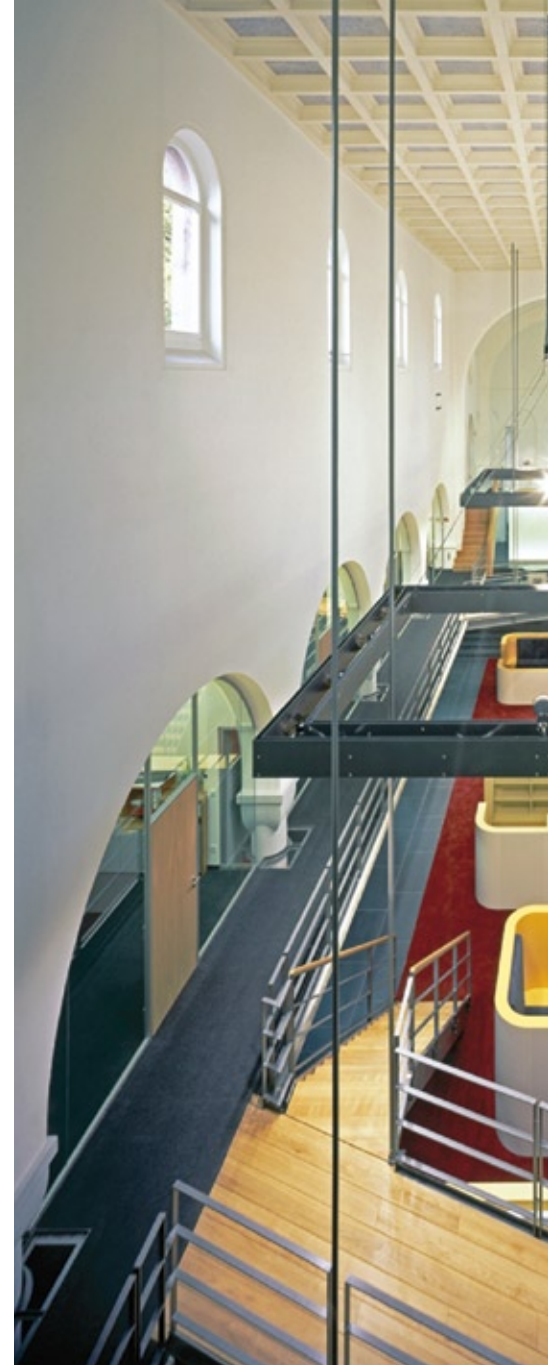
Die Umwidmung sakraler Gebäude, wie Kirchen oder Klosteranlagen und deren Zuführung zu einer neuen, weltlichen Zweckbestimmung ist immer ein Balanceakt der hohe Anforderungen an Architekten, Denkmalbehörden und Investoren stellt. Beispiele für eine gelungene Umgestaltung gibt es mittlerweile einige, jedoch werden die ehemaligen Gotteshäuser in den meisten Fällen als Restaurants, Hotels oder Shopping-Center genutzt. Die gelungene Umfunktionierung in ein Bürogebäude hat jedoch bis dato eher Seltenheitswert.



Mit dem Umbau der ehemaligen Klosteranlage mit Kirche St. Alfons in Aachen ist nun eindrucksvoll unter Beweis gestellt worden, dass es möglich ist, einen Kirchenraum zu einem hochmodernen Büroensemble umzugestalten ohne hierbei den ursprünglichen, sakralen Charakter zu zerstören. Im ehrwürdigen und beeindruckenden Umfeld des ehemaligen Kloster- und Kirchentraktes sind 3.500 m² Bürofläche entstanden die maßgeschneidert, den Anforderungen an ein modernes und technisch geprägtes Arbeitsumfeld gerecht werden.

Herausforderung für die Sicherheitstechnik

Vor dem Hintergrund eines hohen ästhetischen und technologischen Anspruchs kommt der sicherheitstechnischen Ausstattung des Projektes ein besonderer Stellenwert zu. Die komplexen sicherheitstechnischen Anlagen sollten sich ebenso modern, wie auch funktional ohne ästhetische Abstriche in das Gesamtbild integrieren. Dieser Herausforderung stellte sich die Sicom Sicherheits- und Kommunikationstechnik GmbH aus Erkelenz. Das in allen Bereichen VdS-zertifizierte Unternehmen tritt als einer der wenigen Komplettanbieter in der Sicherheitsbranche auf. Als Planer und Projektleiter der gesamten Sicherheitstechnik wurde Prokurist Sascha Puppel zu Rate gezogen. Er ist Master of Technical Management und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger. Gefordert war ein integratives Konzept, unter Einbeziehung der unterschiedlichen Gewerke wie Videoüberwachung, Zutrittskontrolle und Einbruchmeldetechnik mit gleichzeitiger Integration in die zu schaffende moderne Kommunikationsinfrastruktur. Zudem sollte die Einbruchmeldeanlage, als auch die Videoüberwachungsanlage gemäß VdS attestiert werden. Erschwerend kam die Forderung hinzu, dass alle Mietflächen flexibel jederzeit an die Mieterwünsche anpassbar sein sollten. Ein einheitliches berührungsloses Zutrittskontrollsystem mit Integration der Schalteinrichtungen war ebenso für das gesamte Gebäude gefordert, wie auch ein Videoüberwachungssystem, auf das in Abhängigkeit der Rechte alle Mieter mit einfachen Mittel zugreifen können. Und: es sollte sichergestellt sein, dass eine flexible Erweiterung und eine schnelle Anpassung der Anlage an sich ändernde Kundenanforderungen und variabler räumlicher Verhältnisse problemlos und ohne zusätzlichen Installationsaufwand möglich sind.



Lückenlose, funktionelle Verzahnung der Einzelgewerke

Dem Planer wurde schnell klar, dass diese unterschiedlichen, miteinander zu verzahnenden Gewerke aufgrund der flexiblen Gestaltung und anzustrebenden Attestierungen nicht in herkömmlicher Weise, also in konventioneller Verdrahtung realisiert werden konnte. Neue moderne und für die Attestierung zugelassene als auch rückwirkungsfreie Technologien waren somit gefragt. Erschwerend kam während der Planungsphase hinzu, dass aufgrund des gegebenen Denkmalschutzes in einigen Bereichen keine oder nur bedingt Leitungen verlegt werden durften. Hier kam die VdS-B Zertifizierung der neuen RF-ID Funk-Technik des Herstellers Honeywell, insbesondere der Bewegungsmelder, sehr gelegen. Einer VdS-B Attestierung der Einbruchmeldeanlage stand zumindest aufgrund dieser Problematik nichts im Wege. Als hilfreich bei der Realisierung des Projektes hat sich auch

◀ Impressionen des ehemaligen Klosters St. Alfons in Aachen, jetzt Bürogebäude

hinaus war speziell für die zentralen Komponenten der Videotechnik ein Systemdesign gefordert, welches sowohl unter ökonomischen als auch funktionstechnischen Aspekten den hohen Anforderungen an ein umfassendes Sicherheitskonzept gerecht wird. Zentrale Anforderungspunkte waren die Einbeziehung der Videotechnik in ein akkugestütztes Notstromkonzept, eine leistungsfähige und hochverfügbare Systemarchitektur und eine für Sicherheitsanwendungen geeignete Softwareplattform. Aufgrund der wenigen am Markt präsenten Hersteller, die dieses Anforderungsprofil erfüllen, entschied man sich für Einbruchmelde- und Zutrittskontrolltechnik von Honeywell Security Deutschland und für die komplexe Videoüberwachungstechnik von HeiTel Digital Video.

Durch die moderne Verflechtung der Einbruchmelde- und Zutrittskontrolltechnik, der via TCP/IP vorhandenen Schnittstelle VdS 2465 TCP/IP für Video als auch der VdS-B zertifizierten Funk-Technik waren die Honeywell-Produkte wie geschaffen für diese komplexen Anforderungen. Zum Einsatz kam die Einbruchmeldezentrale 561-MB 100 und das Übertragungssystem DS 7700 mit TCP/IP-Schnittstelle. Aufgrund der ebenso vorhandenen Schnittstelle VdS 2465 TCP/IP für Video, der recht einfachen Realisierbarkeit der Notstromversorgung, Bildübertragung zur Sicom Notruf- und Serviceleitstelle und der komplexen Sabotageauswertung der Kameras stand ebenso schnell der Hersteller HeiTel Digital Video fest. Ideal für die Bildübertragung der Kameras an den Zugängen zu den einzelnen Mietparteien erwies sich der integrierte Web-Browser, durch den alle Mietparteien bei unterschiedlichen Berechtigungshierarchien auf die Livebilder zugreifen können.

die Integrationsfähigkeit der jeweiligen Systemkomponenten erwiesen. Zum Einsatz kamen ausschließlich Systeme, die über moderne Schnittstellen die funktionelle Verzahnung der Einzelsysteme sowohl auf System- als auch Leitstellenebene erlauben.

Schnittstelle VdS 2465 TCP/IP für Video

Bei der Suche nach den für das umfangreiche Projekt erforderlichen Systemen, Technologien und Plattformen fiel recht schnell das Auge auf die neue, vom VdS-standardisierte Schnittstelle „VdS 2465 TCP/IP für Video“, die eine system- und herstellerübergreifende funktionelle Verkopplung von Video- und Einbruchmeldetechnik erlaubt. Als vorteilhaft erweist sich bspw. die Möglichkeit, die vorhandenen Bedienelemente der Einbruchmeldeanlage auch für die Videotechnik mitnutzen zu können. So können über die vorhandenen Grafikbedienteile auch Systemzustände der Videoanlage dargestellt und gesteuert werden. Darüber

Anbindung an die Notruf- und Service-Leitstelle mit HTconnect

Neben der Schnittstelle zur funktionalen Integration auf Systemebene bieten die Systeme beider Hersteller die Möglichkeit der sicheren Anbindung an übergeordnete Leitstellen über IP-Übertragungswege und stellen darüber hinaus eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Verfügung, die es den jeweiligen Nutzern und Anwendern möglich machen, über Standardkomponenten wie Handy oder Smartphone auf die Einzelkomponenten des Gesamtsystems zuzugreifen. Alle Systemmeldungen der unterschiedlichen Gewerke werden gebündelt über das Übertragungsgerät DS 7700 zur Sicom Notruf- und Serviceleitstelle übermittelt. Die Nutzer des Sicherheitssystems erhalten im Bedarfsfall einen Anruf mit entsprechender Information über die Sicom Notruf- und Serviceleitstelle und können dann gleichzeitig die korrespondierenden Live- oder Archivsequenzen vom



Verluste am laufenden Band?

Nicht mit der EDN 800 T. Ihr entgeht nichts. Sie hat vier Netzwerk Video-streams. Sie hat Bewegungserkennung mit fünf Zonen. Und erkennt sie was, was nicht sein soll, meldet sie es sofort – zum Beispiel per E-Mail. Nur eines hat sie nicht: Verluste am laufenden Band.

Mehr Infos zur EDN 800 T und weiteren **neVIO** IP-Produkten online.



EverFocus®

Focused on you!



Sascha Puppel (Sicom), Axel Mölck (HeiTel), Georg Wilms (Schleiff), Markus Wuttke (Honeywell)

Videosystem über das Handy bzw. Smartphone abrufen.

Die Anbindung an die Notrufserviceleitstelle erfolgt für die Einbruchmeldeanlage über eine stehende TCP/IP Verbindung, die Videotechnik ist über das TCP/IP basierende HTconnect angebunden. Mit HTconnect hat HeiTel ein Verfahren entwickelt, welches eine problemlose Integration der HeiTel Videosysteme in vorhandene, private sowie öffentliche IP-Netzwerke erlaubt. Somit wird die sichere Anbindung von Videosystemen über das Internet an dezentrale Leitstel-

len oder Videomanagementsysteme ermöglicht. Die Internetzugänge können auf der Objektseite mit dynamischen IP-Adressen ausgestattet sein und der Zugriff auf die Systeme dennoch problemlos, ohne Inanspruchnahme von zusätzlichen Netzdienstleistungen erfolgen. Darüber hinaus kann das kundeneigene Netz restriktiv über eine Firewall abgeschottet werden, so dass ein Zugriff von außen verhindert wird. Der externe Zugriff auf die Videosysteme durch die über HTconnect angebundenen Zielsysteme ist trotzdem jederzeit gewährleistet.

Erfreulicher Zusatznutzen für die Errichter: Eine umständliche Konfiguration der kundeneigenen Router (Port Forwarding, Network Address Translation) kann entfallen. Das Videosystem erfüllt bezüglich der Übertragungssicherheit und Netzverfügbarkeit ebenso wie die Einbruchmeldeanlage die Anforderungen des VdS (VdS 2471) bei der Nutzung von IP-Netzen.

Sicom, HeiTel und Honeywell als enge Partner

„Nach Erarbeitung des Sicherheitskonzeptes und Abstimmung mit den Projektverantwortlichen wurden die beiden Hersteller Honeywell und HeiTel mit ins Boot genommen. Durch diese fruchtbare Zusammenarbeit mit Markus Wuttke von Honeywell und Axel Mölck von HeiTel war es mit relativ wenigen Absprachen möglich, Standard-Produkte so anzupassen, dass das Gesamtergebnis in Funktionalität, Flexibilität, optischem Erscheinungsbild und Einhaltung der VdS-Richtlinien sich nun sehen lassen und seines Gleichen suchen kann.“, berichtet Sascha Puppel als Planer und Projektverantwortlicher der Sicherheitstechnik von Sicom Sicherheits- und Kommunikationstechnik GmbH aus Erkelenz begeistert. Nach einer zweijährigen Umbauphase wurde das ehemalige

Kloster mit Kirche Ende 2008 termingerecht und voller Erwartungen von den Mietern bezogen. Im Mai 2009 schließlich konnte die Fertigstellung eines überaus anspruchsvollen Bauprojektes im Rahmen eines großen Festes mit allen Beteiligten gefeiert werden.

Sascha Puppel
Sicom GmbH Sicherheits- und Kommunikationstechnik, Erkelenz

► KONTAKT

Sascha Puppel
Sicom GmbH Sicherheits- und Kommunikationstechnik, Erkelenz
Tel.: 02431/97495-11
Fax: 02431/97495-21
sascha.puppel@sicom-sicher.de
www.sicom-sicher.de

Axel Mölck
HeiTel Digital Video GmbH, Molfsee
Tel.: 04347/903-272
Fax: 04347/903-400
moelck@heitel.com
www.heitel.com

Markus Wuttke
Honeywell Security Group
Novar GmbH, Albstadt
Tel.: 02832/979694
Fax: 02832/979698
markus.wuttke@honeywell.com
www.honeywell-security.com

Easy Info • 235 

Superkompakter NVR verwaltet bis zu 16 IP-Kameras

Der Multibrand-Distributor Videor E. Hartig GmbH hat sein Sortiment mit dem NVRmini ergänzt, einem auf Linux basierenden Netzwerk-Videorekorder aus dem Hause Nuuo. Das kompakte System, verfügbar als 4-/8- oder 16-Kanal-Version, zeichnet sich durch seine hohe Leistung und Sicherheit aus. Es kann bis zu 16 IP-Kameras verwalten, die per „Camera Auto Detect“ auf Knopfdruck erkannt werden. Eine intelligente Suche erkennt Bewegung, fremde oder fehlende Objekte sowie Fokusverlust und das Verdecken der Kamera. Das System unterstützt H.264, M-JPEG, MPEG-4, MxPEG sowie eine maximale Aufzeichnungsauf Auflösung von bis zu 8 Megapixel. Als Speicherlösung kommen bis zu vier Sata II-Festplatten zum Einsatz. Diese



können zu einem Raid 0-, 1, 5-, 5+- oder 10-Verbund zusammengefasst werden und sind im laufenden Betrieb austauschbar. Nuuo legt dem NVRmini eine Web-Oberfläche und eine separate Software bei. Trotz umfangreicher Funktionen sind beide einfach zu bedienen. Der aktuelle NVRmini unterstützt 14 Brands wie bspw. Axis und Sony, während die Main Console Software 36 Brands unterstützt. info@videor.com



Easy Info • 236

Ein Katalog, zwei Kilo – alles drin

Ab sofort ist die neueste Auflage des Kataloges „Electronics for Specialists“ aus dem Hause Monacor International verfügbar. Auf über 700 Seiten zeigt das bekannte Nachschlagewerk umfassende technische Informationen zu bewährten und neuen Elektronikartikeln aus zahlreichen Anwendungsgebieten. Unter den Marken Monacor, IMG Stage Line und Carpower präsentiert das Werk Tausende interessanter Produkte aus den Bereichen professionelle Beschallungstechnik und natürlich Sicherheitstechnik. Der Katalog gliedert das Sortiment in acht Produktgruppen. Aus der Sicherheitstechnik findet der geeignete Leser CCTV-Videoüberwachungskomponenten und Set-Angebote für die optimale Innen- und Außenüberwachung, Alarm- und Funk-



Alarmsysteme sowie Alarmeinheiten und Sirenen. Allen Interessierten wird der über zwei Kilo mächtige Katalog auf Wunsch kostenfrei zugestellt. Eine Mail an kataloge@monacor.de oder ein Klick auf die Kataloganforderungsseite unter www.monacor.com genügt.



Easy Info • 237

Ein neues Maß an Offenheit

Die Axis Camera-Application-Plattform bietet jedem Unternehmen die Möglichkeit, Anwendungen für Axis-Produkte von Netzwerk-Kameras und Video-Encodern zu entwickeln und zum Download bereitzustellen. Als erstes Unternehmen legt der Hersteller seine Netzwerkvideoprodukte für Anwendungen von anderen Anbietern vollständig offen. „Parallelen findet man in der Telekommunikationsbranche, wo Endanwender davon profitieren, dass sie eine große Auswahl an

Anwendungen auf ihre Mobiltelefone herunterladen können“, erklärt Ray Mauritsson, CEO. „In der Sicherheitsbranche werden mit diesen Anwendungen jedoch andere Ziele verfolgt. Wir erkennen ein großes Interesse an intelligenten Videoanwendungen, die die Produkte bspw. mit Funktionen für die Erkennung, Nachführung und Zählung ausstatten.“ Info-de@axis.com



Easy Info • 238

Pentaplex-Rekorder

Die Eneo BCR Pentaplex-Digitalrekorderserie punktet mit professionellen Features und einem attraktiven Preis-/Leistungs-Verhältnis. Sie umfasst Digitalrekorderversionen mit 4, 8 und 16 Kanälen und einer maximalen Speicherkapazität von bis zu 2 TB. Die Rekorder arbeiten mit MPEG-4-Kompression, der Pentaplex-Betrieb ermöglicht zeitgleich Aufnahme-, Wiedergabe-, Livebild-, Backup- und Netzwerkfunktionen. Der 16-kanalige Rekorder mit einer internen Festplattenkapazität von 820 GB bietet eine Auflösung von 704



x 576 Pixel und dank MPEG-4-Kompression exzellente Bildqualität bei geringem Speicherbedarf. Die Videobilder lassen sich je nach Bedarf im 4-, 6-, 8-, 9-, 13-, 16-Kanal-Split-Modus wiedergeben, darüber hinaus im Live-Modus einfrieren oder mit 2-fach Zoom vergrößern. info@eneo-security.com



Easy Info • 239

Rekorderserie erweitert

Artec Technologies ergänzt seine Multi-eye Recorderserie um zwei weitere Produkte. Die Greenwatch Generation verfügt über acht Kanäle. Wahlweise in Hybrid (mit vier analogen und vier digitalen Kanälen) oder als digitaler Rekorder mit acht IP-Kanälen. Diese sind insbesondere für anspruchsvolle Überwachungsaufgaben in kleineren Anlagen geeignet. Sie sind universell

einsetzbar, ob Fahrbahn- oder Shop-Überwachung in einer Tankstelle, Außen- und Innenabsicherung eines Handwerksbetriebs oder Privathauses, als Neuinstallation einer digitalen Überwachungsanlage oder bei der Integration von bestehenden analogen Kameras. info@multieye.de

Easy Info • 240

Basic-Seminar

Wie funktionieren die Mobotix-Kerasysteme und welche Möglichkeiten bieten sie den Nutzern? Antworten dazu gibt das Basic-Seminar von Mobotix. Die dreitägige Veranstaltung richtet sich an Vertriebspartner und Kunden. Sie vermittelt Basiswissen zum Umgang mit Netzwerktechnik sowie die Grundlagen für einen erfolgreichen Einsatz der Mobotix-Kameras. Die Schulung bietet eine

ausgewogene Mischung aus Theorie und praktischen Übungen. Verbleibende Termine: 18. bis 20. November 2009, ganztägig (englischsprachig) und 2. bis 4. Dezember 2009, ganztägig (deutschsprachig). Eine ausführliche Programmübersicht sowie Anmeldeunterlagen finden sich unter www.mobotix.de.

Easy Info • 241

Netzwerk-Videokamera mit Onvif-Unterstützung

Axis Communications, einer der Gründer von Onvif, bietet eine erste Netzwerk-Videokamera mit Onvif-Unterstützung an. Das Unternehmen kündigt die Firmware-Version 5.10 für die Axis P3301 Fest-Dome-Netzwerk-Kamera an. Die neue Firmware-Version bietet Unterstützung für Onvif, die globale Schnittstellenspezifikation für Netzwerkvideoprodukte. „Dies bestätigt, dass wir uns sehr dafür engagieren, die Onvif-Spezifikation in unsere Produkte zu integrieren“, erklärt Erik Frännlid, Director of Product Management. „Zugleich ist dies jedoch nur der erste Schritt eines laufenden Prozesses. Da unsere Produkte auf die Zukunft ausgerichtet sind, werden wir die Onvif-Unterstützung in die meisten unserer Netzwerkvideoprodukte implementieren, entweder direkt beim Starten des Produkts oder in Firmware-Aktualisierungen.“ Onvif wurde 2008 mit dem Ziel gegründet, einen globalen Standard für die Schnittstelle von Netzwerk-Videoprodukten zu entwickeln. Mehr als 90 Unternehmen sind bereits Mitglied in diesem Forum, und eine kürzlich von IMS Research durch-

geführte Studie hat ergeben, dass fast 60 % des mit Netzwerk-Videüberwachungsgeräten erzielten Marktumsatzes auf die Mitglieder entfällt. Dieses Engagement des Unternehmens stellt eine der Initiativen des Unternehmens dar, Offenheit auf dem Netzwerkvideomarkt zu schaffen. „Wir sind davon überzeugt, dass Endbenutzer und Integratoren am meisten von der Möglichkeit profitieren, bei der Gestaltung ihrer Überwachungssysteme die besten Lösungen ihrer Art auszuwählen“, sagt Erik Frännlid. „Unsere eigene Schnittstelle, Vapix, ist schon immer für die Entwicklung durch Drittanbieter offen gewesen, und die Netzwerkvideoprodukte von Axis werden heute von der umfangreichsten auf dem Markt erhältlichen Palette an Videoverwaltungssoftware unterstützt. Parallel zur Einführung von Onvif bleibt die Vapix-Unterstützung in unserem Produktportfolio erhalten, so dass dem Markt und unseren Partnern beide dieser Vorteile zur Verfügung stehen.“ Info-de@axis.com




Easy Info • 242

Out of control?

Choose our WEY

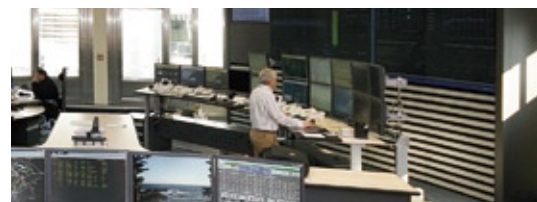
- Innovative Eigenentwicklung
- Garantiert ohne Latenzzeiten
- Maximale Energieeffizienz
- Optimale Produkte-Lebensdauer
- Hoher Return on Investment



The Key to Your World

Kontrollräume der Spitzenklasse

Damit Sie auch bei komplexesten Anforderungen niemals die Kontrolle verlieren, bieten wir Ihnen massgeschneiderte Gesamtlösungen in echter Schweizer Qualität. Unschlagbar in Sachen Benutzerfreundlichkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit.



Sicherheit 2009, Zürich
Halle 4, Stand Nr. 155

SICHERHEIT FÜR KULTUREINRICHTUNGEN

IP-Video geht ins Kino

Deutschlands größtes Kino Cinecitta' mit IP-Videotechnik

Das „Cinecitta Multiplexkino“ ist Deutschlands größter Kinokomplex. Von den rund 20.000 m² Grundfläche sind fast 90 % unterirdisch und weit verzweigt im Zentrum der Nürnberger Altstadt angelegt. Das Haus bietet mit 22 Leinwänden in 21 Sälen über 5.000 Sitzplätze und modernste Kinotechnik: das in Deutschland einmalige Imax-Kino, das sich fast 35 m unter der Erde befindet, und das MAD-Simulationskino mit beweglichen Sitzen. Der Kinokomplex ist durch drei Restaurants, sieben Cafés und Bars sowie attraktive Außenterrassen ein Publikumsmagnet und zieht jährlich zirka 1,6 Millionen Menschen an.



Ein öffentliches Bauwerk dieser Größenordnung muss nach Meinung der Kinobetreiber sowohl im Bereich der Vorführtchnik als auch sicherheitstechnisch auf dem neuesten Stand sein. Außerdem müssen die Arbeitsabläufe in einem modernen Kinobetrieb, gestützt von neuester Technik, effizient gestaltet werden. Daher wurde die seit 1995 eingesetzte analoge Videoanlage in Frage gestellt. Die 90 Kameras übernahmen zum einen Überwachungsaufgaben an den Ein- und Ausgängen, zum anderen ergänzten sie die Vorführtchnik der Kinosäle. Beispielsweise sahen die Filmvorführer die laufenden Filme auf 22 kleinen Röhrenmonitoren im Hauptvorführraum, um zum richtigen Zeitpunkt die Vorführtchnik – das heißt Film-, Licht- und Tontechnik – der verschiedenen Säle parallel bedienen zu können. Ein Mitarbeiter ist für bis zu acht Säle verantwortlich.

Der zentrale Standort der Röhrenmonitore stellte sich als nachteilig für den Arbeitsablauf heraus. Die Vorführer mussten bis zu 150 m Fußweg zwischen dem Hauptvorführraum und einem Kinosaal zurücklegen, um den reibungslosen Ablauf der Filmvorführung zu gewährleisten.

Bei 21 Kinosälen und mehreren Filmen pro Tag verlängerten sich Strecke und Wegzeit um ein Vielfaches. Außerdem wurden die insgesamt 48 im Haus befindlichen Röhrenmonitore wegen des hohen Stromverbrauchs und Wartungsaufwands bemängelt.

Die mangelnde Flexibilität und Funktionalität des analogen Systems veranlasste die Geschäftsleitung, eine alternative Videolösung für den gesamten Kinokomplex zu suchen. Die Anforderungen waren der Einsatz digitaler, zukunftsweisender Technik mit umfangreichen Bedienfunktionen, mehr Flexibilität für eine zentrale und dezentrale Bildbetrachtung, Bildspeicherung mit komfortabler Bildsuche, schrittweise Erweiterungsmöglichkeiten und die Integration der vorhandenen analogen Kameras, um die Kosten im Rahmen zu halten.

90 Analogkameras bleiben erhalten

Benjamin Dauhrer, Leiter der Abteilung Digitaltechnik bei dem Kinobetreiber mit dem Apostroph im Namen, konnte bei der Auswahl des neuen Videosystems auf seine Erfahrung mit der IP-basier-

ten Videolösung des Philippsburger Softwareentwicklers SeeTec Communications zurückgreifen. Im Rahmen der Lagerraumüberwachung wurde bereits 2004 das passende Softwarepaket für zwei Netzwerk- und vier Analogkameras mit Video-server eingesetzt. Die IP-Anlage lief seitdem parallel zur analogen Installation. Aufgrund der guten Erfahrungen in Bezug auf Zuverlässigkeit und Bedienerfreundlichkeit wurde im September 2008 die komplette Videoanlage des Kinos auf eine SeeTec Softwarelösung für 100 Kameras umgestellt. Die 90 bestehenden analogen Kameras aus den Bereichen Kinosäle, Ein- und Ausgänge sowie Lager wurden in die neue Anlage übernommen. Auch die vorhandene Koaxialverkabelung blieb erhalten, um die Kameras mit den zentral installierten Video-servern zu verbinden.

Die Daten aller Kameras laufen auf der SeeTec-Datenbank zusammen und nehmen rund einen Terabyte Speicherkapazität in Anspruch. Zur Erhöhung der Ausfallsicherheit und Leistung wurden die Festplatten als RAID-System angelegt. Die Kommunikation zwischen den weiteren Rechnern des Kinos, wie bspw. an den Kassen und in den Büros, läuft über ein Glasfasernetz-



◀ Die Kassenhalle des Kinos

Auch der Eingangsbereich des Kinos profitiert durch die vier neuen 42-Zoll-Monitore von der neuen Videoanlage. Wo früher 22 Röhrenbildschirme hingen, zeigt jetzt eine moderne Videowall übersichtlich alle Filme an. Die Kinobesucher können auf einen Blick erkennen, welche Filme in den Kinosälen in diesem Moment gezeigt werden.

Flexibilität und Funktionalität entscheidend

Die Gründe, die Benjamin Dauhrer von der Lösung überzeugt haben, beschreibt der Abteilungsleiter folgendermaßen: „Uns war die Flexibilität der Anlage wichtig, um die vorhandenen Kameras im ersten Schritt in die neue Anlage übernehmen zu können. Wir können sukzessive auf digitale Kameratechnik umrüsten und die Kosten entsprechend sukzessive planen.“

Über die neue gewonnenen Bedienmöglichkeiten sagt Benjamin Dauhrer: „Die Software bietet uns viele Funktionen, die uns zuvor nicht zu Verfügung standen: individuelle Bildschirmansicht, Videowall, Bildzugriff von allen Rechnern im Haus mit unterschiedlichen Zugriffsrechten, freie Wahl der Kameramodelle, definierte Aufnahmezeiten und -bereiche, Bilddatenbank mit komfortablen Suchfunktionen und bspw. die Anbindung an einen Türöffner. Der Eingangsbereich wurde mit der Videowand wesentlich moderner und die Arbeitsabläufe in unserem Kino konnten eindeutig verbessert werden.“

In naher Zukunft wird die Anlage um zusätzliche Netzwerkkameras vergrößert. Weitere Vorführräume werden mit IP-Videotechnik ausgestattet, die dann direkt über das Netzwerk integriert wird.

werk, das über Teilstrecken eine Bandbreite von einem Gigabit aufweist. Im Hauptvorführraum wurden ein PC und vier 42-Zoll-Flachbildschirme eingerichtet. Auf der Videowall sind die Filme aller Kinosäle zu sehen. Zwei weitere Vorführräume, die im ausgedehnten Gebäudekomplex in ablauftechnisch wichtigen Bereichen liegen, wurden mit PC und Bildschirm ausgestattet, um die Wegstrecken für die Vorführer zu verkürzen. Die Vorführer können jetzt von drei Standorten aus die Bilder aus den Kinosälen einsehen. Die Installation der Software nahm nur wenige Tage in Anspruch und wurde durch die Abteilung Digitaltechnik von Cinecitta' selbst vorgenommen.

Arbeitsabläufe optimiert

Die Umstellung der Videoanlage auf IP-basierte Technik brachte dem Kino mehrere Verbesserungen. Die zentrale und dezentrale Bildbetrachtung sorgt für einen zuverlässigeren Betriebsablauf und erleichtert den Vorführern die Betreuung der Kinosäle, da Wege und Zeit gespart werden. Die Röhrenmonitore wurden abgeschafft und durch acht neue 42-Zoll-Flachbildschirme mit geringem Stromverbrauch ersetzt. Im Vergleich zur ehemaligen Situation muss der Vorführer statt 22 Röhrenmonitoren jetzt nur noch einen Flachbildschirm beziehungsweise eine Videowall betrachten, um alle Kinosäle im Auge zu behalten. Praktisch für Cinecitta' ist die Benutzerverwaltung der Kamera-Managementsoftware, da sie für unterschiedlichste Bedürfnisse und Hierarchien eingestellt werden kann. Im Hauptvorführraum sieht das autorisierte Personal sowohl die Bilder der Überwachungsbereiche als auch die Bilder aller Kinosäle wahlweise live oder im Archiv. Die drei Mitarbeiter, welche die Vorführtechnik der Kinosäle bedienen, sehen in den dezentralen Vorführräumen nur die Bilder der sieben bis acht Kinos, die sie gerade betreuen. Das Bildmaterial aus dem Sicherheitsbereich wird jetzt archiviert und steht bei Vorkommnissen für die Recherche zur Verfügung. Die Bildsuche kann nach Merkmalen wie bspw. Datum, Uhrzeit, Bereich und Ereignis erfolgen.

► KONTAKT

Christian Ringler
SeeTec Communications GmbH & Co. KG, Philippsburg
Tel.: 08291/1699997
Fax: 07256/8086-15
vertrieb@seetec.de
www.seetec.de

Easy Info • 243

Mit einer intelligenten Zutrittsorganisation ist es egal, wer oder was da noch auf Sie zukommt.



BlueChip TimeLine.
Die elektronische Zutrittsorganisation der Zukunft.



- + Schlüsselbetätigt
- + Örtlich und zeitlich begrenzte Zutrittsberechtigungen
- + Schnelle und kostengünstige Erweiterung und Änderung
- + Maximaler Komfort, minimaler Aufwand

SICHERHEIT FÜR KULTUREINRICHTUNGEN

Schließsystem mit Auszeichnung

Die Julius-Maximilians Universität Würzburg betreibt schon heute Zutritts- und Zukunftssicherung für die nächsten Generationen



Intelligente Sicherheitstechnik spielt an der Universität Würzburg eine wichtige Rolle. Es gibt viele Anforderungen, die an ein Schließsystem gestellt werden: automatische Öffnung und Verriegelung der Außentüren mit zeitlicher Einschränkung, erhöhter Schutz für besonders sensible Bereiche (wie z. B. Labor) und standortübergreifende Berechtigungsvergaben. Das alles und noch viel mehr spricht für das elektronische Schließsystem XS4 von Evva.

Wilhelm Conrad Röntgen hat vor mehr als 100 Jahren an der Julius-Maximilians Universität in Würzburg geforscht und gelehrt. Er erhielt 1901 den Nobelpreis für die nach ihm benannten „Röntgenstrahlen“. Heute zählt die Universität Würzburg, gegründet im Jahr 1402, zu den führenden Hochschulen in Deutschland. Rund 400 Professoren bilden in zehn Fakultäten 21.000 Studenten aus. Die stetig wachsende Zahl von Studierenden fordert hochsichere, komfortable – und vor allem zeitgesteuerte – Zutrittskontrollen.

Die Evva-Technik im Objekt

Elektronisches Schließsystem XS4 und mechanisches Schließsystem DPS

- XS4 mit berührungsloser Mifare-Technologie
- Offline-Beschläge für 970 Türen, 76 Online-Leser, 18 Offline-Leser für Aufzüge, 8 Offline-Leser für Schleusen
- 200 mechanische DPS-Zylinder
- 40 e-Zylinder
- zusätzlich 350 Salto Beschläge

Warum zeitgesteuert?

Und so galt es ein Schließsystem an neun Lehrstühlen einzusetzen, das eine standortübergreifende Berechtigungsvergabe ermöglicht. Praktikanten sollen nur für das jeweilige Semester Zutritt bekommen, Studenten während der regulären Vorlesungszeiten. Die zahlreichen Institute der Universität sind auf verschiedene Stadtteile in Würzburg verteilt. Änderungen in der Berechtigungsvergabe sollen aber jederzeit an jedem Uni-Standort unkompliziert möglich sein. Diese Herausforderung wird über das elektronische Schließsystem Salto XS4 von Evva gelöst. Durch das einzigartige virtuelle Netzwerk von Salto (SVN) auch ohne Verkabelung. Und ohne aufwändige Programmierungen an der Tür. Die aktuellen Tagesberechtigungen müssen bei XS4 nicht von einem zentralen Punkt aus gesteuert werden, sondern können von den einzelnen Standorten – wie bei der Uni Würzburg – selbst vergeben werden.

Identifikations-Technologie Mifare

Das Richard-Virchow-Zentrum (RVZ) und das Institut für Pharmazie der Uni Würzburg wurden komplett mit XS4 ausgestattet. Insgesamt nutzen etwa 2.500 Studenten, Professoren und Universitätsmitarbeiter tagtäglich das XS4-Zutrittssystem mit der Mifare-Technologie. Die Berechtigungsinformationen sind direkt im Identmedium gespeichert. Der e-Zylinder bzw. der Wandler vergleicht diese Informationen und gibt bei Übereinstimmung den Zutritt frei. Die Mifare-Variante eignet sich besonders für die Verwaltung von Zutrittsberechtigungen, die sich oft ändern. Ideal also für Universitäten und andere Bildungseinrichtungen.

Antike und Moderne vereint

Gewünscht wurde an allen Instituten der Uni Würzburg eine Komplettlösung von Evva. Dass die Fassade des Virchowzentrums unter Denkmalschutz steht, war der zweite große Pluspunkt für das virtuelle Netzwerk des Qualitätsanbieters mit dem gelben Logo. Denn nur diese kabellose Technologie kann den strengen Bauvorgaben an Schutzobjekten standhalten. An anderen Bereichen des Institutes wurden Wandler hinter Glas montiert. Aus baulichen Gründen be-

Ideale Zutrittskontrolle für Verwaltungs- und Infrastrukturunternehmen: Salto XS4 von Evva mit e-Zylinder.

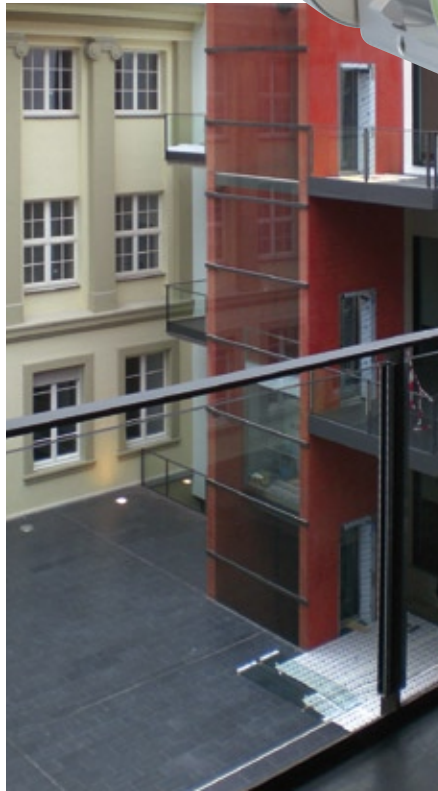


stand auch hier keine andere Möglichkeit. Beide Herausforderungen meisterte XS4 gekonnt.

Nicht ohne mechanischen Zylinder

Neben den komfortablen, elektronischen Schließsystemen bieten mechanische Produkte besonders hohen Schutz für Räumlichkeiten, zu denen nur eine Gruppe ausgewählter Mitarbeiter Zutritt hat. Ein Fall für das mechanische Schließsystem DPS (Doppel-Profil-System). Rund 200 DPS-Zylinder (beidseitig sperrbar) wurden in Technikräumen, Verteiler- und Aufzugsräumen eingebaut. Der große Vorteil bei zugefallenen Türen: Auch bei angestecktem Schlüssel auf einer Türseite kann der Zylinder mit jedem berechtigten Schlüssel von der anderen Seite geöffnet werden. Das bewährte Doppelprofil von DPS ermöglicht Millionen von Kombinationsvarianten. Ein weiterer Pluspunkt: DPS kann auch als Combi-Schlüssel ausgeführt werden – und der mechanische Schlüssel wird somit gleichzeitig zu einem elektronischen Identifikationsmedium.

► Rund 400 Professoren, 21.000 Studenten an der Uni Würzburg: Herausforderung für das Schließsystem.



Komplette Evva-Lösung hat überzeugt

Günter Hornschuch, technischer Verantwortlicher an der Universität Würzburg, hat sich ein Jahr lang erfolgreich für das ausgeklügelte Schließsystem von Evva eingesetzt. Mit allen Kräften. Denn die Entscheidung war zuvor eigentlich schon gefallen. Für das elektronische Schließsystem eines Marktbegleiters. Doch der technische Sicherheitsprofi wollte eine Komplettlösung – ohne Kompromisse und ohne Abstriche. Ein weiteres Entscheidungskriterium für die Sicherheitsverantwortlichen der Universität Würzburg war die Top-Beratung von Evva und die schnellen Reaktionen auf allgemeine Fragen und besondere Wünsche. Ein Ansprechpartner für das komplette Sicherheitssystem: Evva hat als Gesamtanbieter in allen Fragen der Sicherheit überzeugt.

► KONTAKT

Alexandra Nagy

Evva Sicherheitstechnik GmbH, Wien, Österreich

Tel.: +43/1/81165-302 · Fax: +43/1/81165-16

a.nagy@evva.com · www.evva.com

Easy Info • 244

Kai-Oliver, 3 Jahre, Bauleiter

„Die Mama hat einen Zauberschlüssel für die Kindervilla. tisoware heißt der, glaube ich. Seit sie den hat, muss ich nicht mehr warten, bis jemand die Uhrzeit aufgeschrieben hat, wenn sie mich morgens bringt. Die Erzieherinnen sehen das gleich am Computer, wenn Mama gezaubert hat. Dann sag ich tschüss zu Mama und fang gleich an zu bauen. In meine Festung kommt keiner so leicht rein. So wie bei uns in die Kindervilla. Nur Kinder, Mamas, Papas und die Erzieher.“

Kai-Oliver Benke, Halbtageskind in der Kindervilla Dresden, tisoware-Kunde seit 2000





CCTV

Von Kamera bis Digitalrekorder

Die Möglichkeiten eines Videoüberwachungssystems

Können Kameras und Videoüberwachungssysteme Straftaten verhindern? Es sind meist traurige Anlässe wie Überfälle oder Gewalttaten an U- und S-Bahnen, die hierzulande die stets gleiche Diskussion in Gang setzen. Videoüberwachung identifiziert die Täter, schreckt ab und verhindert möglicherweise die Straftat, so der Standpunkt der Befürworter. Die Gegner hingegen argumentieren mit der Verletzung von Datenschutzrichtlinien und sprechen von Überwachungswahn. Und ob sich ein gewaltbereiter Täter durch vorhandene Kameras von einer Straftat abhalten lässt, sei ohnehin ungewiss.

Noch immer zählen Banken, Bahnhöfe, Kaufhäuser und Tankstellen zu den „klassischen“ Einsatzbereichen der Videoüberwachung. Doch die Aufgabengebiete von Überwachungskameras haben sich in den letzten Jahren stark ausgeweitet. So werden Videokameras heute in der Medizin (Patientenüberwachung), Wissenschaft (Mikroskopie), Messtechnik (Längen- und Flächenmessung) und Industrie (Kontrolle von Produktionsstraßen) eingesetzt. Aber auch bei kleineren Gewerbebetrieben und privaten Grundstücken nimmt die Videoüberwachung zu, da die Möglichkeiten für den Anwender gestiegen und die Kosten gleichzeitig bezahlbar geworden sind. Mussten früher noch teure Rekorder installiert und programmiert werden, beginnt die leistungsstarke Videoüberwachung heute schon mit einem PC, einer Videokarte und einer Kamera.

Kamera, Signalübertragung, Monitor und Rekorder

Kamera mit Objektiv, Videokabel für die Signalübertragung und Monitor: Das einfachste Videosystem besteht aus diesen Komponenten. Ergänzt wird es in der Regel von einem Aufzeichnungsgerät. Auch externe Lichtquellen

oder IR-Strahler kommen zum Einsatz, falls die vorhandene Beleuchtung für die Ansprüche des Betreibers nicht ausreicht.

Analoge oder IP-Kameras?

Netzwerkcameras sind Kameras mit integriertem Videoserver. Sie übertragen die aufgezeichneten Videobilder über LAN- oder W-LAN in das lokale Netzwerk oder das Internet. Den Kameras wird dabei eine eigene IP-Adresse zugeordnet. Eine höhere Auflösung (Megapixel-Kameras), weltweiter Zugriff auf die Live-Bilder und eine dezentrale Installation sind weitere Stärken dieser Technik: Die Kameras werden ins bereits vorhandene Netzwerk integriert und die räumliche Nähe zum Aufzeichnungsgerät ist nicht nötig. Noch macht diese vielfältige Technik IP-Kameras bisweilen größer und teurer als qualitativ gleichwertige analoge Modelle. Eine verdeckte, unauffällige Videoüberwachung – bspw. durch Minikameras – ist hier oft noch nicht möglich. Auch die Auswahl an analogen Modellen ist größer – vor allem wenn es darum geht, Überwachungsaufgaben unter schwierigen Bedingungen (unter Wasser, bei starkem Gegenlicht, etc.) zu realisieren. Möchte man die unterschiedlichen Stärken beider Kamerasarten zur Geltung zu bringen, müssen beide Kameragenerationen in einem hybridfähigen Überwachungssystem kombiniert werden.

Signalübertragung und Monitor

Um das Videosignal von der Kamera auf einen Monitor zu übertragen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Am einfachsten fällt die Entscheidung bei Netzwerkcameras – werden diese doch lediglich per LAN oder W-LAN in ein bereits vorhandenes Netzwerk integriert. Bei analogen Kameras hingegen sind Koaxialkabel, 2-Drahtübertragung und Funk die gängigsten Übertragungswege. Auch Glasfaser ist eine mögliche, wenn auch kostspielige Möglichkeit. Ob man dann für die Betrachtung der Videoaufnahmen TFT-Monitore einsetzt, oder auf konventionelle CRT-Monitore setzt, ist meist eine Frage des Einsatzgebietes.

Megapixel-Kameras

Megapixel-Netzwerk-Kameras bieten eine höhere Auflösung für Videobilder als analoge CCTV-Kameras. Die höhere Detailgenauigkeit ermöglicht die exakte Identifizierung von Menschen und Objekten – ein Schlüsselkriterium bei der Videoüberwachung. Eine herkömmliche CCTV-Kamera mit 4CIF-Auflösung liefert Bilder mit 704 x 480 Pixeln (NTSC) bzw. 704 x 576 Pixeln (PAL), nachdem das Signal in einem DVR-System oder Videoserver digitalisiert wurde. Maximal ergeben sich somit rund 400.000 Pixel. In der Überwachungsbranche gibt es auf Erfahrungswerten basierende Empfehlungen zur Pixelanzahl für bestimmte Anwendungen. Bei einem Übersichtsbild wird gewöhnlich davon ausgegangen, dass ungefähr 100 Pixel ausreichen, um einen Meter des überwachten Bereichs abzubilden. Wenn detaillierte Bilder erforderlich sind, etwa zum Erkennen von Gesichtern, können auch mehr Pixel pro Meter erforderlich werden. Will man also bspw. Menschen identifizieren, die sich durch einen zwei Meter breiten und zwei Meter hohen Bereich bewegen, muss die Kamera eine Auflösung von mehr als einem Megapixel (1.050 x 1.050 Pixel) bieten. Ebenfalls wichtige Einsatzkriterien für Megapixel Kameras sind die zur Verfügung stehende Bandbreite, die Speicheranforderungen sowie die Lichtverhältnisse vor Ort.

◀ Vom günstigen Einsteiger-Modell bis zur Profi-Kamera mit zwei Megapixel, Quad-Stream und viel Funktionsumfang – das neue Produktportfolio von Abus Security-Center

Rekordersysteme: Analog oder Digital?

In den vergangenen Jahren hat sich die Aufzeichnungstechnik rapide gewandelt. In der Sicherheitstechnik haben Digitalrekorder und PC-basierte Aufzeichnungssysteme den klassischen Videorekorder längst ersetzt. Dabei sind PC-basierte Aufzeichnungssysteme, der Stand-Alone-Digital Rekorder und hybridfähige High-End-Rekorder derzeit die gängigsten Sicherheitslösungen.

Hybridsystem und Stand-Alone-Rekorder

Der Stand-Alone-Digitalrekorder ist die bequemste Möglichkeit, Bilddaten aufzuzeichnen. Zwischen vier und 16 Kanäle für analoge Kameras sind gängig. Häufig eingesetzt werden die



Alles auf einen Blick: Gute Videomanagementsoftware ist übersichtlich und lässt sich intuitiv bedienen.

Rekorder an Kiosken, Tankstellen oder im privaten Bereich (z.B. für die Absicherung einer Wohnung). Aber auch kleinere Unternehmen und mittelständische Betriebe (Ladengeschäft, Boutiquen, etc.) setzen auf diese Rekorder. Die Einschränkung der meisten Stand-Alone-Rekorder: Netzwerkkameras können nicht in das Überwachungssystem integriert werden.

Dies wiederum ist die Stärke hybrider Rekorder. Hier werden sowohl die Signale analoger Kameras, als auch die Daten von Netzwerkkameras in einem System zusammengeführt. Eine übergeordnete Software organisiert die Verwaltung aller Kameras und ermöglicht eine intuitive Steuerung. Hier lässt sich unter anderem pro Kanal definieren, wie hoch die Auflösung der Vi-



THE DISPLAY CHOICE
OF PROFESSIONALS™

Sehen Sie was jetzt passiert, und nicht die Geister der Vergangenheit.

AG Neovo SX und RX-Serie Security Displays verfügen jetzt über die "Anti-Burn-In" Technologie zur Vorbeugung des gefürchteten Einbrenn-Effektes.



Zum Einbrenn-Effekt kommt es durch dauerhafte Anzeige statischer Bildinhalte auf einem LCD-Panel.



Beim Wechsel des Signal-Eingangs oder der Kameraperspektive verbleiben vorherige Bildinhalte als "Geisterbilder" sichtbar und beeinträchtigen eine effektive visuelle Überwachung.



Security Displays - an 7 Tagen die Woche im 24-Stunden Betrieb - zeigen häufig den gefürchteten Einbrenn-Effekt. Dieser beeinträchtigt nicht nur drastisch die Qualität der Überwachung sondern verkürzt auch die Lebensdauer des Displays. Displays der AG Neovo SX und RX-Serie erlauben den uneingeschränkten Rund-um-die-Uhr Betrieb ohne Angst vor eingebrannten "Geisterbildern". "Anti-Burn-In" Technologie sichert so Ihr Überwachungsumfeld und Ihre Investition.

Displays der AG Neovo SX und RX-Serie mit "Anti-Burn-In" Technologie bieten außerdem:

- > NeoV Glastechnologie
- > BNC, DVI, und D-Sub Signaleingänge
- > erhältlich in 15", 17", 19" sowie in 19" und 22" Widescreen

Exklusiv bei AG Neovo Displays >





deos sein soll, wann eine Aufzeichnung gewünscht wird und wie die Live-Darstellung der Signale geschehen soll. Die maximale Anzahl an Videokanälen ist ein entscheidendes Kriterium für hybride Aufzeichnungssysteme. Professionelle Digitalrekorder verarbeiten zwischen 16 und 40 Videokanäle. In diesem Zusammenhang sind aber auch die Bildraten, mit denen die einzelnen Kanäle aufgezeichnet werden sowie die Höhe der maximalen Gesamtbildrate von zentraler Bedeutung. Hybride Systeme werden vor allem in Branchen mit erhöhtem Sicherheitsbedarf (Banken, Versicherungen, etc.) eingesetzt, aber auch in öffentlichen Einrichtungen (Bahnhof, Flughafen, etc.) sind sie gefragt. Externe Komponenten wie Alarmmelder und Signalgeber können ins System eingebunden und dann äußerst flexibel und individuell programmiert werden. Der Einsatz hybridfähiger Systeme bleibt dabei nicht nur auf den High-End-Bereich beschränkt. Die Rekorder sind auch die optimale Lösung für alle Unternehmen und öffentliche Einrichtungen, die

bereits ein bewährtes analoges Überwachungssystem besitzen und dieses mit den zentralen Vorteilen der Netzwerktechnik und mit IP-Kameras ausbauen möchten.

Funktionsvielfalt dank Software

Neben der Anzahl der Videokanäle, der Gesamtbildrate oder der möglichen Auflösung ist vor allem auch die Video-Software entscheidend für die Funktionsvielfalt eines Aufzeichnungssystems. Sie ist die zentrale Leitstelle, in der alle Videosignale zusammenlaufen, in der sie verarbeitet, angezeigt und verwaltet werden. Die Software sollte deshalb übersichtlich gestaltet und intuitiv zu bedienen sein – auch damit es in kritischen Situationen nicht zu Fehlbedienung kommt. Ideal ist es, wenn sich die Bedienoberfläche an die Bedürfnisse oder Fähigkeiten des Benutzers anpassen lässt. Der unkomplizierte und schnelle Zugriff auf die wichtigsten Funktionen sollte dabei oberste Priorität besitzen.

◀ **Klassischer Einsatzbereich für Videoüberwachung ist der Handel**

49 neue Kameramodelle für jeden Anspruch!

In hybridfähigen Aufzeichnungssystemen lassen sich die unterschiedlichsten Kameratypen für unterschiedliche Überwachungsanforderungen und Kundenwünsche sinnvoll kombinieren. Mit einer Verdoppelung des Portfolios bei IP-Kameras, insgesamt 49 neuen Kameramodellen und intelligenten Lösungen in Datensicherung und Videomanagement deckt z.B. Abus Security-Center nach der umfassendsten Video-Produktoffensive jeglichen Bedarf im Bereich Videoüberwachung.

Darstellungen mit einer Auflösung von bis zu zwei Megapixel sorgen bei den IP-Kameras für unübertroffene Detailgenauigkeit. Aber auch die analogen Kameras setzen Standards in Preis-Leistungsverhältnis und Zuverlässigkeit. Highlight der analogen Serie ist der Bildsensor von Pixim, ein Sensor, der jeden einzelnen Pixel völlig automatisch reguliert. Das Ergebnis: eine optimale Bildqualität, auch unter den widrigsten Lichtverhältnissen.



► KONTAKT

Marco Niecke
Abus Security-Center GmbH & Co.KG, Affing
Tel.: 08207/95990-296 · Fax: 08207/95990-170
m.niecke@abus-sc.com · www.abus-video.com

Easy Info • 245

Fachwissen on tour

Mit einer Verdoppelung des Portfolios bei IP-Kameras, insgesamt 49 neuen Kameramodellen und innovativen Aufzeichnungslösungen und Videomanagement deckt Abus Security-Center nach der umfassendsten Video-Produktoffensive jeglichen Bedarf im Bereich Videoüberwachung. Die Roadshow findet noch bis zum 18. November in acht deutschen und zwei österreichischen Städten statt. Auf den Video Business



Days zeigen professionelle Versuchsaufbauten die Funktionen und die Leistungsfähigkeit der Kameras im Vergleich. Darüber hinaus erhalten die Besucher wertvolle Ratschläge für die richtige Produktauswahl und die korrekte Einstellung der Kameras. Verbleibende Termine: 12.11. München, 17.11. Graz, 18.11. Wien. info.de@abus-sc.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 269

intersec

trade fair and conference

المعرض والمؤتمر التجاري

BUCHEN SIE IHREN STAND!

Die grösste und bedeutendste Sicherheitsmesse im Mittleren Osten

- Commercial Security & IT Security
- Fire & Rescue
- Homeland Security & Policing
- Safety & Health

**17,200 Besucher aus 96 Ländern und über
700 Aussteller aus 50 Ländern**

**Buchen Sie Ihren Stand oder registrieren
Sie sich als Besucher!**

JETZT REGISTRIEREN!

**17. – 19. Januar 2010
Dubai, International Convention
& Exhibition Centre,
Vereinigte Arabische Emirate**

CCTV

IP-Kameratechnik für alle

Neue IP-Kamera mit H.264-Aufzeichnung und eine echte IP-Kreuzschiene



IP ist natürlich nichts für „Hinz und Kunz“. Doch die schicken IP-Cams sind seit Jahren etabliert, wenn auch nicht immer einfach zu integrieren. Nicht jeder möchte mit PC und Maus arbeiten, mancher sieht sogar ein Sicherheitsrisiko darin. Mit einer IP-Matrix hingegen lassen sich Bedienung und Steuerung ohne PCs aufbauen.

Die NBC-255 Kamera ist die erste Bosch-IP-Kamera für Standardanwendungen. Sie zeichnet sich durch H.264 Kompression aus und liefert hochwertige Videostreams im VGA Format mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde. Integriert ist sowohl ein Mikrofon als auch ein Audioeingang, so dass die Integration von Geräuschen in die Videoanlage kein Problem darstellt. Besonders hervorzuheben ist auch der SD-Kartensteckplatz in der Kamera, durch den auf einfachste Weise die Aufzeichnung von Video und Audio ermöglicht wird.

Aufzeichnungsmöglichkeiten

Die einfachste Art der Video- (und Audio-) Aufzeichnung ist sicherlich die auf der internen SD-Karte. Im Lieferumfang ist schon eine Karte mit momentan 4 GB enthalten. Es werden zurzeit SD-Karten mit maximal 32 GB unterstützt, die

eine kontinuierliche Speicherung von bis zu 14 Tagen erlauben. Natürlich kann die Aufzeichnung auch Zeitplan gesteuert und über Bewegungs- oder Audioerkennung aktiviert erfolgen. Alternativ kann auch auf geeigneten Hybrid-Digitalrecordern zentral aufgezeichnet werden. Möglich ist dann die Integration auch vorhandener analoger Kameras – ideal für den kostengünstigen Übergang zu IP. Wie auch die HighEnd-Kameras der NWC-Reihe kann die Aufzeichnung auch direkt auf iSCSI NAS Systeme erfolgen – auf Wunsch gesteuert durch einen Video Recording Manager, der gleichzeitig die Effektivität und Verfügbarkeit der einzelnen Kanäle erheblich erhöht. Gemeinsam ist allen Aufzeichnungsmöglichkeiten (Abb. 1), dass sie ohne einen PC als Single Point of Failure auskommen. Dies erhöht nicht nur die Zuverlässigkeit, sondern minimiert auch den Wartungsaufwand, weil bspw. Security Updates entfallen.

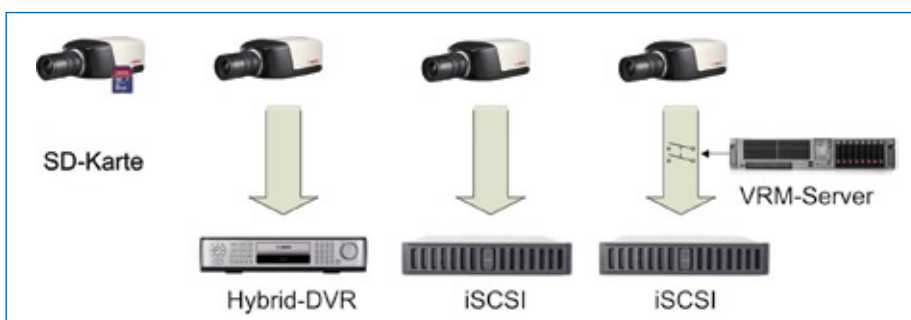


Abb. 1: Die vier Aufzeichnungsmöglichkeiten

Aufzeichnung mit Netzausfallüberbrückung

Die Schwachstelle einer Zentralen Videoaufzeichnung ist oft die Übertragung. Ist das Netzwerk zwischen Kamera und iSCSI-Speicher unterbrochen, kann auch nicht mehr aufgezeichnet werden. Dem birgt die dezentrale Aufzeichnung in der Kamera das Risiko, dass mit Verlust der Kamera durch Diebstahl auch die Aufzeichnung verloren geht – und dies gerade dann, wenn sie am nötigsten gebraucht würde. Um eine höhere Verfügbarkeit der Aufzeichnung zu gewähren,

kommt das sog. ANR-Verfahren ins Spiel: Hier wird der lokale Speicher in der Kamera genutzt, um nach einer Netzwerkunterbrechung den iSCSI-NAS-Speicher aufzufüllen. Dabei ist es unerheblich, ob es sich dabei um ein einziges iSCSI-Array, oder um mehrere, an verschiedenen Standorten verteilte Systeme handelt. Der VRM-Server verwaltet den Gesamtspeicher als einen einzigen riesigen virtuellen Speicher.

Audio

Das eingebaute Mikrofon (oder ein externes) kann auch zur Alarmierung genutzt werden. Um unerwünschte Nebengeräusche herausfiltern zu können, ist die Kamera bereits mit einer Filterbank ausgestattet. Dadurch können bspw. nur hohe Töne einer Sirene zur Auslösung verwendet werden. Ein Audioausgang macht Wechselsprechen möglich.

Von der Kamera zum Videosystem

Eine Kamera allein macht aber noch kein Videosystem. Für einfache Anwendungen reicht oft der integrierte Webserver aus – aber ein Videosystem ist das noch nicht. Das mitgelieferte Softwarepaket „BVIP Lite Suite“ erlaubt die Konfiguration, Anzeige und Wiedergabe auf einfache und komfortable Weise. Ein Assistent unterstützt die erstmalige Konfiguration – unkonfigurierte Kameras werden automatisch erkannt, um sie mit gültigen IP-Adressen versehen zu können. All dies ist nicht nur für den IT-Fachmann beherrschbar. Die Bediensoftware erlaubt auch die Integration von Videocodern – kompakten Geräten mit Netzwerkein- und Video- bzw. VGA-Ausgängen. Der PC dient nur noch zur Zuweisung der Kameras zu den Monitoren. Über einfaches Drag & Drop können dann sowohl Livevideos als auch Aufzeichnungen auf externen Monitoren ausgegeben werden. Selbst die oben erwähnten NAS Speicher werden von dieser Software verwaltet. Egal ob die einfache lokale Aufzeichnung auf der SD-Karte, oder die Aufzeichnung auf einem riesigen virtuellen Speicher – in der Bedienung gibt es keinen Unterschied. Das Wiederfinden von Video wird durch eine forensische Suchfunktion erleichtert. Einfach einen Bereich im Bild markieren, in dem nach Aktivitäten gesucht werden soll und auf den Knopf drücken. Innerhalb weniger Sekunden werden so Stunden von Videomaterial durchsucht.

Die IP-Matrix

Ein IP-Videosystem ohne PC: Monitor, Videokeyboard und verteilte Netzwerkkameras – hier ist tatsächlich das Netzwerk die Kreuzschiene. Das

Videokeyboard, mit Joystick und Funktionstasten, wird an einen Videodecoder angeschlossen und steuert das gesamte Videosystem. Die Stärken dieses Ansatzes sind die Kombination von einfachster Bedienung mit anspruchsvollen Kommunikationstechniken. Hier ist es kein Problem, wenn der Pförtner auf Knopfdruck eine E-Mail schickt oder ein Bild auf dem FTP-Server abspeichert. Gleichzeitig erfolgt die Kamerazurückführung auf gewohnt einfache Art. Sind steuerbare Kameras integriert, werden diese über den Joystick in der gewohnten Art und Weise gesteuert. Durch die geringe Verzögerungszeit der Kameras und Encoder ist dies immer noch intuitiv und präzise möglich. Die Bosch IP-Matrix verbindet die Einfachheit einer analogen Kreuzschiene mit den Möglichkeiten eines IP-Systems. Da die Videodecoder auch eine Vierfachdarstellung erlauben, wird die Matrix zusätzlich um eine Quad-Funktion erweitert. Auf Wunsch kann die IP-Matrix mit der zuvor beschriebenen Videomanagement-Software erweitert werden – bspw. kann die Archive-Player-Komponente zur Recherche in aufgezeichnetem Videomaterial verwendet werden.

► KONTAKT

Uwe Kühlewind
Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Kassel
Tel.: 0561/8908-212
Fax: 0561/8908-299
uwe.kuehlewind@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitsprodukte.de

Easy Info • 126



Sicherheit =

[Effizienz + Komfort]

x Erfahrung **GAT SLR 310**



Wir haben die Formel.

Für effektive Zutrittskontrolle und übergreifende Sicherheit in überzeugendem Design.

Gantner
technologies

GANTNER Electronic GmbH
Montafonerstr. 8, 6780 Schruns
T +43 (0)5556 73784-0
info@gantner.com
www.gantner.com

CCTV

Sichere Fahrt oder Rutschpartie?

Wetterinformationssystem auf Videobasis erhöht die Sicherheit

Ein bis zwei Grad rund um den Gefrierpunkt machen den Unterschied aus, ob wir freie Fahrt auf unseren Strassen haben oder uns eine gefährliche Rutschpartie droht. Die ASFINAG, die Betreiberin des österreichische Autobahnen- und Schnellstraßennetz, hat deshalb zu Beginn des Jahres die Pilotanlage eines Wetterinformations-Systems in Betrieb genommen, mit dessen Hilfe die Verkehrssituation und der aktuelle Straßenzustand 24 Stunden am Tag überwacht werden kann.

Die ASFINAG sieht die Reduzierung des Unfallrisikos und der Unfallfolgen als gesellschaftliche Verpflichtung eines modernen kundenorientierten Infrastrukturbetreibers. Durch vielfältige Maßnahmen, unter anderem eine effiziente Überwachung der Tunnelsysteme, konnte die Verkehrssicherheit in der Vergangenheit erfolgreich erhöht werden. Eine neue Möglichkeit dazu ist das neue Wetterinformations-System, das auf einer Idee des ASFINAG-Mitarbeiters Johannes Schippeck beruht und in enger Zusammenarbeit mit der PRT GmbH in Wien entwickelt wurde.

Videokameras und Sensoren vermitteln ein aktuelles Lage-Bild

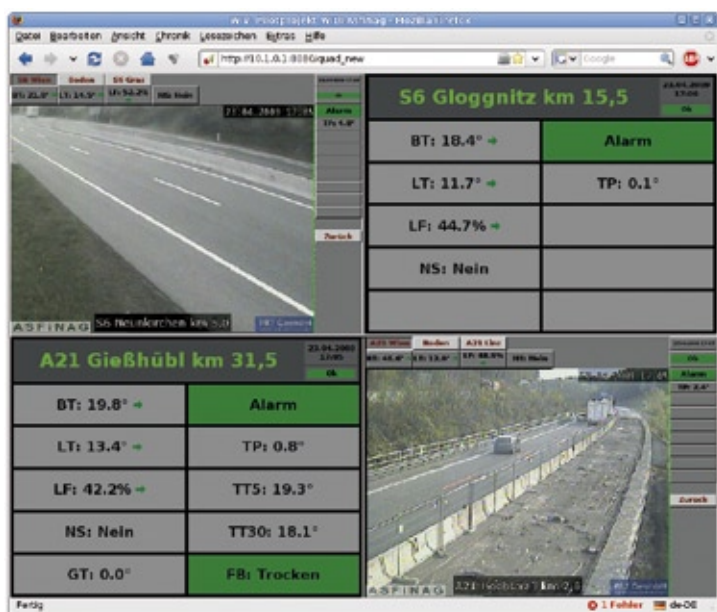
Im Kern besteht das System aus einem Übertragungsmodul, Sensoren, Beleuchtung und drei Kameras. Die Messwertdaten und die Videobilder werden via UMTS-Modem und LAN -LWL-LAN Konverter auf einen Server übertragen. Es gibt dann drei Möglichkeiten zum Betrachten und Analysieren der Bilder und Sensorwerte:

▼ Sorgt für ein klares Bild: Samsung Technwins SHC 745P-Kamera



Beispiel einer WIV On-site Station

- Mit Hilfe eines Webbrowsers lassen sich an jeden Arbeitsplatz mit Internet-Anschluss im Betrieb selbst oder von zuhause aus die Daten des Systems abrufen.
- Die Daten werden in die Netzwerke der Verkehrsüberwachungszentralen der ASFINAG eingespeist.
- In LKW oder PKW hat man über ein UMTS-Modem Zugang zu den Daten. Das ermöglicht die Einbindung von mobilen Geräten (CAR-PC für Einsatzkräfte im Straßendienst). Die mobilen Geräte können so z. B. auch in Streufahrzeugen eingesetzt werden.



Oberfläche des Informationssystems (Übersichtsbild) mit: BT: Bodentemperatur, LT: Lufttemperatur, LF: Luftfeuchtigkeit, NS: Niederschlag

Beim Abrufen der Daten erhält man ein gut aufgelöstes Videobild zusammen mit den Daten der Sensoren und die Alarmwerte. Durch Klicken bzw. Bedienung über Touch-Screen der Geräte in Fahrzeugen erhält man zunächst das Videobild und die Sensorenwerte. Durch weiteres Klicken erscheint dann dieses Bild als vergrößertes Vollbild. Von den Sensoren werden unter anderem Daten zur Luft- und Bodentemperatur, zum Niederschlag, zur Luftfeuchtigkeit, der Tiefentemperatur von 5 cm und 30 cm, der Salzkonzentration und der Wasserfilmdichte übermittelt.

Die Idee dahinter

Befragt man Johannes Schippeck von der Betriebstechnik Süd von der ASFINAG wie die Idee entstanden ist, so erklärt er, dass eine Kosten-Nutzen-Rechnung im Mittelpunkt seiner Überle-

gungen stand und dass er sich schon immer ein Bild vom Straßenzustand auch bei Dunkelheit gewünscht hätte. Eine weitere Anforderung war die einfache Bedienung der Anlage. Die Kombination aus Videobild mit implementierter Glättmeldeanlage, mehreren Wetter- und Straßeninformationen und Alarmen soll auch die Kosten für die Erhaltung senken. Viele Wartungs- und Reparaturarbeiten können durch den einfachen Aufbau mit Eigenleistungen abgedeckt werden. So ist z. B. der neue Bodensensor bei Belagserneuerungen einfach austauschbar.

Modulares System mit starker Videotechnik

Das Wetter-Informationssystem wurde von dem PRT-Informatiker Marcus Priesch in enger Zusammenarbeit mit Kunden entwickelt und ist ein vielseitiges, modular aufgebautes System und die erste Systemlösung am Markt, welches Videodaten mit Wetterinformationsdaten kombiniert zur Verfügung stellt. Eine Stärke des Systems sind die intelligenten Temperatur-, Niederschlags-, Luftfeuchtigkeits- und Fahrbahnoberflächensensoren die verbaut werden, aber auch die Steuerung, Berechnung und Übertragung der Daten. Nach Kundenwunsch sind vielfältige und unabhängige Alarmfunktionen möglich. Das gut durchdachte Web-Interface ist trotz möglicher komplexer Ausbaustufen einfach zu bedienen in Konfiguration, Wartung und im täglichen Gebrauch.

Eine knifflige Frage bei diesem Projekt war die Auswahl der Videotechnik. Für den Einsatz kamen nur Kameras in Frage, die besonders zuverlässig arbeiten, über eine hervorragende Bildqualität verfügen und die mit schwierigsten Licht- und Witterungsverhältnissen klar kommen und somit 24 Stunden einsetzbar sind. Zusammen mit dem Kunden ASFINAG entschied sich die PRT GmbH für die SHC 745P-Kameras von Samsung Techwin im Vertrieb des langjährigen PRT-Partners Videosystems GmbH aus München. Die Kamera verfügt über einen integrierten SVIV-Chip der neuesten Generation und entfernt Rauschen und Geisterbilder durch die SSNR II-Technologie. Für die Rund-um-die-Uhr-Überwachung in Wetterinformationssystem spielt die Tag-/Nacht-Umschaltung mit Infrarot-Schwenkfilter,



die außerordentlich hohe Auflösung von 560TVL (Farbe) und die hohe Empfindlichkeit von 0.05 Lux/F1.2 (Farbe) bzw. 0.006 Lux/F1.2 im Schwarz/Weiß-Modus eine große Rolle.

Der Allander Autobahnmeister Hannes Windbichler weiß das zu schätzen: „Ein Blick auf eine Kamera und ich habe sowohl den derzeitigen Fahrbahnzustand visuell als auch alle Wetter- und Fahrbahndaten für diesen Standort. Damit fällt weg, dass zwei verschiedene Systeme, die oft auch noch an unterschiedlichen Standorten situiert sind, getrennt beobachtet werden müssen. Ich habe alles an einem Ort und alle für den Winterdienst notwendigen Situationsdaten stehen auf einen Blick zur Verfügung. Das System hat eine hohe Daten- und Alarmierungsqualität und kann durch einfachste Bedienung von jedem Streckendienstmitarbeiter leicht genutzt werden. Ein guter Überblick und ein leichtes Erkennen von Gefahrenmomenten bedeutet letztendlich auch rasche Reaktion.“

► KONTAKT

Erich Brunner

PRT Computersteuerungen GmbH, Wien, Österreich
Tel.: +43 1 616 66 79 · Fax: +43 1 616 66 79 40
e.brunner@prt.at · www.prt.at

Andreas Schlawien

Videosystems GmbH, München
Tel.: 089/82988210 · Fax: 089/82988221
a.schlawien@videosystems.de
www.videosystems.de

ASFINAG AG
www.asfinag.at

Easy Info • 247

Easy Info • 126 ►



Von uns bekommen Sie durchgängige Gesamtlösungen für

- integrierte Sicherheitstechnik
- Videotechnik
- Zutrittskontrolle
- Zeiterfassung

Integrated Security
Technology
primion[®]
www.primion.eu



Arbeitsplatz in Bautzen mit einer Lösung von Schneider Intercom

Als „kleiner Kraftprotz“ ist der volldigitale Zweidraht-Leitstand EE 380 bekannt. Das Intercom-Terminal kann es mit großen Lösungen wie beispielsweise dem Leitstand EE 880 durchweg aufnehmen. Dabei bietet es alle Vorzüge der modernen DSP-Technologie. Dazu zählt u.a. die Open Duplex-Funktion – also die Möglichkeit, dass Nutzer gleichzeitig sprechen und hören. Gerade in Verbindung mit einer Zentrale läuft der EE 380 zu echter Größe in Sachen Funktionalität und Flexibilität auf. In der JVA Bautzen sind gleich drei Schwanenhals-Varianten des Leitstandes in ein System mit einer Zentrale vom Typ GE 200 im Einsatz. Die Gesamtlösung dient der Sprachkommunikation sowie der Schleusen- und Ampelsteuerung. Der zentrale Dienstplatz ist passend dazu im Torhaus der JVA untergebracht, das zugleich in die Außensicherung der Anstalt integriert wurde.

Die drei Leitstände sind mit je 48 Funktionstasten mit Dreifarb-LED ausgestattet. Zwei von

KOMMUNIKATION

Mini-Max-Prinzip

Kleine Abmessungen und große Leistung bietet der volldigitale Leitstand

EE 380. Deshalb fiel die Wahl auch auf den „kleinen Riesen“, als es um die Ausstattung des neuen Torhauses der Justizvollzugsanstalt (JVA) in Bautzen ging.

ihnen finden sich an der Pforte für die Arbeitsplätze an der Personen- und KFZ-Schleuse, einer in der Sicherheitszentrale. Das Personal bedient über die Leitstände alle Türen, Tore, Ampeln, Schaltersprechlösungen und die Sprechverbindung mit dem Hauptzugang der JVA. In das System sind eine Vielzahl von Schleusenverriegelungen integriert. Alles in allem ist die Bedienung bei diesem Projekt eine echte Besonderheit. Die Tastenbelegung ist nämlich flexibel, kann also jederzeit veränderten Bedürfnissen angepasst werden. Diese Vorgehensweise hat sich bis heute – das System ist mittlerweile über ein Jahr in Betrieb – als sehr praktisch und benutzerfreundlich erwiesen. Eigentlich ist es für solche Anwendungen typisch, mit starren Tableaus zu arbeiten, anstatt mit flexibel konfigurierbaren Leitständen. Bei der JVA Bautzen einen anderen Weg zu gehen, hat sich als absolut richtig herausgestellt. Möglich machte das eine enge Zusammenarbeit mit der Bauverwaltungsleitung der JVA. Dadurch konnte eine äußerst nutzerkonforme Konfiguration der Lösung erreicht werden.

Bei der Planung arbeitete Schneider Intercom vor Ort mit dem Ingenieurbüro Steinigeweg & Partner in Hoyerswerda zusammen. Die Montage der Anlage übernahmen die Partner Grader & Köhler aus Hoyerswerda sowie die EAB Bautzen GmbH. Basis der Anlage ist eine GE 200-Zentra-

le mit 10 digitalen Teilnehmern, 40 Aus- und 40 Eingängen. Davon sind acht Ein- und Ausgänge über ET 8E8A-Module abgesetzt. Neben den drei Leitständen gehören zum System fünf integrierte Schaltersprechsysteme, u.a. für die Kommunikation zur Personen- und KFZ-Schleuse. Für die Kommunikation in den Besucherräumen ist eine Scheibensprechstelle im Einsatz, die ebenfalls Teil der Gesamtlösung ist. Am Hauptzugang findet sich eine DSP-Türstation. Weitere drei Tischsprechstellen vom Typ EE 372 (Kommunikation zum Schalter Straße und für die Besuchsbeamten) und eine vom Typ EF 311 (Besucher) runden das Leistungsspektrum ab.

► KONTAKT

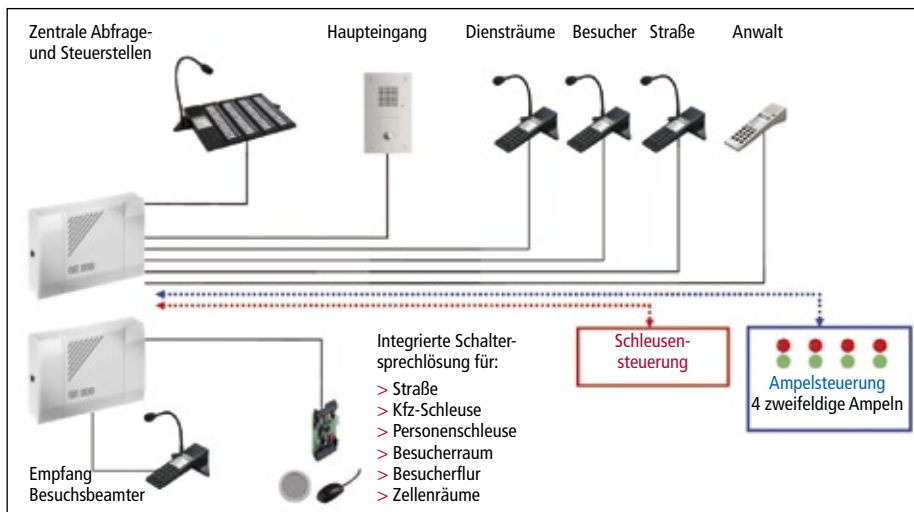
Schneider Intercom GmbH, Erkrath
Tel.: 0211/88285-333 · Fax: 0211/88285-232
www.schneider-intercom.de

Easy Info • 248



Torsteuerung, Türkommunikation, Schaltersprechen, Ampelsteuerung und Schleusenverriegelung – alle diese Funktionen übernimmt die Anlage bei der JVA Bautzen.

Quelle: Schneider Intercom



Unter extremen Bedingungen

Informationen zeitgerecht, verlässlich und im erforderlichen Umfang verfügbar zu haben, ist Grundvoraussetzung für effektives Planen und Handeln. Informationsfluss hat dabei viele Facetten: Er findet statt zwischen Menschen, zwischen Menschen und technischen Hilfsmitteln, aber auch zwischen technischen Einrichtungen wie Sensoren, Effektoren und Führungssystemen. Kommunikationssysteme müssen die Vielfalt der daraus resultierenden Anforderungen möglichst effizient abdecken. Telefunken Racoms bietet hierfür ein breites Spektrum an leistungsfähigen und benutzerfreundlichen Produkten und Systemlösungen. Funkgeräte für die schnelle, sichere Daten- und Sprachübertragung im HF- und VHF-Bereich gehören hierzu ebenso wie Personal Radios, Richtfunkgeräte in verschiedenen Frequenzbändern und Datenlinks. Diese Produkte und Lösungen kommen schon seit vielen Jahren u.a. bei den Streitkräften verschiedener europäischer Länder erfolgreich zum Einsatz.

Easy Info • 305

LEITSTELLEN

Effizienz und Ergonomie

Hightech-Lösungen für Leitstellen und Kontrollräume



Mitarbeitende in Leitstellen und Kontrollräumen stehen unter enormen Druck. Im Ernstfall zählt jede Sekunde. Um Mensch und Technik zu unterstützen, werden Effizienz, Ergonomie und die Datenübertragung in Echtzeit zu Schlüsselfaktoren. Genau darauf zielen die Hightech-Lösungen der Firma Wey aus Rotkreuz ab.

Oft steht hinter dem Erfolg einer Unternehmung eine zündende Idee. Bei Wey legte eine ungewöhnliche Anfrage der Schweizer Börse den Grundstein. Firmengründer Hubert Wey entwickelte 1980 für sie ein System, das Informationen von 24 PCs auf 600 Bildschirmen darstellte. Inzwischen ist das auf Übertragung, Steuerung und Anzeige von Echtzeitdaten spezialisierte Unternehmen in der Finanzbranche Marktführer – mittlerweile fasst die Technologie auch in der Sicherheitsbranche Fuss.

Leitstellen und Kontrollräume

Netzbetreiber müssen eine konstante Energieversorgung sicherstellen, Verkehrszentralen oft mehrere Tunnels überwachen – dies sind Beispiele für solche Sicherheitsanwendungen, ebenso wie risikoreiche Ereignisse wie Fußballspiele oder Festivals. Die Systemanfälligkeit dieser eng vernetzten Welt steigt mit der Komplexität. Mit den einfach zu bedienenden Gesamtlösungen des Unternehmens werden Arbeitsprozesse vereinfacht, beschleunigt und optimiert – oftmals mit nur einem Tastendruck.

Gesamtlösung nach Maß

Es ist primär die Multifunktionsastatur des Herstellers, die ein völlig neues Bedienungsgefühl vermittelt. Dank applikationsspezifisch programmierbarer Funktionstasten und Hotkeys, die über integrierte Displays intuitiv leicht bedient wer-

den, sowie der Möglichkeit der plattformübergreifenden Integration von verschiedenen Rechnern können eine beliebige Anzahl von Systemen und Applikationen zentral bedient werden. Eine Vielfalt von Tastaturen und Mäusen auf der Arbeitsfläche – eine entscheidende Fehlerquelle – gehört damit der Vergangenheit an. Mit der Remote-Solution des Unternehmens werden Rechner in Systemräume abgesetzt und die Tastatur-, Maus-, Video-, Audio- und USB-Signale von dort aus zum Arbeitsplatz übertragen. Vorteile: Keine Abwärme, kein Lärm, mehr Platz und viel einfacherer Support. Das Allocation-System schließlich, ein Voll-Matrix-Videoswitch, ist das Herzstück der Gesamtlösung und ermöglicht jedem Nutzer direkten Zugang zu seinen Quellen – egal, wo sich sein Arbeitsplatz befindet.

Lifecycle aus einer Hand

Alle Produkte sind Eigenentwicklungen, die in der Schweiz produziert und von dort weltweit exportiert werden. Kunden erhalten von der Beratung, Entwicklung, Produktion über Wartung, Support und Schulung einen Top-Service aus einer Hand.

► KONTAKT

Wey Technology AG, Rotkreuz, Schweiz
Tel.: +41 41 798 20 48 · Fax: +41 41 798 20 49
info@weytec.com · www.weytec.com

Easy Info • 249

Easy Info • 127 ►



KABA®

...mehr als nur Zutrittskontrolle

Türen öffnen, Daten erfassen, Prozesse managen, Überblick behalten – das sind die Aufgaben, denen wir uns täglich stellen.

Kaba ist Ihr Ansprechpartner für die Bereiche Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Türsysteme, Sicherheitstüren, Schließsysteme und Systemintegration. Gemeinsam setzen wir Ihre Anforderungen prozessorientiert um.

Kaba GmbH
Philipp-Reis-Str. 14, 63303 Dreieich
Telefon 06103 9907-0, Fax 06103 9907-133
info@kaba.de, www.kaba.de

ZEIT + ZUTRITT

Es werde Licht

Bei Erco Leuchten in Lüdenscheid übergibt „Zeus HR“ die Buchungsdaten von Zeiterfassung und Zutrittskontrolle an SAP R/3

Es ist drei Jahre her, dass der Abstand zwischen Anspruch und Wirklichkeit einfach zu groß geworden war. Einerseits trat man als Anbieter hochwertiger Produkte auf, die jedem Gebäude zu optischer Exklusivität verhelfen; andererseits arbeitete man intern mit einem Zeit- und Zutrittssystem, an dem der Zahn der Zeit deutliche Spuren hinterlassen hatte. „Als dann auch noch der alte Laminatdrucker, mit dem wir die Karten selbst produzierten, seinen Dienst quittierte“, erinnert sich Dirk Lehmann, „gab es keine Diskussion mehr. Wir mussten uns nach einer neuen Lösung umschaun.“ Und die heißt: Zeus HR.



Letztlich waren es natürlich nicht in erster Linie optische, sondern organisatorische Gründe, warum Lehmann und sein Team damals die elektronische Zeiterfassung für die Erco GmbH völlig neu aufsetzten. Das Unternehmen war ebenso gewachsen wie die Zahl der Mitarbeiter und Zeitmodelle. „Da muss auch die Technik für die Personalverwaltung mitziehen“, sagt der SAP-Systembetreuer, zumal die Arbeitszeiten hier äußerst flexibel sind.

Licht statt Leuchten

Erco ist Spezialist für lichttechnische Software und Hardware in der Architekturbeleuchtung. „Wir verkaufen in erster Linie Licht und nicht Leuchten“, so Pressesprecher Martin Krautter. Dieser Ansatz, der die immaterielle „Software“ Licht über die Leuchten-Hardware stellt, prägt das 1934 gegründete Unternehmen in Lüdenscheid, dessen Mitarbeiter selbst von der „Lichtfabrik“ reden. Die Lichtsteuersysteme, Innen- und Außenraumleuchten bilden ein umfassendes Programm von Lichtwerkzeugen für durchgängige, ganzheitliche Lichtlösungen in der Architektur. Erco beschäftigt knapp 1.100 Mitarbeiter, davon fast 800 in Deutschland. Sozusagen in ihrem Lichte erstrahlen bspw. der Louvre in Paris, Hotel Adlon und Reichstag in Berlin sowie die Flughäfen in Dubai, London-Stansted und Buenos Aires.

Auch in Sachen Zeiterfassung war das Unternehmen stets sehr fortschrittlich. Bereits 1987 hatte man ein elektronisches System eingeführt, zehn Jahre später wechselte man zum ERP-Stan-

dardprogramm SAP R/3. In dieser Verfahrenslandschaft laufen alle auch personalwirtschaftlich relevanten Prozesse ab, darunter Lohn- und Gehaltsabrechnung, Berichtswesen, Personalmanagement und Zeiterfassung. Eine knappe Dekade später, entstand der Wunsch nach einem neuen und moderneren Komplettsystem.

„Nach intensivem Auswahlprozess fiel die Entscheidung schließlich für Zeus HR von Isgus“, erläutert Thomas Fischer, der als Key Account-Manager der Siegener Leonhardt Zeit- und Datenerfassungssysteme GmbH (Isgus-Vertriebszentrum Mitte) das Projekt von Anbeginn betreut. Das System übergibt Daten an die HR-PDC-Schnittstelle von SAP R/3. Als Bindeglied zur Zeitwirtschaft bietet Isgus damit eine Erfassungsebene, die alle zeitrelevanten Daten ins Human-Resources-Umfeld liefert und im Gegenzug aus dem SAP-HR-Umfeld alle Informationen übernimmt. Diese können die Mitarbeiter über Terminals abrufen. Sie erhalten eine tagesaktuelle Auskunft über ihre Zeitkonten, Buchungen, Salden und Resturlaub. Ebenso übernimmt das System die Aufgabe, Buchungen den Kostenstellen, Projekten und Aufträgen zuzuordnen und Zeitereignisarten, etwa Zwischenbuchungen bei der Zutrittskontrolle, weiterzuleiten. Letzteres nutzt auch Erco.

Buchungsspeicher mit hoher Kapazität

24 Terminals vom Isgus-Typ IT 800 sind in Lüdenscheid im Einsatz. Was für Thomas Fischer dabei keine alltägliche Anforderung war: „Erco



Bei Erco schlägt das System „Zeus“ die Brücke zu SAP HR



Personalsachbearbeiter Mike Berger zeigt Thomas Fischer von der Leonhardt Zeit- und Datenerfassungssysteme GmbH die Ausweiserstellung

bestand darauf, dass die Terminalfarbe dem Corporate-Design-Grau, nämlich RAL 7012, entsprach.“ Die Mitarbeiter buchen per berührungslos funktionierenden RFID-Ausweisen jeweils zu Arbeitsbeginn und -ende sowie die Pausen. „Wir sind mit dieser Lösung äußerst zufrieden“, urteilt Personalsachbearbeiter Mike Berger. „Die Datenübergabe läuft völlig reibungslos ab.“ Außerdem schätzt er die örtliche Nähe zur Firma Leonhardt, die einen schnellen Service ermöglicht. Sein Kollege Lehmann hebt die leichte Bedienbarkeit hervor, denn von SAP ist er mitunter anderes gewohnt. Doch die Client-Server-Architektur und die benutzerfreundliche grafische Oberfläche von Zeus HR machen Konfiguration,

SECURITY

Überwachung und Steuerung der Systemdienste und Terminals sehr einfach.

Auch für die Terminals hat er nur lobende Worte: „Es ist sehr wichtig, auf qualitativ hochwertige, SAP-kompatible Zeiterfassungsgeräte zurückgreifen zu können. Mich überzeugt etwa die hohe Kapazität des Buchungsspeichers. Ist bei einem Stromausfall die Verbindung zum SAP-Rechner unterbrochen, können wir trotzdem weiterbuchen, ohne dass die Daten verloren gehen.“ So ist es auch bei der Offline-Erfassung, die mindestens einmal jährlich nötig wird – nämlich wenn die Betriebsversammlung im örtlichen Kulturhaus stattfindet. Dann klemmt sich Mike Berger sozusagen zwei Stand-by-Terminals unter die Arme und stellt sie dort auf. Die Mitarbeiter buchen ein und aus – und die Daten werden später im Unternehmen wieder ausgelesen und über Zeus HR ans SAP-System weitergeleitet.

Ausweiserstellung und Zutrittskontrolle

Zwei weitere Bausteine der Isgus-Software nutzt Erco. Der eine ist die Ausweiserstellung und Personalisierung der Ausweiskarten. Hierbei kann der Anwender unterschiedliche Layouts selbst entwerfen und die Plastikkarten mit einem Kartendrucker im Thermotransfer-Verfahren bedrucken. Der andere Baustein ist die elektronische Zutrittskontrolle, deren technische Möglichkeiten allerdings nicht voll ausgereizt werden. „Unsere Unternehmenskultur ist von Offenheit geprägt. Deshalb setzen wir innerhalb des Betriebs ganz bewusst möglichst wenig Zutrittsgrenzen“, begründet das Martin Krautter.

Mit zwei Ausnahmen: Zum einen ist das der Serverraum, der heute praktisch bei jedem Unternehmen das Herzstück bildet und deshalb besonders geschützt wird. Bei Erco ist zudem der Messe- und Studiobau per Zutrittskontrolle gesichert. „Das hat ganz praktische Gründe“, erläutert Berger. „Hier ist die Werkstatt unserer Messebauer mit hochwertigem Gerät untergebracht. Da sie naturgemäß oft unterwegs sind und damit der Raum unbesetzt ist, bleibt die Tür für Unbefugte zu.“

Wenn Lehmann und Berger einen Blick in die Zukunft werfen, dann können sie sich vorstellen, in den Fertigungsbereichen eine Zeus-unterstützte BDE-Erfassung realisieren zu können. „Denn auch für ein eigenständiges Projekt, haben wir alle Trümpfe in der Hand.“

► KONTAKT

Petra Gäbler
Isgus GmbH, Villingen-Schwenningen
Tel.: 07720/393-180 · Fax: 07720/393-184
pgaessler@isgus.de · www.isgus.de

Easy Info • 250



SeTec
SICHERHEITSTECHNIK



SKM
10 000 Parkplätze
30 000 m absolute
Alarmbereitschaft.

Linienförmiger Wärmemelder
SKM 95/SKM 03 von SeTec

- einfache Handhabung
- wirtschaftliche Installation
- VdS zugelassen

Fordern Sie uns.

Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen oder erstellen für Sie ein maßgeschneidertes Angebot.



SeTec Sicherheitstechnik GmbH
82229 Seefeld · Tel. +49/81 52/99 13-0
www.setec-gmbh.net · info@setec-gmbh.net

Easy Info • 128 ►



◀ Das Sorex wirelessKey Modul macht jedes bluetoothfähige Mobiltelefon zum elektronischen Schlüssel.

Beim neuesten Produkt von Sorex Wireless, Marktführer für Zutrittssteuerungen per Mobiltelefon, wurde der Schwerpunkt auf einfachste Installation gelegt. Durch neue Komfortfunktionen wird die Handhabung für die Kunden weiter vereinfacht. Die Implementierung kann ohne jegliche PC- und IT-Kenntnisse erfolgen.

SCHLIESSYSTEME

Dein Handy als Schlüssel

Innovation für den Handel – Sicherheit und Komfort für die Kunden

Sorex Wireless feiert mit „wirelessKey“ bereits internationale Erfolge. Nun ist die weltweit patentierte Technologie, die nahezu jedes bluetoothfähige Mobiltelefon zum elektronischen Schlüssel macht (GIT SICHERHEIT berichtete), in einer besonders installationsfreundlichen Version verfügbar: Sorex „wirelessKey easy“. „Wer eine Sprechanlage installieren kann, kann auch unser Produkt installieren,“ bringt es Sorex-Gründer und Geschäftsführer Christian Csank auf den Punkt. Am Handy selbst ist keinerlei Veränderung nötig. Die gesamte Technik steckt in dem von Sorex Wireless entwickelten Modul, das an der Tür montiert und mit einem elektromechanischen Schloss verbunden wird. Auch die Verbindung mit einer bereits vorhandenen Gegensprechanlage ist kein Problem.

Einfaches Hinzufügen und Löschen von Berechtigungen

Die Anmeldung eines Mobiltelefons ist bei der neuesten Version noch einfacher als bisher: Das Handy wird für zehn Sekunden an das Modul gehalten – dieses reagiert automatisch: Am Handy erscheint die Frage nach dem mitgelieferten zehnstelligen Geheimcode. Dieser wird am Mobiltelefon eingetippt, und das Gerät ist für die betreffende Tür autorisiert. Ab diesem Zeitpunkt öffnet das Schloss automatisch, sobald man sich mit dem autorisierten Handy nähert. Die Erkennungsreichweite kann einfach zwischen 25 cm, 50 cm, 1 m oder 2 m variabel eingestellt werden.

Variante für kleine Unternehmen ...

Das System bietet kleinen Unternehmen den Vorteil, dass alle Mitarbeiter mittels ihres autorisierten Bluetooth-Handys automatisch Zutritt erhalten. Bis zu zehn Teilnehmer können pro Modul angemeldet werden. Sowohl neue als auch ältere bluetoothfähige Mobiltelefone sind mit der Technologie kompatibel. Hat man sein Handy einmal nicht dabei – kein Problem: Jedes Modul kann auch mit der Bluetooth-Fernbedienung von Sorex gesteuert werden. Besonders praktisch für die Steuerung des Garagentores: Der Bluetooth-KFZ-Sender von Sorex, mit dem die Garage bei Annäherung des berechtigten Fahrzeuges automatisch öffnet. Bei der Fernbedienung und dem KFZ-Sender beträgt die Reichweite sogar bis zu 80 m.

... und private Haushalte

Der Vorteil der Lösung, die in Österreich entwickelt und gefertigt wird, liegt neben der Sicherheit auch im Komfort: Das Mobiltelefon ist mittlerweile für die meisten Menschen zu einem unverzichtbaren Gegenstand des täglichen Lebens geworden, den man sowieso immer bei sich hat. Nun ersetzt es zusätzlich auch den Haustürschlüssel. Verlust oder Diebstahl des Mobiltelefons stören weniger als bei einem mechanischen Schlüssel, da die Berechtigung schnell und einfach gelöscht werden kann – direkt am Sorex-Modul, das auf der Innenseite der Tür montiert ist.

Der Vertrieb von Sorex wirelessKey Easy in Deutschland erfolgt über den gut sortierten Elektro- und Beschlagsgroßhandel. Sicherheits-Integratoren können Sorex wirelessKey auch direkt beim Hersteller beziehen, einzige Voraussetzung ist eine entsprechende Zertifizierung durch Sorex. Für Elektriker und Elektroinstallateure bietet das Produkt die Möglichkeit, ihren Kunden eine Zutrittslösung anzubieten, die hohe Sicherheit, Komfort und günstige Kosten verbindet. Der empfohlene Endverkaufspreis liegt um die 400 bis 500 €. Von der Sorex-Website ist eine eigene Software kostenlos herunterladbar. Damit können Autorisierungen besonders bequem hinzugefügt oder gelöscht werden.

Mathias Miller-Aichholz

► KONTAKT

Christian Csank
Sorex Wireless Solutions GmbH, Wiener Neustadt
Tel.: +43/67677/55770
Fax: +43/2622/32013-15
christian.csank@sorex-austria.com
www.sorex-austria.com

Easy Info • 251

SCHLEUSEN + TORE

Kein Einlass für Bakterien

Spezialtore zum luftdichten Abschluss von Reinräumen

Reine Räume und einwandfrei gefilterte Luft stellen bei Biotechnologie-Unternehmen die wesentlichsten Voraussetzungen für die Herstellung von Medikamenten dar. Neuralgischer Punkt der kontrollierten Bereiche sind die Schleusen für Personen und Material. Hier setzt das Unternehmen Reinraum-Spezialtore von Efaflex ein.

„Bereits kleinste Verunreinigungen in der Raumluft können zu teuren Verlusten in der Produktion der Pharmaindustrie führen“, erklärt Daniel Brechbühl. Er ist der Gruppenleiter des Supportteams beim Biotech-Unternehmen Bachem. „In unseren Reinräumen und den Schleusen davor muss immer ein konstanter Raumdruck herrschen. Innerhalb von 15 Minuten darf der Druckverlust nicht größer als 1 Millibar pro Minute sein“, erläutert Brechbühl. „Wäre das nicht der Fall, würden beim Öffnen der Tore jedes Mal große Mengen von mikrofeinen Schmutzpartikeln in den Reinraum eindringen“.

Hohe Dichtigkeitswerte

Um das zu verhindern, müssen die Tore zu den kontrollierten Fertigungszonen und ihren Schleusen absolut dicht sein. Die Efaflex-Schnelllauf-Rolltore für den Reinraumbereich erreichen aufgrund ihrer geschlossenen Behangführung sehr

hohe Werte in der Dichtigkeit. Die Tore vom Typ EFA-SRT-CR entsprechen allen gängigen Anforderungen an Ausrüstungskomponenten für Reinräume. Als Gruppenleiter des Support-Teams legt Daniel Brechbühl größten Wert auf die tadellose Funktion der Tore. „Hier muss alles sauber sein und störungsfrei laufen“, sagt er. Die leistungsfähigen und luftdichten Schnelllauf-Rolltore haben eine glatte Oberflächenstruktur und keine überstehenden Kanten. So können sich auf den Oberflächen keine Schmutzpartikel absetzen.

Geringer Luftverlust

Durch schnelles Öffnen und Schließen wird der Luftverlust in Schleusen und Reinräumen erheblich reduziert. In der Praxis haben sich für das EFA-SRT-CR Öffnungsgeschwindigkeiten um 1 m/sek. und Schließgeschwindigkeiten von etwa 0,5 m/sek. bewährt. Bevor die Schnelllauf-Rolltore eingebaut wurden, gab es in den Reinraumschleu-



sen nur Türen. „Das war oftmals sehr eng, besonders, wenn Material in die Reinräume gebracht wurde. Seit wir die neuen Tore haben, besteht genug Bewegungsspielraum zum Arbeiten.“ Die Größe der Tore ermöglicht es problemlos, jetzt auch großes Material in die Schleusen und später in die Reinräume zu transportieren. Zehn der schnellen Spezialtore für Reinräume wurden inzwischen in kontrollierte Fertigungsbereiche des Unternehmens eingebaut. „Diese Tore sind für uns unverzichtbar“, sagt Daniel Brechbühl. „Wir würden sie jederzeit weiterempfehlen.“

► KONTAKT

Efaflex Tor- und Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG,
Bruckberg
Tel.: 08765/82-0 · Fax: 08765/82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com

Easy Info • 252



Besuchen Sie uns:



24.11. - 26.11.09
koelnmesse
Stand E41

Sicherheit. Überall.

Personen-Notsignalanlagen

Zukunftssicher: funkwerk TSS
Die neuen TETRA-PNA-Handsets
mit Ex-Schutz



Universell: webnet2
Das Gefahrenmanagement-System:
Skalierbar, frei konfigurierbar,
mit flexiblen Schnittstellen

Bewährt: funkwerk DSS
DECT™-Systeme und -Handsets
mit Ex-Schutz und raumgenauer Ortung
Neu: funkwerk FC4 mit Farbdisplay



funkwerk
security communications

Funkwerk Security Communications verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Personensicherungssystemen und Messaging-Lösungen auf TETRA-, DECT™- und GSM-Basis für Behörden und Industrie. Funkwerk-Systeme garantieren maximale Zukunftssicherheit durch:

- Enge Abstimmung unserer Systeme auf individuelle Anforderungen in verschiedensten Branchen und Einsatzszenarien
- Langfristige Ersatzteil-Versorgung
- Intensive und dauerhafte Betreuung durch ein dichtes Netz von Außendienst- und Servicemitarbeitern
- Optimale Ergonomie und hochwertige Sensorik für willensunabhängige Alarmierung nach BGR139
- Ein flexibles Angebot an Überleiteneinrichtungen
- Nahtlose Integration in vorhandene und zukünftige Leitstellen- und Gebäude-management-Systeme



1. Risikoanalyse

2. Statusbestimmung

3. Maßnahmenauswahl

4. Konzepte/Dokumentation

5. Umsetzung und Messung

IT-BERATUNG

In fünf Schritten zum ISMS

Zur Installation eines Informationssicherheits-Managementsystems

Die Bedeutung der Informationssicherheit für Unternehmen wächst mit der zunehmenden Abhängigkeit der Geschäftsprozesse von der Informationstechnologie. Ein Ausfall von IT-Systemen kann mit erheblichen finanziellen Schäden für die Unternehmen selbst oder die Kunden verbunden sein. Hier hilft die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems. Ein Beitrag von Peter Bodino, Geschäftsführer des Beratungs- und Dienstleistungsunternehmens Trigonum.

Informationswerte, hierzu gehören das Entwicklungs- und Produktions-Know-how, das allgemeine Unternehmenswissen, aber auch physische Werte, Software, Dienstleistungen und Mitarbeiter sind ständig Gefahren ausgesetzt. Informationswerte müssen in Bezug auf die drei Grundwerte Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität geschützt werden. Vertrauliche Daten dürfen nur von berechtigten Personen zur Kenntnis genommen und weitergegeben werden. Die Korrektheit der Daten und die Funktionsweise von Systemen muss sichergestellt werden, und es dürfen nur autorisierte Benutzer auf Daten und Systeme ungehindert zugreifen können.

Informationssicherheits-Managementssystem

Um dies zu gewährleisten, bietet sich die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems, kurz ISMS, gemäß der Norm ISO 27001 an. Als integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse soll so eine gesteigerte Sicherheit im Unternehmen durchgesetzt werden. Weitere Ziele des ISMS sind das Erlangen von Kenntnis und Kontrolle über die IT-Risiken, die Dokumentation von Strukturen und Prozessen und ein verbessertes Business Continuity-Management. Ein gesteigertes Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter und eine Kostenreduktion durch die transparenten und optimierten Strukturen werden zudem angestrebt.

Immer mehr Kunden fordern von ihren Lieferanten den konkreten Nachweis, dass ein effizientes Informationssicherheits-Managementsystem etabliert wurde. Der Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) bspw. empfiehlt seinen

ISO 27001 und PDCA-Modell

Mitgliedern den Aufbau eines Informationssicherheits-Managementsystems nach ISO 27001. Es ist anzunehmen, dass in naher Zukunft in Ausschreibungen zunehmend ISO 27001-Zertifikate als Entscheidungskriterium für die Auftragsvergabe gefordert werden. Die ISO 27001 beruht auf dem Plan-Do-Check-Act-Modell (PDCA) zur Implementierung und Aufrechterhaltung eines ISMS. Die Phase „Plan“ dient der Konzeption und Planung des ISMS. In der Phase „Do“ wird ein ISMS Schritt für Schritt aufgebaut und betrieben. Die Phase „Check“ soll dabei helfen, den erreichten Stand des Systems sichtbar zu machen, das ISMS beobachten um so einen Beitrag zur effizienten Steuerung leisten zu können. Die Phase ACT dient der Pflege und der Verbesserung. Organisationen, die sich in dieser Phase befinden, verfügen über ein arbeitendes System sowie erste Erfahrungen damit. Diese Erfahrungen können nun für die Weiterentwicklung genutzt werden.

Die fünf Schritte einer ISMS-Umsetzung

Die fünf Schritte einer ISMS-Umsetzung

Die ISO 27001 ist der erste internationale Standard, der eine Auditierung und Zertifizierung eines ISMS ermöglicht. Um die IT-Sicherheit nachhaltig steigern zu können, müssen zunächst die Gefahren und Bedrohungen mittels einer Risikoanalyse ermittelt werden. Dieses umfasst im ersten Schritt das Identifizieren von Schwachstellen beim Schutz der Unternehmenswerte. Im

Anschluss daran wird der Unternehmensstatus bestimmt, d.h. ermittelt, welche Gefahren bereits durch ergriffene Maßnahmen abgedeckt werden. Die restlichen Risiken werden in einer Risikobewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß beurteilt. Weiterhin müssen vorbeugende und korrigierende Maßnahmen geplant werden. Was sich in der Theorie so einfach anhört, ist jedoch meist nicht unproblematisch. Welche Unternehmenswerte müssen betrachtet werden? Wie werden Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß bestimmt? Wie hat ein ISO 27001-konformes Vorgehen auszusehen und wie werden die gesammelten und erstellten Dokumente verwaltet?

Risikomanagementtools geben Orientierung und entlasten

Hilfe können hierbei spezielle Risikomanagementtools bieten. Das RM-Studio unseres isländischen Partners Stiki hilft dabei, Risiken zu identifizieren, diese zu verfolgen und angemessene Maßnahmen zu definieren. Dabei sind bereits die Standards IT-Grundschutz nach BSI, ISO 27001 und ISO 27002 für Informationssicherheits-Management-systeme integriert. Aufgrund der leicht lernbaren und intuitiven Bedienbarkeit ist gewährleistet, dass der Nutzer durch den gesamten Prozess der Risikoanalyse geführt wird. Vordefinierte Gefahren und Maßnahmen zu Risikobehandlung für einzelne Assets unterstützen den Anwender, schnell eine Statusbestimmung durchzuführen. Abhängig von dem individuell festgelegten Sicherheitsniveau werden als Resultat konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, welche als Basis für eine individuelle Umsetzungsplanung dienen können. Die zentrale Datenhaltung und das integrierte Reporting geben jederzeit Auskunft über das aktuelle Risikoniveau.

Neben diesen Hilfestellungen bietet RM-Studio zusätzlich die Möglichkeit für umfangreiche individuelle Ergänzungen. So lassen sich eigene Assets definieren und die damit verbundenen Bedrohungen und Maßnahmen im System

hinterlegen. RM-Studio bietet somit eine hervorragende Unterstützung für das Unternehmensrisikomanagement im Mittelstand. Die Einschätzung, Risikomanagement sei wirtschaftlich nicht tragbar, ist damit unbegründet.

Für die folgende Phase der Risikobehandlung müssen alle Handlungen nachvollziehbar und auswertbar dokumentiert werden. Das hierfür notwendige Informations- und Dokumentenmanagement stellt in vielen Unternehmen kein leichtes Unterfangen dar. Funktionieren die Freigabe, die Versionierung und lückenlose Änderungsverfolgung von Dokumenten problemlos? Erhalten alle Mitarbeiter zeitnah Zugang zu benötigten Dokumenten und Informationen? Häufig müssen diese oder ähnliche Fragen mit „nein“ beantwortet werden. Doch das muss nicht sein!

Collaborationsoftware

Basierend auf Best Practices und jahrelanger Erfahrung hat die Firma Trigonum genau hierfür Tools und Prozesse entwickelt, die zu einer nachhaltigen Steigerung der Effizienz im Unternehmen führen. Anpassbar an unternehmensindividuelle Rahmenbedingungen liefert das Beratungshaus mit „Trigonum Collaboration“ eine flexible und vorkonfigurierte Lösung für die Unterstützung des Aufbaus und der Dokumentation eines ISMS. Dies betrifft insbesondere die Verwaltung der für das ISMS gemäß der ISO 27001 notwendigen Dokumente. Diese unterliegen innerhalb der Kollaborationslösung Genehmigungsprozessen und können zentral verwaltet und versioniert werden.

Templates, bestehend aus Dokumentenstrukturen und Beispielen für die wichtigsten Richtlinien, Umsetzungskonzepte, Betriebsführungshandbücher und Formulare, unterstützen und beschleunigen die Erstellung systemrelevanter Dokumente. Der Bearbeitungs- und Umsetzungsstatus kann für das Management mithilfe des eigens hierfür entwickelten Berichtswesens visualisiert werden. Dies setzt neue Maßstäbe im Bereich der Transparenz hinsichtlich der Konzeptumsetzung. Ergebnisse

sind Prozessoptimierung, eine hohe Betriebssicherheit und funktionierende Notkonzepte.

Zusammenfassung

Eine Kombination von Risikomanagement- und Collaborationssoftware bringt beim Aufbau eines ISMS große Vorteile. Vorkonfigurierte Lösungen unterstützen auf der einen Seite die Mitarbeiter, die Anforderungen der ISO 27001 normenkonform umzusetzen, und zum anderen das Management, die relevanten Prozesse effizient zu überwachen und zu steuern. Diese Prozessoptimierungen in der IT-Betriebsführung führen zu dauerhaften Kosteneinsparungen. Die durch ein ISMS nach ISO 27001 nachweisbare Sicherheit der IT-Landschaft hilft dabei, neue Kundengruppen zu erschließen und das Vertrauen von Kunden zu steigern. Auch kann eine Basis für weitere Optimierungen in der Unternehmensorganisation geschaffen werden – z.B. für den Aufbau eines IT-Servicemanagements nach ISO 20000. Es ist jedoch unbedingt zu beachten, dass die Unterstützung durch Tools eine professionelle Beratung nicht ersetzen kann.

► KONTAKT

Trigonum GmbH, Hamburg
Tel.: 040/31991618-0
Fax: 040/31991618-8
info@trigonum.de
www.trigonum.de

Easy Info • 253

Easy Info • 130 ►

W&T
www.WuT.de

verbindet...

SNMP

mit digitalen &
analogen E/As
& Thermofühlern.

Alles aus der Box.

Beispiel: Temperaturüberwachung eines Bürogebäudes mit dem Web-Thermograph.

Einfach an das vorhandene Intranet anschließen, per SNMP-Management konfigurieren und z.B. bei zu hoher Temperatur einen Alarm via SNMP-Trap an das zentrale Managementsystem senden.

SNMP-MIBs sind kostenlos für alle W&T-Geräte mit Netzwerkanschluss verfügbar.

Nutzen Sie die Vielfalt an W&T-Geräten mit integriertem Webserver:

- Digitale E/As (Web-IO Digital)
- Messwertaufnehmer (0..10V, 0..20mA)
- Zählimpulslogger (Web-Count)
- ...

Jetzt W&T-Boxen
kostenlos testen

Mehr unter:
www.WuT.de

NETZWERKSICHERHEIT

Industrial Security

Angepasste Lösungskonzepte gegen Viren, Würmer und Hacker

Die vollständige Integration aller

an der Produktion von Waren und

Gütern beteiligten IT-Systeme

schreitet rasant voran. Eine Ent-

wicklung, die gerade im Bereich

der Netzwerksicherheit erhebliche

Risiken birgt. Neue Lösungs-

konzepte im industriellen Umfeld

sind deshalb gefragt.

Die Verkürzung der Markteinführung, Produkt- und Prozessoptimierungen und höhere Flexibilität sind nur einige der Gründe, warum immer mehr Unternehmen auf einheitliche Kommunikationsinfrastrukturen in Verwaltung und Produktion setzen. Denn nur diese ermöglichen einen reibungslosen Datenaustausch zwischen allen Systemen der Informationstechnik (IT) im Unternehmen. Die Kehrseite der Medaille: Wenn mehrere Systeme über dieselbe Infrastruktur kommunizieren, steigt die Komplexität und Störungen legen im Extremfall nicht nur eine einzelne Maschine, sondern gleich die gesamte Produktion lahm.

Ein weiteres Problem ist der große Mangel an funktionsfähigen Sicherheitsmechanismen bzw. deren Implementierung, der vor allem Automatisierungskomponenten und -netzwerke betrifft. Die Ursachen dafür sind vielfältig. So sind in Automatisierungsumgebungen aufgrund der langen Produktlebenszyklen beispielsweise oftmals veraltete Betriebssysteme im Einsatz, für die keine Sicherheits-Updates mehr zur Verfügung gestellt werden. Aber selbst bei Betriebssystemvarianten, bei denen solche Aktualisierungen verfügbar sind, ist deren Verteilung bzw. Installation auf den Automatisierungssystemen in vielen Fällen nicht gewährleistet oder möglich, da entweder notwendige Testmöglichkeiten fehlen oder die

Updates aufgrund von Gewährleistungsbedingungen nicht installiert werden können.

Ein weiterer Risikofaktor: fehlender Virenschutz, nicht vorhandene Authentisierungs- und Autorisierungs-Mechanismen oder der ungenügende Netzwerkschutz machen das Einschleppen von Schadsoftware über vagabundierende PCs oder über nicht oder nur ungenügend gesicherte Fernwartungszugänge möglich. Die Vielzahl der integrierten Systeme erhöht zudem das Risiko Opfer von Viren, Würmern und Trojanern bzw. gezielter Hackerangriffe zu werden. Technische Lösungen wie Firewalls oder Intrusion-Prevention-Mechanismen können hier zwar einen gewissen Schutz bieten, aber Technik ist in diesem Fall nicht alles. Mindestens ebenso wichtig sind die organisatorischen Parameter.

Erfolgsfaktoren

Erfahrungen aus entsprechenden Projekten zeigen, dass nachfolgende Faktoren hierbei wesentlich sind:

- Klare Zieldefinition

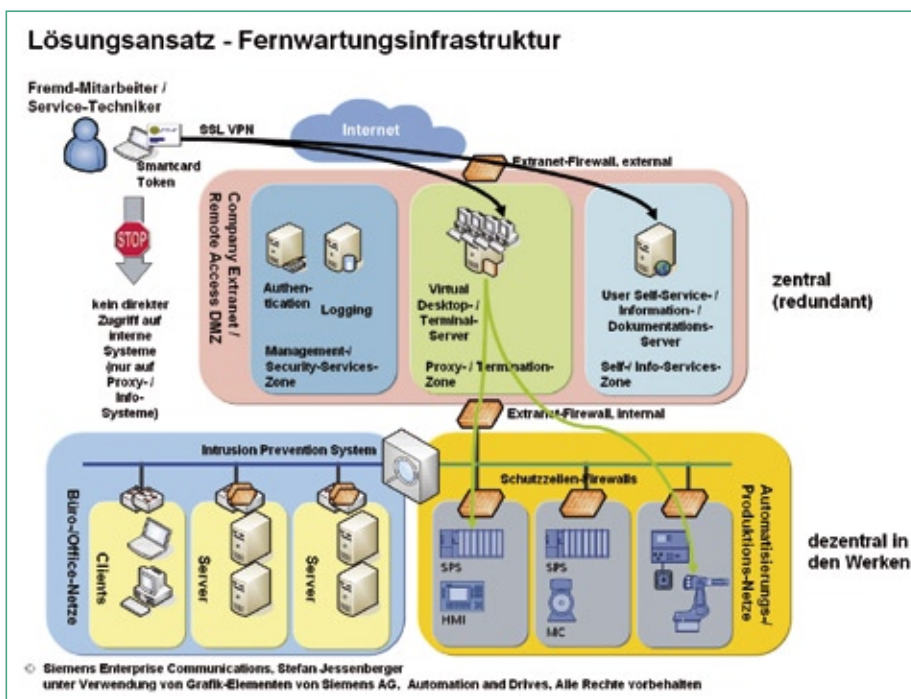
Hier ist vor allem das Management gefragt. Gibt es keine klare Definition, wo die Reise hingehen soll, läuft man immer wieder Gefahr, dass die Beteiligten neue Maßnahmen aus Unkenntnis blockieren.

- Frühzeitige Kommunikation mit allen Verantwortlichen aus Produktion und Informationstechnologie

Aufgrund unterschiedlicher Gewohnheiten und Kulturen in den betroffenen Unternehmensabteilungen besteht oft die Gefahr wiederkehrender Missverständnisse über Ziele und Wege der Umsetzung. Auch unterschiedliche beziehungsweise unbekanntere Terminologien können zu Missverständnissen führen, weshalb eine offene Kommunikation und gegenseitiges Verständnis unbedingt notwendig sind.

- Klare Definition von Aufgaben und Zuweisung der Verantwortlichkeiten

Nur bei eindeutiger Festlegung, wer bei der Implementierung bzw. beim späteren Betrieb für die einzelnen Prozesse und Abläufe verantwortlich ist, lassen sich Planungsfehler und -lücken vermeiden.



SECURITY

POHLMANN'S PROFI-TIPPS

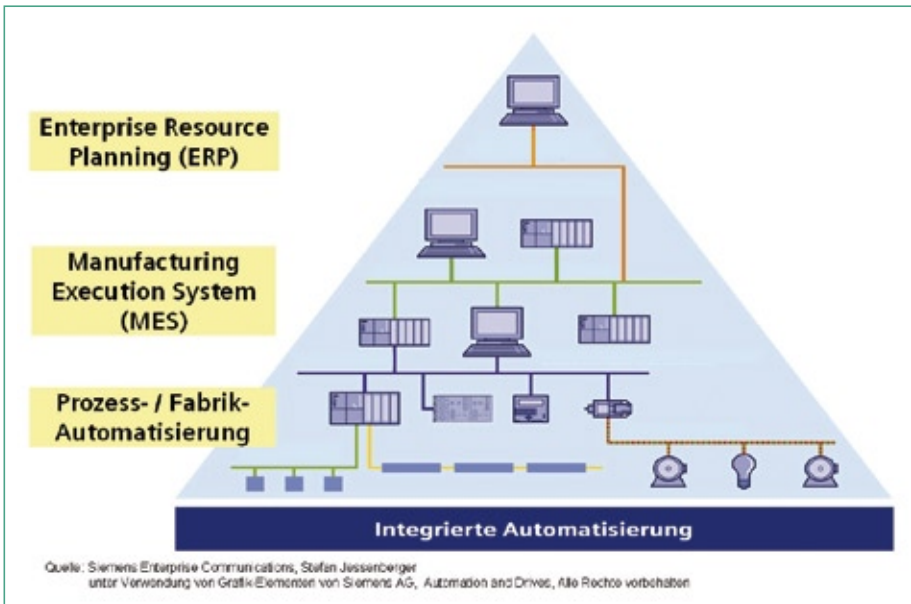


IT-Sicherheit – der Profi-Tipp November: Auch drahtlos sicher telefonieren

Ein Leben ohne Handy ist heute kaum noch vorstellbar. Die meisten mobilen Geräte bieten mittlerweile auch die Möglichkeit, sich mit dem Internet zu verbinden. Praktisch, aber oft auch unsicher. Mit sogenannter „Malware“ (z.B. Trojanern) haben Angreifer meist Zugriff auf alle gespeicherten Daten des Handybesitzers. Fast alle mobilen Geräte ermöglichen heutzutage auch die Kommunikation über Schnittstellen wie Bluetooth, WLAN oder Infrarot. Damit Sie auch drahtlos sicher telefonieren, sollten folgende Tipps beachtet werden: Ändern Sie bei Inbetriebnahme die Voreinstellung für Sperrcode und PIN und aktivieren Sie die PIN-Eingabe. Vorsicht bei Lockanrufen: Betrüger versuchen durch SMS oder Anrufversuche mit nur einem Klingeln, die Handybesitzer dazu zu bewegen, teure Nummern zurückzurufen. Benutzen Sie einen Antiviren-Scanner und installieren Sie eine Anti-Spyware und eine Personal Firewall. Updates Sie alles regelmäßig. Aktivieren Sie das Internet und Bluetooth oder Infrarot nur, wenn es auch zum Einsatz kommt. Stellen Sie die Benutzererkennung der Bluetooth-Drahtlosverbindung auf „verbergen/verstecken“ und vermeiden Sie das Quittieren von unbekanntem Verbindungen. Verfügt das Gerät über WLAN, so achten Sie darauf, dass es ausreichend verschlüsselt ist.

Tipp: Sorgen Sie mit den genannten Maßnahmen dafür, dass Ihr Handy ausreichend abgesichert ist!

Prof. Dr. Norbert Pohlmann vom Institut für Internet-Sicherheit if (is) der FH Gelsenkirchen gibt exklusiv in jeder GIT SICHERHEIT Tipps für Ihre IT-Sicherheit. Weitere Tipps finden Sie auch unter www.branchenbuch-it-sicherheit.de



- Rechtzeitige **Schulung und Ausbildung** der Mitarbeiter, die für die Betreuung der Prozesse und die Administration der Systeme vorgesehen sind

Abhängig davon, wie die Verantwortlichkeiten und Aufgaben verteilt werden, erhalten Mitarbeiter teilweise neue Aufgabengebiete, die neue Kenntnisse voraussetzen. Damit die geplanten Mechanismen reibungslos implementiert und effizient betrieben werden können, sollten diese Mitarbeiter frühzeitig und ausreichend geschult werden.

- **Sensibilisierung** der beteiligten bzw. betroffenen **Anwender** für die Wichtigkeit der Maßnahmen

Abhängig von Umfang und der Art der geplanten Maßnahmen ergeben sich auch für die Anwender Änderungen bei Prozessen und Abläufen. Durch Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen wird das Risiko minimiert, dass Anwender aus Unwissenheit oder Unwillen Maßnahmen umgehen oder unwirksam machen. Grundsätzlich gilt, dass auch im industriellen Umfeld dieselben organisatorischen Voraussetzungen wie bei klassischen IT-Projekten etabliert werden müssen. Diese sind u. a. ein Sicherheits-Management-Prozess basierend auf einem Information Security Management System (ISMS) sowie ein Betriebs-Prozess basierend auf den Best Practices nach der IT Infrastructure Library (ITIL).

Fazit

Obwohl die Gefahr von virtuellen Angriffen auf „digitale Fabriken“ stetig steigt, gibt es durchaus eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich gegen unerwünschte Besucher oder vor Sicherheitslücken zu schützen. Bei richtiger Planung und Implementierung können dadurch die Risiken auf ein Minimum reduziert werden. Vor dem Hintergrund von rund 63.000 bekannt gewordenen Fällen von Computerkriminalität in Deutschland allein im Jahr 2007 ist dies ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für unsere Wirtschaft.



► KONTAKT

Stefan Jessenberger
Siemens Enterprise Communications GmbH und Co. KG,
Nürnberg
stefan.jessenberger@siemens.com · www.siemens.de/open



Für künstlerische Hochgenüsse ist das renommierte Opernhaus in der bergischen Metropole wohlbekannt. Zu den Protagonisten zählt nicht zuletzt die kürzlich verstorbene Choreografin Pina Bausch, die mit ihrem Tanztheater zu Weltruhm gelangte und in den Jahren ihres Wirkens mit Auszeichnungen überhäuft wurde. Nach umfangreichen Modernisierungsarbeiten fand am 18. Januar 2009 schließlich die lang ersehnte Wiedereröffnung des Wuppertaler Prestigeobjektes statt, nachdem das Haus Ende 2003 geschlossen werden musste, um den Brandschutz auf den neuesten Stand zu bringen und die gesamte Technik zu erneuern.

SICHERHEIT FÜR KULTUREINRICHTUNGEN

Brandschutz in Gala-Form

Niscayah stattet Wuppertaler Opernhaus nach Wiedereröffnung mit modernstem Brandschutz von Esser aus

Neben dem Schauspielhaus im Stadtteil Elberfeld gehört das Opernhaus in Barmen zu den Wuppertaler Bühnen, einem kommunalen Stadttheaterbetrieb, der in Form einer stadt-eigenen GmbH geführt wird und Ensembles für die Sparten Schauspiel und Musiktheater unterhält. Darüber hinaus arbeiten die Wuppertaler Bühnen für das Tanztheater Pina Bausch, das seine Produktionen in den beiden Häusern herausbringt und aufführt.

Spielstätte mit langer Tradition

Der ursprüngliche Bau des Opernhauses wurde 1905 nach Entwürfen des Kölner Architekten Moritz fertig gestellt. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurde er bei einem Luftangriff schwer beschädigt. Nach dem Wiederaufbau wurde das Haus 1956 erneut eröffnet bis es 2003 geschlossen wurde um es grundlegend zu sanieren. In den verbleibenden Tagen vor der feierlichen Eröffnung eilte die Zeit dahin wie im Flug und sorgte bei allen mit den Installationsarbeiten Beteiligten für einen Adrenalinspiegel auf höchstem Niveau. In Tag- und Nachtschicht wurden die Restarbeiten fertig gestellt. Noch am Tag der Eröffnung wurden die letzten Staubschutzkappen von den Brandmeldern entfernt. Mit Erfolg, wie sich heraus stellte.

Modernster Brandschutz im Gala-Gewand

Für die Umsetzung der Ausführung des technischen Sicherheitskonzeptes der Wuppertaler Oper war die Firma Niscayah als einer der verantwortlichen Partner der beauftragten Firma Ahrends zuständig. Als eines der führenden, herstellerunabhängigen Unternehmen auf dem internationalen Sicherheitsmarkt installierte Niscayah moderne Brandmeldetechnik der Traditionsmarke Esser, die den neuesten Richtlinien entspricht und höchste Sicherheit für Besucher, Operndarsteller und das Gebäude selbst gewährleistet. Niscayah übernahm darüber hinaus die Inbetriebnahme externer Leistungen in Abstimmung mit der Feuerwehr Wuppertal, dem Bauordnungsamt und dem Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) sowie dem TÜV Rheinland.

Knapp 1.000 hochwertige Brandmelder der Serie IQ8Quad wurden installiert, davon ca. 40 % mit integriertem, akustischem Alarmgeber für eine entsprechende Unterstützung bei einer Evakuierungsmaßnahme. 25 Rauchansaugsysteme sowie 150 Druckknopfmelder und ca. 30 Lüftungskanalmelder vervollständigen die umfangreichen Schutzmaßnahmen. Die Peripherieelemente wurden über ca. 20 Ringe auf sechs

Brandmelderzentralen IQ8Control aufgeschaltet, die untereinander vernetzt sind. Die Hauptzentrale mit Bedienteil ist in einem separaten Raum untergebracht. Die komplexe Steuermatrix für die Brandmeldeanlage, die im ersten Schritt unter Berücksichtigung der existierenden Vorschriftenlage programmiert wurde, steuert unter anderem die Lüftungs- und Beleuchtungsanlage, die Rauchabzugsysteme sowie einen Lasten- und einen Behindertenaufzug. Im Lauf der Installationsarbeiten wurde die Steuermatrix noch mehrfach modifiziert, um auch die Sonderwünsche von Bühnenbetrieb und ansässiger Feuerwehr zu berücksichtigen.

Generalprobe bestanden

Die Sachverständigenprüfung der Brandmeldeanlage erfolgte eine Woche vor der Wiedereröffnung durch den TÜV Rheinland. Zwei Tage später wurde die Anlage dann zur Feuerwehr aufgeschaltet. Eine zuvor durchgeführte Evakuierungsübung war Bestandteil des Baugenehmigungsverfahrens. Diese Probe musste noch bestanden werden, um die Eröffnung am 18. Januar zu ermöglichen. Während einer Sonderveranstaltung mit geladenen Gästen erfolgte ein unangekündigter Probealarm. Nach 20 Sekun-

den stand der erste Besucher bereits vor der Tür, vier Minuten später war das Haus komplett leer. Vollauf zufrieden mit dem Ergebnis war Siegfried Brütsch, Leiter der Wuppertaler Feuerwehr. Das Opernhaus hatte seine letzte Probe bestanden. Wie umfangreich die organisatorischen Prozesse allein im Zusammenhang mit dem Brandschutz sind, zeigt sich an der Anzahl der eingebundenen Unternehmen.

Die Ingenieurgesellschaft inDigo GmbH aus Dortmund war mit der elektro- und nachrichtentechnischen Gesamtplanung des Bauvorhabens von Anfang an durch das Gebäudemanagement betraut worden und stellte maßgeblich die Schnittstelle zwischen Planung und Projektierung bis hin zur TÜV-Abnahme und Aufschaltung auf die Feuerwehr Wuppertal dar. Die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes im Rahmen der Sanierung erforderte von allen Beteiligten sehr umfangreiche Fachkompetenz und großes Engagement, um das Optimum an Sicherheit erreichen zu können. Ein Beweis für die gelungenen Fachplanungen und die Umsetzung war die erfolgreiche Evakuierungsprobe mit der Feuerwehr Wuppertal und ca. 700 Probanden am 9. Januar 2009, die auch im regionalen TV ausgestrahlt wurde. Die Erstellung des Brandschutzkonzeptes

und die Überwachung der Umsetzung der Brandschutzaufgaben erfolgte durch das vom GMW beauftragte Ingenieurbüro für Brandschutz Wuppertal (IfBW-GmbH).

Orchestergraben mit Besonderheit

Dirigenten und Orchestermitglieder sind für ihr fein ausgeprägtes Gehör bekannt. Bei leisen Passagen klassischer Stücke sammelten sich im Orchestergraben die Geräusche der Rauchsaugsysteme (für andere kaum wahrnehmbar) und irritierten den Dirigenten. Eine Lösung musste her. Mit einer Dämmmaßnahme konnte eine Dämpfung um ca. 18 Dezibel erreicht und die störenden Geräusche minimiert werden. Besondere Anforderungen – aber auch die konnten erfüllt werden.

Nach der Sanierung mit einem Gesamtvolumen von 23 Mio. € erstrahlt das Opernhaus nun wieder im Charme der 50er Jahre, jedoch auf neuestem, technischem Stand. Möglich wurde die Sanierung u. a. durch eine Spende der Jackstädt-Stiftung und das Engagement der Wuppertaler Bürger, die als „Stuhlpaten“ fast 600.000 € aufgebracht haben und so die neue Bestuhlung finanzierten. Wen wundert es dann, dass bei

der Aufführung von Mozarts „Zauberflöte“ am 7. Februar alle Plätze besetzt waren.

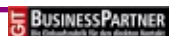
Dipl.-Ing. Michael Steinborn (Technical Support Esser), der die Firma Niscayah von Seiten des Herstellers hinsichtlich applikativer Sonderlösungen unterstützt hat, ist sich mit seinem Kollegen Frank Diebek (technischer Vertrieb Esser) und dem verantwortlichen Techniker von Niscayah, Stefan Laumann sowie dem Montageleiter, Heinrich Nadicksbernd darüber einig, dass es bei der technischen Umsetzung der Gesamtplanung von der Indigo GmbH sowie der Anforderungen der zuständigen Behörden und des Betreibers kaum noch Optimierungsbedarf gibt. Im Gegenteil: Jetzt heißt es „Bühne frei“ – mit Brandschutz in Gala-Form.

► KONTAKT

Joachim Meisehen

Novar GmbH Esser by Honeywell, Neuss
Tel.: 02137/17-226 · Fax: 02137/17-366
joachim.meisehen@honeywell.com
www.esser-systems.de

Easy Info • 255



DICTATOR

Sonderlösungen sind unser Standard

					
Aufzugstechnik	Türschließtechnik	Sicherheitstechnik	Tür- und Torantriebstechnik	Brandschutz-Antriebstechnik	
					
Brandschutztechnik	Dämpfungstechnik	Gasfederntechnik			

Dictator Technik GmbH ■ Gutenbergstr. 9 ■ D-86356 Neusäß ■ Tel. (0821) 24673-0 ■ Fax 24673-90 ■ www.dictator.de

RAS – RAUCHANSAUGSYSTEME

Sicherer Brandschutz für ästhetische Architektur

Rauchansaugsysteme leisten erstmals wertvolle Dienste für den Brandschutz in Hotels

In jedem guten Hotel muss das Thema Brandschutz eine bedeutende Rolle spielen. Modernste Brandmeldetechnik in Form hochsensibler Rauchansaugsysteme, die ein Feuer in einem sehr frühen Entstehungsstadium detektiert und lokalisiert, kann hier Entscheidendes leisten.

Jeder Raum in einem Hotel kann ein potentieller Brandort sein, in dem ein Feuer ausbrechen kann. Dazu zählen auch Hauptbrandorte wie Gästezimmer, Küche, Saunen und das Lager eines Hotels. Brandursachen bleiben unkalkulierbar, da sie in den meisten Fällen auf den Faktor Mensch zurückzuführen sind. Durch grobes Fehlverhalten entstehen immer wieder Situationen, in denen der Ausbruch eines Feuers nicht mehr verhindert werden kann. Die Realität beweist dieses z.B. durch unsachgemäßen Gebrauch technischer Geräte des Gastes oder das Fehlverhalten des Küchenpersonals im Umgang mit

offenem Feuer. Oder: Achtlos in Ofennähe vergessene Handtücher in der Sauna oder auch die unsachgemäße Lagerung von Vorratsmaterialien in Bereichen, die selten vom Personal betreten werden. Ein offener Schmelbrand kann entstehen, und führt leider oft allzu schnell zu einem Großbrand.

Sachschäden werden in der Regel von den Versicherungen gedeckt, Personenschäden jedoch sind nie wieder gutzumachen. Ganz zu schweigen von dem zusätzlichen Prestigeverlust eines Hotels, der in vielen Fällen das wirtschaftliche „Aus“ für einen Betrieb bedeutet.

Jeder Brandfall bringt ein nicht einschätzbares Risiko mit sich, die Folgen sind nicht kalkulierbar. Orte wie Hotels, die für Menschen eine ungewohnte Umgebung darstellen und wo daher schnell eine Panik in Verbindung mit Orientierungslosigkeit entstehen kann, verstärken diese Faktoren. Somit spielt der Mensch bei der Einschätzung des Risikos von Hotelbränden eine entscheidende Rolle.

Schwachstelle Hotelzimmer

Auch heute ist der Überwachungsumfang für die Brandmeldeanlage bei vielen Hotels noch als Teilüberwachung ausgelegt, also ohne die Einbeziehung der Hotelzimmer. Wie unumgänglich besonders hier eine frühe Branderkennung ist, leuchtet schnell ein: Bei einem sich langsam entwickelnden Entstehungsbrand kommt es auch beim schlafenden Gast schnell zu einer Kohlenmonoxidvergiftung. Das körpereigene „Frühwarnsystem“ des Menschen funktioniert dann nicht mehr zuverlässig, obwohl bereits toxische Rauchgase eingeatmet werden. Nur durch eine frühe Branddetektion und Alarmierung hätten diese Gäste eine reelle Chance, sich zu retten bzw. gerettet zu werden.

Brandfrüherkennung als Zeitvorteil

Der Faktor Zeit spielt bei Brandkatastrophen immer wieder eine entscheidende Rolle. Ohne eine Brandfrüherkennung haben Menschen oftmals keine Chance, den Flammen rechtzeitig zu entkommen. Untersuchungen haben in der Vergangenheit gezeigt, dass bei schwerwiegenden Brandkatastrophen vor allem dann Todesfälle zu beklagen sind, wenn eine zu späte Detektion des Brandes erfolgt ist. Aber auch eine zu späte Alarmauslösung kann die beschriebenen Folgen hervorrufen. Und Hotels stellen besonders hohe Ansprüche an ein optimal ausgerichtetes Branderkennungssystem. So ist ein verlässlicher Brandschutz mit dem weiteren Kriterium Täuschungsalarmsicherheit trotz Störgrößen in Form von hohen Räumen, Wärme oder Dämpfen in Saunabereichen oder Ähnlichem zu gewährleisten.



Hotel-Lobby

© iStockphoto.com/SDBT



Wird den Anforderungen auch im Hotel gerecht: Das Rauchansaugsystem-System Titanus Micro-Sens

Innovationen für unauffälligen Schutz in vielen Einsatzbereichen

In der Realität sind Technologien, die einen zuverlässigen Brandschutz im Rahmen der Branderkennung liefern, bereits vielfach bewährt und tausendfach im Einsatz. Allen Anforderungen gerecht wird bspw. das moderne Rauchansaugsystem „Titanus Micro-Sens“ der Wagner Group aus Langenhagen. Gekoppelt an eine Detektionseinheit leitet es Luftproben zur ständigen Prüfung weiter. Diese entnimmt es dem Überwachungsbereich über ein Rohrleitungssystem mit definierten, nahezu unsichtbaren Ansaugöffnungen. Die integrierte „High-Power-Light-Source“-Detektionstechnologie bietet im Vergleich zur konventionellen Lasertechnologie die Gewährleistung einer frühestmöglichen Branderkennung.

Nahezu unsichtbar ist Titanus Micro-Sens, da die Rohrleitungssysteme in den Zwischendecken der zu überwachenden Bereiche untergebracht werden und lediglich farblich an die Raumbedingungen angepasste kleine Ansaugöffnungen sichtbar bleiben. Diese verschwinden völlig in der Deckenebene und bieten so eine großzügige Raumwirkung, die dem Architekten den gewünschten Freiraum für die kreative Umsetzung seiner ästhetischen Gestaltungsvisionen bietet. Die Anwendungsmöglichkeiten des hochsensiblen Rauchansaugsystems der Titanus-Familie sind vielschichtig, da es sich besonders für den Einsatz in kleinen und mittleren Räumen bis zu 400 m² sowie für den Einrichtungsschutz eignet.

Brände präzise lokalisieren

Die neueste Generation der Rauchansaugsysteme kann nun die entscheidende Lücke in Brandschutzkonzepten für Hotels schließen: die zuverlässige Einzelüberwachung von Hotelzimmern. Titanus Micro-Sens kann Brände nicht nur in einem sehr frühen Stadium detektieren. Das System hat außerdem etwas zu bieten, was bisher nur den herkömmlichen Rauchmeldern zuschreiben war. So kann es genau lokalisieren, in welchem der überwachten Bereiche ein Feuer ausgebrochen ist. Ermöglicht wird dies durch „Room-Ident“, ein zum Patent angemeldetes

Verfahren, das bis zu fünf Räume mit insgesamt bis zu 400 m² einzeln überwacht und speziell den Anforderungen an Branderkennung in Hotels zugute kommt. Das kompakte Rauchansaugsystem verfügt über ein umfangreiches, algorithmusbasiertes Sicherheitspaket, das unter anderem Sabotage erkennt. Ein weiterer Pluspunkt für Hotels. Das kleine, kostengünstige System schafft ein Maximum an Sicherheit – für den Hotelier und für seine Gäste.

Kundennutzen

Mit Titanus Micro-Sens erhalten Kunden und Betreiber eine hochsensible Brandfrüherkennung für die Überwachung kleiner und mittlerer Bereiche sowie Einrichtungen. Diese bietet einen erheblichen Zeitvorteil durch frühestmögliche Detektion und damit verbundene sichere und frühzeitige Alarmierung auch bei kleinsten Rauchmengen. Architektonisch wertvollen Lösungen stehen im Sinne des Wortes „Tür und Tor offen“ und die Wahrung der Ästhetik bleibt durch die nahezu unsichtbare Installation erhalten. Entscheidend ist auch, dass der Einsatz des Systems in Form von Detektion und Täuschungsalarmsicherheit auch in schwierigen Umgebungsbedingungen wie bei Staub, Abgasen und Feuchtigkeit gewährleistet wird. In jedem Fall ist eine zuverlässige Detektion und Lokalisierung des Brandherdes gegeben. Die einfache Inbetriebnahme und die leichte Zugänglichkeit für Inspektionen minimieren darüber hinaus noch die Kosten. Herausragend ist dabei auch die Eigenschaft, dass Micro-Sens bereits heute selbst bei maximaler Projektierung die Klassen A, B und C nach EN 54-20 erfüllt – für Planer und Errichter eine wichtiges Entscheidungskriterium. Kurzum: Micro-Sens bietet genau das, was sich viele Hotelbetreiber für ihre Hotels wünschen. Genau aus diesem Grund ist das System auch weltweit bereits tausendfach bewährt und im Einsatz.

► KONTAKT

Lars Schröder
Wagner Group GmbH, Langenhagen
Tel.: 0511/97383-270
Fax: 0511/97383-140
lars.schroeder@wagner.de
www.wagner.de

Easy Info • 256



Easy Info • 132 ►



innovativ und sicher vorbeugen



Die Feststellanlage RZ-24-FA

- Powerpac- Notstromversorgung
- Warnsignalcontroller nach EN 14600
- Rauchmelder und Rauchschalter
- Energieversorgungseinrichtung 0,9 A
- Haftmagnete, Laufregler, Türschließer, Magnetbremsen
- Brand- und Rauchmelderauswertung
- Ex-Melder und Ex-Feststellvorrichtungen
- integrierte Alarmhupe
- Frontfolientastatur
- Auslöse-LED
- IP 65



protonic
INNOVATIVE STEUERUNGSELEKTRONIK

TELEFON
E-MAIL
INTERNET

+49(0)3425 - 854 108 0
vertrieb@protonic-gmbh.de
www.protonic-gmbh.de

Brandmeldeanlagen

Mit der Produktlinie Minerva Zettler Expert (MZX) stellte Total Walther eine neue Generation von Brandmeldeanlagen mit MZX Technology vor. Sie vereint die High-End-Technik des Zettler-Expert-Systems mit einem erschwinglichen Preis bei einfacher Inbetriebnahme. Das universelle Gas- und Branddetektionsmodul DDM800 sowie zwei Sirenensockel (LPSB3000 und LPAV3000) erweitern das Brandmelde-Portfolio des

Unternehmens. Das kompakte Gehäuse der adressierbaren Brandmeldezentrale Zettler MZX251/252, in das eine 32-Meldergruppen-Anzeige serienmäßig eingebaut und vorkonfiguriert ist, ist sehr leicht zu montieren. Eine neue Software ermöglicht die einfache und schnelle Konfiguration.

Easy Info • 270

Ansaugrauchmelder näher gebracht



Auf Veranstaltungen in insgesamt fünf deutschen Städten stellte Hekatron das Ansaugrauchmeldersystem ASD 535 vor. Dabei standen neben den Eigenschaften des Systems und der dazugehörigen Software Pipeflow auch die Normensituation und praktische Anwendungsbeispiele auf der Agenda. Mit seinem hochdynamischen Sensor, einer großen Bandbreite von einstellbaren Empfindlichkeiten und der intelligenten Systemintegration präsentiert es sich als universelles und leistungsstarkes Ansaugrauchmeldersystem. Von seinen Vorzügen überzeugten sich Interessierte

bei einer deutschlandweiten Roadshow mit fünf Veranstaltungen. Die Referenten Thomas Merkt, Leiter Projektierung, Friedhelm Wenger, Projektierungsspezialist für Ansaugrauchmeldersysteme, und Andreas Schneckener, Produktmanager Brandmeldesysteme, informierten über alle wichtigen Aspekte – von den relevanten Normen über die Leistungsmerkmale des Systems bis hin zu Beispielen für seine Anwendung in der Praxis.

info@hekatron.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 271

Impulse für den Brandschutz

Minimax hat am 16. September 2009 sein neues Forschungszentrum am Unternehmenshauptsitz in Bad Oldesloe eröffnet. Es ist nach Mitteilung des Unternehmens deutschlandweit das mo-

dernste und größte unternehmenseigene Brandversuchszentrum dieser Art. „Das neue Minimax Forschungszentrum ist eine Investition in die Zukunft“, lobte Karin Wiedemann, Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium, den Neubau. Sie freue sich über Forschung und Entwicklung in den Unternehmen Schleswig-Holsteins, denn nur dadurch sei der Standort wettbewerbsfähig. In Anerkennung seiner Lebensleistung in der Forschung und Entwicklung des Unternehmens wurde das neue Forschungszentrum Brandschutz nach dem langjährigen Technischen Direktor Wolf-Thomas Jetzlaff benannt.

Easy Info • 272

Tragbares Multigaswarngerät

BW Technologies by Honeywell stellt das neueste Mitglied der Gasalert-Familie vor: Gasalert Quattro. Robust und zuverlässig kombiniert das tragbare Multigaswarngerät zur Überwachung von bis zu vier Gasgefahren in der Atmosphäre umfassende Funktionen mit einfachster Ein-Tasten-Bedienung. Das Gerät ermöglicht die kontinuierliche und simultane Detektion von Schwefelwasserstoff (H₂S), Kohlenmonoxid (CO), Sauerstoff (O₂) sowie explosiven Gasen und Dämpfen. Durch eine flexibel einsetzbare Energieversor-



gung mittels AA-Alkaline-Trockenzellen oder einem Akkupack ist eine kontinuierliche Verfügbarkeit gewährleistet. Das große, hintergrundbeleuchtete LCD-Display mit Symboldarstellung vereinfacht Geräteschulungen und Mitarbeiterunterweisungen. Symbole für einen Funktionstest oder eine Justierung sind eindeutig identifizierbar, und großformatige Zeichen ermöglichen die Erkennbarkeit selbst bei sich ändernden Lichtverhältnissen.

Easy Info • 273

Brandschäden innovativ und sicher vorbeugen

Protronic bietet mit der RZ-24 ein Anwendungsspektrum, das über den gewohnten Leistungsumfang herkömmlicher Steuerungen hinausgeht. Die Energieversorgungseinheit mit integrierter Auslösevorrichtung für Feststallanlagen kann mehr als nur konventionelle Drehflügel- und Schiebetüren oder Tore offen halten. An dem nur 12 x 12 cm kleinen Bedien- und Kontrollmodul können Haftmagnete, Laufregler, Türschließer und Magnetbremsen verschiedenster Hersteller angeschlossen werden. Die Bedien- und Anzeigefolie entspricht neuesten Anforderungen des VdS. Die Feststallanlage besticht durch eine geringe Leistungsaufnahme, potentialfreie Signalübertragung und zuverlässige Funktion auch unter extremen Umgebungsbedingungen (Schutzklasse IP65). Für eine manuelle Fernauslösung sind



Ausführungen mit verschiedenen Handtastern erhältlich. Darüber hinaus lassen sich kurzzeitige Netzausfälle mittels wartungsfreiem Powerpac überbrücken. Da mit der RZ-24 anstelle von teuren Rauch- bzw. Brandschaltern auch wesentlich preisgünstigere Rauch- bzw. Brandmelder verwendet werden können, spart das zusätzlich Kosten.

Easy Info • 274

Kupplung schnell montiert

Die patentierte Quickvic-Kupplung von Victaulic wurde für eine erhöhte Produktivität und für mehr Sicherheit auf der Baustelle entwickelt und macht die Montage des Rohrleitungsprojekts schneller und sicherer. Die Kupplung wurde mit montagefertiger Technologie entwickelt, damit sie noch schneller installiert werden kann als das Original. Bei Projekten, bei denen die Einhaltung

des Zeitplans unbedingt erforderlich ist, ist dies ein wichtiger Aspekt. Ohne lose Teile, die herunterfallen oder verloren gehen können, und ohne gefährliche offene Flammen oder schädliche Rauchgase erhöht die Kupplung die Produktivität und sorgt für mehr Sicherheit auf der Baustelle.

Easy Info • 275

Workshop Brandmelderzentralen

Notifier lädt am 1.12.2009 zum Seminar nach Ratingen. Die Themen des WS 09-1201-Workshops NF 300/NF 3000/NF 500/NF 5000 sind: Aufbau der vernetzten Zentrale, Fehlersuche, Fehlerbehebung, vertiefende Programmierung. Teilnahmeberechtigt sind die Personen,

die an der NF 300/NF 3000/NF 500/NF 5000-Schulung teilgenommen haben. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt. info@notifier.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 276

megacom

ist ein deutscher Hersteller für
Ortungssysteme

zum Auffinden verunfallter Personen,
zu einem hervorragenden Preis-
Leistungs-Verhältnis.

Nähere Infos unter Telefon
04191 90850 oder
www.megacom-gmbh.de

Rauchschutzsysteme im Pfalzbau Ludwigshafen

Stöbich Brandschutz installierte bei der Modernisierung der Kultur- und Tagungsstätte Pfalzbau in Ludwigshafen seine textilen Rauchschutzsysteme. Die Sanierungspläne des gut 40 Jahre alten Pfalzbaus begannen 2001 mit einem Schreiben der Unfallkasse Rheinland-Pfalz hinsichtlich bestehender sicherheits- und brandschutztechnischer Mängel. Es folgten Prüfberichte, Stellungnahmen und Sicherheitsauflagen, bis eines der größten Stadtumbauprojekte beschlossen wurde. Unfallkasse, TÜV und Feuerwehr forderten vor allem die dringende Beseitigung der aufgezeigten Mängel bezüglich sicherer Fluchtwege. Darüber hinaus sollten aufgrund der neuen offenen Bauform

die Rauchschutzlösungen für das Publikum möglichst unsichtbar bleiben. Das Unternehmen montierte für diesen Problemfall insgesamt 16 seiner textilen Rauchschürzen. Die dabei eingesetzten Systemvarianten der Produktserie „Supercoil“ erfüllen die Klassifikation D30. Sie weisen somit nach EN 12101-1 eine Temperaturbeständigkeit von 600° für mindestens 30 Minuten auf und schließen zudem versagensgesichert (Typ ASB3). Darüber hinaus konnten die Systeme vollständig in die neu gestaltete Architektur integriert werden und bleiben somit dem Besucher gänzlich verborgen. Die automatischen Rauchschürzen schotten die einzelnen Etagen vom Atrium ab und sorgen zudem im



großzügig gestalteten Foyer sowie in den Treppengängen für sichere Fluchtwege und ein effektive Rauchlenkung. Der Pfalzbau wurde im September feierlich wiedereröffnet.
www.stoebich.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 277

Genutete Rohrverbindung

Victaulic wurde im Jahr 1925 in New York City zur Vermarktung eines radikalen neuen Konzepts für die Rohrleitungsindustrie gegründet – eine mechanisch verschraubte Kupplung, die mit einer Dichtung in Nuten eingreift. Das Konzept zur Verbindung von Rohren mit verschraubten mechanischen Kupplungen wurde im Ersten Weltkrieg entwickelt, um die alliierten Streitkräfte schnell mit Kraftstoff und Wasser zu versorgen. Das Unternehmen wurde „Victory Pipe Joint

Company“ genannt, nach der Kupplung, die es entwickelte – von der anfänglichen militärischen Anwendung als „Victory Joint“ bekannt. Später wurden die Begriffe „Victory“ und „Hydraulics“ kombiniert, auf Victaulic verkürzt, und das Unternehmen verlagerte seinen Fokus auf die Rohrleitungsindustrie und auf die Vermarktung seiner neuen, innovativen Rohrverbindungsmethode – die die Montagedauer und die Gesamt-

kosten der Installation im Vergleich zu Schweiß-, Gewinde- oder Flanschverbindungen reduziert – wird heute für Heizungs- und Klimatechnik, Sanitärinstallationen, Brandschutz, Wasser- und Abwasserbehandlung, Ölfelder, Bergbau, industrielle Prozesse, Kraftwerke, militärische und Marineanwendungen sowie für andere anspruchsvolle Fluidhandling-Anwendungen verwendet.

Easy Info • 278

Türwächter mit Einhandbedienung

Seit 2004 gelten europaweit die Euro-Normen DIN EN 179 und DIN EN 1125 zur Sicherung von Notausgangs- und Paniktürverschlüssen. Vor diesem Hintergrund wurden von dem Hamburger Fluchtwegspezialisten, der Firma GfS Gesellschaft für Sicherheitstechnik, die GfS EH-Türwächter, welche die hier geforderte Einhandbedienung realisieren, entwickelt. Seither haben sich die Geräte in den verschiedensten technischen Ausführungen europaweit am Notausgang bewährt. Die Verarbeitung in der stabilen Metallausführung sowie die



Optionen zur individuellen technischen Modifikation überzeugen. Aufgrund ihrer robusten Ausführung sind die Türwächter wartungsarm und langlebig. Da keine E-Installation erforderlich ist (batteriebetrieben), sind sie sofort einsatzbereit. Notwendige Reparaturen oder Ersatzteillieferungen sind langfristig bei GfS erhältlich. Zwischenzeitlich konnte die Garantie auf alle Modelle vom Hersteller auf fünf Jahre verlängert werden.

Easy Info • 279

Brandmelderzentrale

Zur serienmäßigen Ausstattung zählen der Brandmelderzentrale NF 500 von Notfirer u. a.: µP-gesteuert nach DIN EN54-2, DIN EN54-4 und VdS; Systemzentrale mit 255 frei programmierbaren Meldergruppen; mit zwei Ringbusleitungen – Verdrahtung in 2-Draht-Technik als Ring, Stern und Stich –, pro Ringbus bis zu 198 adressierbare Einzelelemente; Verknüpfung der Ein- und

Ausgänge aller Ringbuselemente durch frei programmierbare Matrix; grafisches LCD-Display mit 240 x 64 Pixel mit Hintergrundbeleuchtung; Ereignisspeicher mit Datum und Uhrzeit der letzten 600 Ereignisse; P2P-CU-Netzwerkkarte für den Aufbau eines Peer-to-peer-Netzwerkes mit bis zu 8.192 Gruppen, bestehend aus bis zu 32 Brandmelderzentralen Typ NF 500 bzw. NF 5000 und bis

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 280

VICTAULIC BRANDSCHUTZSYSTEME



**Victaulic:
Lösungen aus
einer Hand
für Ihre
Brandschutzsysteme**

Victaulic-FireLock® technik:

- Bietet eine komplette endgenutzte Produktserie.
- Ist VdS und FM anerkannt.
- Gewährleistet eine schnelle Montage.
- Beinhaltet Nass-, Trocken-, Sprühwasser- & Preaction-Löschsysteme.



Ventile



Armaturen & Kupplungen

im LOGICPARK
Gutenbergstraße 19
64331 Weiterstadt
Deutschland
P: +49 (0) 6151 9573 0
F: +49 (0) 6151 9573 150

Weitere Informationen unter:
www.victaulic.com/content/de/protection.htm

victaulic

GEBÄUDESICHERHEIT

Überspannungsschutz für Aufzugsanlagen

Blitz- und Überspannungsschutz

Daten des Deutschen Wetterdienstes als auch des Blitzinformationsdienstes der Siemens AG (BLIDS) zeigen auf, dass es in Deutschland zu 2,1 Million Blitzentladungen jedes Jahr kommt. Allein diese Zahl macht deutlich, dass es sich bei der Gefährdung durch den Blitz um ein Ernst zu nehmendes Thema handelt. Werden darüber hinaus auch noch Überspannungen berücksichtigt, die aufgrund von Schaltvorgängen in den Versorgungs- und Verbrauchernetzen entstehen wird die Notwendigkeit des Schutzes noch deutlicher.

Der Äußere Blitzschutz ist dabei eine Maßnahme, die bei direktem Blitzschlag den Gebäudeschutz vor Brand realisiert. Wird Äußerer Blitzschutz errichtet oder ist er bereits vorhanden, dann muss die DIN EN 62305, Teile 1–4, mit all ihren Forderungen wie z. B. Risikoanalyse, Trennungsabstand und Blitzschutzpotentialausgleich beachtet werden. Elektrische und elektronische Einrichtungen bleiben dadurch immer noch geschützt bei Überspannungen. Um dem Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit zu entsprechen, sind geeignete Maßnahmen schon bei der Planung aber auch bei bestehenden Anlagen einzuleiten. So ist ein zusätzlicher Überspannungsschutz nötig.

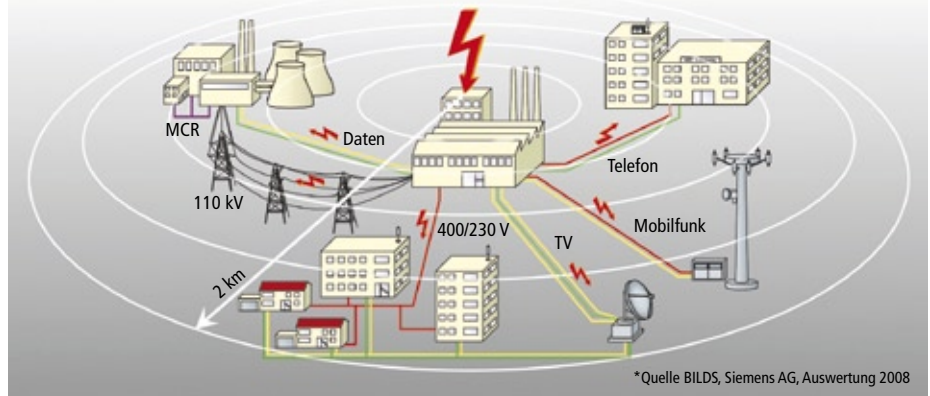
Auch ohne Äußeren Blitzschutz wird der Überspannungsschutz in der DIN VDE 0100-443 (VDE 0100-443): 2007-06 behandelt. Als Ursache von Überspannungen werden darin Blitzeinschläge und Schaltvorgänge betrachtet, die sich auf den Leitungen ausbreiten. Diese Überspannungen werden durch Überspannungsschutzeinrichtungen (ÜSE) Typ 2 und Typ 3 nach DIN EN 61643-11 (VDE 0675-6-11) begrenzt.

Beherrschung der Überspannungen durch ÜSE

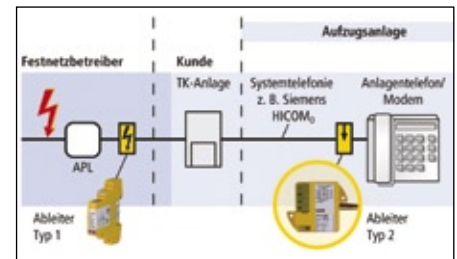
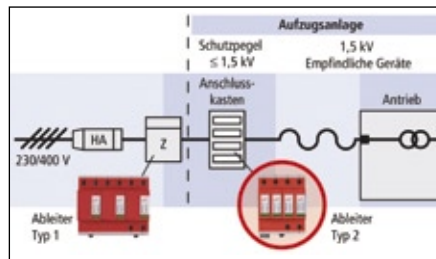
Um zu entscheiden, ob Überspannungsschutz notwendig ist, bedarf es entsprechend DIN VDE 0100-443 einer Risikoanalyse. Sie soll die Wahrscheinlichkeit von auftretenden Überspannungen berücksichtigen und eine wirtschaftliche Abwägung zwischen Schutz und Folgen beinhalten. Es werden im Bezug auf das Schutzniveau folgende Auswirkungen unterschieden:

- Auswirkungen auf das menschliche Leben, z. B. Anlagen für Sicherheitszwecke, medizinische Betriebsmittel in Krankenhäusern;
- Auswirkungen auf öffentliche Einrichtungen, z. B. Ausfall von öffentlichen Diensten;

mehr als 2.100.000 Blitzeinschläge in Deutschland pro Jahr *



Gefährdung vernetzter Anlagen durch Blitzeinschläge



- Auswirkungen auf Gewerbe- oder Industrieaktivitäten, z. B. Hotels, Banken, Industriebetriebe;
- Auswirkungen auf Ansammlungen von Personen, z. B. große Wohngebäude, Kirchen, Büros, Schulen;
- Auswirkungen auf Einzelpersonen, z. B. kleine Wohngebäude, kleine Büros.

Sind Auswirkungen entsprechend der Punkte a) bis c) zu erwarten, so muss ein Schutz gegen Überspannungen vorgesehen werden.

Potentialausgleich

Der Potentialausgleich nach DIN VDE 0100-410 und DIN VDE 0100-540 wird für alle elektrischen Verbraucheranlagen gefordert. Der Potentialausgleich nach DIN VDE 0100 beseitigt Potentialunterschiede, d. h. verhindert gefährliche Berührungsspannungen. Wichtig bei der Installation von Überspannungsableitern sind kurze Anschlussleitungen, um die Schutzwirkung der ÜSE im vollen Umfang zu erhalten. Ebenso notwendig ist ein Potentialausgleichsleiter zwischen den Schutzgeräten und den zu schützenden Endgeräten. Hier sind die Einbaubedingungen der jeweiligen Hersteller zu beachten.

Hinweis

Bei Anlagen mit einer Äußeren Blitzschutzanlage muss die Aufzugsanlage in das Blitzschutzsystem integriert werden. Hier muss die DIN EN 62305-3 zusätzlich zu den Forderungen nach DIN VDE 0100-443 eingehalten werden. Die Beurteilung der Maßnahmen zur Integration in ein vorhandenes Blitzschutzsystem muss durch eine zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS) vorgenommen werden.

KONTAKT

Dehn + Söhne GmbH + Co. KG., Neumarkt
Tel.: 09181/906 740 · Fax: 09181/906 621
info@dehn.de · www.dehn.de

Manipulationsschutz



Wenn es um die Sicherheit von Mensch und Maschine geht, kommen weltweit Schaltgeräte der Schmersal Gruppe zum Einsatz. Die Unternehmensgruppe gehört zu den Weltmarktführern auf dem Gebiet der Sicherheits-Schaltssysteme für Maschinen und Anlagen. Sie beschäftigt rund 1.200 Mitarbeiter und produziert in Wuppertal (Stammsitz der Gruppe), Wettenberg (dort ist das Gruppenunternehmen Elan Schaltelemente GmbH & Co. beheimatet) sowie in Brasilien und China. Das Produktspektrum reicht von elektro-mechanischen Schaltgeräten über berührungslos wirkende Sicherheitssensoren und optoelektronische Schutzeinrichtungen bis zu komplexen sicherheitsgerichteten Steuerungen.


SPS, Halle 9, Stand 460

 **SCHMERSAL**

► KONTAKT

K.A. Schmersal GmbH, Wuppertal
 Tel.: 0202/6474-0
 Fax: 0202/6474-100
 info@schmersal.com
 www.schmersal.com

Easy Info • 258

 **BUSINESSPARTNER**
 Die Unternehmenskraft für den nächsten Schritt

SPS/IPC/DRIVES 2009

Nürnberg ruft...

... zur SPS/IPC/Drives
vom 24.–26. November 2009

Auch im 20. Jahr seines Bestehens haben die Veranstalter der SPS/IPC/Drives den Ehrgeiz, die Branche komplett abzubilden. Angekündigt sind rund 1.300 Aussteller – darunter mehr als 200 Aussteller aus dem Ausland.

Schwerpunktthemen auf den Foren in den Messehallen und beim parallel stattfindenden

Kongress sind „Safety and Security“, „Energieeffizienz“, und „Industrial Identification“. Auf den Messeforen in Halle 2 und Halle 8 gibt es hierzu themenspezifische Podiumsdiskussionen. Das Forum in Halle 8 steht dabei unter Regie des ZVEI.

Ein Gemeinschaftsstand liefert kompakte, übersichtliche Informationen zu einem be-

stimmten Bereich der elektrischen Automatisierung und bietet die Möglichkeit, Lösungen an einem Ort zu vergleichen. Auch in diesem Jahr gibt es einen Gemeinschaftsstand „Wireless in Automation“.

Mit 56 Vorträgen und vier Tutorials bietet der Kongress den Teilnehmern die ideale Plattform, neue Technologien und deren Einsatzmöglichkeiten kennenzulernen und zu diskutieren.

Ein besonderes Highlight für Gewinnertypen erwartet auch in diesem Jahr die Besucher des GIT VERLAG in Halle 8, Stand 521: Am Dienstag um 17 Uhr werden hier nämlich die Sieger des GIT SICHERHEIT AWARD 2010 in der Kategorie „Sichere Automatisierung“ gekürt. Wir freuen uns auf Sie!



© HLP/PhotoLibrary

SPS/IPC/Drives 2009 – Übersicht zu den Hallen

Halle 1, 2 und 4:	Elektrische Antriebstechnik/Motion Control und Steuerungstechnik
Halle 4A:	Sensorik und Steuerungstechnik
Halle 5:	Mechanische Systeme und Peripherie und Steuerungstechnik
Halle 6:	Steuerungstechnik
Halle 7:	Sensorik und Steuerungstechnik
Halle 7A:	Sensorik und Software
Halle 8, 9 und 10:	Steuerungstechnik und Interfacetechnik

Koordinierter Blitzschutz

Der Dehnbloc Maxi NH00 ist ein koordinierter einpoliger Blitzstromableiter für den systemspezifischen Einsatz in den kompakten NH-Unterteilen und NH-Trennern der Baugröße 00. Ohne zusätzliche Leitungslängen oder Entkopplungsspulen ist eine energetische Koordination mit nachgeschalteten Überspannungs-Schutzgeräten der Red/Line-Produktfamilie gegeben. Die elektrischen Parameter der Dehnbloc-Maxi-NH00-Geräte wurden für höchste Anforderungen innerhalb eines Blitz- und Überspannungs-Schutzsystems ausgelegt. Durch die Folgestrombegrenzung und Folgestromlöschung ist selbst zu sehr kleinen Anlagensicherungen eine Folgestromauswahlselektivität gegeben.

SPS, Halle 10, Stand 215

Easy Info • 281

Funk statt Kabel

Das Befehlsgerät vom Typ BF 72 RT von Steute sieht aus wie ein konventionelles Befehlsgerät, das man in der Gebäudetechnik und in der Industrie z.B. zum Öffnen von Türen und Klappen, zum Einschalten von Lüftern oder zum Starten von Maschinen verwendet. Der gravierende Unterschied: Das Befehlsgerät benötigt weder eine externe Energiezufuhr noch ein Kabel für die Signalübertragung. Somit kann es völlig unabhängig von Kabelkanälen und Stromquellen einfach auf Putz montiert werden. Wenn es an anderer Stelle platziert werden soll, lässt sich dies innerhalb kürzester Zeit umsetzen, ohne Kabel verlegen zu müssen. info@steute.de

SPS, Halle 7, Stand 491

Easy Info • 282

Mehr Klarheit in Normenfragen

Eines der Themen der Sicherheitsseminare von Leuze Electronic sind Neuerungen und Veränderungen in der Normenwelt, die neue Anforderungen an den Maschinen- und Steuerungsbau stellen. Die Änderungen tragen derzeit aber auch zur Verunsicherung bei Maschinenbauern, Anlagenherstellern und Anwendern bei. Unter www.leuze.de/seminare sind alle Details zu den Veranstaltungsinhalten und -orten abrufbar. Die Teilnehmer lernen hier die relevanten Normen kennen. Individuell auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten, erhalten sie wichtige Informationen über den Umgang u. a. mit der neuen Maschinenrichtlinie 2006/42/EG. info@leuze.de

SPS, Halle 7A, Stand 312

Easy Info • 283

PSS4000 – das neue Automatisierungssystem.

Pitz GmbH & Co. KG, 73760 Ostfildern, 0711 3409-0, www.pitz.de, Webcode: 5092

Sensorlose Stillstandsüberwachung

Der sensorlose sicherheitsgerichtete Stillstandswächter LH 5946 von Dold überwacht drehrichtungsunabhängig den Stillstand von auslaufenden Motoren. Er erfüllt SIL 3 bzw. PL e/SK 4 und dient der Freigabe einer Sicherheitszuhaltung oder Aktivierung einer Haltebremse, z.B. bei Sägen in der Holzbearbeitung, bei Werkzeugmaschinen oder in der Fördertechnik. Extrem kurze Reaktionszeiten ermöglichen einen schnellen, sicheren Zugang zu Gefahrenbereichen einer Anlage für Service- oder Wartungsarbeiten. Näherungsschalter oder Drehzahlgeber sind dazu nicht mehr erforderlich. Das spart Kosten und Installationsaufwand und ermöglicht effizientes Nachrüsten,



z.B. bei Defekt eines Näherungsschalters in einer bestehenden Installation.

SPS, Halle 9, Stand 358

Easy Info • 284

Online-Shop für Schaltgeräte

Mit „SOS“, dem Steute-Online-Shop, stellt das Unternehmen einen neuen Service vor. Für eilige Kleinbestellungen, Ersatzteile oder auch Zubehör aus der Sicherungstechnik und dem Explosionsschutz hat das Unternehmen einen Online-Shop organisiert, der eine besonders schnelle und unbürokratische Belieferung gewährleistet. Die Bestel-

lungen können ohne Aufpreis und auf Rechnung vorgenommen werden. Eine durchdachte Benutzerführung erleichtert das Auffinden des jeweiligen Artikels. info@steute.de

SPS, Halle 7, Stand 491

Easy Info • 285

Bandschieflaufschalter für Ex-Schutz-Bereich

Mit dem Bandschieflaufschalter EX-T/M 250 stellt die Schmersal-Gruppe einen Spezialisten unter den Schaltgeräten vor, der in einem eng umgrenzten Einsatzfeld Verwendung findet. Der Schalter hat die Aufgabe, den Lauf von Schüttgut-Förderanlagen in explosionsgefährdeten Bereichen zu überwachen. Wenn eine Unregelmäßigkeit auftritt und das Band außermittig läuft, wird dies über einen Rollhebel, der am Band anliegt, detektiert, und der Schalter meldet den Versatz z.B. an eine Leitwarte. Damit erfüllt der Bandschieflaufschalter eine wichtige Funktion. Durch ungleichmäßige Beschickung kann es passieren, dass das Band – das oft mit vielen Tonnen Material beladen ist – aus der Spur läuft oder gar aus der Führung springt. Der Wiederanlauf kann sehr aufwendig sein, und es be-



steht die Gefahr, dass das Förderband Schaden nimmt.

SPS, Halle 9, Stand 450

Easy Info • 286

Lichtschrankenbaureihe im „USA-Design“

Sick stellt seine Klein-Lichtschranke W15 vor. Neueste Sensor- und Auswertetechnologien des Herstellers treffen auf eine montagefreundliche Gehäusebauform, die im US-amerikanischen Markt weit verbreitet ist. Durch dieses „USA-Design“ ist die Baureihe sowohl für Maschinenbauer interessant, die auf dem amerikanischen Markt aktiv sind, als auch für Endkunden, die Anlagen „made in USA“ einsetzen und bei Bedarf schnell auf die montage- und anschlusskompatible Lichtschranke umsteigen können. Aber auch für den „europäisch“ ausgerichteten Kunden ist sie interessant, denkt man bspw. an die elegante Montagemöglichkeit, die speziell in der Lager- und Fördertechnik Vorteile bietet. Allen Geräten der Baureihe gemeinsam ist die Schutzart IP67.

Frühzeitige Anwendung der EN ISO 13849-1

Pilz empfiehlt die frühzeitige Anwendung der EN ISO 13849-1. Für spürbare Verwirrung im Maschinen- und Anlagenbau sorgte die Ankündigung des Europäischen Komitees für Normung (CEN), dass die dieses Jahr endende Übergangsfrist für die EN 954-1 bis zum 29.12.2012 verlängert sei. Eine Aussage, die sich nicht bestätigt hat, da die Europäische Kommission, deren Zustimmung erforderlich ist, erst Anfang Dezember eine Entscheidung treffen wird. Die Vermutungswirkung der EN 954-1 endet

Feldbusschnittstelle mit integriertem Switch und Webserver

Danfoss VLT Antriebstechnik stellt auf der SPS/IPC/Drive neue und bewährte Lösungen rund um die beiden Themen Energieeffizienz und Sicherheit in den Antrieben aus. Auf dem Stand des Unternehmens dreht sich alles um energieeffiziente Antriebstechnik mit den bewährten VLT-Automation-Drive-Frequenzumrichtern. Diese lassen sich jetzt auch mittels Profinet in bestehende Netzwerke einbinden. Die MCA 120-Option erweitert die VLT-Automation-

megacom

ist ein deutscher Hersteller für
Personennotsignalanlagen
zur Absicherung von Einzelarbeitsplätzen, zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

**Nähere Infos unter Telefon
041 91 90850 oder
www.megacom-gmbh.de**

Neben der üblichen antivalenten ist auch eine bipolare Ausgangskonfiguration, also PNP- und NPN-Funktion, in einem Gerät möglich. info@sick.de

SPS, Halle 7A, Stand 340

Easy Info • 287

dennach bis auf Weiteres wie geplant am 29.12.2009. Als Sicherheitsexperte in der Automation empfiehlt Pilz daher den Maschinenherstellern und -betreibern, nicht auf eine Verlängerung der EN 954-1 zu spekulieren, sondern EN ISO 13849-1 und EN/IEC 62061 als Nachfolgenormen möglichst frühzeitig anzuwenden. pilz.gmbh@pilz.de

SPS, Halle 9, Stand 370

Easy Info • 288

Drive-FC 300-Serie um eine sehr leistungsfähige Profinet-Schnittstelle. Sie zeichnet sich durch die Implementierung der vollständigen Funktionalität einer modernen, industrietauglichen Ethernet-Schnittstelle bei gleichzeitig hoher Kompatibilität zu Profibus mit Profidrive aus.

SPS, Halle 1, Stand 358

Easy Info • 289

Bestehend einfach – einfach bestechend!

SPS/IPC/DRIVES 2009, Halle 9, Stand 9-370, www.simplify-your-automation.de

Easy Info • 135



pilz

Energiesparender LED-Blitz

Der Signalgeräte-Hersteller Werma hat für seine schlanke Signalsäule Kombisign 50 einen leuchtstarken LED-Blitz auf den Markt gebracht. Der sehr helle und auffällige Blitz wird selbst bei direkter Sonneneinstrahlung sicher wahrgenommen. Im Einsatz erfreut er dank LED-Technik durch seinen geringen Stromverbrauch. Das senkt die Stromrechnung und schont die Umwelt. Auch bei regelmäßigem Gebrauch begleitet der LED-Blitz die betreffende Maschine über deren gesamte Lebensdauer. Es handelt sich um ein modulares Signalsäulen-System, bei dem verschiedene optische und akustische Signale in beliebiger Reihenfolge übereinander angeordnet werden können. Mit einem AS-Interface-Element kann die Signalsäule mit 50 mm Durchmesser voll kommunikationsfähig gemacht werden.



Easy Info • 290

Ohne Verschluss und ohne Spalt

Mit Gehäuselösungen in IP69K präsentiert der Edelstahlgehäuse-Hersteller SteelDesign Anwendungen sichere Lösungen, ihre hochsensible Elektronik (Steuerungen, SPS, BDE-Terminals oder IPCs) hochdruckreinerfest „zu verpacken“. Diese Technik eignet sich durch ihre Spalt 0-Lösung für Anforderungen im Sicherheits- sowie im Hygienebereich. Das Konstruktionsprinzip dieser Edelstahlgehäuse sieht eine Deckelkan-

nung vor, sodass der Spalt zwischen Deckel und Korpus, bis auf Fertigungstoleranzen, geschlossen wird. Das patentierte neue Gehäusekonzept Lox Lockless Door bietet so höchste Sicherheit auch im Außeneinsatz, da keine Angriffspunkte für Einbruch-Manipulationswerkzeuge vorhanden sind.

Easy Info • 291

„Frauen tun für ihr Äußeres Dinge, für die jeder Gebrauchtwagenhändler ins Gefängnis kommt.“

Nick Nolte, US-amerikanischer Schauspieler

Das Handy wird zum Service-Tool

Leuze Electronic hat Sicherheits-Lichtvorhänge der Baureihe Solid-4E mit QR-Codes versehen. Diese Codes sind der Schlüssel, um dem Fachmann, z.B. bei einer Wartung oder einer erneuten Einrichtung, wichtige Information direkt auf dem Display seines Mobiltelefons bereitzustellen – etwa zur Diagnose der Sensormeldungen oder FAQs, Datenblätter und Kontaktdaten zum Service des Unternehmens für schnelle Hilfe. Die Nutzung des mobilen Internets durch Einlesen von Quick-Response (QR)-Codes per Mobiltelefon ist in Japan bspw. schon länger verbreitet und bei uns im Kommen: Da der Code die

erforderlichen Adressdaten enthält, bleibt dem Nutzer das mühsame Eingeben der Internetadresse oder eines Suchbegriffs über Handytastatur erspart. Diese Technologie nutzt das Unternehmen nun erstmalig, um dem Anwender rasch und unkompliziert direkt vor Ort eine optimale Hilfestellung anzubieten – unabhängig von Ethernetanschlüssen oder WLAN-Verfügbarkeiten sowie aufwendigen Konfigurationen. info@leuze.de

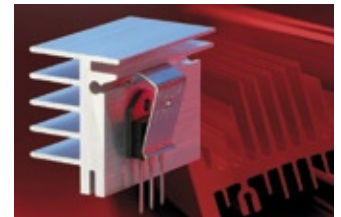
SPS, Halle 7A, Stand 312



Easy Info • 292

Kühlkörper für Leistungstransistoren und Mosfets

Pada Engineering stellt mit seiner Easy-Click-Lösung einen Clip zur Befestigung von Leistungstransistoren und Mosfets auf Kühlkörpern vor. Mit der Easyclick-Lösung werden Bauelemente in den gängigen Gehäusegrößen TO-220, TO-247, TO-264 etc. auf Kühlkörper geclippt. Der Clip vermeidet das Problem hoher Spannungen bei Schraubverbindungen und die Deformation der Basisplatte von Halbleiterbauelementen durch ein zu hohes Anzugsdrehmoment. Dabei stellt sich der Clip immer mehr als beste Lösung dar. Die leichte Montage in der Produktion, die insgesamt problemlose Befestigung und die Möglichkeit der Demontage während der gesamten Lebensdauer sind herausragende Ei-



geschäften. Der richtige Anpressdruck an der richtigen Stelle, mittig auf dem Chip, gewährleistet eine geringe mechanische Belastung des Transistors bei konstanter Clipkraft und erhöht die Zuverlässigkeit.

SPS, Halle 1, Stand 561

Easy Info • 293

Zweistufige Firewall

Die Firma Genua präsentiert das neue Release der Firewall Genugate 6.3. Die entscheidende Neuerung wird beim ersten Blick auf die Benutzeroberfläche deutlich: Bei der zweistufigen Firewall mit Paketfilter und Application Level Gateway wurde die Konfiguration umgestellt – die Sicherheitslösung ist jetzt so benutzerfreundlich zu bedienen wie einstufige Systeme. Damit ist ein Meilenstein bei der Benutzerfreundlichkeit erreicht, die der Firewall-Hersteller als zentrales Entwicklungsziel verfolgt. Zwei unterschiedliche Firewall-Systeme

– ein Application Level Gateway und ein Paketfilter – sind zu einer abgestimmten Komplettlösung kombiniert. Das Application Level Gateway ist das aufwendigere der beiden Firewall-Systeme und analysiert mit Prüf-Software den Inhalt der Datenpakete, unerwünschter Content und Viren können herausgefiltert werden. info@genua.de

SPS, Halle 9, Stand 115



Easy Info • 294

RFID-Lösung für Werkzeugmaschinen

Pepperl und Fuchs stellt Identcontrol Compact vor: In Werkzeugmaschinen muss ein RFID-System vor allem klein und flexibel integrierbar sein. Beide Forderungen werden mit dem vorgestellten System abgedeckt. Alle gängigen RFID-Tags (125 kHz, 250 kHz, 13,56 MHz, 868 MHz, 2,45 GHz) werden unterstützt. Der frequenzmodulierte 250-kHz-Schreib-/Lesekopf zählt zu den schnellsten am Markt und ist extrem stabil gegenüber elektromagnetischen Störeinflüssen auf einzelne Frequenzen, wie man dies von Antrieben und Frequenzumrichtern kennt. Diese



lassen sich einfach ausfiltern. Die robusten, vergussgekapselften 250-kHz-Datenträger können komplett in Metall eingebaut werden. Die kleinsten haben einen Durchmesser von nur 8 mm.

SPS, Halle 7A, Stand 210



Easy Info • 295

Scalable Machine Automation

When we say it works, it works!

- Zugeschnittenes Automationskonzept für jeden Maschinentyp
- 100%ige Zuverlässigkeit der eingesetzten Komponenten
- Projektunterstützung durch unsere Spezialisten

Besuchen Sie uns auf der SPS/IPC/DRIVES und informieren Sie sich umfassend.

OMRON

SPS/IPC/DRIVES/
Elektrische
Automatisierung
Systeme und Komponenten
Fachmesse & Kongress
Nürnberg 24.-26. Nov. 2009
HALLE 9, STAND 9-340

Produkte für BDNI-Praxisumgebungen

Als Kooperationspartner der Bildungsinitiative der Netzwerkindustrie (BDNI) hat Moxa deren Praxisumgebungen am Standort Steinenbronn in Baden-Württemberg sowie am Standort des Initiativen-Partners Dekra Akademie in Augsburg im Bereich aktive Komponenten mit seinen Industrial-Ethernet-Switches und Wireless-Access-Points ausgestattet. Die Bildungsinitiative der Netzwerk-Industrie bietet deutschlandweit das

erste herstellerneutrale Qualitätssiegel für die Netzwerk-Installation an. Personen, die in der Netzwerktechnik tätig sind, können sich bei der Initiative als Installations- und Systemprofi in der aktiven und passiven Netzwerktechnik qualifizieren.

SPS, Halle 9, Stand 221

Easy Info • 296



Trennungsabstandsberechnung

Gemeinsam mit Anwendern hat Dehn und Söhne die Software Dehnsupport für die Risikoanalyse entwickelt, die an die Bedürfnisse des Marktes angepasst ist und sich konsequent an den im Blitzschutz gültigen Normen orientiert. Die Berechnung des Trennungsabstandes ist ein wesentlicher Bestandteil der gültigen Blitzschutznorm DIN EN 62305-x. So ist bei der Errichtung eines Blitzschutzsystems die Einhaltung des Trennungsabstandes eine wichtige Maßnahme, um unkontrollierte Überschläge zu Installationen zu vermeiden. Die Berechnungshilfe Dehn Distance Tool ist ein Erweiterungsmodul zur bereits bestehenden Software Dehnsupport, die es dem

Blitzschutzbauer, Planer und Installateur ermöglicht, einfach und praxisnah die Installation der Fangeinrichtung und Ableitung in einer 3-D-Gebäudemodellierung nachzubilden.

SPS, Halle 10, Stand 215

Easy Info • 297

Neue Schubriegel für gefährliche Maschinen

Die Firma Fortress bietet jetzt in ihrem „eGard“-Sortiment auch Schubriegel an. Das eGard-Sortiment besteht aus modularen Sicherheitsverriegelungen, die den Zugang zu gefährlichen Maschinen regulieren. Die neuen, robusten eGard-Schubriegel sind für Scharnier- und Schiebetüren konzipiert und haben eine integrierte Zunge, sodass sie in Verbindung mit Schlüsselmodulen, Sicherheitsschaltern

und Maschinenkontrollfunktionen eingesetzt werden können. Ein weiteres Merkmal der Schubriegel ist der selbst ausrichtende Betätigter, der zusammen mit der Kopfbrücke den Schieber neu ausrichtet und hierdurch den Schubriegel noch robuster macht.

SPS, Halle 8, Stand 430

Easy Info • 300

Universeller Geräteschutz im Miniformat

Der Geräteschutz Blocktrab von Phoenix Contact ist ein Überspannungsschutz Typ 3 für 230-V-Endgeräte. Dieser universelle Ableiter ist für den direkten Einbau z.B. in Installations- und Abzweigdosen sowie in Anschlussräumen von Geräten und Steckdosenleisten konzipiert. Die seitlichen Laschen ermöglichen die Befestigung auf ebenen Flächen. Falls sie nicht gebraucht werden, lassen sie sich leicht entfernen. Aufgrund der kleinen Bauform, eignet sich der Ableiter auch für den Einbau in 60 mm tiefen Installationsdosen hinter Steckdosen. Einfache Installation und minimalen Verdrahtungsaufwand bieten die Federkraftklemmen mit 2,5 mm² in Direktstecktechnik. An den Doppelklem-



men lassen sich auch jeweils zwei Leiter in Durchgangsverdrahtung anschließen. Aufgrund der hohen Isolationsfestigkeit muss das Schutzgerät für Isolationsprüfungen in der Anlage nicht abgeklemt werden.

SPS, Halle 9, Stand 341

Easy Info • 299

„Das Schönste am Leben sind die Illusionen darüber.“

Honoré de Balzac, französischer Schriftsteller

Schutzzaun mit normaerechter Verbindung

Die Entwickler der Firma Hans Georg Brühl, Hersteller von Schutzeinrichtungen, haben sich frühzeitig mit den neuen Anforderungen der neuen Maschinenrichtlinie befasst und eine ebenso innovative wie praxisingerechte Lösung erarbeitet. Die neue Maschinenrichtlinie, die ab Ende 2009 gilt, stellt unter Punkt 1.4.2.1 („Feststehende trennende Schutzeinrichtungen“) konkrete Anforderungen an Schutzzäune: „Befestigungsmittel müssen nach Abnehmen der Schutzeinrichtung mit der Schutzeinrichtung oder der Maschine verbunden bleiben.“ Anstelle einer einfachen Schraubverbindung kommt beim „Systemzaun II“ künftig eine solide Metalllasche zum



Einsatz, an der eine Sechskantschraube unverlierbar über einen Sicherungs-Clip befestigt ist. Die Lasche greift in die Zaunelemente ein, die Schraube verbindet Lasche und Pfosten.

Easy Info • 298



DNSL-ZMR
+
DNSL-KM

SAFELINE

Für Sicherheitsschaltgeräte die günstige, flexible Alternative

- frei parametrierbar
- 16 sichere digitale Eingänge
- 4 sichere Halbleiterausgänge
- 2 parametrierbare Ausgänge
- 4 sichere Relaisausgänge
- erweiterbar bis zu 15 Modulen



Messe Nürnberg
SPS/IPC/Drives
24.-26. Nov. 2009
Halle 9, Stand 9-550

Sicherheit für Mensch und Maschine

DINA Elektronik GmbH, info@dinaelektronik.de, www.dinaelektronik.de

Easy Info • 138

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Es geht um **Millisekunden**

Nachlaufmessung in der Praxis



In der Maschinensicherheit ist der Faktor „Nachlaufzeit“ ein wichtiger Parameter. Die Schmersal Gruppe bietet als Dienstleistung eine reproduzierbare Nachlaufmessung an. Wie und was genau gemessen wird, zeigt das folgende Praxisbeispiel.

Abb. 1: Die robotergestützte Prüfeinrichtung misst die Bedienkräfte an den Lüftungsdüsen eines Pkw. (Foto: Weber Systemtechnik GmbH)

In vielen Bereichen der Maschinensicherheit ist die Nachlaufzeit ein wichtiger Parameter. Sie muss z.B. bei Maschinen erfasst werden, an denen gefährliche Nachlaufbewegungen auftreten können. In diesem Fall gilt es sicherzustellen, dass die Sicherheitszuhaltung die Schutzür erst dann zur Öffnung freigibt, wenn die gefahrbringende Bewegung zum Stillstand gekommen ist. Für diese Aufgabe verwendet man sichere Zeitglieder, die entsprechend parametrierbar sind, oder eine sichere Geschwindigkeitsüberwachung.

Wichtiger Faktor bei optoelektronischen Schutzvorrichtungen

Ebenso wichtig ist der Faktor „Nachlaufzeit“ bei optoelektronischen Schutzvorrichtungen. Hier muss der Abstand zwischen Schutzvorrichtung und gefahrbringender Bewegung so bemessen sein, dass von der Bewegung keine Gefahr mehr ausgeht, wenn der Bediener die Gefahrenstelle erreicht hat. Die Norm DIN EN 999 („Sicherheit von Maschinen – Anordnung von Schutzvorrichtungen im Hinblick auf Annäherungsgeschwindigkeiten von Körperteilen“) enthält detaillierte Hinweise zur Berechnung des entsprechenden Sicherheitsabstandes. Hier spielt auch die Ansprech- bzw. Reaktionszeit der Komponenten im Sicherheitskreis eine Rolle. Die Praxis zeigt, dass sich die Nachlaufzeit einer Maschine oder Anlage im Betrieb durchaus verlängern kann. Gründe hierfür sind u.a. mechanischer Verschleiß oder der

Einsatz eines anderen Werkzeugs an einer Presse bzw. eines schwereren Robotergräfers – mit der Folge, dass der Bediener nicht mehr ausreichend geschützt ist.

Nachlaufzeitmessung als Dienstleistung

Um dies zu verhindern, sind regelmäßige Messungen während des Maschinenbetriebs sinnvoll. Solche Messungen bietet die Schmersal Gruppe als Dienstleistung an. Dabei wird nicht nur die Nachlaufzeit ermittelt, sondern – wenn es sich um eine Erstprüfung handelt – die gesamte Sicherheitstechnik und die Normenkonformität geprüft. Bei der Nachlaufzeit-Messung an Pressen wird jeweils das „Worst case“-Szenario gemessen, also der Zeitpunkt, an dem die Kraft bzw. das Moment am höchsten ist.

Sinnvoll auch bei Neuanlagen

Dieses Dienstleistungspaket wird bei Schmersal immer häufiger nachgefragt. Das gilt nicht nur für vorhandene Produktionsanlagen, sondern auch für die sicherheitstechnische Validierung neuer Maschinen und Anlagen, wie das Beispiel einer Prüfanlage der Weber Systemtechnik GmbH in Wetzlar zeigt. Das Unternehmen entwickelt und produziert individuelle Anlagen der Automatisierungs- und vor allem der Prüftechnik. Die Anlagen messen elektronische,

optische und haptische Parameter. Für einen Automobilzulieferer hat Weber Systemtechnik eine Anlage entwickelt, die die Bedienkräfte und Rastpunkte für die Betätigung der Lüftungsdüsen eines Pkw misst (Abb. 1). Nachdem ein Bediener eine Lüftungsdüse in die Prüfeinrichtung eingelegt hat, führt ein Roboterarm mit einem Kraftmesssensor die einzelnen Betätigungsoperationen aus und misst die Kraft, die er ausübt – genauer gesagt den Widerstand, den die Bedienelemente ihm entgegensetzen. Die Maschine prüft nicht nur die Kräfte, sondern analysiert auch die Messungen. Der Zulieferer hat hier klare Vorgaben vom Automobilhersteller, die dokumentiert werden.

Kompakte Roboterzelle

Die Prüfeinrichtung ist in einer kompakten Roboterzelle untergebracht, deren Zugang über einen Sicherheits-Lichtvorhang vom Typ SLC 420 der Schmersal Safety Control GmbH abgesichert wird (Abb. 2). Der Verzicht auf die konventionelle Schutztür gewährleistet die nötige



◀ Abb. 2: Die Sicherheits-Lichtvorhänge vom Typ SLC 420 eignen sich für Einsätze bis zum Performance Level „e“ nach DIN EN 13849. (Foto: K.A. Schmersal GmbH)

Flexibilität für den Bediener. Um sicherzustellen, dass man mit dieser individuell entwickelten Anlage tatsächlich „auf der sicheren Seite“ ist, hat Weber Systemtechnik gemeinsam mit Schmersal den erforderlichen, normgerechten Sicherheitsabstand ermittelt. Dipl.-Ing. Uwe Bernhardt, Produktbereichsleiter Prozessautomation der Weber Systemtechnik GmbH: „Schon das Layout muss stimmen – der Roboter darf nicht aus dem Sicherheitsbereich fahren können, wenn die Schutzeinrichtung anspricht.“ Das schnelle Ansprechen der Sicherheits-Lichtschranke und der sicherheitsgerichteten Signalauswertung sind somit die Voraussetzung für eine kompakte Konstruktion der Prüfeinrichtung.



◀ **Abb. 3:** Das Fähnchen gibt das Signal zum Auslösen des Sicherheits-Lichtvorhangs. Dann wird die Nachlaufzeit gemessen. (Foto: K.A. Schmersal GmbH)

Prüfung: Nachlaufzeit gemessen

Nach Abschluss der Konstruktion wollte Weber Systemtechnik auch dem Kunden gegenüber gewährleisten, dass die Sicherheitstechnik der Anlage allen einschlägigen Normen entspricht. Konkret bedeutet das: Es galt zu überprüfen, ob die berührungslos wirkende Schutzeinrichtung so angebracht ist, dass sie offensichtlichen Gefahren entgegenwirkt und ob die Verkettung der sicherheitsgerichteten Signale bis zur Übergabe an die weiterführende Steuerung der geforderten Steuerungskategorie entspricht. Last but not least sollte auch die Nachlaufzeit des Roboters gemessen werden, um sicherzustellen, dass der Sicherheitsabstand ausreicht. Das ist ein Dienstleistungsangebot, das die Schmersal Gruppe anbietet.

Maßgeschneiderte Messeinrichtung

Bei dieser Aufgabe kommt eine maßgeschneiderte Messeinrichtung zum Einsatz, die von der EDAG Engineering + Design AG entwickelt wur-

de. Über ein hochgenaues Zeitmessgerät, das im Millisekundenbereich arbeitet, wird ein Geber betätigt, der sich in den Gefahrenbereich hinein bewegt (Abb. 3). Daraufhin spricht der Sicherheits-Lichtvorhang an und veranlasst das Stoppen der Roboterbewegung. Am Roboterarm, der wie beim ganz normalen Betriebsablauf die Stellanrichtungen der Lüftungen betätigt, ist über ein Seil ein Kraft- und Momentsensor befestigt, der wiederum mit der Messeinrichtung verbunden ist. Auf diese Weise ermittelt die Messeinrichtung die Nachlaufzeit der Maschine, d.h. die Zeit, die zwischen Schutzfeldunterbrechung und Maschinenstillstand vergeht. Dabei werden jeweils mehrere Messungen durchgeführt; ein Prüfprotokoll weist die Validierung der Maschine nach. Damit ist der Hersteller seinem Kunden gegenüber abgesichert. Selbstverständlich wird im Zuge dieser Dienstleistung auch das gesamte Sicherheitskonzept einschließlich der Einbindung in die Steuerung und der Peripherie überprüft. Eine Messung am realen Objekt ist deshalb erforderlich, weil die Nachlaufzeit des Roboters u. a. vom eingesetzten Werkzeug und vom Ge-

wicht des Handlinggutes abhängt: Rein rechnerisch lässt sich dieser Wert somit nicht ermitteln, sofern der Roboterhersteller nicht die reale Nachlaufzeit für die tatsächliche Last angibt.

Ergebnis: Alles im grünen Bereich

Im Falle Weber Systemtechnik ergab die erste grobe Übersicht schon eine vollständige Übereinstimmung mit den einschlägigen Normen. Auch die Ergebnisse der Messungen lagen deutlich innerhalb des Bereiches, den die Normen vorgeben: Die Nachlaufzeit erwies sich unter Berücksichtigung des gewählten Sicherheitsabstandes als völlig unkritisch. Die Resultate der gesamten Validierung erhält Weber Systemtechnik als Dokument, das die Messergebnisse darstellt und die Konformität der Prüfeinrichtung mit den einschlägigen Richtlinien und Normen bestätigt. Damit ist der Hersteller gegenüber dem Kunden „auf der sicheren Seite“ und hat die Sicherheit der Prüfeinrichtung überzeugend nachgewiesen.

SPS, Halle 9, Stand 460

Ulrich Bernhardt
Vertriebsingenieur der K.A.Schmersal GmbH

► KONTAKT

K. A.Schmersal GmbH, Wuppertal
Tel.: 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
inf@schmersal.com · www.schmersal.com

Easy Info • 259



MIT DEM RICHTIGEN DREH ZU FUNKTIONALER SICHERHEIT

Safety-Drehgeber erhöhen Anlagensicherheit – steigern Produktivität

- Weltweit erster und einziger inkrementaler Safety-Drehgeber bis SIL₃/PLe
- TÜV-zertifizierte funktionale Sicherheit z. B. für Antriebstechnik und Drehzahlwächter
- Einfache Integration über Standard Leitungsbruch-Überwachung

www.pepperl-fuchs.de/safety-encoder

Wir stellen aus:

SPS/IPC/DRIVES
Elektrische
Automatisierung
Systeme und Komponenten
Fachmesse & Kongress
24.–26. Nov. 2009
Nürnberg
Halle 7A Stand 210

Pepperl+Fuchs GmbH · Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Telefon: +49 621 776-1111 · Fax: +49 621 776-271111
E-Mail: fa-info@de.pepperl-fuchs.com · www.pepperl-fuchs.com

Easy Info • 139

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Zuverlässig und **schnell montiert**

Trennende Schutzeinrichtungen kostengünstig realisieren

Auch zukünftig bleibt der Ansatz applikationsgerechter und darüber hinaus kostensenkender Lösungen im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens bestehen, denn die aktuellen globalen marktwirtschaftlichen Entwicklungen zwingen verstärkt dazu. So müssen bspw. Produktionsanlagen mit gefährbringenden Maschinen wohldurchdachte Absicherungen von Spezialisten beinhalten, um reibungslose Prozesse zu gewährleisten.



Anlagentür, abgesichert mit design-prämierten S400 Sicherheits-Scharnierschaltern

Gerade im Industriesektor gibt es bei automatisierten Maschinen und Anlagen viele Gefahrenquellen, die mit trennenden Schutzeinrichtungen zwingend abzusichern sind – bspw. mit Gitterwänden und deren sicherheitstechnischer elektrischer Einbindung. Diese Schutzeinrichtungen sind aber einerseits oft nicht arbeitsplatzoptimiert und können andererseits nicht flexibel genug an die Anlage angepasst werden. Beides wirkt sich im Prozessergebnis kontraproduktiv aus.

Unflexible Lösungen aus starren Standardkomponenten, wie sie heute vielerorts noch zum Einsatz kommen, generieren einen hohen Zeitverzug und hohe Folgekosten bei etwaiger Mo-

difikation, Wartung oder Erweiterung. Hier helfen trickreiche Entwicklungen weiter, die sich schnell und kostengünstig realisieren lassen. Die Hausaufgaben der Konstrukteure gelten erst dann als gemacht, wenn die vom Anwender gestellten Anforderungen wie z. B. flexibler Aufbau, Erweiterbarkeit, Betriebssicherheit und Verfügbarkeit konstruktiv weitgehend berücksichtigt und letztlich auch kostengünstig sind.

Als Beispiel dafür dient die Anlagenerweiterung einer Produktionsstraße für die Bearbeitung und Gruppenmontage von über 200 verschiedenen Metallformteilen. Die Zielvorgabe bei dieser Aufgabe war die Zusammenfassung mehrerer Prozessschritte mit produktabhängiger Stückzahlsteigerung zwischen 10 und 35 % sowie die Optimierung der Sicherheitseinrichtungen im Hinblick auf Manipulationssicherheit und Anlagenverfügbarkeit – beides unter großem Zeitdruck.

Die ursprüngliche Anlage zeigte eine kompromissbehaftete Auslegung der trennenden Schutzeinrichtungen, denn die Schutzgitter und Zugänge waren so positioniert, dass die Werker ihre Arbeit nicht mehr effizient und ergonomisch ausführen konnten. Auch gab es Störungen des Produktionsablaufes aufgrund des häufigen Abschaltens von vier Anlageneinheiten. Eine nähere Prüfung zeigte, dass es einen verschleißbedingten Winkelversatz der Tür-Seitenprofile gab, und die-

◀ Meldung der Türstellungen vom Sicherheits-Scharnierschalter S400 an die Steuerung



ser eine Fehlfunktion der Sicherheits-Schalter zur Folge hatte. Das bedeutete ein gesteigertes Manipulationsrisiko zugunsten der Anlagenproduktivität. Deshalb musste eine Überarbeitung des bestehenden Konzepts erfolgen.

Das Applikations-Know-How der Firmen MiniTec GmbH & Co. KG und Leuze electronic GmbH + Co. KG ermöglichte die Ausarbeitung eines ausgeklügelten Konzepts für die trennende Schutzeinrichtung. Beispielsweise gewährleisten patentierte MiniTec Profilverbinder einen extrem schnellen Segmentbau und die millimetergenaue Montage vor Ort. Damit waren z.B. auch nachträgliche Verstrebungen ohne umfangreiche Demontagen einbaubar.

Als sicherheitsgerichtete Scharnierschalter kam die neu entwickelte Serie S400 von Leuze electronic zum Einsatz. Diese Kombination aus gekapseltem zwangsgeführten Kontaktblock und massivem Scharnier in neuem Design wurde zugunsten der Manipulationssicherheit mit den Tür-Profilen verdeckt verschraubt; der Schaltwinkel des Scharniers ist mehrfach justierbar. Sollte nun eine Palette mit dem Rahmen kollidieren und diesen etwas außer Maß bringen oder sollte

die Einrichtung durch Verschleiß verzogen werden, besteht für den Sicherheitsbeauftragten die Möglichkeit der nachträglichen Schaltwinkeljustage. Ein zeitraubender und kostentreibender Sicherheits-Scharnierwechsel ist somit nicht mehr notwendig und Produktionsausfälle werden vermieden.

Als Bindeglied zwischen dem Scharnierschalter S400 und der Steuerung dient das nach EN ISO 13849-1 zertifizierte Sicherheits-Schaltgerät MSI-SR4 von Leuze electronic. Dieses überwacht die Türstellung anhand des Signals des Sicherheits-Scharnierschalters S400 und meldet der Steuerung, wenn ein Abschaltvorgang einzuleiten ist. Ein Öffnen stoppt somit die gefahrbringende Bewegung der Maschine. Nun ist z.B. das Einbringen von Rohlingen in den vorgesehenen Bereich möglich.

Das Beispiel zeigt, dass clevere Schutzeinrichtungen die Anzahl der Produktionsausfälle und die Neigung zur Manipulation entscheidend mitverringern können. Das neue Konzept mit den Sicherheits-Scharnierschaltern S400 wurde innerhalb von nur drei Arbeitstagen vor Ort manipulationssicher und kostengünstig umgesetzt.

SPS, Halle 7A, Stand 312

Joachim Hauslohner
Produktmanagement Leuze
electronic GmbH
+ Co. KG, Fürstenfeldbruck.



► KONTAKT

Leuze electronic GmbH & Co. KG, Owen
Tel.: 07021/573-0 · Fax: 07021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com

Easy Info • 260



Modulare USV-Lösungen für den Ex-Bereich

Für den sicheren Betrieb von Systemen, bei denen hundertprozentige Verfügbarkeit unerlässlich ist, bietet R.Stahl unterbrechungsfreie Stromversorgungen für explosionsgefährdete Umgebungen, die sich nach dem Baukastenprinzip zusammensetzen und optimal an spezifische Anwendungen anpassen lassen. Komplette Ausfälle oder Störungen im Versorgungsnetz, wie z.B. Frequenzschwankungen oder etwa durch Blitzschläge hervorgerufene Überspannungen, die Anlagenstillstände verursachen könnten, lassen sich hiermit sicher überbrücken. Die USV-Lösungen können je nach Anforderungen auf den Bereitschaftsparallel- oder Bereitschaftsumschaltbetrieb ausgelegt werden. Der Explosionsschutz



wird u.a. durch ein besonderes Feature gewährleistet: Ein integrierter Ex-USV-Guard überprüft die Funktionen des Ladegerätes und der Batterien sowohl nach Atex-Richtlinien als auch gemäß IEC/EN 60079 ff und sorgt so für einen sicheren Betrieb.

Easy Info • 301

„Tatsachen lassen sich nicht ändern! Aber benutzen.“

Otto von Bismarck, deutscher Politiker

Flexible Lösung für drahtlose Netzwerke

Moxas neuer AWK-5222 Dual-RF Wireless AP/Bridge/Client ist die flexible zuverlässige Lösung für drahtlose Netzwerke. Mit zwei unabhängigen RF-Modulen unterstützt AWK-5222 eine Vielzahl von Drahtloskonfigurationen und -anwendungen. Seine redundanten Drahtlosverbindungen erhöhen die Zuverlässigkeit des gesamten Netzwerks und verhindern Datenverlust. Da jedes RF-Modul unabhängig arbeitet, bietet

AWK-5222 außerdem die Bridging-Funktion. Deren größter Vorteil liegt darin, dass die Leistung beider Bridge-Verbindungen gleich stark ist. AWK-5222 ist für raue Industrieumgebungen ausgelegt und arbeitet in einem Betriebstemperaturbereich von 0 bis 60 °C, die T-Modelle bei -40 bis 75 °C.

Easy Info • 302

Stromverteilungssystem

Das Stromverteilungssystem SVS15 von ETA Elektrotechnische Apparate für die Hutschienenmontage ermöglicht die gleichzeitige Einspeisung und Verdrahtung von zwei Spannungspotentialen der DC-24-V-Ebene. Diese Konstruktion schafft Platz im Maschinen-Schrank und reduziert die Anzahl der

Potentialverteilerklemmen auf der Hutschiene. Jeweils doppelt ausgeführte 10-mm²-Einspeiseklemmen verteilen den von einem Schaltnetzteil eingespeisten Strom auf zwei Spannungspotentiale.

Easy Info • 303



Maschinensicherheit und Normen?

...Ihr kostenloses "Sicherheitshandbuch" unter info@jokabsafety.de



≡ JOKAB SAFETY ≡

www.jokabsafety.com

Max-Planck-Straße 21, DE-78549 Spaichingen
Tel: 07424-95865-0, Fax: 07424-95865-99

ANLAGENSICHERHEIT

Knapsack setzt auf Rot-Weiß

Sichere Phosphor-Produktion im Chemiepark Knapsack



Phosphor ist ein ganz besonderes Element: einerseits leicht entzündlich und giftig, andererseits in Form von chemischen Verbindungen lebensnotwendig. Im PV-Betrieb Knapsack wird der Stoff zu unterschiedlichsten Produkten verarbeitet. Die Sicherheit wird dabei großgeschrieben.

In Knapsack dreht sich bisweilen alles um Rot und Weiß. Bei dieser Farbkombination denkt man im Chemiepark südwestlich von Köln allerdings weniger an „de Funke“ (also karnevalistisch-fröhliche Tanzgarden), die beliebten „Pommes rot-weiß“ (mit Ketchup und Mayonnaise) und auch nicht an den nicht minder beliebten Ersten Fußballclub Köln. Nein, bei Rot-Weiß dreht sich in Knapsack alles um Phosphor. Denn im PV-Betrieb stellen Clariant-Mitarbeiter rote und weiße Phosphorprodukte her. Genauer: Aus gelb schimmernden, festen Phosphorblöcken entsteht nach Verflüssigung und Verbrennung bspw. Polyphosphorsäure, Phosphorperoxyd oder roter Phosphor in Pulverform.

Mit 57 Mitarbeitern ist der Phosphor verarbeitende Betrieb (PV) die größte Clariant-Produktionsstätte im Chemiepark Knapsack – und die älteste. Die Produktion von rotem Phosphor z.B. läuft schon über ein halbes Jahrhundert. Beim Gang durch die verschachtelte Anlage wird rasch deutlich, dass es sich hier um einen teilweise älteren Betrieb handelt. In der Produktion ist es eng und dunkel. Der Laie sieht nur ein Gewirr aus Rohren und Armaturen, vielfarbig, verschlungen, sichtlich seit vielen Jahren im Dauereinsatz und teilweise mit feinem rotem Staub bedeckt.

Schichtmeister Hans Schmidt, seit 13 Jahren im PV-Betrieb, kennt die Funktion jedes Ventils und weiß, was die Buchstabenkürzel auf den Rohren bedeuten. In den letzten Jahren hat er einen enormen Wandel in seinem Arbeitsalltag erlebt: „Die Anforderungen an jeden einzelnen Mit-

arbeiter sind stark gestiegen, besonders in den Bereichen eigenverantwortliches Arbeiten, Qualitätssicherung und Prozessoptimierung“, sagt der 53-Jährige. Dabei würden Weiterbildung und Arbeitssicherheit nach wie vor großgeschrieben.

Clariant hat dem Betrieb eine ordentliche Verjüngungskur verschrieben. „Rund 5 Mio. € wurden hier in den vergangenen fünf Jahren investiert“, erzählt Wolfgang Zdralek, der den Knapsacker Betrieb seit rund dreieinhalb Jahren leitet. Allein 3 Mio. € der Investitionen flossen in die Phosphor-Rot-Aufbereitung. Produktionsstraßen wurden komplett neu gebaut, und auch die alten Trocknungsanlagen wurden ersetzt. Früher trennte man außerdem die Feststoffe mit riesigen Filterpressen von den Flüssigkeiten. Heute sind neue, wesentlich kleinere Filtersysteme installiert, die zudem komplett unter Stickstoffatmosphäre geschützt sind. „Der Stickstoff ist eine unserer Lebensversicherungen“, sagt Maschinenbauingenieur Zdralek. Denn das Gas wirkt wie eine Schutzhülle für den Phosphor, der sich ansonsten beim Kontakt mit Sauerstoff entzünden würde.

Doch der Betriebsleiter muss nicht nur die Modernisierung der Anlage vorantreiben, auch seine Mannschaft stellt ihn vor große Aufgaben. „In den letzten zweieinhalb Jahren fand ein großer Personalumbau statt. Die Hälfte der Kollegen im PV-Betrieb kamen neu dazu“, so der 57-Jährige. Ursache: Aufgrund von Betriebsschließungen und -umstrukturierungen wechselten zahlreiche Mitarbeiter bspw. aus dem Azo-Betrieb, dem SKS-6-Betrieb und dem Technikum am

Standort in den PV-Betrieb, wo wiederum ältere Kollegen vorzeitig in den Ruhestand gingen. „Da sind große Anstrengungen hinsichtlich der Mitarbeiterintegration nötig“, sagt Zdralek.

So passte man die Einarbeitungspläne der Situation an, organisierte neue und alte Mitarbeiter in Zweiertteams, und der Betriebsleiter führte lange Gespräche, um Altgediente und „Neulinge“ zusammenzubringen. Mit Erfolg: „Nach einer Eingewöhnungsphase ist das Verhältnis zu den alten Kollegen heute gut“, meint Werner Sucha (45). Er ist einer der „Neuen“. Seit zwei Jahren arbeitet der Chemikant im PV-Betrieb, zuvor war er mehr als 20 Jahre im Azo-Betrieb als stellvertretender Schichtmeister tätig: „Nach so langer Zeit in einem neuen Betrieb noch mal von vorn anzufangen, war schon eine riesige Umstellung.“

Die Produktionsprozesse des PV-Betriebs sind nicht leicht zu durchschauen, denn der Weg des Phosphors durch die Anlage ist verschlungen. Von einem Zwischenspeicher gelangt der verflüssigte gelbe Phosphor zunächst durch ein Rohrlabyrinth in „die rote und weiße Schiene“, wie Zdralek seine Produktion einteilt. In der weißen Schiene muss der Phosphor buchstäblich durchs Feuer gehen. Zuvor aber wird er ganz nach oben befördert: Der Brennerraum in rund 15 m Höhe dröhnt lauter als ein Presslufthammer, die Flamme ist 3.600 °C heiß und verbrennt den gelben Phosphor zu weißem Pulver: Phosphorperoxyd. Etwa 45 % davon liefern die Knapsacker an verschiedene externe Kunden,



Fotos: Ralf Baumgarten

◀ Per Touchscreen werden die neuen Filtersysteme zur Trennung von Fest- und Flüssigstoffen in der Phosphor-Rot-Produktion bedient. Im Gespräch davor: Schichtmeister Michael Kautz (links) und Betriebsleiter Wolfgang Zdralek

ein großer Teil geht an interne Abnehmer wie den Clariant-Betrieb „Phosphor-Zwischenprodukte“ am gleichen Standort, ein weiterer Teil wird noch an Ort und Stelle zu Polyphosphorsäure verarbeitet.

Auch bei der Polyphosphorsäureproduktion wurde modernisiert: Ein komplett neuer Turm zur Weiterverarbeitung von Phosphorsäure zur Polyphosphorsäure mithilfe direkter Phosphorverbrennung wurde bereits errichtet, Planungen für einen zweiten, ebenfalls etwa 10 m hohen Turm innerhalb des 25 m hohen Betriebsgebäudes laufen. Das würde noch einmal eine Investition von etwa 3,5 Mio. € bedeuten. „Wenn wir gegenüber dem Wettbewerb konkurrenzfähig bleiben wollen, werden wir in den nächsten fünf Jahren weiter modernisieren müssen“, sagt Zdralek beim Aufstieg auf die oberste Plattform in rund 20 m Höhe, von wo aus man Kölner Dom, Eifelgebirge und die Höhen des Bergischen Landes gut sehen kann.

Investitionen sind auch in der roten Schiene nötig. Denn es gab eine Zeit, da stand der Betrieb zur Disposition, man erwog eine Verlagerung nach China oder eine völlige Schließung. Dagegen gab schließlich die hohe Qualität der Knapsacker „Phosphor-Rot-Produktion“ den Ausschlag. Innerhalb des Clariant-Konzerns ist der Betrieb einzigartig, und auch weltweit gibt es nur rund ein halbes Dutzend Anlagen, die den Stoff in einer solchen Qualität produzieren können. „Bei vielen Produkten stehen wir gleichwohl in Konkurrenz zu asiatischen Herstellern“, sagt Zdralek. Deshalb geht es ihm vor allem darum, das spezielle Verarbeitungs-Know-how im PV-

Betrieb zu erweitern. Und „nicht nur einfache roten Phosphor zu produzieren“, das könne man in China oft billiger, sagt der Betriebsleiter. Viel wichtiger sei die Qualität des Knapsacker Phosphors für viele Kunden – und dabei vor allem eine exakte, auf die Kundenwünsche abgestimmte Verteilung der Korngrößen des Phosphorpulvers. Um das zu optimieren, hat man eigens in eine neue Mahltechnik investiert, die nicht nur für feinste Partikel sorgt, sondern auch für das jeweils geforderte Spektrum der Partikelgrößen.

Jeder Kunde hat spezifische Anforderungen. Für Kunststoffverarbeiter bspw. mischt man in Knapsack den roten Stoff direkt mit Phenolharzen oder Polyamid zu anwendbaren Masterbatches. „Wir wissen, wie man mit Phosphor umgeht, der Kunde müsste erst eine umfangreiche Technik dazu aufbauen“, sagt Zdralek. Andere Kunden wollen den Stoff mit Wasser versetzt als Maische, worunter im PV-Betrieb eine Suspension aus rotem Phosphor und Wasser verstanden wird.

Am bekanntesten ist roter Phosphor wohl als Bestandteil der Reibfläche für Streichhölzer oder im Streichholzkopf selbst. Aber auch zum Brandschutz setzt man ihn ein. Phosphor und Brandschutz? Was paradox klingt, lässt sich einfach erklären: Weil roter Phosphor mit Kunststoff schnell verkohlt, wirkt er brandhemmend. Beginnt etwa ein Autositz aus entsprechendem Material zu brennen, erlischt das Feuer rasch oder brennt nur mit stark verminderter Geschwindigkeit weiter. In der Bauindustrie wird der Phosphor als Ammoniumpolyphosphat (Basisrohstoff Phosphorpentoxid)

in sog. Intumeszenzbeschichtungen auf Stahlkonstruktionen aufgetragen. Unter Hitzeeinwirkung schäumt diese 1,5 mm dicke Isolierschicht bis zu 10 cm auf – und hilft, bis zu eine Stunde Zeit zu gewinnen für Evakuierungen und zur Lebensrettung.

Solche verschiedenartigen Anwendungen erfordern Spezialwissen im Umgang mit dem nicht ungefährlichen Stoff und deshalb auch weitere Investitionen in die Technik: So sollen zwei Rührgefäße für die Maische aus rotem Phosphor in diesem Jahr erneuert und 2009 ein neues Filtersystem installiert werden. Zdralek will auch den Automatisierungsgrad noch erhöhen und möglicherweise die Abwärmenutzung weiter ausbauen. Man denke

sogar schon darüber nach, Abwärme ins Fernwärmenetz der Stadt Hürth einzuspeisen. In die Sicherheit der Anlage wurde bereits investiert, davon zeugen bspw. neue Überwachungssensoren und fernbedienbare Löschsysteme.

Grünes Licht also für viele neue Investitionen am Standort Knapsack, der auch weiterhin auf Rot-Weiß setzt. Da passt auch die rote Windjacke, die Betriebsleiter Zdralek beim Gang durch die Anlage trägt, gut ins Gesamtbild.

Der Beitrag ist erschienen in: Clartext 2/2008

► **KONTAKT**

Michael Kömpf
Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH,
Frankfurt am Main
Tel.: 06196/757-60
Fax: 06196/757-8856
kontakt@clariant.com
www.clariant.de

Easy Info • 261



Machen Sie es wie die Bienen

Spezialisten tun sich zusammen und erarbeiten gemeinsam das optimale Ergebnis – immer wieder. Machen wir es auch!

Sie nennen uns Ihre Projekt-Vorstellungen, und wir finden für Sie mit unserem 6-Stufen-Solution-Prozess den besten Weg zum Ziel. Vom Entwurf bis zur Lieferung – komplett.

Das macht zufrieden und frei für neue Projekte!

EAO ist Ihr Experte für Human Machine Interface

EAO Lumitas GmbH Langenberger Straße 570 45277 Essen Tel: (0201) 85 87-151

www.eao.de

e a o ■

Easy Info • 141

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Optimierte Fertigungslinie

Vereinfachte Projektierung durch Sicherheits-SPS mit AS-i-Schnittstelle

Kaeser Kompressoren in Coburg automatisierte 2007 gemeinsam mit Fibro-GSA Automation eine 30 m lange Fertigungslinie, deren Sicherheit von einer Sicherheits-SPS Pluto AS-i und mehreren Türüberwachungssensoren Eden von Jokab Safety überwacht wird.

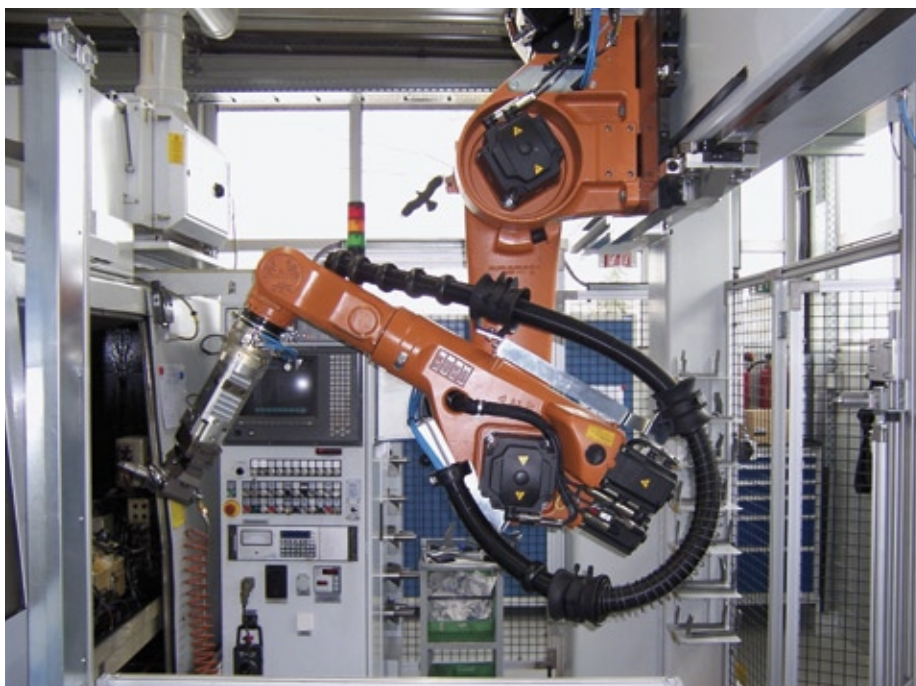


Abb. 1: Der Gelenkarm-Portalroboter GL60 von Fibro-GSA Automation transportiert Nutzlasten bis 60 kg. Die 6-Achsen-Kinematik ermöglicht komplexe Bewegungsabläufe. (Foto: Jokab Safety)

Es ist eine innovative Lösung, die das Projektieren spürbar vereinfacht. Sie bietet mehr Übersicht sowie beachtliche Kosteneinsparungen bei Verdrahtung, Wartung und Lagerhaltung. Ein über 70 m langer Schutzzaun Quick-Guard E verhindert das unbefugte Betreten des Gefahrenbereichs. Die Flexibilität des Gelenkarm-Portalroboters GL60 ermöglichte es, bereits vorhandene Werkzeugmaschinen sowohl von oben als auch durch die Fronttür zu beladen.

Eine komplette Losgröße an Werkstücken wird im Werkstückträger-Stapel in die Fertigungslinie eingebracht. Der Gelenkarm-Portalroboter entnimmt Werkstücke aus dem Rohteilstapel und belädt die Werkzeugmaschinen. Die fertig bearbeiteten Werkstücke werden dann im Fertigteilstapel abgelegt. Dieser wird nach dem

Leerfahren der Anlage entnommen und ein neuer Werkstücktyp mit neuer Losgröße eingebracht. Dabei gewährleistet die neue Lösung von Jokab Safety durchgängige Maschinensicherheit gemäß Kategorie 4 nach EN 954-1.

Gelenkarm-Portalroboter erhöht Flexibilität und Produktivität

Die Gelenkarm-Portalroboter GL30 und GL60 (Abb. 1) von Fibro-GSA Automation transportieren Nutzlasten bis 60 kg inklusive Greifer in einem 6-dimensionalen Arbeitsbereich und vereinen die Vorteile von Arbeitsraum erweiternden Lineareinheiten mit modernster 6-Achs-Robotik für maximale Bewegungsmöglichkeiten bei kompakter Baugröße. Je nach geforderter Aus-

richtung des Arbeitsbereiches kann der Anbau des Roboters seitlich oder unter dem Portal hängend erfolgen. Dieses Konzept wurde erstmals bei der Firma Kaeser Kompressoren eingesetzt, wo man die durchgehende Fertigungsautomatisierung hochpräziser Werkstücke realisierte. Das Kernstück bildet dabei ein Gelenkarm-Portalroboter vom Typ GL60 in seitlicher Anbaulage an einem Linearportal mit einem 24 m langen Fahrweg und einer maximalen Auslage von über 2 m. Da die Bewegungsmöglichkeiten des Gelenkarm-Portalroboters eine Maschinenbeladung durch schmale Frontluken erlauben, konnten in der Anlage auch Werkzeugmaschinen verwendet werden, die für die Beladung von oben durch herkömmliche Portalsysteme ungeeignet wären.

Klar abgegrenzte Schutzbereiche

Die Werkzeugmaschinen werden anforderungsgesteuert und prioritätsgestaffelt be- und entladen, wodurch eine maximale Ausbringung auch bei typenspezifisch stark abweichenden Maschinenlaufzeiten erreicht wird. Auch das zusätzliche Ein- und Ausschleusen von Werkstücken über einen Inspektionsplatz ist möglich, ohne dass Teilstaus entstehen, da die Anlagensteuerung Stausituationen erkennt und gezielt beseitigt. Die Gesamtanlage gliedert sich in mehrere durch Schutzeinrichtungen abgegrenzte Bereiche, die während des laufenden Betriebs vom Bediener aus der Verkettung genommen, betreten und wieder eingebunden werden können. So lassen sich Maschinenstörungen beheben, ohne den Automatikablauf unterbrechen zu müssen. Die Zugangsanforderung erfolgt über Tastengehäuse an den Schutztüren, die über AS-i Safety at Work direkt mit der Sicherheitssteuerung verbunden sind. Hat der Roboter den angeforderten Bereich verlassen, wird dieser durch einen pneumatisch ausgefahrenen Sperrbolzen mechanisch gegen ein erneutes Einfahren des Roboters geschützt und der Türschalter durch die Sicherheits-SPS Pluto freigegeben.

Sensoren mit AS-i-Safety-at-Work-Schnittstelle

Sowohl die Türschalterstellung als auch die Endlagenüberwachung des Sperrbolzens und die Roboterposition werden über sichere Sensoren mit AS-i-Safety-at-Work-Schnittstelle direkt an die Sicherheits-SPS übertragen. Diese Art der



Abb. 2: Die Sicherheits-SPS Pluto AS-i mit Profibus DP Gateway (links) und mehreren Erweiterungsrelais BT51 reduziert spürbar den Verdrahtungsaufwand. (Foto: Jokab Safety)

Zugangssteuerung bietet zudem den Vorteil, dass man die Anlage während des Leer- bzw. Vollfahrens fließend auf einen neuen Teiletyp umrüsten kann und somit den Anlagenstillstand durch Rüstzeiten minimiert. Die hierfür normalerweise notwendige Hardware wird durch den Einsatz der Sicherheits-SPS Pluto von Jokab Safety drastisch reduziert und bietet zusätzlich maximale Flexibilität und Leistungsreserven für spätere Anpassungen. Die berührungslosen Sensorpaare Eden bestehen aus dem aktiven, elektrisch verdrahteten Teil Adam und dem als Betätiger wirkenden Teil Eva. Der Sensor ist nur dann aktiviert, wenn Adam und Eva sich gegenüberstehen. Dabei gewährleistet die große Toleranz für Abstand und Versatz zwischen Adam und Eva eine völlig unproblematische Montage. Der Sensor hat einen Schaltabstand von 0–15 mm und arbeitet wartungs- und verschleißfrei. Dank des einzigartigen dynamischen Ein- und Ausgangssignals lassen sich bis zu 150 Sensoren mit einer Sicherheits-SPS Pluto einkanalig überwachen.

Leicht demontierbare Schutzumhausungen

Da die Produktionsanlagen gelegentlich erweitert oder innerhalb des Betriebs verlagert werden, kommt der leichten Demontierbarkeit des Schutzzauns eine große Bedeutung zu. Das Unternehmen hat ein weiterentwickeltes Aluminium-Zaunsystem mit der Bezeichnung Quick-Guard E (Economy) auf den Markt gebracht. Es hat eine patentierte Gitter-Verriegelung, ein neues Wellengitter und neue U-Profile. Mit der neuen Gitter-Verriegelung ist es sehr einfach, das Wellengitter mit dem Zaunpfosten zu befestigen. Horizontale Zwischenprofile zum Stabilisieren des Wellengitters sind nicht erforderlich. Mithilfe des Auto-CAD-Programms Safe-CAD kann das Unternehmen innerhalb kürzester Zeit 3-D-Systemlösungen entwickeln.

3-D-Zeichnungen, Schnittlisten, Stücklisten usw. werden von Safe-CAD ausgegeben. Die Zeichnungen dienen gleichzeitig als Montageinformation. Eine Software in Excel ermöglicht es, die benötigten Komponenten schnell zu berechnen und ein aus Abschnitten zusammengebautes Zaunsystem zu visualisieren.

AS-i Sicherheit im Pluto-System enthalten

Das Pluto AS-i-Modul von Jokab Safety vereint die Funktionen des herkömmlichen AS-i-Masters und AS-i-Sicherheitsmonitors in einem einzigen Modul. Die Sicherheits-SPS Pluto AS-i (Abb. 2) kann Sicherheitsknoten sowie Steuerungsausgänge überwachen, insgesamt bis zu 31 sichere/nicht-sichere Knoten. Es ist auch möglich, das neue Modul einzusetzen, um ein System auf herkömmliche Weise mit einem separaten AS-i-Master zu überwachen. Über den Pluto CAN-Bus lassen sich bis zu 32 AS-i-Plutos oder andere Pluto-Ausführungen vernetzen.

Das Pluto AS-i-Modul kann Informationen von den anderen Pluto-Modulen und den an ihnen angeschlossenen Unfallschutzgeräten am Bus sicher auslesen. Das gesamte Sicherheitssystem kann mit dem Programmierwerkzeug „Pluto Manager“ mit vorgegebenen Sicherheitsfunktionsblöcken aus der Bibliothek programmiert werden. Das Pluto AS-i-Modul hat auch 13 reguläre E/A. Vier davon können als sichere Analogeingänge arbeiten. Das Verdrahten und Anschließen von Sensoren an das Sicherheitssystem ist durch den Einsatz des AS-i-Busses und der Knoten sehr leicht geworden. Mit einem Gateway (Abb. 2, links) lassen sich die Informationen von einem Pluto-Netzwerk an andere Bussysteme, wie Profibus DP, Canopen, Devicenet und Ethernet, übertragen und somit größere Systeme schaffen.

Schlanke Erweiterungsrelais

Die nur 22,5 mm breiten Sicherheitsrelais BT50 und BT51T (Abb. 2, rechts) sind für den Anschluss von Unfallschutzgeräten, wie Not-Halt-Tastern, und zum Erweitern der Anzahl von Ausgängen bestimmt. Mit vier zweifachen Schließern als Sicherheitsausgänge, Testeingang, vollständiger interner Überwachung und durch Verdrahtung wählbaren Verzögerungszeiten von 0 bis 1,5 Sekunden ist das BT51T wirklich einzigartig. Die vier Sicherheitsausgänge lassen sich durch Beschaltung der Anschlüsse verzögern. Verzögerte Ausgänge benutzt man, wenn die Maschine über die Software-Steuerung der Maschine sanft gestoppt werden soll. Die Aufgabe der verzögerten Sicherheitsausgänge ist es dann sicherzustellen, dass die Maschine nach der Verzögerungszeit sicher in den Stillstand versetzt wird.



Investieren Sie nur 10 Minuten und erfahren Sie in unserer

Online Video Präsentation,

wie Sie die CE-Praxissoftware **Safexpert** bei der Durchführung und Dokumentation von Risikobeurteilungen unterstützt:

- **CE-Leitfaden inkl. Risikobeurteilung**
Schritt für Schritt geführt
- **Status-Check per Mausclick**
Damit Sie nichts vergessen!
- **Normendatenbank**
Maximale Übersicht im Normen-Dschungel
- **Wartungsverträge**
Bleiben Sie up to date

In Safexpert 7.0 bereits enthalten:

- CE-Leitfaden nach der neuen MRL
- Gefährdungsliste nach EN ISO 14121-1
- Interne Fertigungskontrolle
- SIL-Berechnung nach EN 62061
- Ermittlung des Required Performance Level nach EN ISO 13849-1

www.ibf.at/demomovie



Safexpert

IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH
A-6682 Vils, Bahnhofstraße 8
Telefon: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 0
E-Mail: office@ibf.at

Positive Erfahrungen

David Wilder, Fertigungsingenieur bei Kaeser Kompressoren, und Peter Hülsebusch, Softwareingenieur bei Fibro-GSA Automation, schätzen bei der modularen Sicherheitslösung des schwedischen Herstellers die Einfachheit der Projektierung und Programmierung mit der kostenlosen Software Pluto Manager. Die Sicherheits-SPS Pluto mit AS-i-Schnittstelle bietet hohe Flexibilität und sichere Kommunikation und sorgt durchgängig für die höchste Sicherheitskategorie 4. Die beiden Automatisierungs-Spezialisten loben

auch die kompetente Beratung, die leichte Erweiterbarkeit und die Diagnosefunktion. Dank der AS-i-Schnittstellen verringert sich der Verkabelungsaufwand, und flexible Sicherheitskonzepte lassen sich schnell und ohne größeren Hardware-Aufwand realisieren. Außerdem ist der Platzbedarf im Schaltschrank äußerst gering, und das Zaunsystem Quick Guard E lässt sich schnell und mühelos demontieren. Vorteilhaft sind auch die Zulassungen in Europa, Nordamerika und Asien.

SPS, Halle 8, Stand 202

Tobias Blicke
Produktmanager
für Sicherheitssteuerungen,
Jokab Safety Deutschland






► KONTAKT

Jokab Safety Deutschland, Spaichingen
Tel.: 07424/95865-0 · Fax: 07424/95865-99
info@jokabsafety.de · www.jokabsafety.de

Easy Info • 262

TERMINE

THEMA	WANN	WO	INFO
Messe: SPS/IPC/Drives 	24.11.–26.11.09	Nürnberg	www.mesago.de/sps
Kurs: Videoanalyse zur Qualifizierung von Bildinformationen	24.11.–25.11.09	Berlin	www.geutebrueck.com
4. Internationales Symposium: Feuerwehrtraining	24.11.–25.11.09	Dortmund	www.dmt.de
Seminar: Grundlagen der HeiTel-Videotechnik	24.11.09	Potsdam	www.heitel.com
Seminar: Technischer Workshop	25.11.09	Potsdam	www.heitel.com
Seminar: Securitybeauftragter	30.11.–04.12.09	Köln	www.vds.de
Seminar: Sicherheit in der JVA III	01.12.–02.12.09	Nürnberg	info@vfs-hh.de
Seminar: Grundlagen der HeiTel-Videotechnik	01.12.09	Ratingen	www.heitel.com
Seminar: Einsatz hydraulischer Rettungsgeräte unter erschwerten Bedingungen	07.12.09	Dortmund	www.dmt.de
Seminar: die neue Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung 	8.12.09	Wuppertal	www.taw.de/kasui
Kurs: Allgemeine Videotechnik – Kameras/Objektive/Standorte/Schaltsysteme (Kreuzschienen)	08.12.09	Windhagen	www.geutebrueck.com
Seminar: Forensik VII	20.01.–21.01.10	Nürnberg	info@vfs-hh.de
VFS-Kongress 	20.04.–21.04.10	Leipzig	info@vfs-hh.de



LESERSERVICE

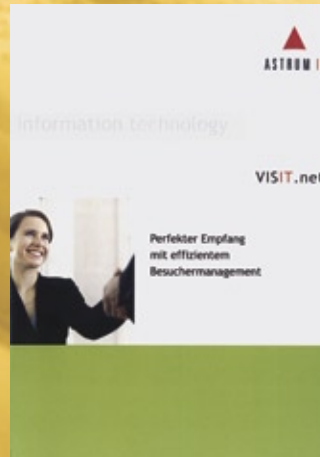
Sie erhalten kostenfrei und unverbindlich diese Druckschriften durch Ankreuzen der Easy Info Nr. auf der Leserdienst-Karte



Easy Info • 400



Easy Info • 401



Easy Info • 402



Easy Info • 403



Easy Info • 404



Easy Info • 405



Easy Info • 406



Easy Info • 407

IMPRESSUM

Herausgeber

GIT VERLAG GmbH & Co. KG

Geschäftsführer

Dr. Michael Schön, Bijan Ghawami

Geschäftsleitung

Dr. Michael Schön, Dr. Heiko Baumgartner, Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller, Dr. Michael Klinge

Beirat

Dipl.-Ing. Karl-Christian Hahn, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraib, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet – Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubusch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Leserservice

adr@gitverlag.com

Redaktionsteam

Dr. Heiko Baumgartner (8090137)
Regina Berg-Jauernig M.A. (8090149)
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert (8090130)
Matthias Erler Ass. iur. (06 11/3 08 12 49)
Dr. Katina Leonardis (8090107)
Nina Wehle (Assistenz) (8090214)

Herstellung

Christiane Potthast
Claudia Vogel (Anzeigen)

Sonderdrucke

Christine Mühl (8090169)

Versand

Zafer Inci (8090119)

GIT VERLAG GMBH & CO. KG

Röbberstraße 90, 64293 Darmstadt
Telefon 061 51/80 90-0
Telefax 061 51/80 90-144
E-Mail: info@gitverlag.com
Internet: www.gitsicherheit.de

Verlagsvertretungen

Manfred Höring 061 59/50 55
Dr. Michael Leising 036 03/89 31 12

Bankkonten

Dresdner Bank Darmstadt
Konto-Nr. 1.715.501 00 888 (BLZ 508 800 50)

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1.10.2009

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2009 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
Druckauflage: 30.000 (Q2 09)
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 2010: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 105,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 14,50 € zzgl. Porto + Mwst. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, Safety Network International und Vfs sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO.



Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung. Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Satz, Layout und Litho

Katja Mink, Elli Palzer (Titelseite), Ramona Rehbein
GIT VERLAG, 64293 Darmstadt


Druck

pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487



Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen.

Zusätzlich zu den kompletten Adressen erkennen Sie anhand der Stichworte, mit welchen Angeboten Ihre  tonangebend in ihrem Bereich sind.

Alle Einträge finden Sie auch in www.pro-4-pro.com/sicherheit – mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.



Sicherheitsmanagement

ABUS Security-Center 

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein internationales Produkt- und Leistungsspektrum für die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

Sicherheitsmanagement

advancis
SOFTWARE & SERVICES

Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemanagement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement

 **BOSCH**

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Koch-Str. 100 · 85521 Ottobrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
www.bosch-sicherheitssysteme.de
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeitwirtschaft, Zutrittskontrolle, akustische Evakuierung, Löschsysteme, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Kongress- und Beschallung, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisation Deutschlands, Polizei- und Feuerwehrnotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement


DORMA GmbH + Co. KG
Tel. +49 2333 793-0 · Fax +49 2333 793-495
DORMA Time + Access GmbH
Tel. +49 228 8554-0 · Fax +49 228 8554-175
info@dorma-time-access.de · www.dorma.de

Intelligentes Türmanagement, Sicherungstechnik, Fluchtwegsicherung, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Terminals

Sicherheitsmanagement



Sicherheitstechnische Dienstleistungen
unabhängig – kompetent
EDAG GmbH & Co. KGaA
Reesbergstr. 1 · 36039 Fulda
safety@edag.de · www.edag.com
Risikobeurteilungen, Berechnung Sicherheitsparameter, Sicherheitsseminare, Sicherheitsabnahmen-Inspektionen, Functional Safety (FSM, HW-/SW-Entwicklung), Vorbereitung von Zertifizierung bei NB

Sicherheitsmanagement


access to security

Krefeld: T 02151 37 36-0 | office-krefeld@evva.com
Leipzig: T 0341 234 090-5 | office-leipzig@evva.com
Berlin: T 030 536 017-0 | office-berlin@evva.com
Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge
www.evva.com

Sicherheitsmanagement

funkwerk
plettac

Funkwerk plettac electronic GmbH
Würzburger Straße 150 · D-90766 Fürth
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@plettac-electronics.de
www.cctv-systeme.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement

Honeywell

Honeywell Security & Data Collection
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Sicherheitsmanagement


Lampertz

Lampertz GmbH & Co. KG
Auf dem Stützelberg · D-35745 Herborn
Tel. +49 (0) 2772/505-0, Fax +49 (0) 2772/505-2319
info@lampertz.de · www.lampertz.de
IT-Sicherheit, Rechenzentrum, Sicherheitszelle, Risk Management, Zertifizierte Sicherheit, IT-Sicherheitsraum, Risikoanalysen

Sicherheitsmanagement



Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedap-securitymanagement.com
Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement


Sicherheitstechnik GmbH

NSC Sicherheitstechnik GmbH
Eckendorfer Straße 125c · 33609 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement


the identity company

B. REXROTH
the identity company GmbH
Im Gründchen 14 · D-63856 Bessenbach
Tel. +49(0)6095/9720-0 · Fax +49(0)6095/9720-200
www.rexroth-ic.com
Talos – Hochintegrierte Corporate Security Solution für Zutrittskontrolle mit voller Online/Stand-Alone Integration, Zeiterfassung, Besucher- und Fremdfirmenverwaltung, Ausweiskartenerstellung, Beratung, Generalunternehmer, Service.

Sicherheitsmanagement


SCHILLE

Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement



Senstar GmbH
Riedheimer Strasse 8 · D-88677 Markdorf
Tel. +49 (0) 7544 9591-0 · Fax +49 (0) 7544 9591-29
info@senstar.de · www.senstar.de
Freigeländeüberwachung, Videobewegungsdetektion, Alarmmanagementsysteme, Planungsunterstützung, Beratung, Inbetriebnahme, Service

Sicherheitsmanagement



TELEFUNKEN
RACOMS

Telefunken Radio Communication
Systems GmbH & Co. KG
Eberhard-Finckh-Str. 55 · D-89075 Ulm
Tel.: +49(0)731/15 53-0 · Fax: +49(0)731/15 53-112
HLS@tfk-racoms.com · www.tfk-racoms.com
Entwicklung und Vertrieb von Funkkommunikationssystemen für moderne, sicherheitsrelevante und hochtechnologische Anwendungen. Bereiche: Defense, Homeland Security, Train Communication

Alarmmanagement



tetronik

tetronik GmbH
Angewandte Elektronik und Nachrichtentechnik
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Alarmierungs- und Konferenzsysteme,
ACD-Systeme, VoIP-Gateways und
Notrufsprechstellen

Gebäudesicherheit



Kommunikations- und Sicherheitssysteme

SCHNEIDER INTERCOM

SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel. +49(0)211/88285-333 · Fax +49(0)211/88285-232
www.schneider-intercom.de
Gebäudemagementsysteme, Aufzugnotruf-/Schaltersprech-/Gegensprech-/ELA-Anlagen, Evakuierung mit dynamischer Fluchtwegsteuerung, Tür-/Tor-/Schrankenkommunikation

Sicherheitsmanagement



LED LENSER
by Zweibrüder Optoelectronics GmbH

Zweibrüder Optoelectronics GmbH
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio

Gebäudesicherheit



Gebäudesicherheit




SimonsVoss technologies

SimonsVoss Technologies AG
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und Zutrittskontrolle

Alarmmanagement




Gebäudesicherheit



ASSA ABLOY
Sicherheitstechnik
ZIKON

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · D-72458 Albstadt
Tel. +49 7431 123-0 · Fax +49 7431 123-240
info@assaabloy.de
Mechanische und mechatronische Schließzylinder, Zutrittskontrolle, Schlösser und Zusatzsicherungen, Türbeschläge, -schließer und -öffner, Elektro-Riegel und -Magnete, Rettungswegtechnik, Feststellanlagen, Steuerelemente und Zubehör

Gebäudesicherheit



U&Z

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut und individuell erweiterbar


Alarmmanagement



DAITEM

ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder, Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Gebäudesicherheit



DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-technik

Videüberwachung



Alarmmanagement



DIGISOUND

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
info@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen, Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und Transducer

Gebäudesicherheit



EFAFLEX
schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnellaufotore, Rolltore, Falttore, Industrietore, Hallentore.

Videüberwachung



SAMSUNG ELECTRONICS **AASSET security**

AASSET Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com

- Alleinvertrieb für Samsung Electronics CCTV
- Modernste Videüberwachungssysteme
- Kompetenz – Qualität – Service

Alarmmanagement



TAS

TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und Konferenzsystemen, VoIP- und ISDN Notrufkonzepten, Alarmübertragungstechnik

Gebäudesicherheit



GEZE

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

Videüberwachung



ABUS Security-Center
Security Tech Germany

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein internationales Produkt- und Leistungsspektrum für die Sortimentsbereiche Alarm- und Videüberwachung.

Videüberwachung



Aimetis GmbH
Am Prime Parc 7 · 65479 Raunheim
Tel. +49(0)69/9750 3167
info@aimetis.com · www.aimetis.com
Intelligent Video Analysis, Integrated network video recording NVR, Classify objects such as cars and people Tracking cars and people, Automatic PTZ control

Videüberwachung



Hardened Fiber Optic & Ethernet Transmission Products
ComNet Europe Ltd.
8 Turnberry Park Road, Leeds, LS27 7LE, UK
Tel./Fax: +49 36256 33311
Info-de@comnet.net · www.comnet.net
LWL Übertragung für Video und Daten.
LWL Bus und Ringübertragung für Video und Daten.
Robuste 100/1000 Mb Medienkonverter und Switche.

Videüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder
www.eneo-security.com
Produkte und Lösungen für Video Security Applikationen

Videüberwachung



ASL Ademco Sicherheitstechnik
Logistikzentrum GmbH
Lindenstraße 70 · D-57627 Hachenburg
Tel. +49 (0) 2662/95 41-0 · Fax +49 (0) 2662/95 41-56
info@asl-ademco.de · www.asl-ademco.de
Der deutsche Spezialist für Video Security mit IP-Megapixel-Technik. Komplettes Sortiment, Lösungen, Support und Techn. Hotline. Vertrieb ausschließlich über den Fachhandel und Errichterbetriebe.

Videüberwachung



Convision Systems GmbH
Gablonzstraße 9 · D-38114 Braunschweig
Tel. +49(0)531/26450-0 · Fax +49(0)531/26450-10
info@convision.com · www.convision.com
Video-Fernüberwachung mit Langzeitaufnahme und ereignisgesteuerter Aufzeichnung. Übertragung von Live-Videobildern, Alarmierungen oder Statusmeldungen per E-Mail, SMS oder FTP. Darstellung über Standard Internet-Browser.

Videüberwachung



Everfocus Electronics AG
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung, Videoüberwachung

Videüberwachung



Axis Communications GmbH
Lilienthalstraße 25 · D-85399 Hallbergmoos
Tel. +49 (0)811 55508-0 · Fax +49 (0)811 55508-69
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Video-Produkte;
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht Fernzugriff auf Videosysteme!

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung, Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



eyevis GmbH
Hundsschlestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Systeme zur großflächigen Darstellung von sicherheitsrelevanten Informationen in Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



Balter Security GmbH
In den Diken 33 · D-40472 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211-22975914 · Fax +49 (0)211-55044739
info@balter.net · www.balter.net
Überwachungskameras, Megapixel-Kameras, Digitale Videorekorder, Komplettsysteme, Überwachungsmonitore, Video-Türsprechanlagen, Objektive, Infrarot-LED-Scheinwerfer und Zubehör

Videüberwachung



Dedicated Micros
Hamtorstraße 9 · 41460 Neuss
Tel. +49 (0) 2131/71886 30 · Fax +49 (0) 2131/71886 50
info@dmicros.com · www.dedicatedmicros.com
Digitale Rekorder, Netzwerklösungen, Multiplexer, Kameras, Dome-Kameras und Zubehör. Branchenlösungen für Einzelhandel, Banken, Behörden, Hotel/Freizeit, Städte, Strafvollzug, Casinos, Gesundheits-, Bildungs- und Transportwesen.

Videüberwachung



HeiTel Digital Video GmbH
Stuthagen 25 · 24113 Molfsee bei Kiel
Tel. +49(0)4347/903-0 · Fax +49(0)4347/903-400
info@heitel.com · www.heitel.com
Digitale Bildübertragung und -aufzeichnung, Videomanagement, Leitstellenintegration

Videüberwachung



Burgenkönig Video GmbH
Am Wall 22 · 14979 Großbeeren
Tel. +49(0)33701/906-10 · Fax +49(0)33701/906-12
video@bkvideo.de · www.bkvideo.de
Videotechnikkomponenten und Systeme aller Art. Distributor für über 30 Hersteller im Produkt- sowie im Projektgeschäft mit kompetenter Beratung und Planungsunterstützung.

Videüberwachung



DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchausee 108 · D-20253 Hamburg
Tel. 040/4711213-0 · Fax 040/4711213-33
info@dekom-security.de · www.dekom-security.de
Mit Niederlassungen in Köln/Erkelenz, Stuttgart, München, Bremen, Schönepfunde/Magdeburg und Berlin.
Zukunftsweisende Videoüberwachungssysteme mit digitaler Aufzeichnung und Übertragung in LAN, WAN und ISDN Netze

Videüberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 42 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de
Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit, Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Videoüberwachung, Networking

Videüberwachung



BWA Technology GmbH
Frankfurter Ring 193a · D-80807 München
Tel. +49 (0)89/327088-0 · Fax +49 (0)89/327088-29
info@bwatech.com · www.bwa-technology.de
Kompakte Netzwerk-DVRs für mobile und dezentrale Anwendungen

Videüberwachung



digivod gmbh
Breite Str. 10 · D-40670 Meerbusch
Tel.: +49(0)2159/52000 · Fax: + 49(0)2159/520052
info@digivod.de · www.digivod.de
digivod® – das digitale, netzwerkbasierte MPEG4 Video-Management System der Zukunft!
Software, Videoüberwachung, Skalierbar, Echtzeit-Bildanalyse, IP-Video, Netzwerk-Support

Videüberwachung



Milestone Systems
Stefan Teuber
Am Kleefeld 6a
D-83527 Haag i.OB.
Tel/Fax: +49 (0)8072 442173
Mobil: +49 176 20415650
stt@milestone.dk · www.milestonesys.com
Der Marktführer bei Videoüberwachungssoftware mit offener Plattform. Die XProtect Softwarelösungen unterstützen die größte Zahl verschiedener Netzwerkgeräte: mehr als 500 verschiedene Typen von über 50 Herstellern können mit der Milestone Software betrieben werden.

Videüberwachung



MOBOTIX
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend,
digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videüberwachung



SANTEC
security solutions
SANYO VIDEO VERTRIEB AG
SANYO VIDEO VERTRIEB AG
An der Strusbek 31 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/4798-0 · Fax +49(0)4102/4798-10
info@sanyo-video.com · www.sanyo-video.com
Videoüberwachungstechnik, Video-over-IP,
IR-Freilandsensorik, Industrie-Videotechnik,
Planung, Dienstleistungen

Videüberwachung



VTQ
VIDEOTRONIK
QUERFURT
VTQ Videotronik GmbH
Grüne Straße 2 · D-06268 Querfurt
Tel. +49 (0) 34771-5 10 · Fax +49 (0) 34771-2 20 44
main@vtq.de · www.vtq.de
Systeme für digitale und analoge Video-,
Audio- und Datenübertragung per Funk,
COFDM-Modulation, MPEG2-Kompression,
Richtfunksysteme, Diversity-Systeme

Videüberwachung



MONACOR
INTERNATIONAL
MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videoüberwachungskomponenten und -systeme

Videüberwachung



SeeTec
Netzwerkbasierte Videüberwachung
SeeTec Communications GmbH & Co. KG
Wallgärtenstraße 3 · D-76661 Philippsburg
Telefon: +49 (0) 7256 / 8086-0
Telefax: +49 (0) 7256 / 8086-15
info@seetec.de · www.seetec.de
Pionier der netzwerkbasiereten Videüberwachung.
Hersteller von Kamera-Management-Software
(NVR). Entwicklung flexibler Komplettlösungen.

Biometrie




Videüberwachung



opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH
Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11
info@opto-system-technik.de
www.opto-system-technik.de
Distributor für SONY, SANYO, Pelco,
Dedicated Micros und EverFocus

Videüberwachung



via:sys
Das Video-Alarmssystem!
V.A.S. GmbH
Werner-Heisenberg-Str. 4 · D-63263 Neu-Isenburg
Tel. +49(0)6102/364668 · Fax +49(0)6102/364680
info@vas-gmbh.com · www.vas-gmbh.com
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensiti-
vität), zuverlässige Alarmierung insbesondere im
Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

Biometrie



IDENT TECHNOLOGIES
Biometrische Identifikations-Systeme
Ident Technologies GmbH
Rudower Chaussee 29 · D-12489 Berlin
Tel. +49(0)30/63922568 · Fax +49(0)30/63922569
info@identtechnologies.de · www.identtechnologies.de
Wir schaffen biometrische Systeme, die unser
Leben erleichtern – der Fingerabdruck ist unser
Schlüssel dazu.

Videüberwachung



Panasonic
ideas for life
Panasonic Deutschland
eine Division der Panasonic
Marketing Europe GmbH
System Solutions Europe
Winsbergring 15 · 22525 Hamburg
Tel. +49(0)40/8549-2341 · Fax +49(0)40/8549-2107
www.pss.panasonic.eu · www.cctv.panasonic.de
Videosysteme für Überwachung, Sicherung,
Analyse, Dokumentation und Steuerung

Videüberwachung




VERINT
POWERING ACTIONABLE INTELLIGENCE
Verint Systems GmbH
Spreestraße 3 · D-24539 Neumünster
Tel. +49(0)4321-26985-0 · Fax +49(0)4321-26985-99
marketing.emea@verint.com
IP CCTV Lösungen für den Einsatz im stationären & mobilen
Bereich, Sichere drahtlose Videosysteme, IP Kameras, Ether-
net Encoders & Decoders, skalierbare und IT-freundliche
Video Management Software & Intelligente Video Analytik.
Umfassende Transit Video Lösung für den ÖPNV

Zeit + Zutritt



Videüberwachung



PENTAX
PENTAX Europe GmbH
Security Systems Division
Julius-Vosseler-Str. 104 · D-22527 Hamburg
Tel. 040/561 92-109 · Fax 040/561 92-334
ssd@pentax.de · www.pentax.de
CCTV-Objektive für die -Videüberwachung,
-Bildverarbeitung, Zubehör für CCTV-Objektive,
IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videüberwachung



VICON
VICON Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-cctv.de · www.vicon-cctv.de
Als einer der weltweit führenden, unabhängigen
CCTV Hersteller bietet VICON ein ganzheitliches
Produktprogramm aus hochwertigen, zuverlässigen
Geräten für innovative IP basierte Video Manage-
ment Systeme.

Zeit + Zutritt



ACTICON
access & time control
ACTICON GmbH Zeit + Zutritt
Albstr. 23 · D-72474 Winterlingen
Tel. 07577 9117 · Fax: 07577 9118
info@acticon.de · www.acticon.de
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, Biometrie,
scharf/unscharf, verschlüsselte Technologie

Videüberwachung



PIEPER
Partner für bessere Technik
PIEPER GMGH
Binnerheide 8 · D-58239 Schwerte
Tel. +49(0)2304/4701-56 · Fax +49(0)2304/4701-77
info@pieper-video.de · www.pieper-video.de
Systemhaus für allgemeine und industrielle
Videotechnik mit Tätigkeitsschwerpunkten im
Sicherheitsbereich sowie Anwendungen in
Qualitätskontrolle und Prozess-Steuerung.

Videüberwachung



VIDEOR
VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für
Video Security und Video Networking

Zeit + Zutritt



CICHON
STOLBERG
cryptin+
Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



Datafox GmbH
Dermbacher Str. 12-14 · D-36419 Geisa
Tel. +49(0)36967/595-0 · Fax +49(0)36967/595-50
sales@datafox.de · www.datafox.de

Entwicklung - Herstellung - Vertrieb
Terminals für Zutrittskontrolle, Personalzeit-,
Betriebsdaten-, Maschinendatenerfassung.
Konfigurierbar, offene Schnittstellen

Zeit + Zutritt



Ing. Büro Hinn
D-79183 Waldkirch
Tel. 0800-4466366 · Fax 0800-4466329
hinn@hinn.de · www.hinn.de
Nummernschilderkennung, Schranken- und Tor-
steuerung, smarte Kennzeichenerkennungs-Module,
Parkautomat, Zufahrtskontrolle, Videobildverarbei-
tung, Videobildanalyse, High-End-Videoconverter

Zeit + Zutritt



phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung,
BDE, Kantinentdaten, Freizeitapplikationen,
Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie,
Identifikationsmedien und Zubehör

Zeit + Zutritt



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info@deister-gmbh.de · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Zeit + Zutritt



IntraKey technologies GmbH
Morgengasse 5 · 78354 Sipplingen
Tel. +49(0)7551/949780-0 · Fax +49(0)7551/9497801
info@intrakey.de · www.intrakey.de
Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Ausweissysteme,
Wertfächeranlagen, Tankdaten/-fuhrparksysteme,
Facility Management

Zeit + Zutritt



primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Perso-
naleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-
Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Büro Frankfurt: Haintalstrasse 13 · 60437 Frankfurt/M.
Tel. +49 (0)6101 304 2378 · Fax: +49 (0)6101 304 2379
david@digimem.eu · www.digimem.eu
Digimem, off. Vertriebspartner der Datakey Electronics
(USA), liefert zweisprachige Vertriebs- und Serviceunter-
stützung für Kunden in D, A und CH. Belieferung von OEMs
mit Datakey Schlüsseln und Tokens, Zubehör, Peripherie.
Unterstützung bei Integration in die Anwendung, um ein
schlüsselartiges System zu gewährleisten.

Zeit + Zutritt



ISGUS GmbH
Oberdorferstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung,
Zeitmanagement, Zutritt

Zeit + Zutritt



Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Bubesheimer Str. 4 · 89340 Leipzig · Germany
Tel. +49(0)8221/729-6416
Fax +49(0)8221/729-90416
zutrittskontrollen@wanzl.de
www.wanzl-zutrittskontrollen.com
Drehkreuze, Drehsperrn, Leitsysteme, Elektronische
Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Zeit + Zutritt



FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt



LEGIC Identsystems AG
Binzackerstrasse 41 · CH-8620 Wetzikon · Schweiz
Tel. +41 44 933 64 64 · Fax +41 44 933 64 65
www.legic.com · info@legic.com
Hersteller kontaktloser Smart Card Technologie auf
13.56 MHz (Lese-/Schreib Chip Sets, Lesermodule
und Transponder Chips)

Brandschutz



Zeit + Zutritt



Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsys-
teme, Zugriffsschutz

Zeit + Zutritt



MIDITEC Datensysteme GmbH
Anne-Conway-Str. 5 · D-28359 Bremen
Tel. +49(0)421-175 81-0
Fax +49(0)421-175 81-30
info@miditec.de · www.miditec.de
Hard- und Software für Zutrittskontrolle,
Gefahrenmeldung, Besucherverwaltung,
Zeiterfassung, Personaleinsatzplanung und BDE

Brandschutz



Calanbau Brandschutzanlagen GmbH
Wenderter Str. 12 · 31157 Sarstedt
Tel.: 05066/808-0 · Fax: 05066/808-999
info@calanbau.de · www.calanbau.de
Umfassendes und leistungsfähiges QM-System gemäß
DIN EN ISO 9001. Projektierung, Errichtung und Wartung
stationärer Löschanlagen. Vds-zugelassener Errichter
für Sprinkler-, Sprühwasser-Löschanlagen, CO₂-/Argon-
Gaslösch-, Schaumlösch-, Brandmelde-, Hydranten- und
Speziallöschanlagen

Zeit + Zutritt



HID Global
Michael Wanka
Vertrieb für Süddeutschland/Österreich/Schweiz
mwanka@hidglobal.com · www.hidglobal.com
Mobile Tel. +49 (0) 172-1644397
Michaela Martin
Vertrieb für Norddeutschland
mmartin@hidglobal.com · www.hidglobal.com
Mobile Tel. +49 (0) 172 61 79 252
Zutrittskontroll-Lösungen, Biometrie, RFID Technik, Smart Cards

Zeit + Zutritt




PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Infor-Baan

Brandschutz



Celsion Brandschutzsysteme GmbH
Werk 2 · Caminaer Straße 10 · D-02627 Radibor
Tel.: +49 (0)35934/7790-0 · Fax: +49 (0)35934/7790-19
office@celsion.de · www.celsion.de
Funktionserhalt, Brandlastdämmung,
Brandschutzbild, Tunnel, Trennwandsysteme,
Sonderlösungen

Brandschutz



C-Tec Deutschland
Virchowstr. 32 · D - 33332 Gütersloh
Tel. 05241/99817-34 · Fax 05241/99817-35
info@c-tec-germany.de · www.c-tec-germany.de
Brandmeldetechnik/ Brandmelderzentralen,
BMT – Sprachalarm, BMT – Netzgeräte,
Notrufsysteme, Rufanlagen, Personenrufanlagen

Brandschutz




Notifier Sicherheitssysteme GmbH
Berliner Str. 91 · D-40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/70069-0 · Fax +49(0)2102/70069-44
info@notifier.de · www.notifier.de
Brandmeldesysteme, Zentralen, Brandfrüherkennung,
RAS

Arbeitssicherheit



megacom Kommunikationssysteme GmbH
Borsigstraße 16 · 24568 Kaltenkirchen
Tel.: +49(0)4191/90 85 - 0 · Fax: +49(0)4191/90 85 59
info@megacom-gmbh.de · www.megacom-gmbh.de
Deutscher Hersteller von Personennotsignalanlagen
zur Absicherung von Einzelarbeitsplätzen und von
Ortungssystemen zum Auffinden verunfallter Personen
zu einem hervorragenden PreisLeistungsverhältnis

Brandschutz



detectomat GmbH
An der Strusbek 5 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/2114-60
Fax +49(0)4102/2114-670
info@detectomat.de · www.detectomat.de
Brandmelder, Brandmeldezentralen,
Brandschutz, Sicherheitssysteme

Brandschutz



Stöbich Brandschutz GmbH
Pracherstieg 6 · D-38644 Goslar
Tel.: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 0
Fax: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 88
info@stoebich.de · www.stoebich.de

- Textile Feuer- und Rauchschutzabschlüsse
- Flexible und statische Rauchschürzen
- Förderanlagenabschlüsse
- Steuerungen und 400-Volt-Notstromanlagen
- Brandschutzhauben für Elektronikgeräte

Maschinen + Anlagen



More than safety.
EUCHNER

Brandschutz




EAS Technischer Brandschutz GmbH
Industriestraße 2, D-97947 Grünsfeld
Tel: +49 (0) 9346/9207-0 · Fax: +49 (0) 9346/9207-10
info@eas-tb.de · www.eas-tb.de
Brandlastdämmung, Funktionserhalt, Rauch- und
Brandfrüherkennung in Schaltschränken

Brandschutz



Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und Feuerschutztore, Rauch-
schutztüren, Schallschutztüren, Sicherheitstüren

Maschinen + Anlagen



EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Brandschutz



Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement

Brandschutz



WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de
Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München
Brandmelde- und Löschtechnik,
Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Maschinen + Anlagen



GeNUA mbH
Domagkstr. 7 · 85551 Kirchheim
Tel: +49 (89) 99 19 50-0 · Fax: +49 (89) 99 19 50-999
info@genua.de · www.genua.de
Hochsichere Fernwartungs-Lösungen,
Traffic-Optimierung für Satellitenkommunikation,
Virtual Private Networks (VPN)

Brandschutz



Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Arbeitssicherheit



Maschinen + Anlagen



IBF-Automatisierungs- und
Sicherheitstechnik GmbH & Co. KEG
Bahnhofstraße 8 · A-6682 Vils
Telefon: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 0
Telefax: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 50
www.ibf.at · office@ibf.at
CE-Beratung, CE-Seminare, CE-Praxissoftware,
Normenmanagement, Gefahrenanalyse

Brandschutz



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung,
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und
Datenschränke, Explosionsschutz, Explosionsunter-
drückungsanlagen, Explosionstechnische Entkopplung

Arbeitssicherheit



L. Pribs GmbH & Co. KG
Lupriflex Sicherheitsschuhe
August-Stieren-Str. 20 · D-45721 Haltern am See
Tel. +49(0)2364/9267-0 · Fax +49(0)2364/9267-20
info@lupriflex.de · www.lupriflex.de
www.sicherheitsschuhe.de
Sicherheitsschuhe, Umknickschutz, Nässeschutz,
Schnittschutz, Bakterienschutz

Maschinen + Anlagen



Pilz GmbH & Co. KG
Sichere Automation
Felix-Wankel-Straße 2 · 73760 Ostfildern
Tel.: +49 (0)711 3409-0 · Fax: +49 (0)711 3409-133
pilz.gmbh@pilz.de · www.pilz.com
Sensorik, Elektronische Überwachungsgeräte, Automatisierungs-
lösungen mit Motion Control, Sicherheitsschaltgeräte, Programmier-
bare Steuerungssysteme, Bedienen und Beobachten, Sichere Bussy-
systeme, Ethernetssysteme, Industrielle Funksysteme, Dienstleistungen
zur Maschinensicherheit.

Maschinen + Anlagen



K.A. Schmersal GmbH
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicher-
heitszühaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Gefahrstoffmanagement



Maschinen + Anlagen



the sensor people

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an nina.wehle@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gefahrstoffmanagement



DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Mainparkstr. 6-10 · 63801 Kleinostheim
Tel. +49(0)6027/403-0 · Fax +49(0)6027/403-121
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,
Sicherheitschranken, Umweltschutz, Vorbeugender
Brandschutz

Maschinen + Anlagen



Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Maschinen + Anlagen



steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-,
Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktech-
nologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil-
& Türgriffschaltern, Magnetsensoren, Ex-Schaltge-
räten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik

Gefahrstoffmanagement



Köttermann GmbH & Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com
Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicher-
heitstechnik, Medienversorgung, Ablufttechnik,
Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.



Fax an 06151/8090144

Sie sind ebenfalls kompetenter Anbieter in Sachen Sicherheitstechnik und
-dienstleistung? Sie legen Wert auf 30.000 Leser und wollen bei der spontanen
Suche nach Anbietern schnell und direkt kontaktiert werden? Dann gibt's nur
eins: Coupon kopieren, ausfüllen und an uns zurückfaxen.

inkl. Präsentation in:



www.PRO-4-PRO.com
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

Firma: _____

Tel: _____

Name: _____

Fax: _____

Straße: _____

http: _____

PLZ/Ort: _____

@: _____

Alle BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit

FIRMA	SEITE	EASY INFO
Aasset Security	32	217
Abus Security-Center	50, 52	245, 269
ADT Security Dt.	72	270
AG Neovo Technology	51	123
APC by Schneider	27	268
Artec technologies	30, 45	207, 240
Astrum IT	89	402
Aug. Winkhaus	47	121
Axis Communications	31, 32, 40, 45	212, 218, 234, 238, 242
AxxonSoft	36, Titelseite	232
Balter Security	89	405
Bosch Sicherheitssysteme	54	246
Brady Seton Division	33	222
BW Technologies by Honeywell	72	273
CEC C. Ed. Schulte Zylinderschloßfabrik	34	227
Clariant	84	261
Conosco	66	254
Contrinex	78, 4/5	293, 102
Dallmeier electronic	23, 30, 31, 38	112, 208, 213, 233
Danfoss	77	289
Dehn & Söhne	74, 76, 79	257, 281, 296
Dictator-Technik	69	131
Dina Elektronik	79	138
DOM Sicherheitstechnik	32	216
Drägerwerk	89	407
E-T-A Elektrotech. Apparate	78, 83, 89	290, 304, 406
E. Dold & Söhne	77	284
EAO Lumitas	85	141
Efaflex Tor- u. Sicherheitssysteme	63	252
Ekey biometric systems Deutschland	34	229
Epoc Messe Frankfurt	53	124
EverFocus Electronics	32, 43	215, 220, 119
Evva Sicherheitstechnik	21, 48	111, 244
Eyevis	89	401
FM Global	7	103
Fortress Interlocks Europe	79	300
FSB Franz Schneider Brakel	9, 10, 11, 34	104, 225
Funkwerk Security Communications	63	129
Gantner Electronic	55	125
GeNUA	78	294
GFS Ges. f. Sicherheitstechnik	73	279
H&K Messe	18	201
Hans Georg Brühl	79	298
HeiTel Digital Video	42	235
Hekatron	25, 72, 89	113, 271, 403
Hinn	30	210
Honeywell Security & Data Collection Novar	31	214
IBF Automatisierungs- und Sicherheitstechnik	87	142
IfBW	68	255
Indigo	68	255
Interflex Datensysteme	27	265
Isgus	60	250
Jerra Soft	13	107
Jokab Safety Deutschland	83, 86	140, 262
Kaba	59	127

FIRMA	SEITE	EASY INFO
Knürr	27	263
Legic Identsystems	17	109
Leuze electronic	76, 78, 82	283, 292, 260
Magnetic Autocontrol	33	117
Megacom Kommunikationssysteme	72, 77	133, 136
Minimax	72	272
Mobotix	45, 98	241
Monacor International	44	237
Moxa Europe	79, 83	296, 302
MultiComSystem	32	219
Niscayah	68	255
Notifier Sicherheitssysteme	19, 72, 73	110, 276, 280
Novar Esser by Honeywell	68	255
Nürnberg Messe Messezentrum	41	118
Omron Electronics	78	137
PCS Systemtechnik	33	224
Peli Products	32	221
Pepperl + Fuchs	78, 81	295, 139
Phoenix Contact	79	299
Pilz	76, 77	288, 135
primion Technology	57	126
proRZ Rechenzentrumsbau	27	266, 267
Protronic	71, 72	132, 274
PRT Computersteuerungen	56	247
Rittal	27	264
Salto Systems	33	223
Samsung Techwin Europe	2.US	100
Schille Informationssysteme	29	204
K.A. Schmersal	77, 80, 4.US	286, 259, 143
Schneider Intercom	3, 58, 89	101, 248, 400
Securiton Alarm- und Sicherheitssysteme	29	205
SeeTec	46, 61, Titel Corner	243, 128
Sick	29, 77	203, 287
Siedle & Söhne	34	231
Siemens Enterprise	66	254
Siemens Building Technology	22, 29, 30	115, 202, 209
SimonsVoss Technologies	34ab	145
Sorex Wireless Solutions	12, 62	106, 251
R. Stahl Schaltgeräte	83	301
Steeldesign	78	291
Steute Schaltgeräte	76, 77	282, 285
StorVision	29	206
Stöbich Brandschutz	73	277
Telefunken Radio Communication Systems	15, 58, 89	108, 305, 404
Tisoware Ges.f. Zeitwirtschaft	34, 49	228, 122
Trigonum	64	253
TST Biometrics	34	230
Uhlmann & Zacher	34	226
Victaulic	72, 73	275, 278, 134
Videor E. Hartig	30, 31, 44, 45	211, 116, 236, 239
Videosystems	56	247
W.I.S. Sicherheit + Service	16, 27	200, 114
Wagner Group	70	256
Wey Electronic	45, 59	120, 249
Wiesemann & Theis	65	130

Vip

Couch



Ingo Boost

Vertriebsleiter Monitoring Services
Deutschland, Bosch Communication Center

- Ingo Boost ist für die deutschlandweiten Vertriebsaktivitäten des Bosch Communication Center im Bereich Sicherheitsdienstleistungen verantwortlich. Seit 2002 ist er außerdem für den europaweiten Aufbau des Geschäftsbereichs „Mobile Security“ zuständig.
- Von 1999 bis 2005 war er als Key Account Manager für den Vertrieb von Monitoring Services in Deutschland tätig.
- Vor 1999 war Ingo Boost u. a. als Produktmanager für den Hersteller von Ladesystemen, MBB Palfinger, sowie als Berater für Vertriebs-, Marketing- und Managementthemen bei einer Unternehmensberatung tätig.

**Menschen machen Märkte
– in jeder Ausgabe Ihrer
GIT SICHERHEIT bitten wir
wichtige Personen,
Entscheider, Menschen
aus der Sicherheitsbranche
auf unserer VIP-Couch
Platz zu nehmen.**

Ihr Berufswunsch mit 20 war:
Architekt

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Die Wichtigkeit und Vielfalt des Themas Sicherheit, wie es bereits in der Maslow'schen Bedürfnispyramide beschrieben wurde. Sicherheit rangiert demnach unter den menschlichen Bedürfnissen gleich auf der zweiten von fünf Stufen.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Eine weltweite Kontrolle der Finanzströme und mäßige Regularien würden die Welt ein Stück sicherer machen.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:
Drei Wochen ungestörter Urlaub allein mit meiner Frau.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Wenn Sie es als Reform gelten lassen, dann den Wahlsieg von Barack Obama.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Posthum Dominik Brunner, das Opfer der Münchner S-Bahn-Attacke im September, für seinen Mut und seine Zivilcourage.

Worüber können Sie sich freuen?

Über kleine Aufmerksamkeiten und nette Gesten, die echtes Interesse des Gegenübers bekunden.

Wobei entspannen Sie?

Lesen, Musik hören und Treffen im Freundeskreis.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Malediven und Mallorca.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Ehrlich, verlässlich, authentisch, agil.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Spiegel, Handelsblatt und Lokalzeitungen.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Auf eine Zigarette mit Helmut Schmidt“.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Das ist sehr unterschiedlich. Alles von Klassik bis Pop, je nach Stimmungslage.

Was motiviert Sie?

Dinge zu gestalten und positiv zu beeinflussen.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Die steigende Anzahl von Menschen mit geringer Bildung und Einkommen. Gleichmaßen die abnehmende Anzahl an positiven Vorbildern in Politik und Wirtschaft.

Welches Lied singen Sie unter der Dusche oder im Auto?

Mit Rücksicht auf meine Umwelt singe ich generell nicht, außer zu Weihnachten in der Kirche.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

ABS + ESP sowie den Airbag, weil sie täglich Leben retten.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Optimistisch. „Nur wer das Unmögliche wagt, wird das Mögliche erreichen.“



Kennen Sie unser Easy-Info-System?

Wir helfen Ihnen, auf dem Weg zu mehr Informationen jede Menge Zeit zu sparen.

Mit diesem Leserservice bietet der GIT VERLAG Ihnen zusätzlich zu allen elektronischen Wegen die Möglichkeit, mit einer einzigen Postkarte gleich von mehreren Unternehmen kostenlos Unterlagen anzufordern.

Notieren Sie einfach die bei dem Beitrag im Heft stehende Kenn-Nr. auf der Easy-Info-Card, füllen Sie die Angaben zu Ihrer Person vollständig aus und schicken Sie uns die Karte. Wir leiten Ihre Anfragen an den Hersteller weiter.

Verwenden Sie nebenstehende Schlüssel, um die Angaben zu Ihrem Tätigkeitsbereich richtig auszufüllen.

Wir möchten Sie bitten, nur Geschäftsadressen anzugeben. Ihre Privatadresse können wir leider nicht berücksichtigen.

Easy Info

Beruf/Position/Wirtschaftszweig

IHR BERUF	IHRE POSITION	IHR WIRTSCHAFTSZWEIG	LA Labor allgemein
AR Architekt	AB Abteilungsleiter	BA Banken	LC Lack und Farben
C Chemiker	BL Betriebsleiter	BE Bergbau	LE Nahrungs- und
FE Feuerwehrmann	EL EDV-Leiter	BW Bauwesen, Architekten	Genußmittelindustrie
I Ingenieur	GB Gefahrgutbeauftragter	C Chemische Industrie	LR Luftfahrt
IM Informatiker	GF Geschäftsführer	CO Unternehmensberatung	MA Maschinenbau
K Einkäufer	GL Vertriebsgruppenleiter	DV Datenverarbeitung	MO Mobilfunk
KA Kaufmann	IL Institutsleiter	EL Elektronik/Elektrotechnik	MR Meß- und Regeltechnik
PH Physiker	LI Leiter IT-Sicherheit	EN Energieversorgung	MS Metall
VB Volks-/Betriebswirt	LL Laborleiter	F Forschungsinstitute	O Ämter/Behörden
T Techniker	LU Leiter Unternehmenssicherheit	FB Fahrzeugbau	PC Petrochemie
anderer:	M Manager	FL Flughäfen	PH Pharmazeutische Industrie
	ML Marketingleiter	FW Feuerwehr	TR Transportwesen
	PD Produktionsleiter	HA Handel	TX Textil
	PE Projektleiter	HO Hotels	UE Entsorgungsunternehmen
	PL Personalleiter	S Ingenieurbüros	UM Umwelt
	PR Produktmanager	IF Feinmechanik, Optik, Video	VS Versicherungen
	PT Prokurist	IN Institute	VT Verfahrenstechnik
	SA Sicherheitsbeauftragter	KA Kaufhäuser	WS Sicherheitsdienstleister
	SF Sicherheitsfachkraft	KH Krankenhaus	anderer:
	ST Störfallbeauftragter	KU Kunststoffindustrie	
	TL Techn. Leiter	AN Anlagenbau	
	VE Verkaufs-/Vertriebsleiter	SI Sicherheit	
	anderer:		

Übertragen Sie bitte Ihre Verschlüsselung auf die Easy Info Karte.

Arbeits- und Interessensgebiete

SECURITY	BRANDSCHUTZ	ARBEITSGEBIETE
S1 Security allg.	SR Brandschutz allg.	SA Ausbildung
S5 Sicherheitsmanagement	M2 Löschtechnik mobil	SD EDV/Dokumentation
SH Gebäudesicherheit/-management	M3 Löschtechnik stationär	SE Entsorgung
S2 Einbruchschutz	M4 Baulicher Brandschutz	SF Forschung/Entwicklung/Labor
SX Videoüberwachung	M5 Löschmittel	SL Produktion
ZZ Zeit und Zutritt	M6 Brandmeldetechnik	SZ Prozesskontrolle/Qualitätssicherung
S3 Gefahrenmeldetechnik		ST Technikum
SK Dienstleistung		SO Transport/Logistik
	SAFETY	I4 Planung
IT SECURITY	M7 Arbeitsschutz allg.	I5 Verwaltung
SY IT-Security allgem.	M8 Gasmesstechnik mobil	I6 Vertrieb
S4 Netzwerksicherheit	M9 Gasmesstechnik stationär	I7 Einkauf
S5 Sichere Telekommunikation	S1 Gefahrstoffe	anderer:
S6 Chipkartentechnik	SV Maschinen/Anlagensicherheit	
S7 Verschlüsselung	I1 Persönliche Schutzausrüstung	
S8 Identifikation und Zugangsberechtigung	I2 Markierung/Kennzeichnung	
S9 Firewalls	I3 Ergonomie	
M1 Schutz vor Datenmanipulation	anderer:	

Übertragen Sie bitte Ihre Verschlüsselung auf die Easy Info Karte.

Wir garantieren, dass Ihre Angaben ausschließlich unter strikter Beachtung des Datenschutzes gespeichert und verwendet werden. Für Ihre freundliche Hilfe dankt Ihnen der GIT VERLAG.

Vorhang auf!

Besuchen Sie uns vom
24. bis 26. November 2009
auf der SPS / IPC / DRIVES in
Nürnberg. Halle 9, Stand 460.

Easy Info • 143



Vorhang auf für einen neuen Geschäftsbereich: Die Schmersal Safety Control GmbH ist das Kompetenzzentrum für Optoelektronik in der Schmersal Gruppe. Das neue Unternehmen bietet dem internationalen Maschinen- und Anlagenbau und den Anwendern in der Industrie ein breites Spektrum an Sicherheits-Lichtvorhängen und -Lichtgittern sowie Mehrweg-Lichtschränken mit vielen „Highlights“. Zum Programm gehören beispielsweise die weltweit kompaktesten Sicherheits-Lichtvorhänge für Performance Level e nach DIN EN ISO 13849-1 und mehrere Baureihen von Sicherheits-Lichtgittern in Schutzart IP 69 K. Fordern Sie weitere Informationen an: K.A. Schmersal GmbH, Möddinghofe 30, 42279 Wuppertal, Tel. 0202 / 6474-0, E-Mail: info@schmersal.com oder www.schmersal.com



SCHMERSAL